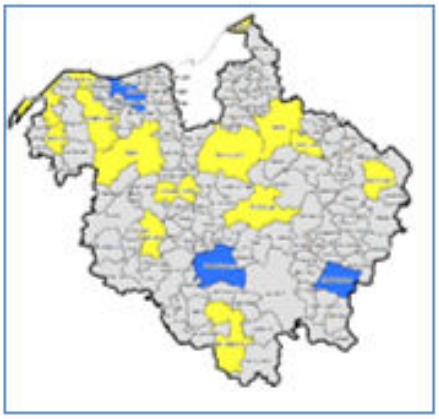
PLANUNGSVERBAND
REGION ROSTOCK

Bevölkerungsprognose 2030
Zentrale Orte Region Rostock



Impressum

Bevölkerungsprognose 2030
Grund- und Mittelzentren Region Rostock

Auftraggeber:

Planungsverband Region Rostock
Landesbehördenzentrum
Erich-Schlesinger-Straße 35
18059 Rostock
Tel: +49 381 755- 33189457
E-Mail: poststelle@afrlrr.mv-regierung.de

Bearbeitung:

Wimes – Stadt- und Regionalentwicklung
Barnstorfer Weg 6
18057 Rostock
Tel: +49 381 37706983
E-Mail: info@wimes.de

Rostock im Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

1 Bevölkerungsprognose für das Mittelzentrum Bad Doberan 6
1.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 6
1.2 Bevölkerungsprognose für die Stadt Bad Doberan 7
1.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 7
1.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 8
2 Bevölkerungsprognose für das Mittelzentrum Güstrow 15
2.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 15
2.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Güstrow 16
2.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 16
2.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 17
3 Bevölkerungsprognose für das Mittelzentrum Teterow 24
3.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 24
3.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Teterow 25
3.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 25
3.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 26
4 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Bützow 33
4.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 33
4.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Bützow 34
4.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 34
4.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 35
5 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Dummerstorf 41
5.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 41
5.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Gemeinde Dummerstorf 42
5.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 42
5.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 43
6 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Gnoien 50
6.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 50
6.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Gnoien 51
6.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 51
6.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 52
7 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Graal-Müritz 57
7.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 57
7.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Gemeinde Graal-Müritz 58
7.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 58

7.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 59

8 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Krakow am See 66
8.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 66
8.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Krakow am See 67
8.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 67
8.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 68

9 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Kröpelin 73
9.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 73
9.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Kröpelin 74
9.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 74
9.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 75

10 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Kühlungsborn 82
10.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 82
10.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Kühlungsborn 83
10.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 83
10.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 84

11 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Laage 91
11.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 91
11.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Laage 92
11.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 92
11.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 93

12 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Neubukow 99
12.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 99
12.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Neubukow 100
12.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 100
12.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 101

13 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Rerik 108
13.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 108
13.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Rerik 109
13.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 109
13.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 110

14 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Sanitz 116
14.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 116
14.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Gemeinde Sanitz 117
14.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 117
14.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 118

15 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Satow 125
15.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 125
15.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Gemeinde Satow 126
15.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 126
15.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 127

16 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Schwaan 134
16.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 134
16.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Schwaan 135
16.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 135
16.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 136

17 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Tessin 142
17.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 142
17.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Tessin 143
17.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 143
17.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 144

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis 149

Quellenverzeichnis

- kleinräumigen Einwohnerdaten für die Gemeinden wurden von den Einwohnermeldestellen der Ämter und der amtsfreien Gemeinden und Städte im Landkreis Rostock geliefert.
- Die Arbeitslosen- und die SV-Beschäftigtendaten wurden von der Agentur für Arbeit Nürnberg kostenfrei bezogen (offizielle Internetdatenbank der Agentur für Arbeit).
- Die Kaufkraftdaten wurden vom Büro Wimes von der BBE Handelsberatung GmbH München kostenpflichtig erworben.

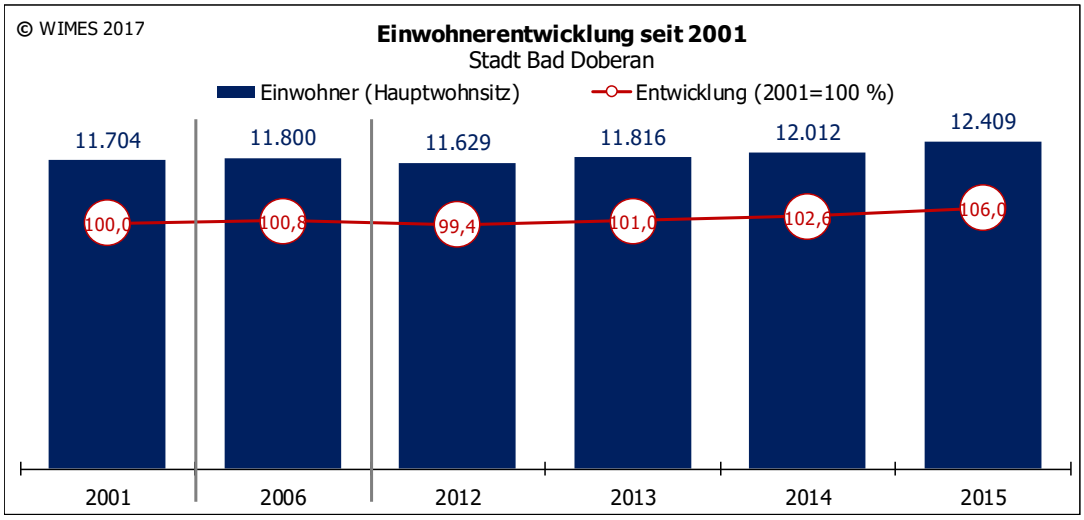
  Hinweis: Zwischen dem Büro Wimes und BBE wurde ein Lizenzvertrag für „BBE!CIMA!MB-Research Regionalmarktdaten" abgeschlossen. Eine Veröffentlichung der Daten oder Weitergabe an Dritte erfordert die vorherige Zustimmung von MB-Research und/oder BBE Handelsberatung (BBE). Unabhängig davon darf Wimes Regionalmarktdaten in wesentlich aggregierter Form oder für einzelne Gebiete weitergeben, wobei der Copyright-Hinweis auf BBE!CIMA!MB-Research zu erfolgen hat.

1 Bevölkerungsprognose für das Mittelzentrum Bad Doberan

1.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 hat sich die Einwohnerzahl in der Stadt Bad Doberan um 705 Personen (6,0 %) erhöht. Die Einwohnerzuwächse der Jahre 2013 bis 2015 sind auch vor dem Hintergrund des Zuzugs von Asylsuchenden zu sehen. Die Zahl der Ausländer hat sich 2015 gegenüber 2012 mehr als verdoppelt.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Bad Doberan



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, waren bei den Kindern bis sechs Jahre, den Personen im Haupterwerbsalter und den Senioren Einwohnergewinne im Zeitraum 2001 bis 2015 erzielt worden. Dabei erhöhte sich die Zahl der Kinder bis sechs Jahre um 23,4 %, bei den Senioren betrug der Zugewinn 43,7 %. Bei der Haupterwerbsbevölkerung ergab sich ein leichter Zuwachs um 1,9 %.

Bei den Kindern von 6 bis 15 Jahren war ein leichter Verlust um 4,9 % zu verzeichnen. Die Zahl der Jugendlichen nahm um 31,5 % ab.

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	531	1.017	1.462	6.471	2.223	**11.704**
2006	557	809	1.457	6.171	2.806	**11.800**
2012	605	903	965	6.191	2.965	**11.629**
2015	655	967	1.001	6.591	3.195	**12.409**
Entwicklung 2001-2015 absolut	124	-50	-461	120	972	**705**
Entwicklung 2001-2015 in %	23,4	-4,9	-31,5	1,9	43,7	**6,0**

Tabelle 2: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

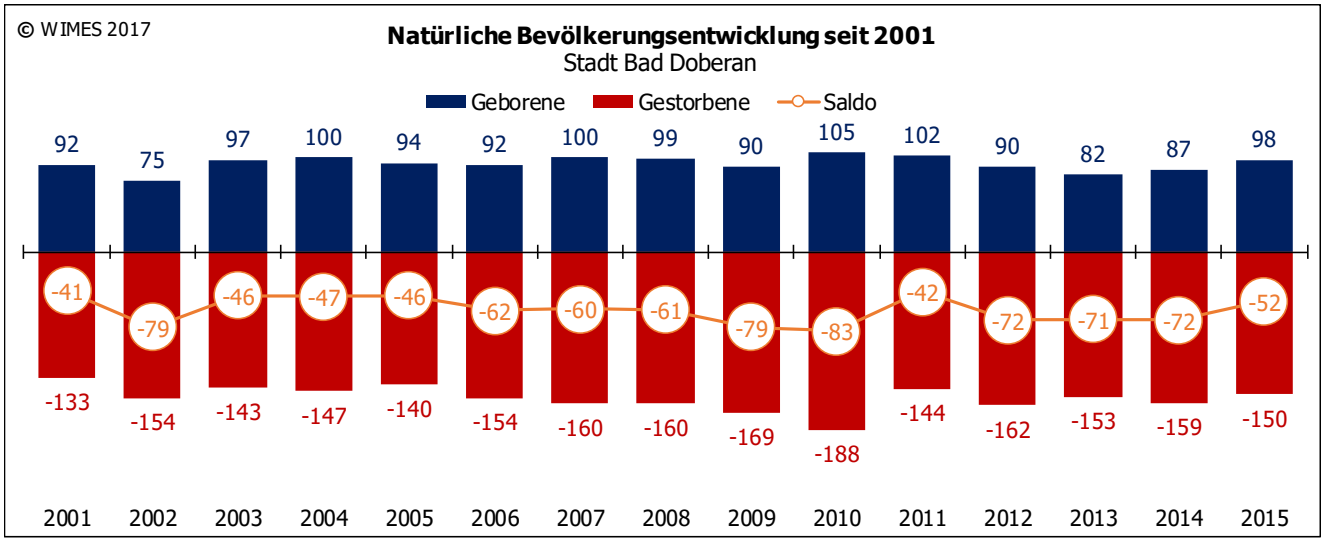
Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,5	8,7	12,5	55,3	19,0
2006	4,7	6,9	12,3	52,3	23,8
2012	5,2	7,8	8,3	53,2	25,5
2015	5,3	7,8	8,1	53,1	25,7
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,7	-0,9	-4,4	-2,2	6,8

1.2 Bevölkerungsprognose für die Stadt Bad Doberan

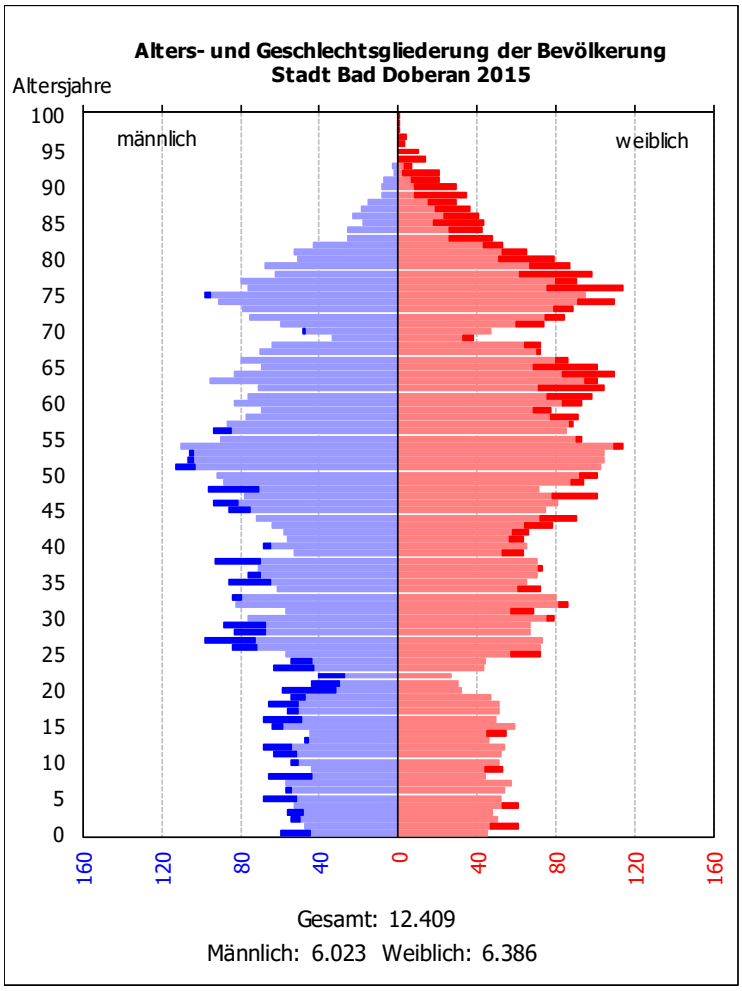
1.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Im Zeitraum 2001 bis 2015 waren im der Stadt Bad Doberan stets negative Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen.

Abbildung 2: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo

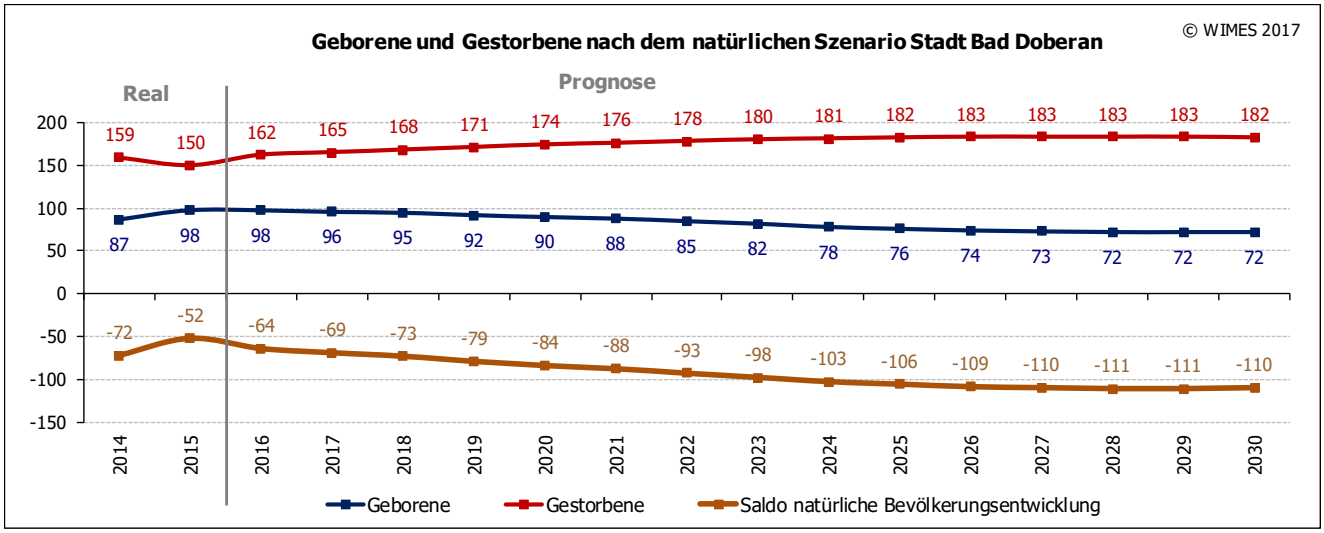


Im Jahr 2015 war das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre zu den Senioren ab 65 Jahren bei nur 62 Kindern und Jugendlichen zu 100 Senioren. Die Zahl der 0- bis 18-Jährigen lag bei 1.969 Personen und der Senioren ab 65 Jahre bei 3.195 Personen.



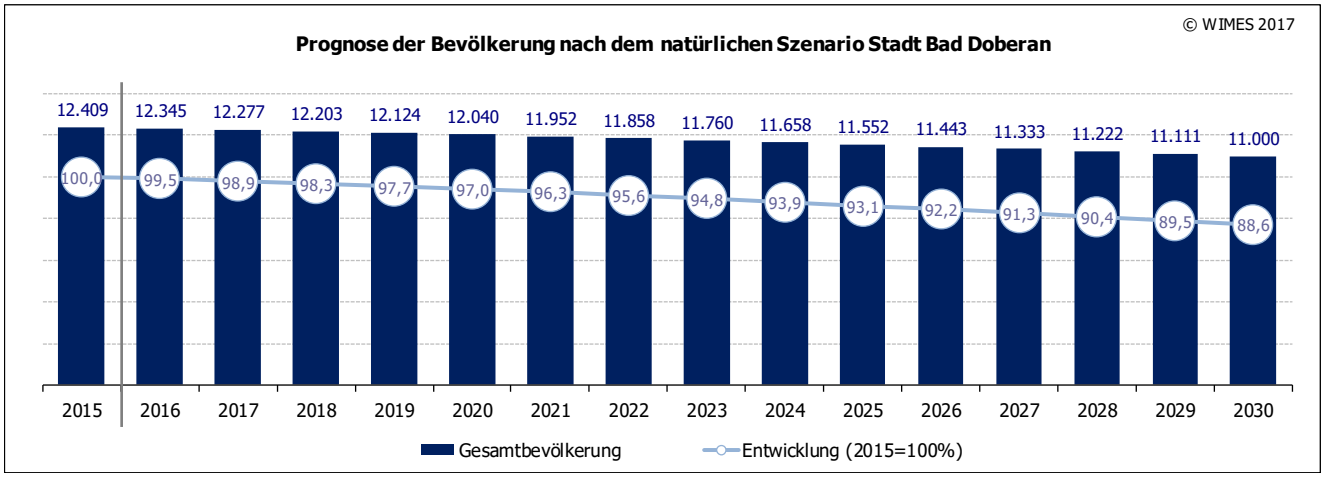
Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung würde nach dem natürlichen Szenario ab 2019 der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung negativ verlaufen, d. h. die Zahl der Sterbefälle würde höher ausfallen als die der Geburten.

Abbildung 3: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Bad Doberan



Es wird für die Stadt Bad Doberan nach dem natürlichen Szenario ein Einwohnerverlust von 11,4 % erwartet, das würde einem Rückgang um etwa 1.410 Personen entsprechen.

Abbildung 4: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Bad Doberan



Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

1.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

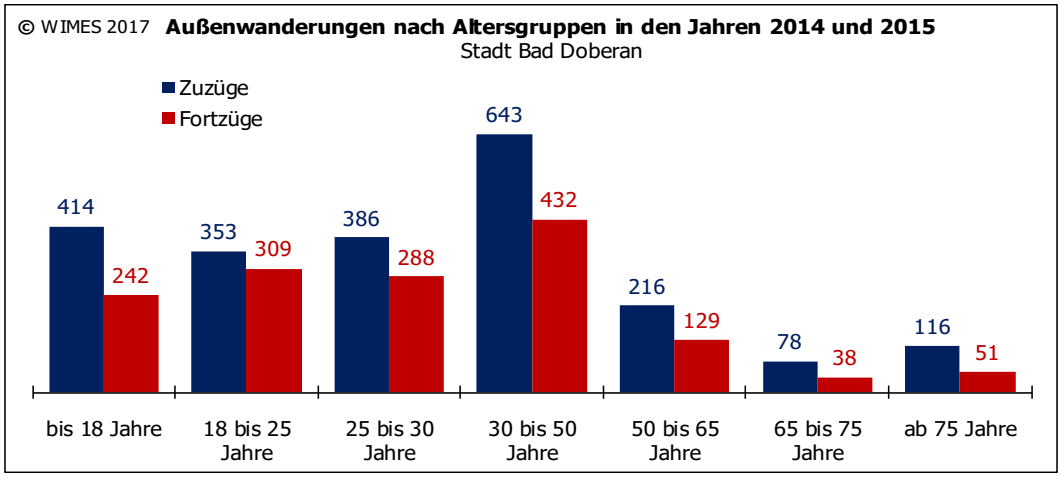
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden Altersgruppen zusammengefasst.

Die Zahl der Zuzüge in die Stadt Bad Doberan lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der Zahl der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Nach Altersgruppen betrachtet, zeigen sich die höchsten Wanderungsgewinne im Kindes- und Jugendalter sowie im Alter zwischen 30 und 50 Jahren.

Tabelle 3: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	165	135	30	249	107	142	414	242	172
18 bis 25 Jahre	136	129	7	217	180	37	353	309	44
25 bis 30 Jahre	168	128	40	218	160	58	386	288	98
30 bis 50 Jahre	279	186	93	364	246	118	643	432	211
50 bis 65 Jahre	110	61	49	106	68	38	216	129	87
65 bis 75 Jahre	37	15	22	41	23	18	78	38	40
ab 75 Jahre	43	16	27	73	35	38	116	51	65
Summe	**938**	**670**	**268**	**1.268**	**819**	**449**	**2.206**	**1.489**	**717**

Abbildung 5: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

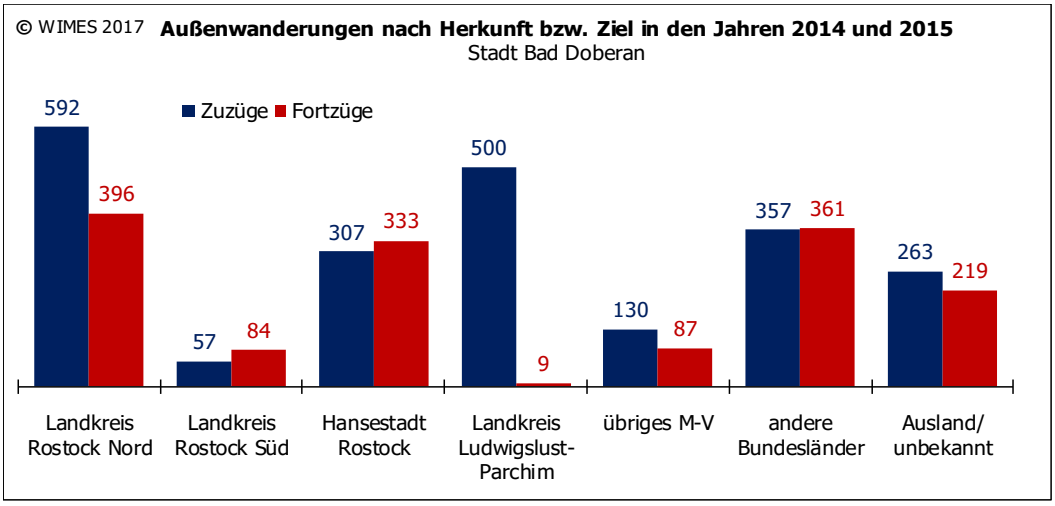


Der höchste Zuzug erfolgte aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim. Der positive Saldo der Wanderungen in 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Tabelle 4: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	307	218	89	285	178	107	592	396	196
Landkreis Rostock Süd	14	33	-19	43	51	-8	57	84	-27
Hansestadt Rostock	154	141	13	153	192	-39	307	333	-26
Landkreis Ludwigslust-Parchim	138	7	131	362	2	360	500	9	491
übriges M-V	65	45	20	65	42	23	130	87	43
andere Bundesländer	190	156	34	167	205	-38	357	361	-4
Ausland/unbekannt	70	70	0	193	149	44	263	219	44
Summe	**938**	**670**	**268**	**1.268**	**819**	**449**	**2.206**	**1.489**	**717**

Abbildung 6: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



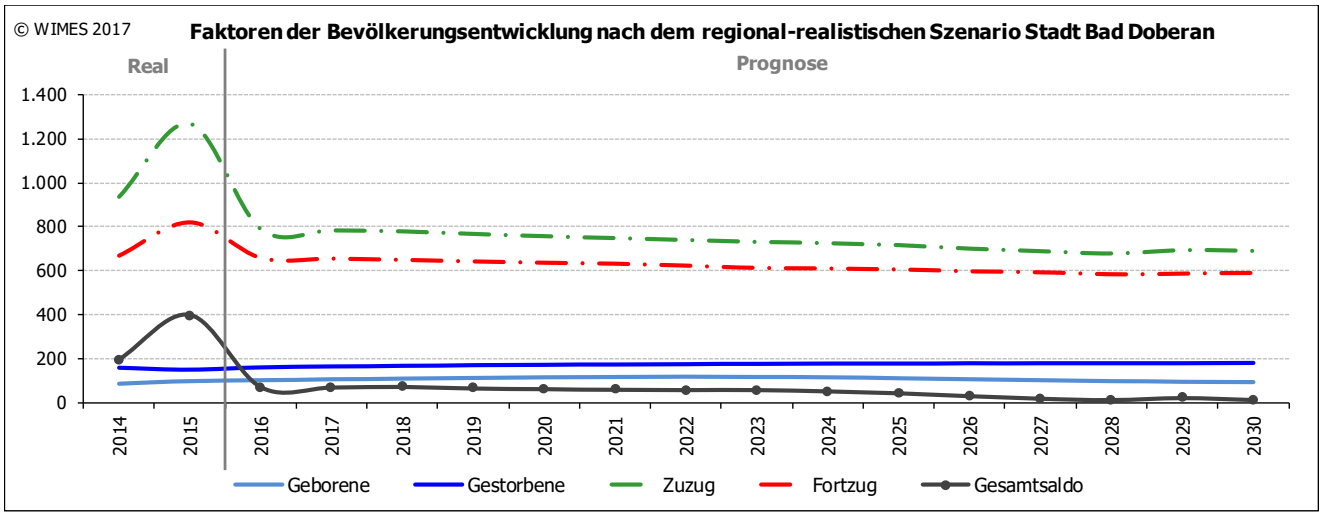
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Bad Doberan wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Insgesamt wurde aber ein Rückgang der absoluten Zahl der Wanderungen gegenüber den vergangenen drei Jahren angenommen, so dass der Bevölkerungsumschlag zurückgeht.

Als Zuzugsmotive wirken die hohen Erwerbsquoten, die niedrigen Arbeitslosenquoten, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung, eine gute Ausstattung der Stadt Bad Doberan mit sozialer Infrastruktur sowie die gute Lage zum Naturraum und die Nähe zur Hansestadt Rostock, die über ein hohes Arbeitsplatzaufkommen verfügt. Zudem wurde ein Nachzug von rund 150 Familienangehörigen der ca. 300 Flüchtlinge mit Aufenthaltsgenehmigung, die in Bad Doberan wohnen (Stand Dezember 2016), angenommen.

Die Zahl der Geburten wird bis zum Jahr 2022 voraussichtlich ansteigen und in den Folgejahren bis 2030 wieder auf das Niveau des Jahres 2015 sinken. Bei den Sterbefällen wird ein leichter stetiger Anstieg angenommen. Für die Stadt Bad Doberan werden im gesamten Prognosezeitraum Negativsalden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung prognostiziert.

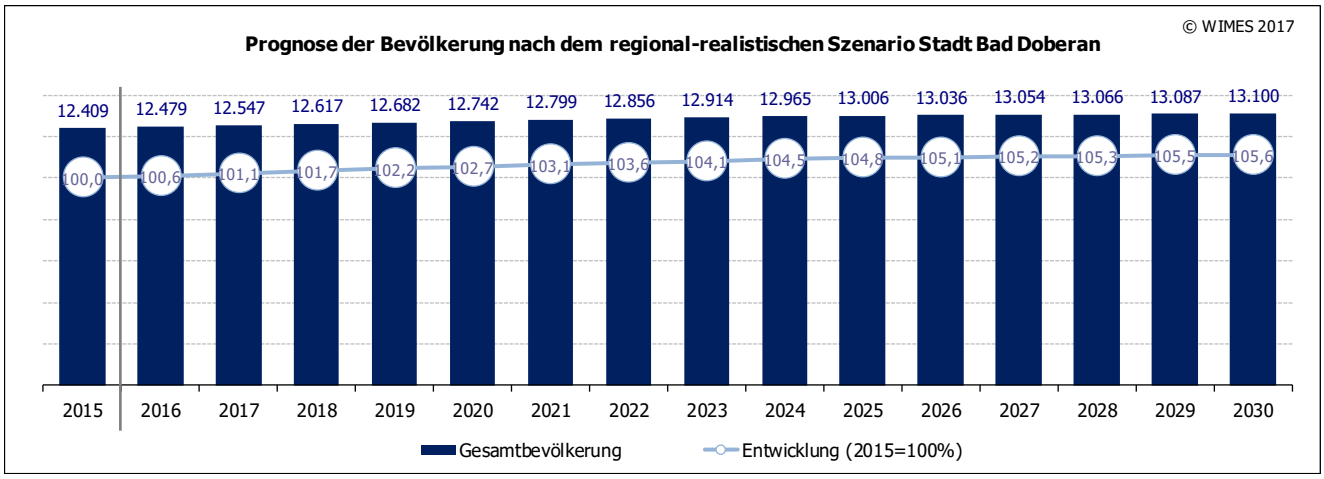
Abbildung 7: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

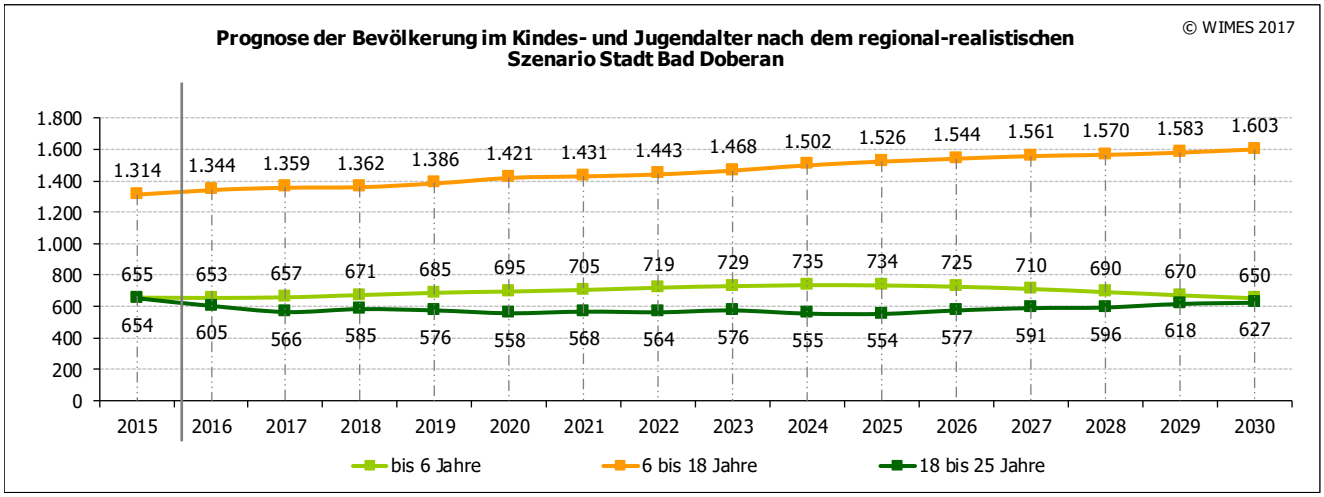
Nach dem regional-realistischen Szenario wird die Einwohnerentwicklung aufgrund von positiven Wanderungssalden stetig ansteigen. Die negativen Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung schwächen die Wanderungsgewinne dabei merklich ab. Insgesamt wurde ein Einwohnergewinn von 5,6 % bis 2030 prognostiziert, das sind 691 Einwohner.

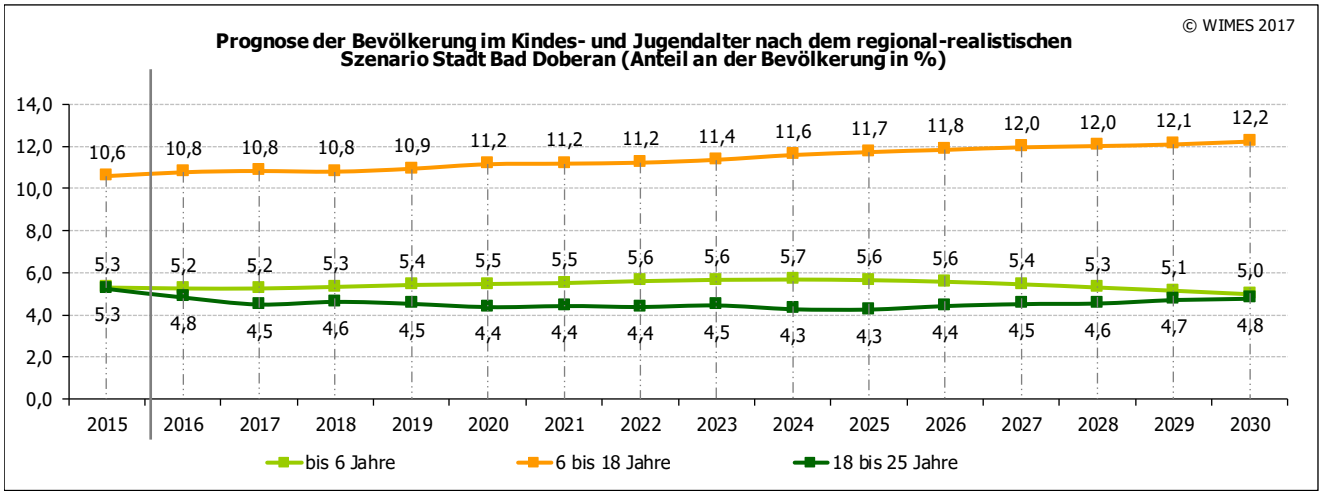
Abbildung 8: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für das Stadt Bad Doberan



Für die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird bis 2024 von Zugewinnen ausgegangen. In den Folgejahren geht die Zahl aufgrund der Abnahme der Zahl der potenziellen Mütter und dem damit verbundenen Rückgang der Geburtenzahlen auf das Niveau des Basisjahres zurück. Bei den Kindern und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren wird, bei jährlichen Einwohnerzuwächsen ein Anstieg um rund 300 Personen bis 2030 angenommen. Die Bevölkerungszahl der Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren wird sich bei leicht schwankender Entwicklung bis zum Jahr 2030 um ca. 30 Personen verringern.

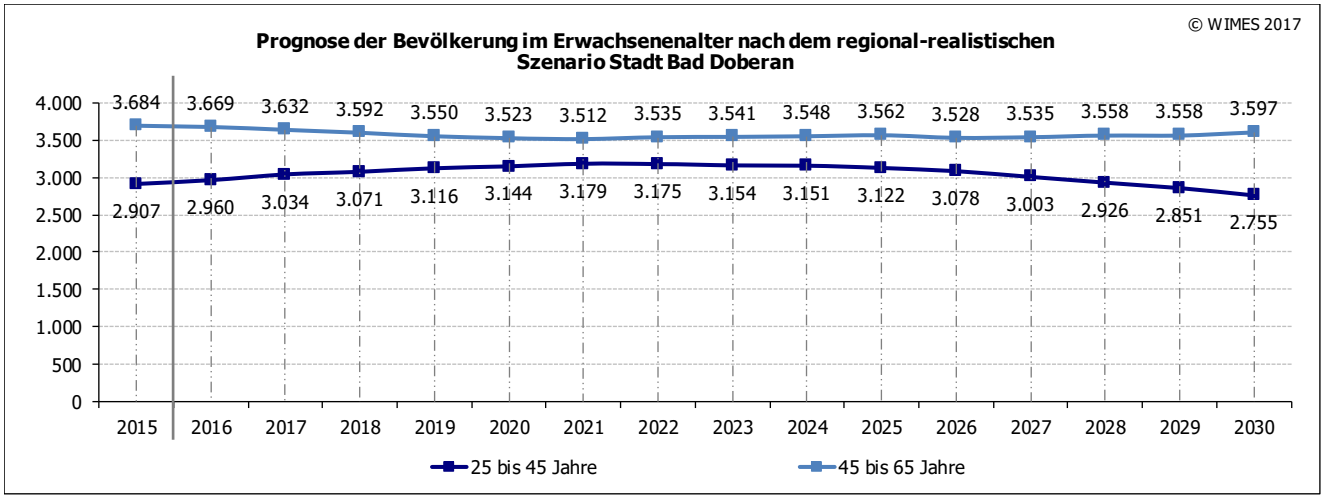
Abbildung 9: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

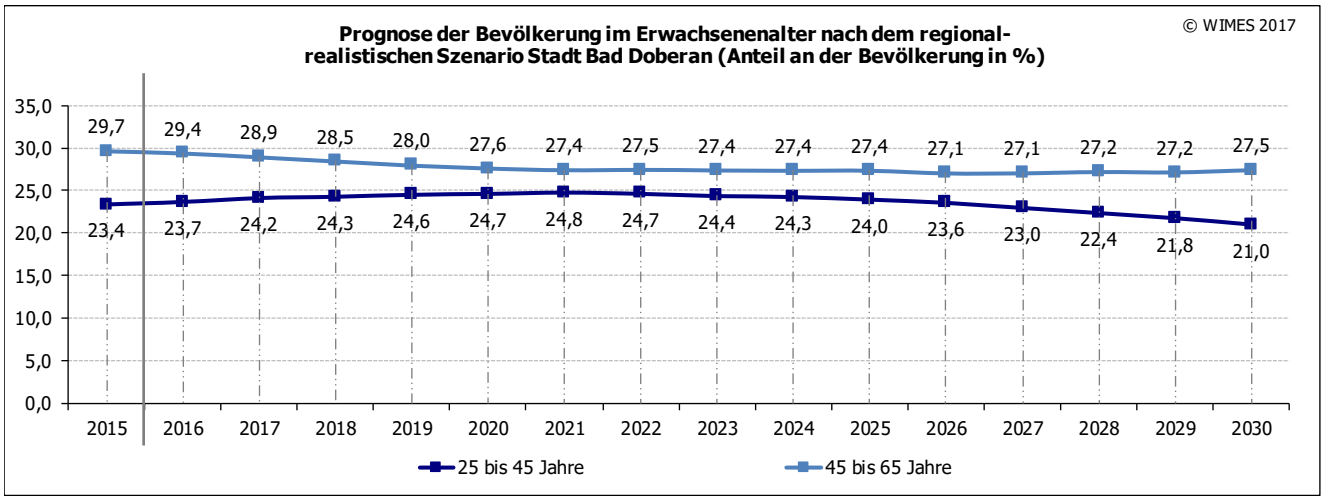




Für die Personen von 25 bis 45 Jahren wird bis 2021 ein Zuwachs um etwa 270 Personen vorhergesagt. Nach 2021 werden Verluste prognostiziert. Insgesamt ergibt sich von 2015 zu 2030 ein Einwohnerrückgang um rund 150 Personen. Für die Zahl der Personen von 45 bis 65 Jahren werden bis 2021 leichte Einwohnerverluste angenommen. In den Folgejahren wird dann ein geringer Anstieg vorausgesagt.

Abbildung 10: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter

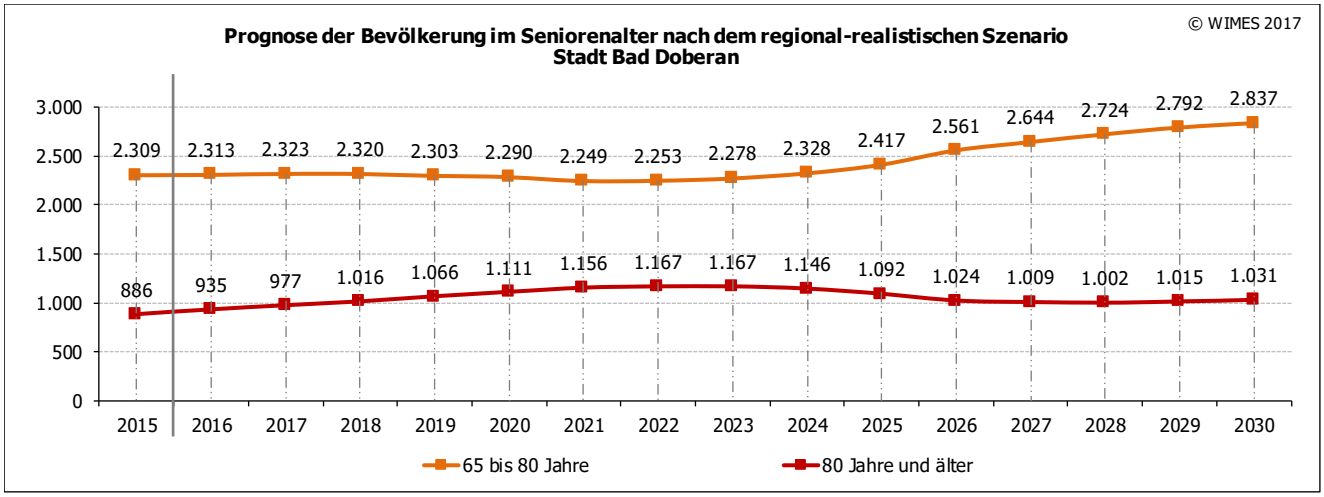


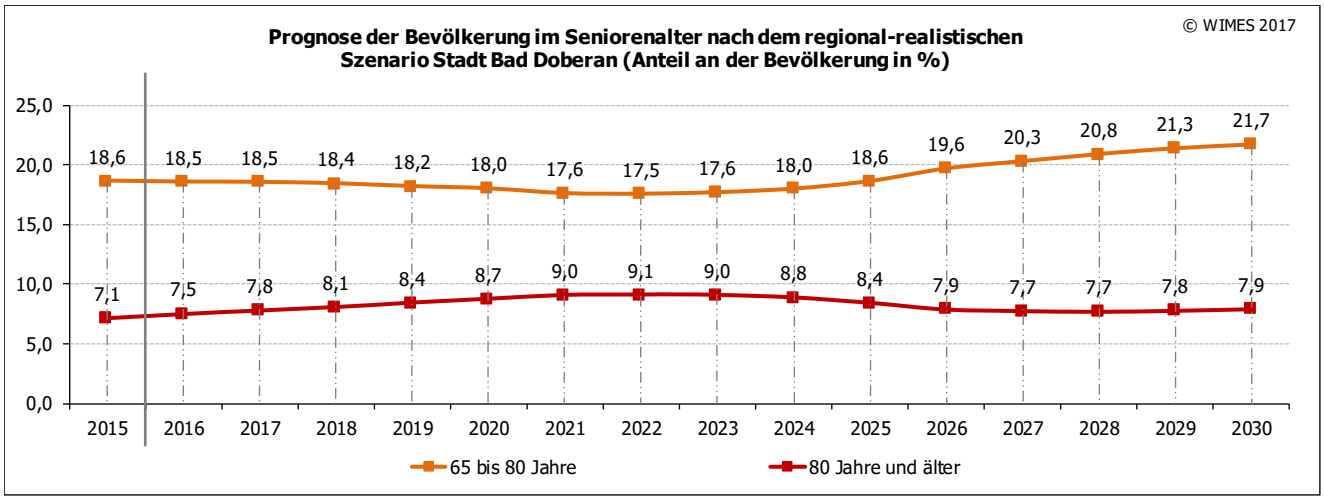


Bei den Senioren von 65 bis 80 Jahren wir bis 2021 ein leichter Rückgang der Einwohnerzahl angenommen. In den Folgejahren bis 2030 werden dann jährliche Zugewinne vorausgesagt. Der Prognosewert des Jahres 2030 liegt bei 2.837 Personen und damit um rund 530 Personen über dem Wert des Jahres 2015. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung lag in 2015 bei 18,6 %, für 2030 wird ein Wert von 21,7 % vorhergesagt.

Die Einwohnerzahl und der Bevölkerungsanteil der Hochbetagten ab 80 Jahre wird entsprechend dem regional-realistischen Szenario bis 2022 ansteigen. Von 2024 bis 2030 werden Verluste prognostiziert. Der Anteil der Hochbetagten erhöht sich von 2015 zu 2022 zunächst um zwei Prozentpunkte und wird in 2030 etwa einen Prozentpunkt unter dem Wert des Basisjahres liegen.

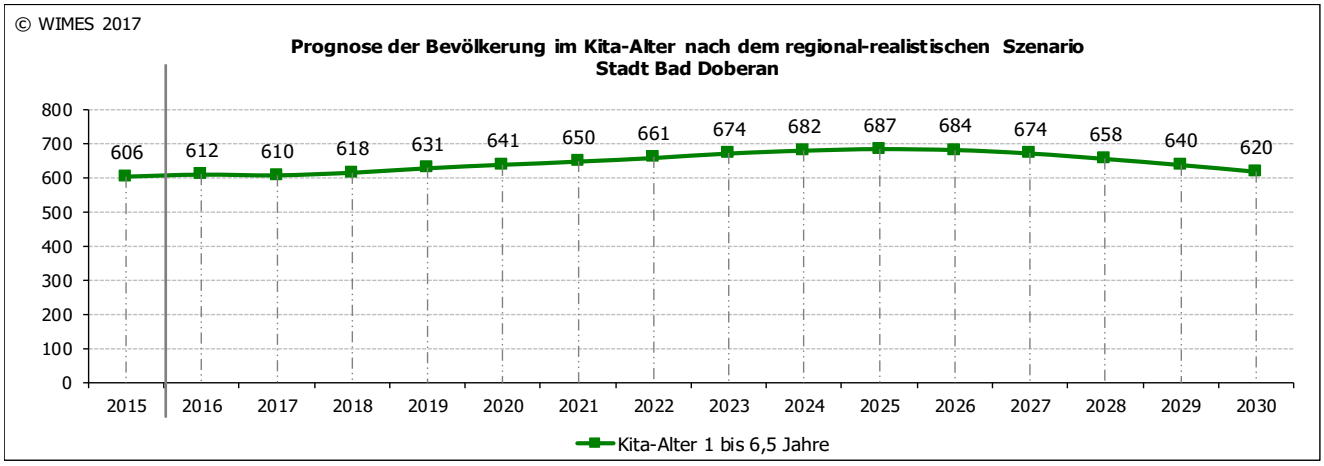
Abbildung 11: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





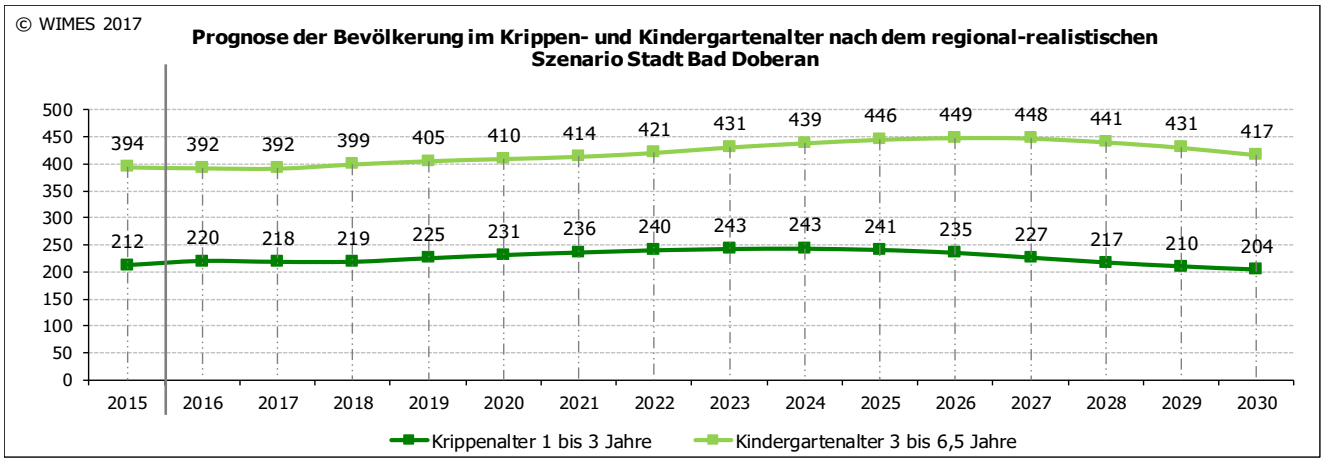
Relevanten Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Abbildung 12: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Kita-Alter gesamt



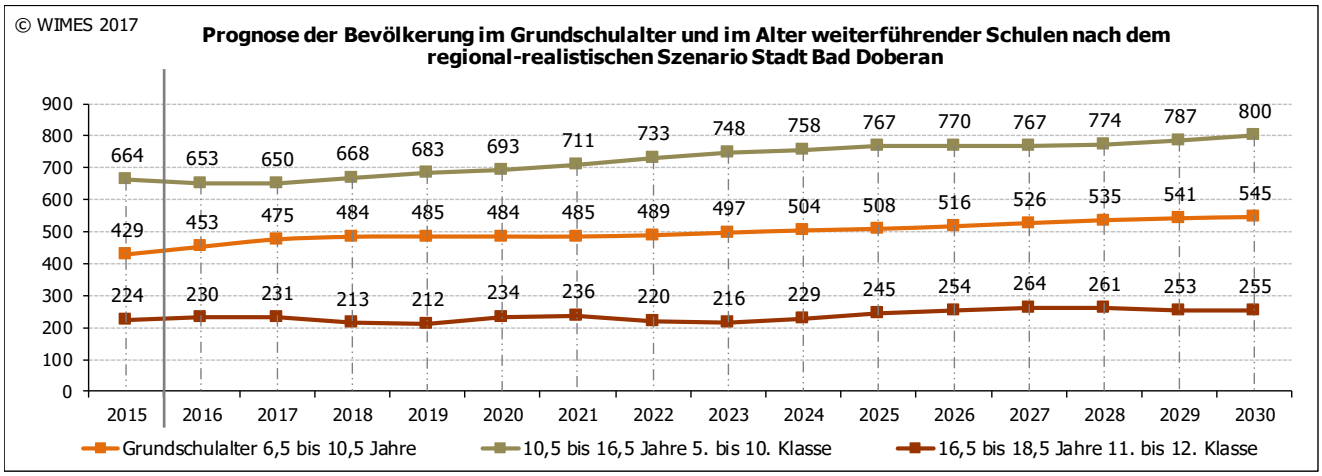
Die Einwohnerzahl der Kinder im Krippenalter nimmt bis 2030 insgesamt leicht ab. Bis 2023 werden zunächst noch Zugewinne erwartet. Im Jahr 2023 wird von 243 Kindern dieser Altersgruppe ausgegangen und in 2030 von 204 Kindern. Die Entwicklung der Kinder im Kindergartenalter wird sich entsprechend dem regional-realistischen Szenario bis 2026 erhöhen und in den Folgejahren wieder leicht abnehmen. Gegenüber dem Jahr 2015 wird bis 2030 ein Einwohnergewinn um 25 Kinder angenommen.

Abbildung 13: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



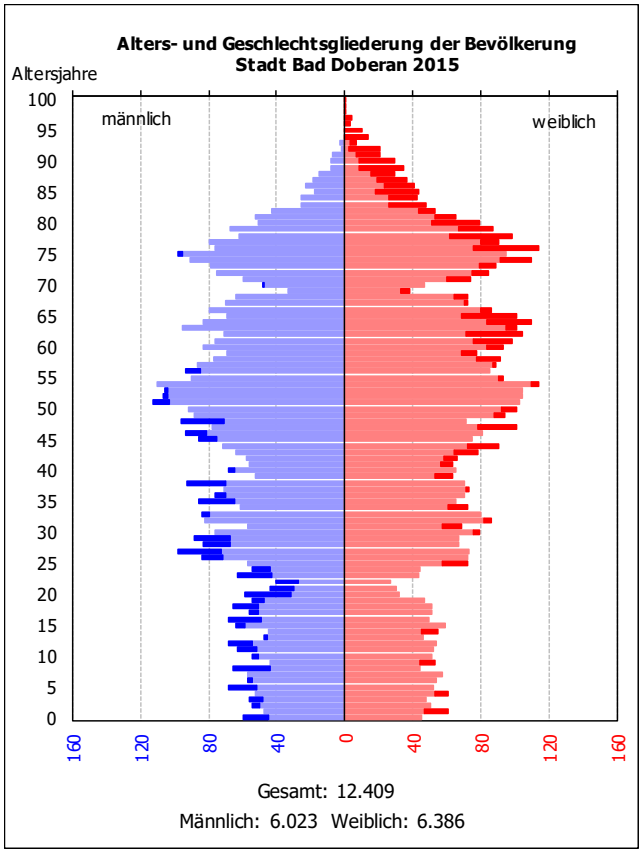
Die Zahl der Kinder im Grundschulalter steigt bis 2030 voraussichtlich um circa 120 Schüler an. Für die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter der Klassenstufen 5 bis 10 wird bis 2030 ein Zugewinn um etwa 140 Schüler angenommen. Die Zahl der Jugendlichen in Alter der Klassenstufen 11 und 12 wird im Jahr 2030 vermutlich etwa um 30 Schüler über dem Wert des Basisjahres liegen.

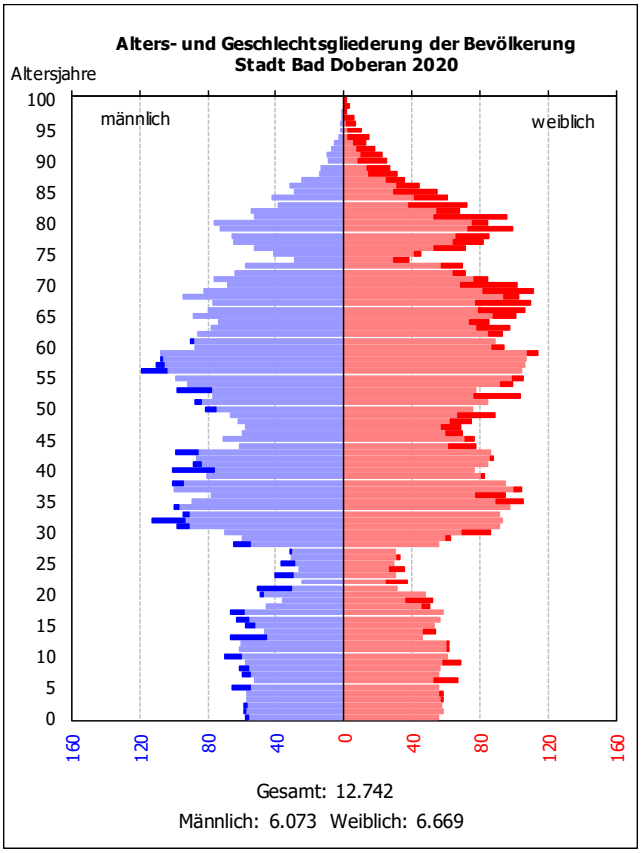
Abbildung 14: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

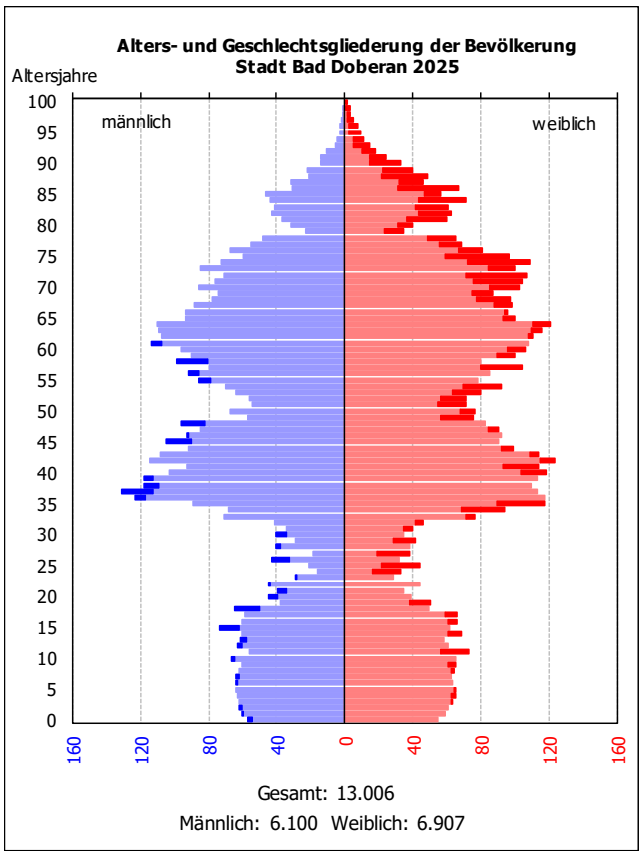


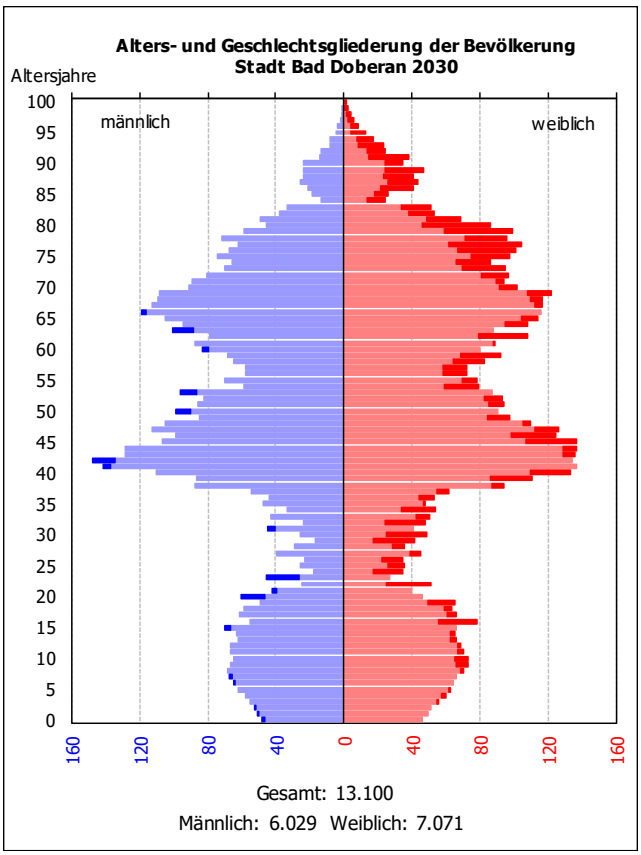
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Bad Doberan.

Abbildung 15: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Bad Doberan







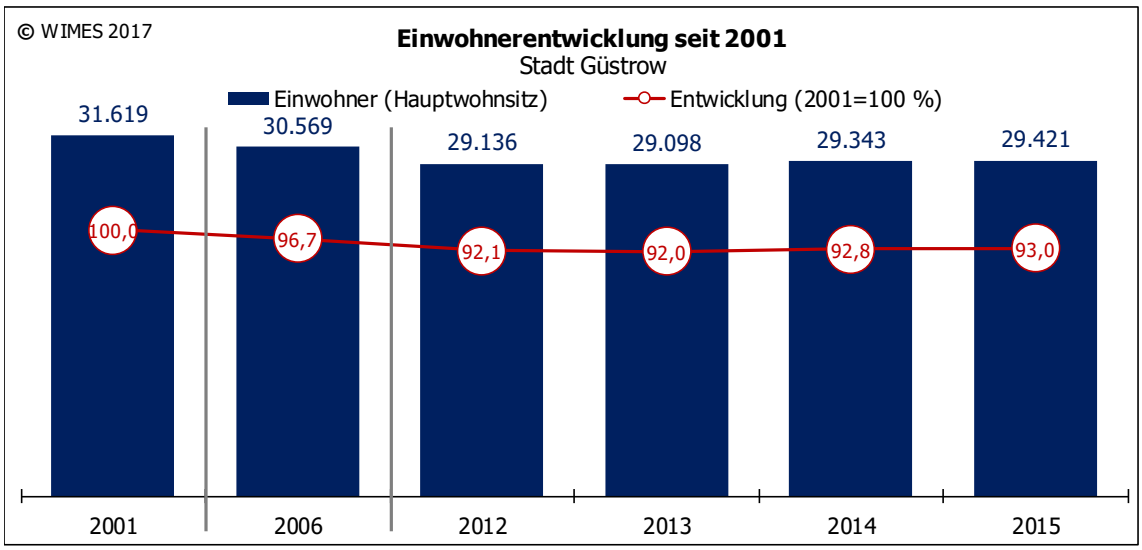


2 Bevölkerungsprognose für das Mittelzentrum Güstrow

2.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

In der Stadt Güstrow sind im Zeitraum von 2001 bis 2013 stete Einwohnerverluste eingetreten. In den letzten beiden Jahren konnten infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Einwohnerzugewinne verzeichnet werden. So stieg von 2013 zu 2015 die Zahl der Ausländer in der Stadt Güstrow um rund 550 Personen an, damit gab es hier Ende 2015 etwa 1.140 ausländische Einwohner.

Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Güstrow



In der Altersgruppe der Jugendlichen war von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, dieser ist aber auf den Zeitraum von 2001 bis 2006 zurückzuführen, aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Nach 2006 waren wieder Einwohnerzugewinne bei den 6- bis 15-Jährigen zu verzeichnen.

In der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und der Senioren ab 65 Jahre konnten Einwohnergewinne erzielt werden.

Tabelle 5: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	1.291	2.641	4.678	17.369	5.640	**31.619**
2006	1.434	1.738	4.240	16.026	7.131	**30.569**
2012	1.513	1.999	2.520	15.717	7.387	**29.136**
2015	1.472	2.164	2.179	16.039	7.567	**29.421**
Entwicklung 2001-2015 absolut	181	-477	-2.499	-1.330	1.927	**-2.198**
Entwicklung 2001-2015 in %	14,0	-18,1	-53,4	-7,7	34,2	**-7,0**

Tabelle 6: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,1	8,4	14,8	54,9	17,8
2006	4,7	5,7	13,9	52,4	23,3
2012	5,2	6,9	8,6	53,9	25,4
2015	5,0	7,4	7,4	54,5	25,7
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,9	-1,0	-7,4	-0,4	7,9

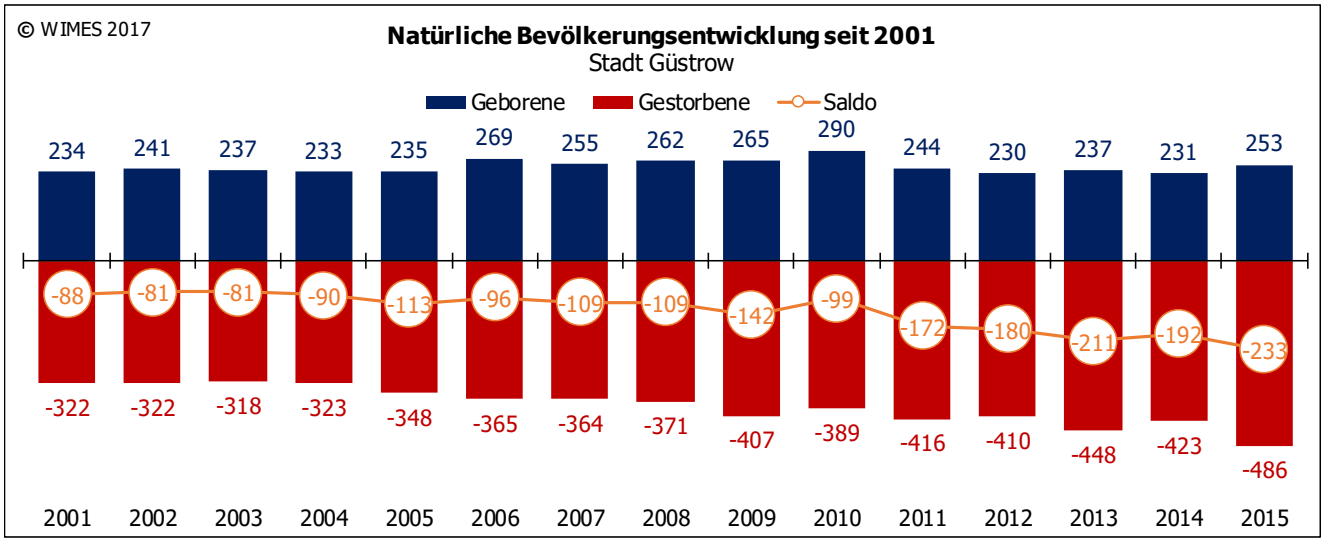
2.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Güstrow

2.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

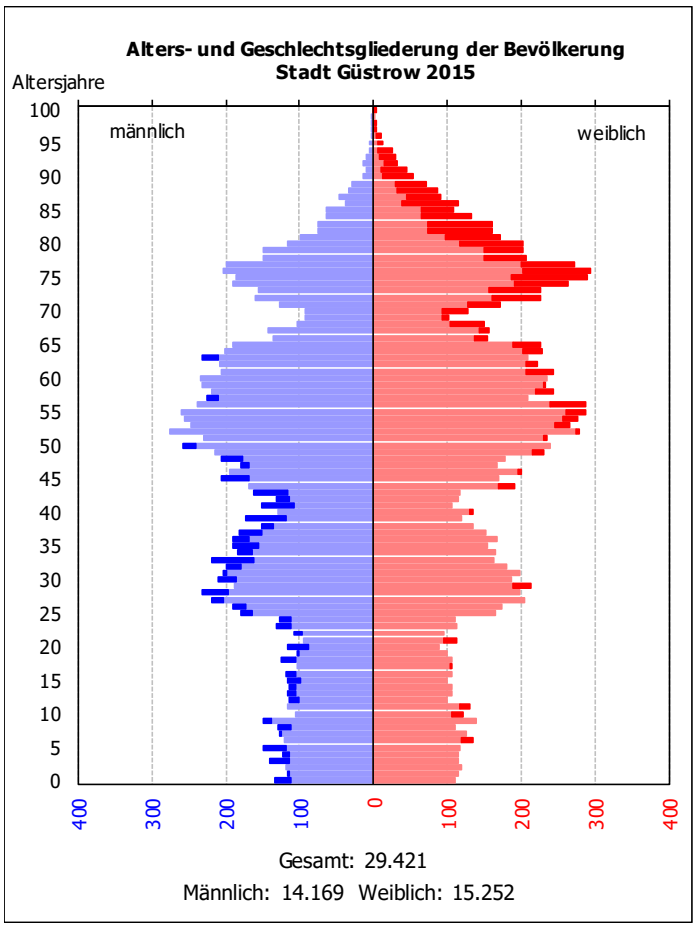
Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 17: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo

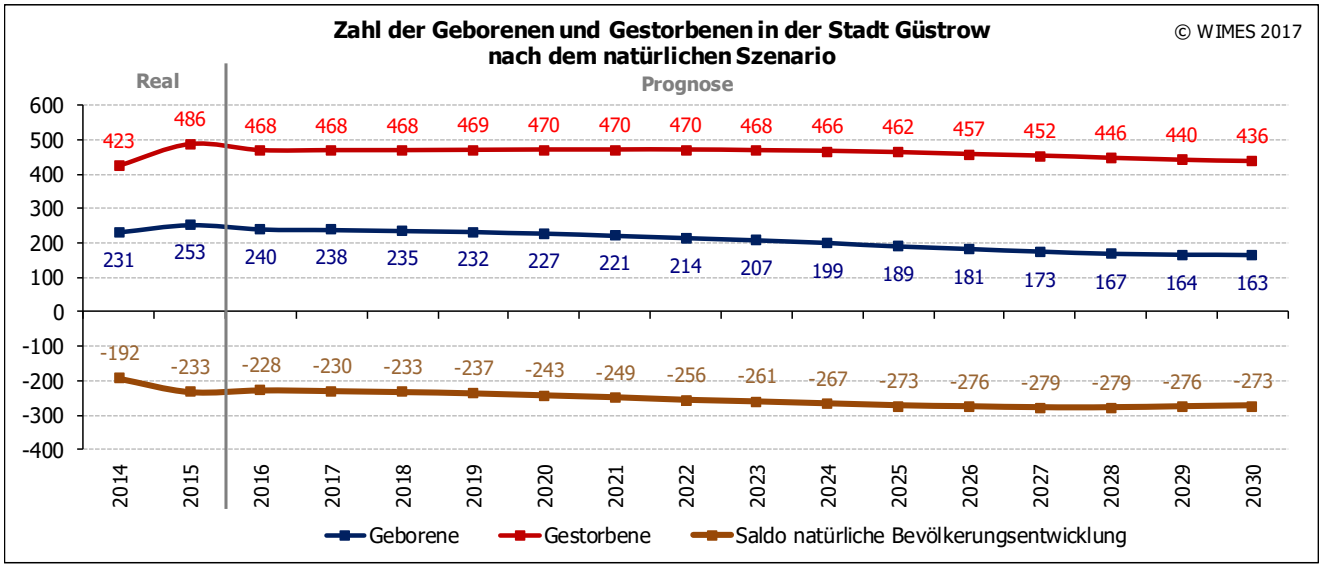


Im Jahr 2015 war das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre zu den Senioren ab 65 Jahren bei nur 57 Kindern und Jugendlichen zu 100 Senioren. Die Zahl der 0- bis 18-Jährigen lag bei 4.284 Personen und der Senioren ab 65 Jahre bei 7.567 Personen.



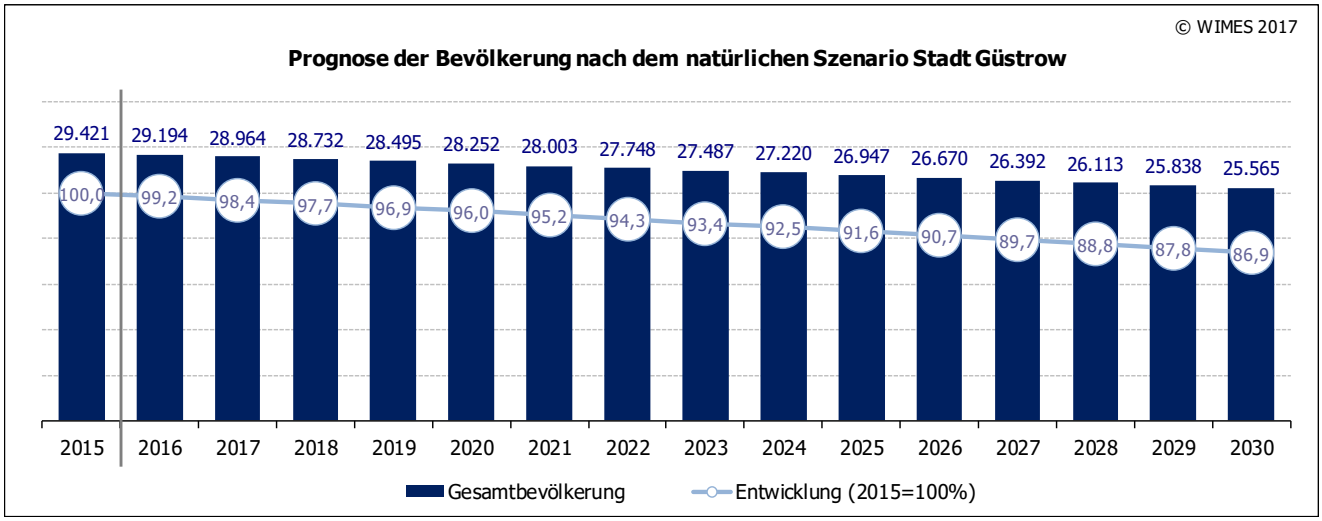
Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung steigt die Zahl der Sterbefälle in den ersten Prognosejahren noch geringfügig. Nach 2022 geht die Zahl der Sterbefälle leicht zurück, weil die Altersgruppe der Senioren ab 80 Jahre kleiner wird. Die Zahl der Geburten sinkt bis 2030 um etwa 90 Geburten. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht sich dementsprechend von 233 Personen im Jahr 2015 auf 273 Personen im Jahr 2030.

Abbildung 18: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Güstrow



Entsprechend der anhaltenden Einwohnerverluste aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird sich die Bevölkerungszahl in der Stadt Güstrow bis 2030 voraussichtlich um rund 3.860 Personen (-13,1 %) verringern.

Abbildung 19: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Güstrow



Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

2.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

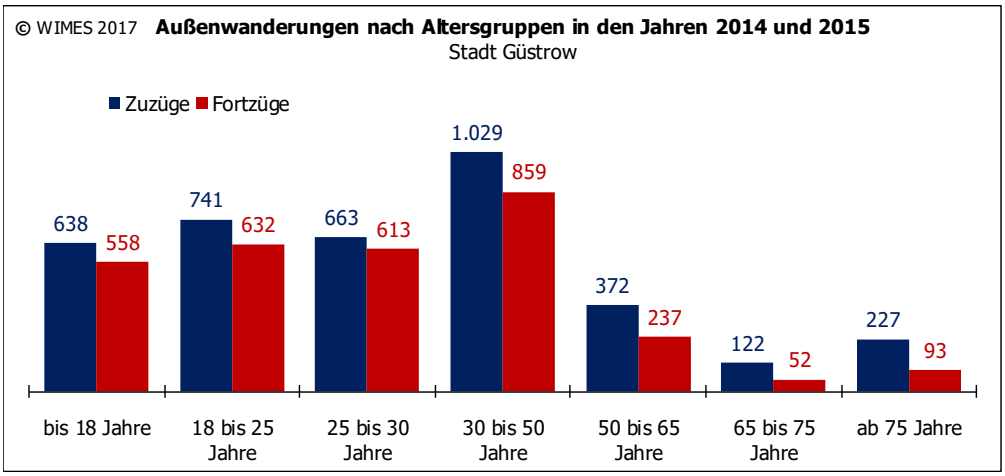
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden Altersgruppen zusammengefasst.

Die Zahl der Zuzüge in die Stadt Güstrow lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Das betraf alle Altersgruppen.

Tabelle 7: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	303	231	72	335	327	8	638	558	80
18 bis 25 Jahre	354	334	20	387	298	89	741	632	109
25 bis 30 Jahre	330	287	43	333	326	7	663	613	50
30 bis 50 Jahre	483	362	121	546	497	49	1.029	859	170
50 bis 65 Jahre	177	105	72	195	132	63	372	237	135
65 bis 75 Jahre	58	23	35	64	29	35	122	52	70
ab 75 Jahre	117	43	74	110	50	60	227	93	134
Summe	**1.822**	**1.385**	**437**	**1.970**	**1.659**	**311**	**3.792**	**3.044**	**748**

Abbildung 20: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

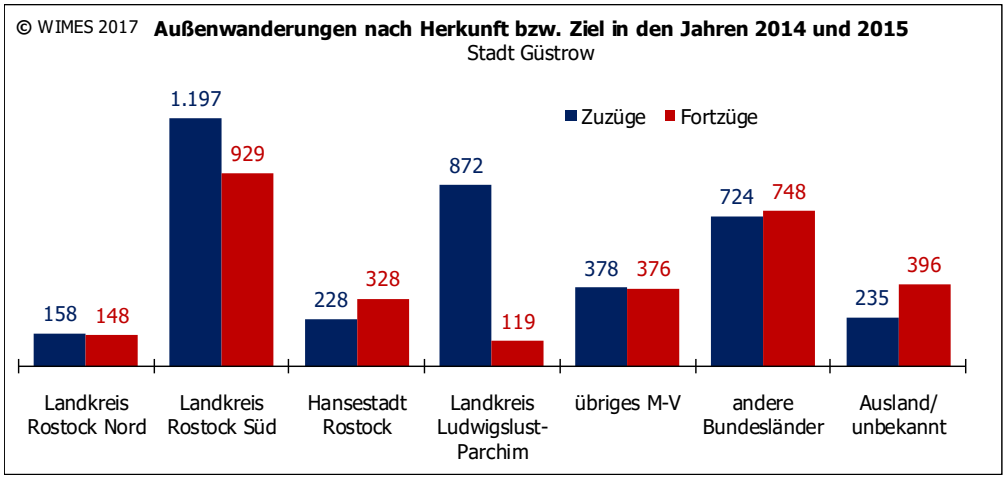


Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 ist nur ein negativer Wanderungssaldo zwischen der Stadt Güstrow und der Hansestadt Rostock, anderen Bundesländern und dem Ausland eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus der Stadt Güstrow nach Rostock, in andere Bundesländer und ins Ausland lag über der Zahl der Zuzüge aus den genannten Regionen in die Stadt Güstrow.

Tabelle 8: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	78	66	12	80	82	-2	158	148	10
Landkreis Rostock Süd	622	428	194	575	501	74	1.197	929	268
Hansestadt Rostock	126	155	-29	102	173	-71	228	328	-100
Landkreis Ludwigslust-Parchim	345	63	282	527	56	471	872	119	753
übriges M-V	190	203	-13	188	173	15	378	376	2
andere Bundesländer	365	337	28	359	411	-52	724	748	-24
Ausland/unbekannt	96	133	-37	139	263	-124	235	396	-161
Summe	**1.822**	**1.385**	**437**	**1.970**	**1.659**	**311**	**3.792**	**3.044**	**748**

Abbildung 21: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Die hohen positiven Wanderungssalden, insbesondere im Jahr 2015, aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim begründen sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im Landkreis Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge. Der negative Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 in andere Bundesländer hängt mit dem Fortzug von Flüchtlingen zusammen. Ein Teil der Flüchtlinge, die in Notunterkünften bzw. Gemeinschaftsunterkünften untergebracht waren, sind, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, in andere Bundesländer weitergezogen. Ein Großteil der Zuzüge aus dem Landkreis Rostock Süd in die Stadt Güstrow waren ebenfalls Asylberechtigte mit Aufenthaltsstatus.

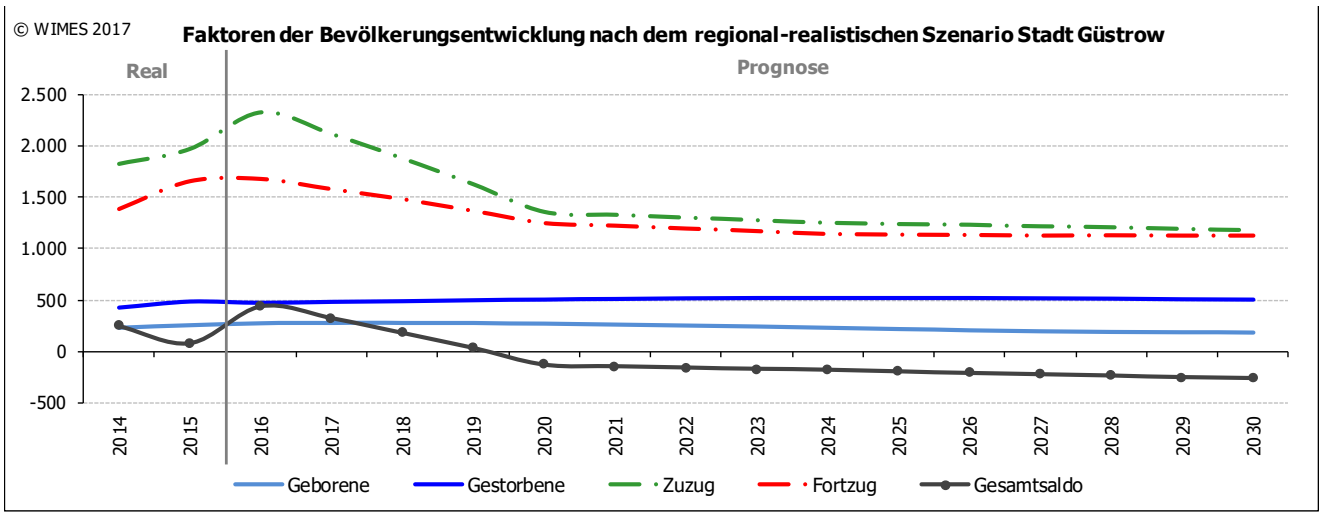
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Güstrow wurde bis 2020 ein hoher positiver Wanderungssaldo mit abnehmender Tendenz unterstellt, danach wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein leichter positiver Wanderungssaldo angenommen. Unterstellt wurde ein Zuzug von Familien und Senioren aus Umlandgemeinden und darüber hinaus.

Im Zeitraum 2001 bis 2013 waren für Güstrow Wanderungsverluste kennzeichnend. Die Wanderungsgewinne in 2014 und 2015 begründen sich ausschließlich durch den Zuzug von Flüchtlingen. Im Jahr 2013 gab es rund 600 ausländische Bewohner in der Stadt Güstrow und im Jahr 2015 waren es 1.141 Personen ausländischer Herkunft. Im Jahr 2016 erfolgte ein Zuzug von weiteren 400 Flüchtlingen mit Aufenthaltsgenehmigung in die Stadt Güstrow. Unterstellt wurde ein Nachzug von rund 1.000 Familienangehörigen der Asylberechtigten (Stand Dezember 2016), die in der Stadt Güstrow wohnen. Dementsprechend ergeben sich 2019 noch hohe positive Wanderungssalden.

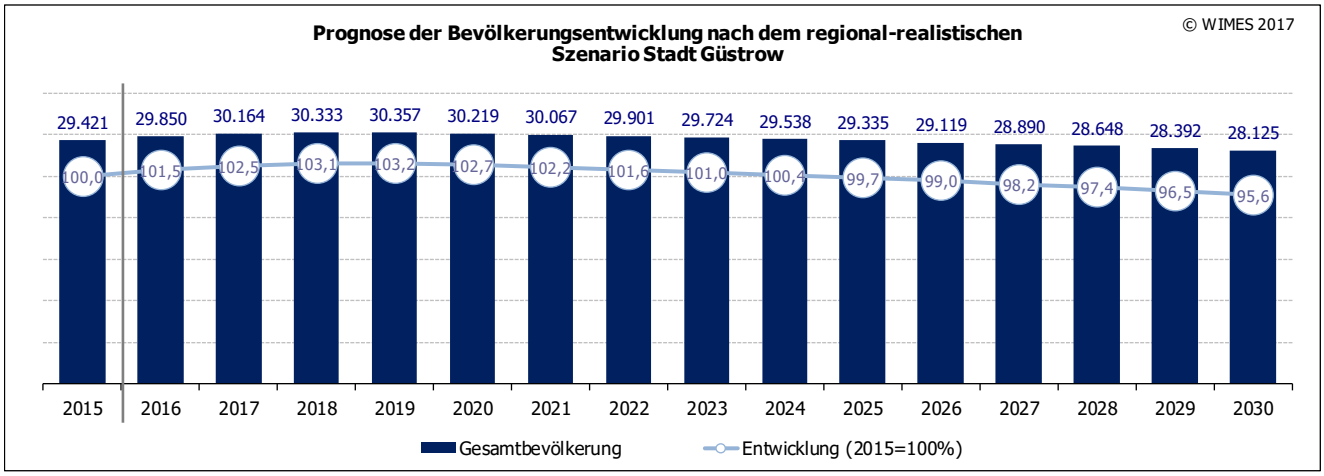
Die Zahl der Geburten wird noch bis 2019/20 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken. Die Zahl der Sterbefälle wird sich nur geringfügig erhöhen.

Abbildung 22: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

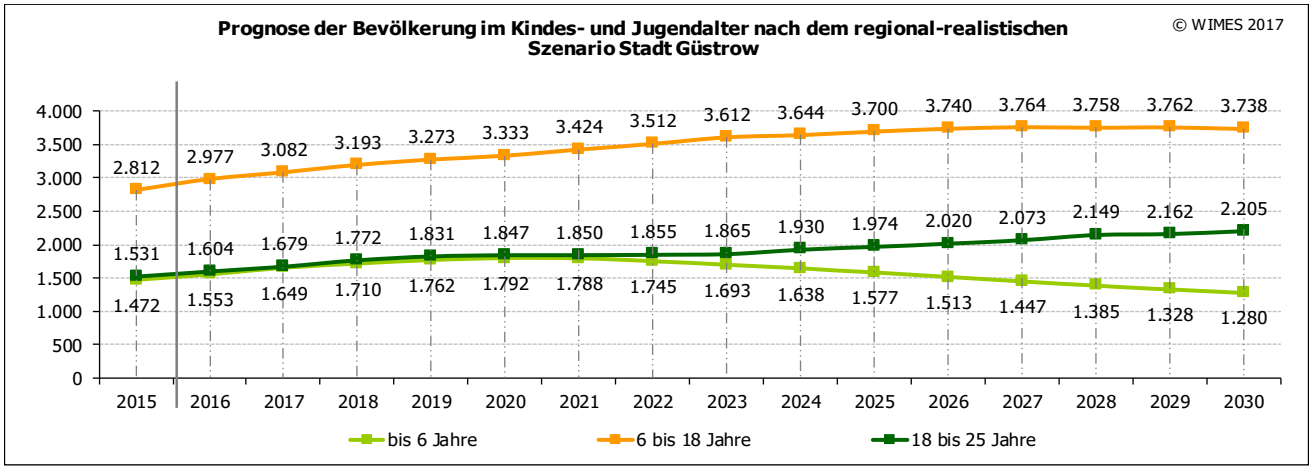
Abbildung 23: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Güstrow

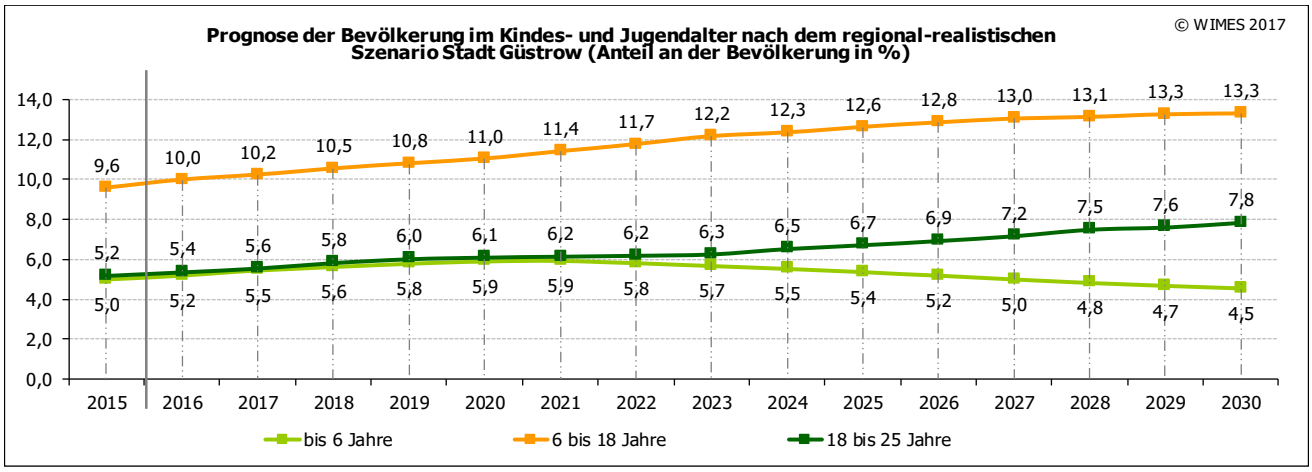


Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung noch bis 2019 ansteigen und danach aber stetig sinken. Insgesamt wird ein Einwohnerverlust von 4,4 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 1.300 Einwohner.

Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2020 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken. Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im Prognosezeitraum eine stete Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 930 Personen über dem heutigen Niveau liegen. Aufgrund der steigenden Zahlen der Geburten seit der Jahrtausendwende wird die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren nun wieder ansteigen und könnte bis 2030 um etwa 670 Personen gegenüber 2015 zunehmen.

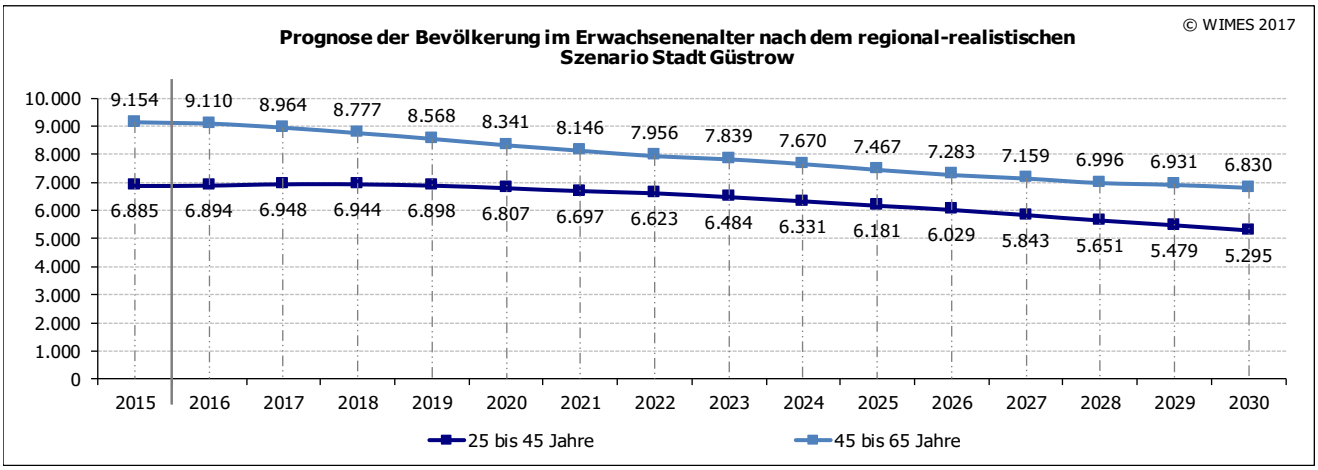
Abbildung 24: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

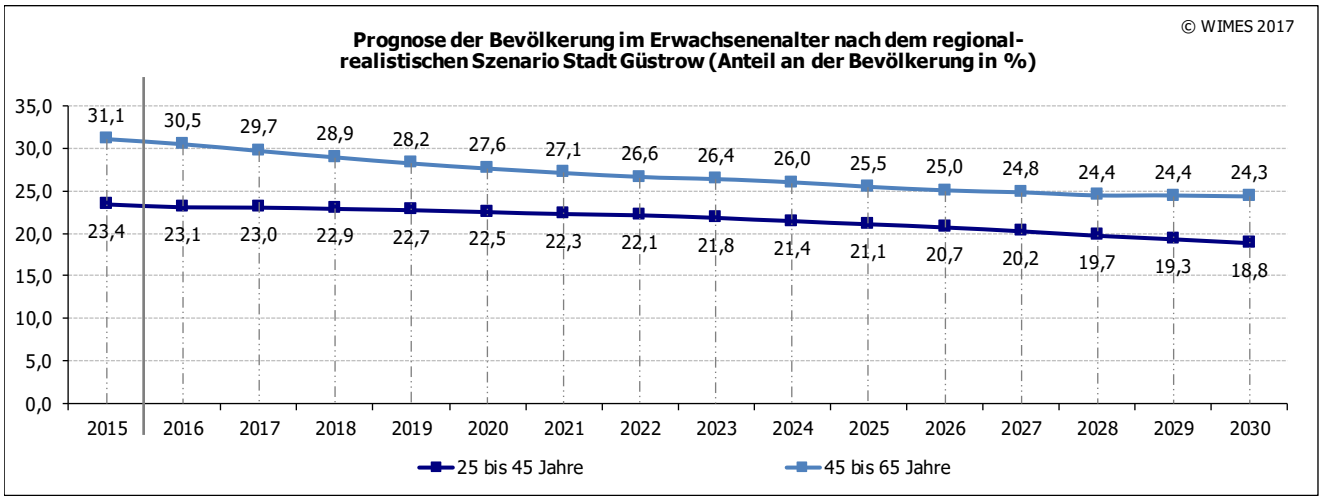




Bis 2017 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen geringe Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der 45- bis 65-Jährigen wird in den kommenden Jahren sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Abbildung 25: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter

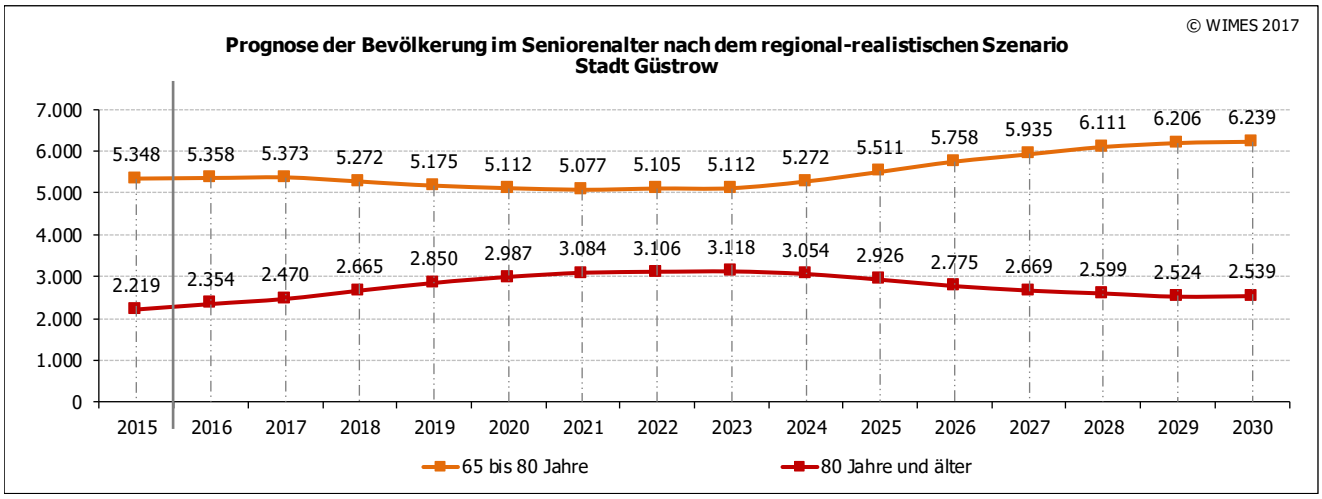


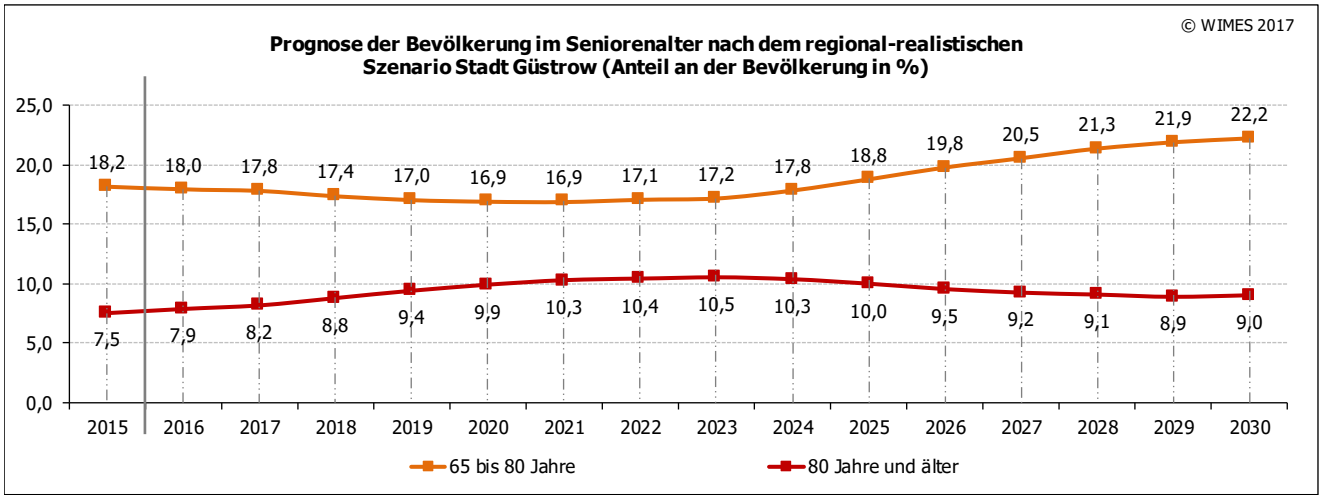


In der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2022 Bevölkerungszugewinne ein. Insgesamt wird von 2015 zu 2030 ein Zuwachs um etwa 890 Personen prognostiziert.

Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte noch bis 2023 um rund 900 Personen ansteigen, danach ist aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit ein Rückgang um rund 580 Personen gegenüber dem Jahr 2023 zu verzeichnen.

Abbildung 26: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter

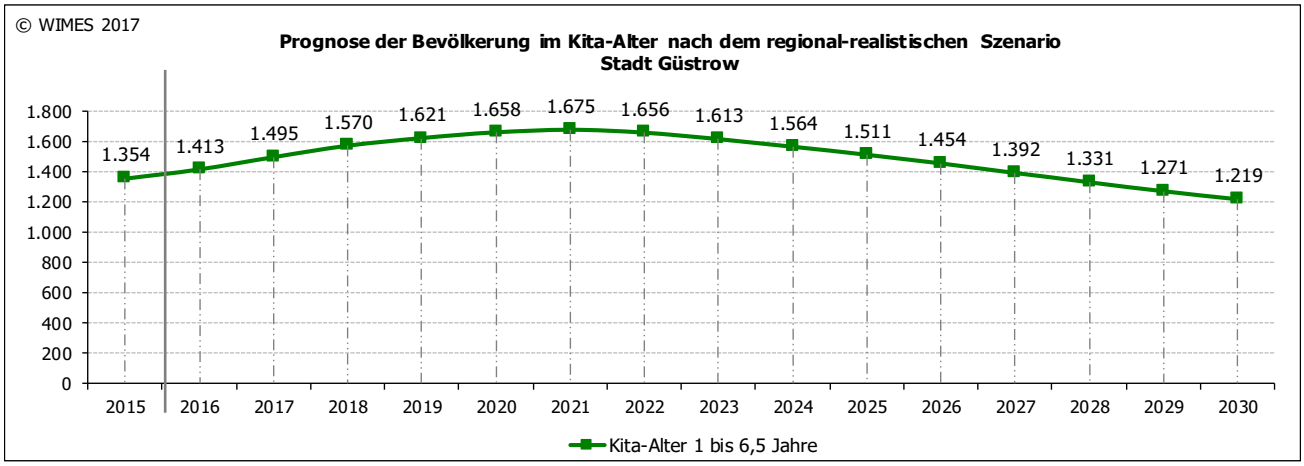




Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

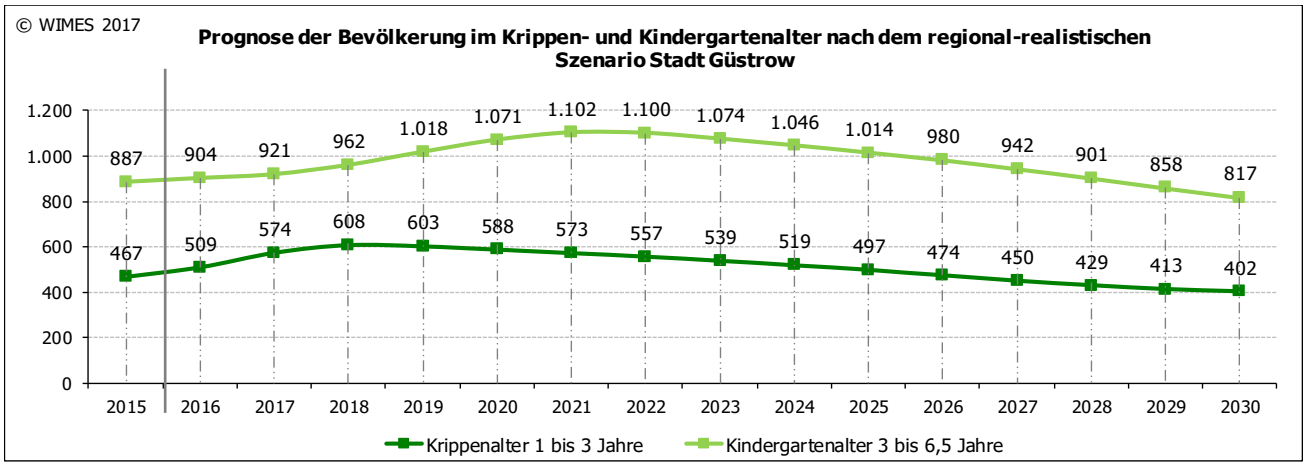
Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird sich die Zahl der Kinder im Kita-Alter in der Stadt Güstrow bis zum Jahr 2021 um insgesamt rund 320 Kinder erhöhen. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 27: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt



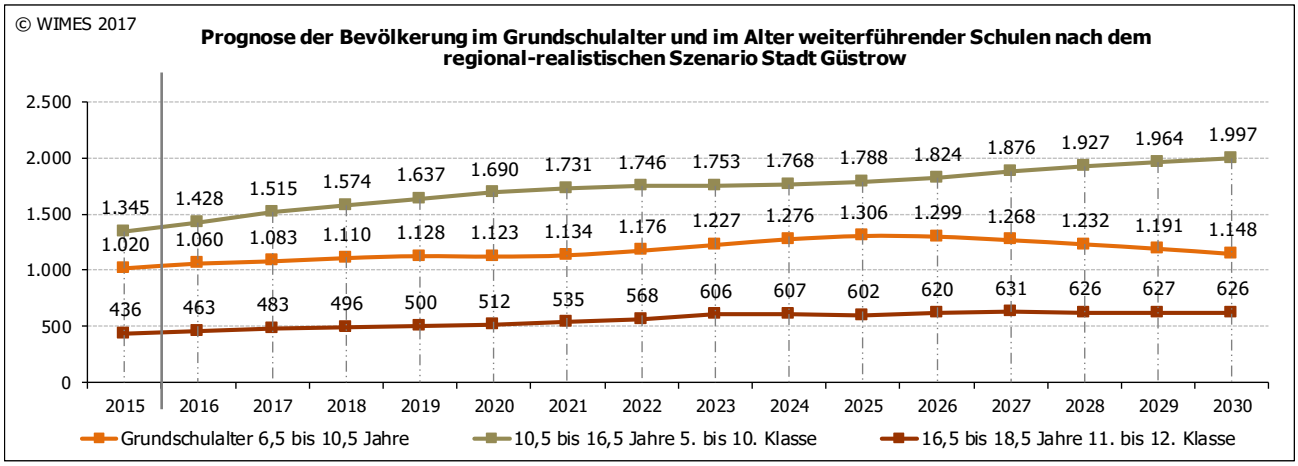
Im Krippenalter wird noch bis 2018 ein Einwohnerzuwachs prognostiziert, im Kindergartenalter bis 2021. Im weiteren Prognoseverlauf ist jeweils aufgrund der fehlenden Zahl potenzieller Mütter von einer rückläufigen Entwicklung auszugehen.

Abbildung 28: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



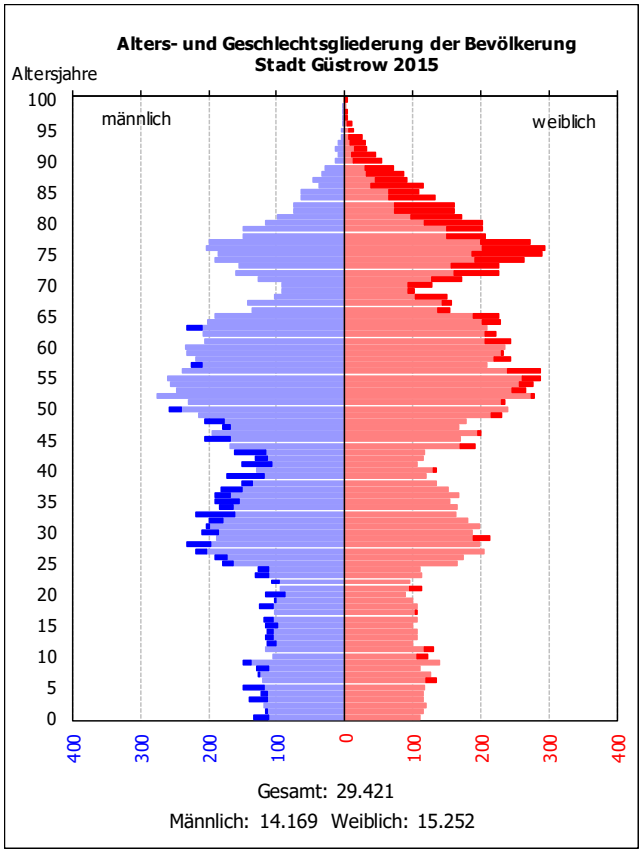
Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um rund 290 Schüler bis 2025, danach sinkt die Zahl. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 650 Schüler bis 2030 stetig ansteigen. Für die Zahl Schüler der Abiturklassen 11 und 12 wird ein Anstieg um rund 190 Personen vorausgesagt.

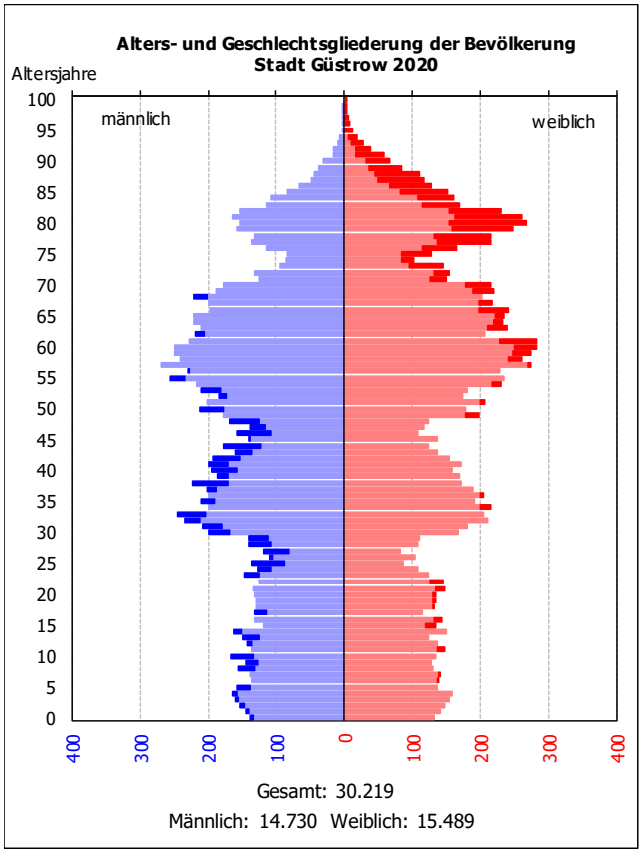
Abbildung 29: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

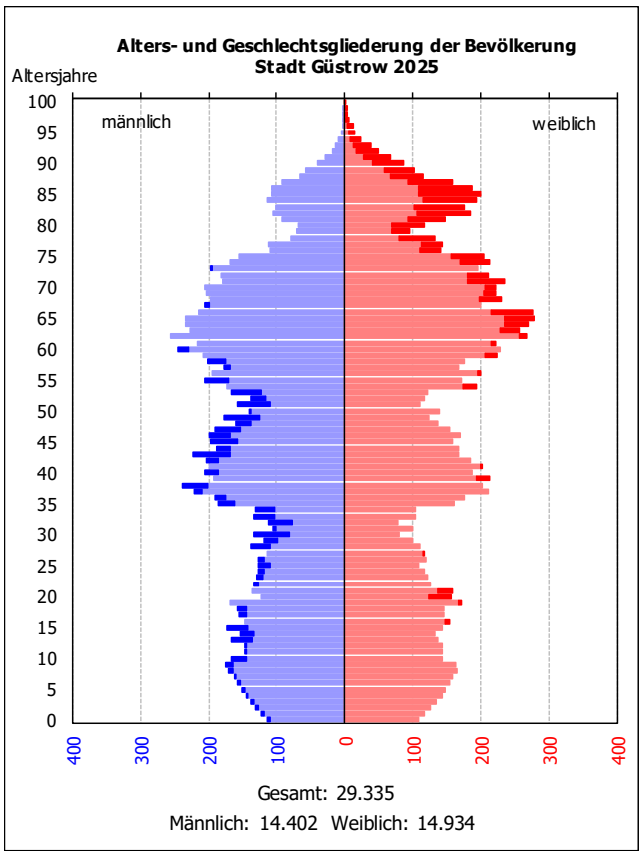


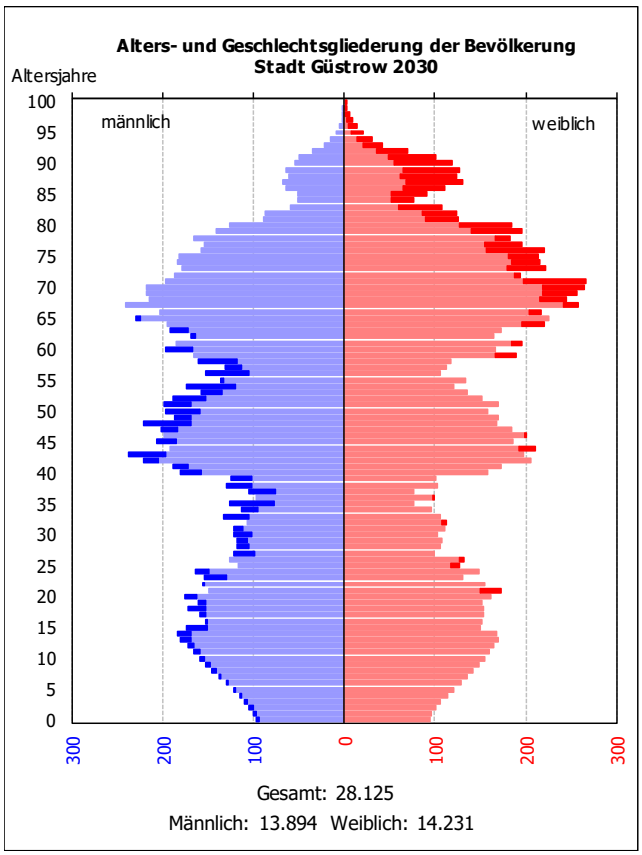
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Güstrow.

Abbildung 30: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Güstrow







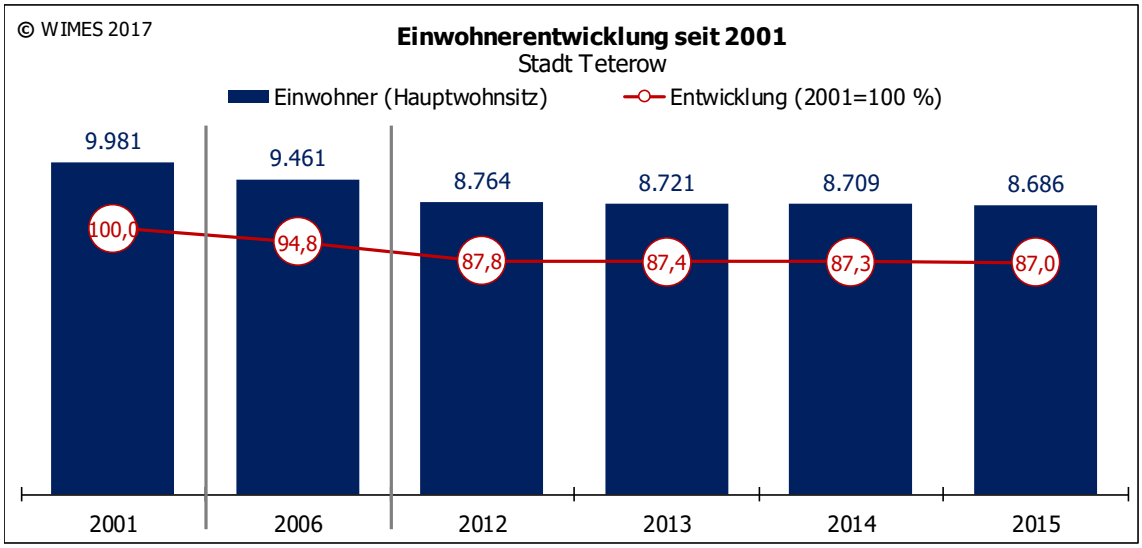


3 Bevölkerungsprognose für das Mittelzentrum Teterow

3.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

In der Stadt Teterow sind im Zeitraum von 2001 bis 2015 stete Einwohnerverluste eingetreten. Gegenüber dem Jahr 2001 verringerte sich die Einwohnerzahl insgesamt um 1.295 Personen (-13,0 %).

Abbildung 31: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Teterow



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, dieser ist aber auf den Zeitraum von 2001 bis 2006 zurückzuführen aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Nach 2006 waren wieder Einwohnerzugewinne bei den 6- bis 15-Jährigen zu verzeichnen.

Einwohnergewinne gab es nur in der Altersgruppe der Senioren ab 65 Jahren. In allen anderen ausgewählten Altersgruppen sind Bevölkerungsverluste eingetreten.

Tabelle 9: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	415	835	1.503	5.389	1.839	**9.981**
2006	448	536	1.225	5.075	2.177	**9.461**
2012	436	590	692	4.895	2.151	**8.764**
2015	409	646	599	4.750	2.282	**8.686**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-6	-189	-904	-639	443	**-1.295**
Entwicklung 2001-2015 in %	-1,4	-22,6	-60,1	-11,9	24,1	**-13,0**

Tabelle 10: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,2	8,4	15,1	54,0	18,4
2006	4,7	5,7	12,9	53,6	23,0
2012	5,0	6,7	7,9	55,9	24,5
2015	4,7	7,4	6,9	54,7	26,3
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,6	-0,9	-8,2	0,7	7,8

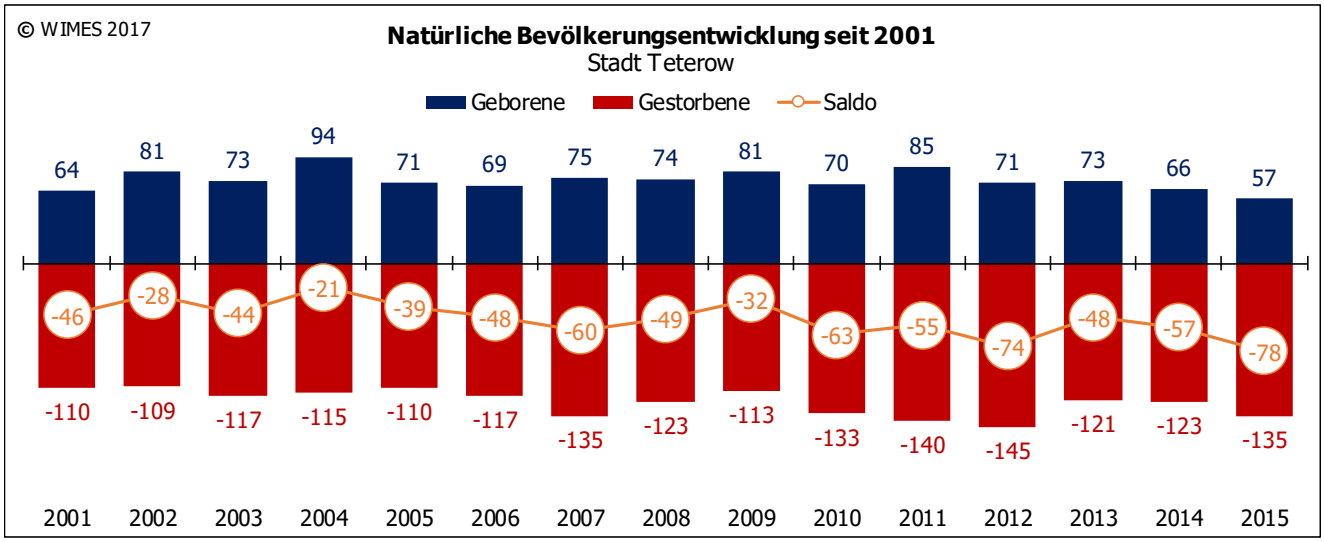
3.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Teterow

3.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

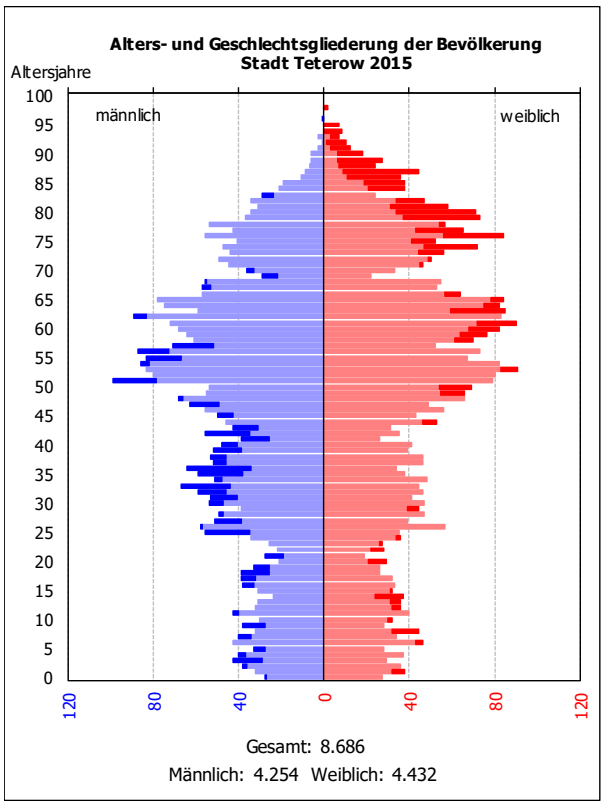
Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 stets negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 32: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo

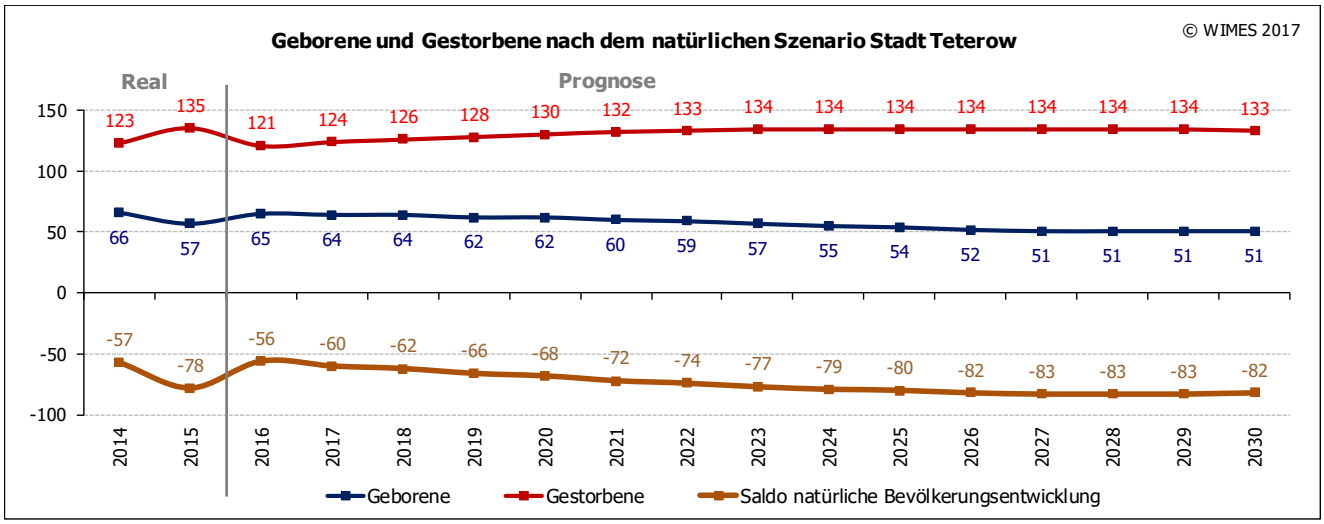


Im Jahr 2015 lag das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre zu den Senioren ab 65 Jahren bei nur 55 Kindern und Jugendlichen zu 100 Senioren. Die Zahl der 0- bis 18-Jährigen lag bei 1.260 Personen und der Senioren ab 65 Jahre bei 2.282 Personen.



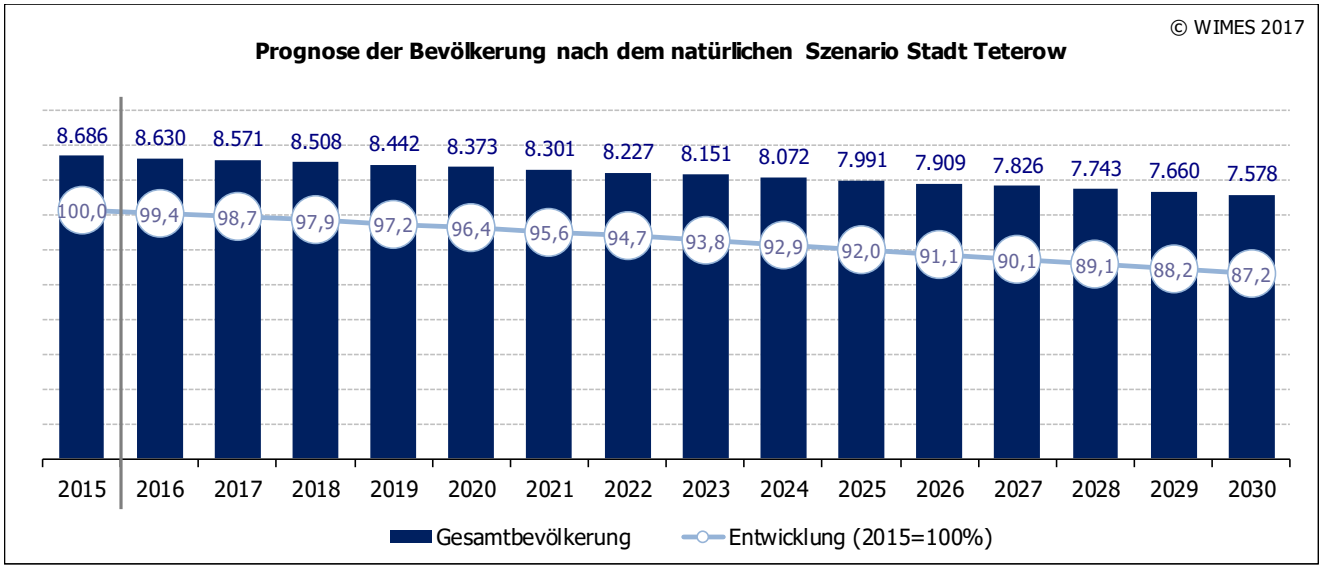
Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung steigt im Prognoseverlauf an.

Abbildung 33: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Teterow



Entsprechend der anhaltenden Einwohnerverluste aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird sich die Bevölkerungszahl in der Stadt Teterow bis 2030 voraussichtlich um rund 1.110 Personen (-12,8 %) verringern.

Abbildung 34: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Teterow



Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

3.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

<u>Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort</u>

Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden Altersgruppen zusammengefasst.

Die Zahl der Zuzüge in die Stadt Teterow lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Bei den 25- bis 30-Jährigen war die Zahl der Zu- und Fortzüge ausgeglichen, die übrigen Altersgruppen verzeichneten Wanderungsgewinne.

Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind Positivsalden, d.h. Wanderungsgewinne, zwischen der Stadt Teterow und dem Landkreis Rostock Süd, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim und dem Ausland eingetreten. Gegenüber den anderen Herkunfts- bzw. Zielorten sind Wanderungsverluste kennzeichnend.

Tabelle 11: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	83	71	12	98	77	21	181	148	33
18 bis 25 Jahre	94	101	-7	90	82	8	184	183	1
25 bis 30 Jahre	102	96	6	89	95	-6	191	191	0
30 bis 50 Jahre	129	120	9	172	144	28	301	264	37
50 bis 65 Jahre	41	29	12	29	30	-1	70	59	11
65 bis 75 Jahre	19	9	10	11	11	0	30	20	10
ab 75 Jahre	29	26	3	25	20	5	54	46	8
Summe	**497**	**452**	**45**	**514**	**459**	**55**	**1.011**	**911**	**100**

Abbildung 35: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

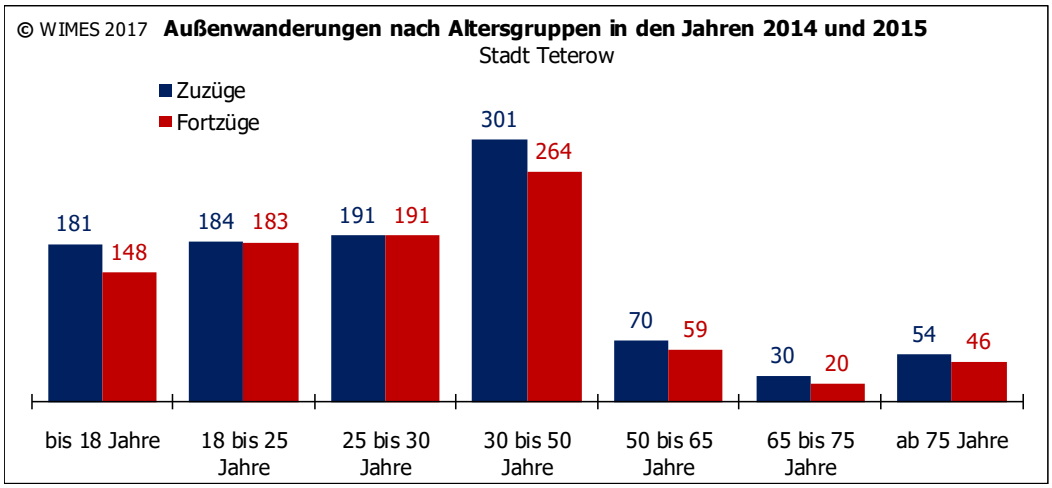
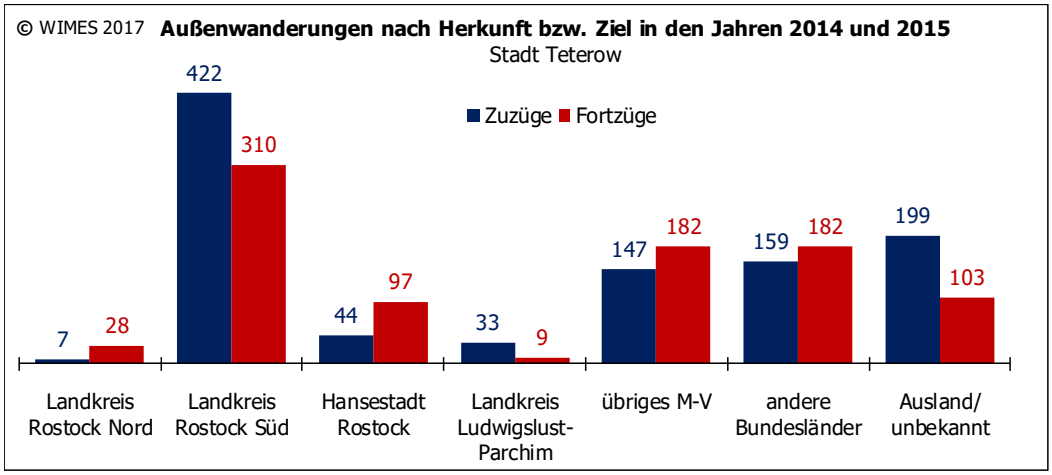


Tabelle 12: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	7	18	-11	0	10	-10	7	28	-21
Landkreis Rostock Süd	217	161	56	205	149	56	422	310	112
Hansestadt Rostock	21	47	-26	23	50	-27	44	97	-53
Landkreis Ludwigslust-Parchim	5	7	-2	28	2	26	33	9	24
übriges M-V	83	94	-11	64	88	-24	147	182	-35
andere Bundesländer	73	90	-17	86	92	-6	159	182	-23
Ausland/unbekannt	91	35	56	108	68	40	199	103	96
Summe	**497**	**452**	**45**	**514**	**459**	**55**	**1.011**	**911**	**100**

Abbildung 36: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Der positive Saldo der Wanderungen, insbesondere im Jahr 2015, aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge. Der negative Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 in andere Städte und

Gemeinden in M-V sowie andere Bundesländer könnte mit dem Fortzug von Flüchtlingen zusammenhängen. Ein Teil der Flüchtlinge ist, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, weitergezogen.

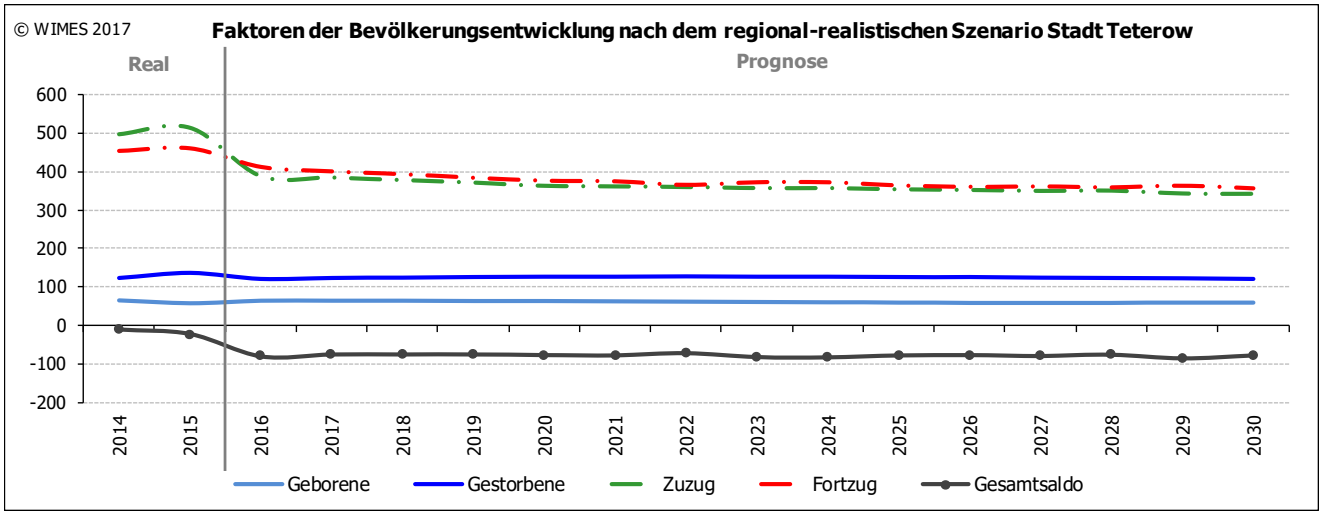
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Teterow wurden bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht negative Wanderungssalden unterstellt.

In der Stadt Teterow waren in der Vergangenheit stets Einwohnerverluste eingetreten, rotz des Zuzugs von rund 130 Flüchtlingen in den Jahren 2014 und 2015. Für die Prognoseberechnung wurde ein Nachzug von rund 100 Familienangehörigen unterstellt.

Angenommen wurde, dass die Zahl der Geburten im Prognosezeitraum relativ stabil bleibt. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur unwesentlich sinken wird. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung bewegt sich demgemäß im Prognosezeitraum zwischen -80 und -90 Personen.

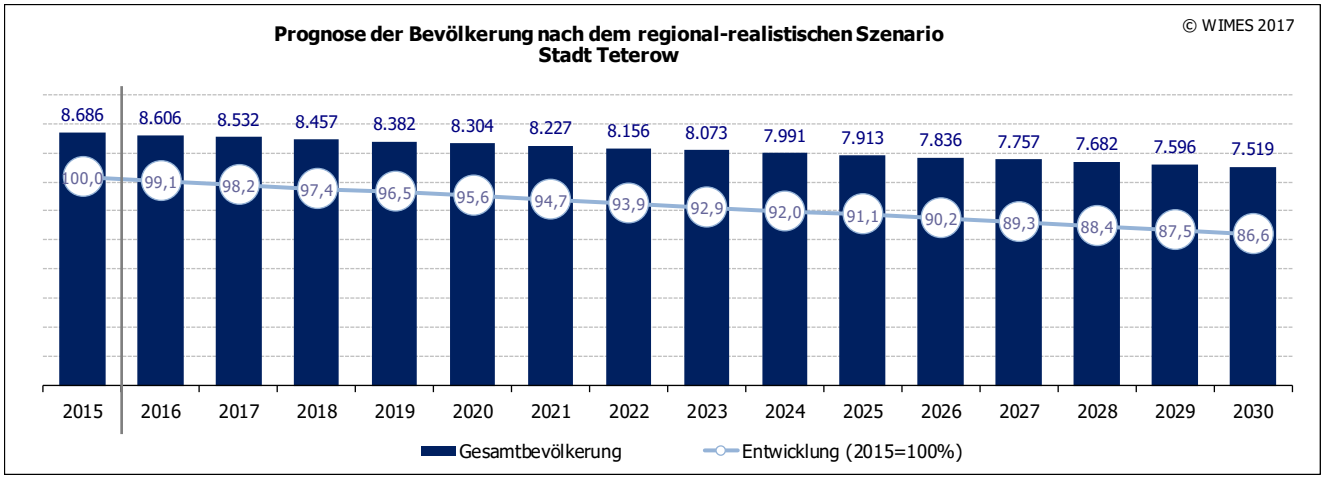
Abbildung 37: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

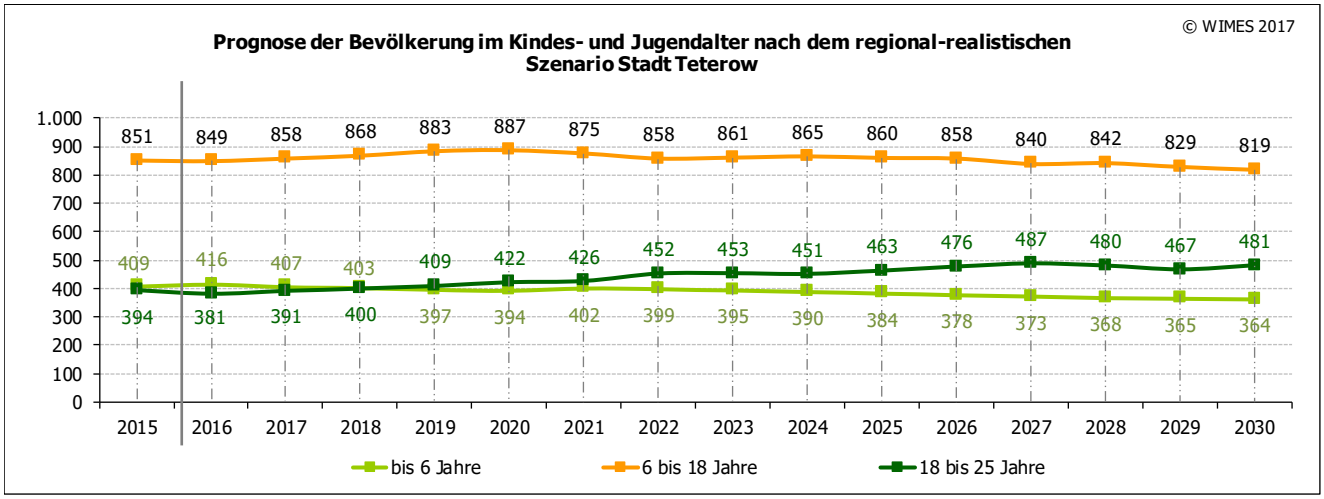
Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung im Prognosezeitraum stetig sinken. Insgesamt wird ein Einwohnerverlust von 13,4 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 1.170 Einwohner.

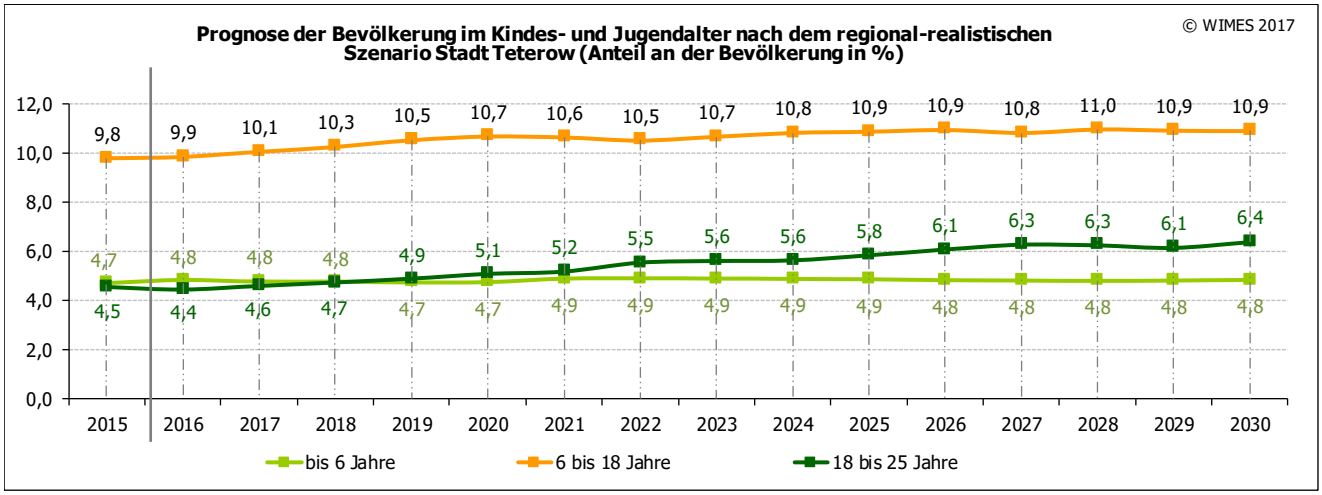
Abbildung 38: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Teterow



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird bis 2021 verhältnismäßig stabil bleiben und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter sinken. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Schulalter von 6 bis 18 Jahren wird voraussichtlich im Jahr 2020 ihren Höhepunkt erreichen und dann um rund 40 Personen über dem heutigen Niveau liegen. In den Folgejahren verringert sich die Einwohnerzahl dieser Altersgruppe wieder. Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird im Prognoseverlauf leicht ansteigen, weil ein Teil der Altersgruppe der Schulkinder in diese Altersgruppe hineinwächst.

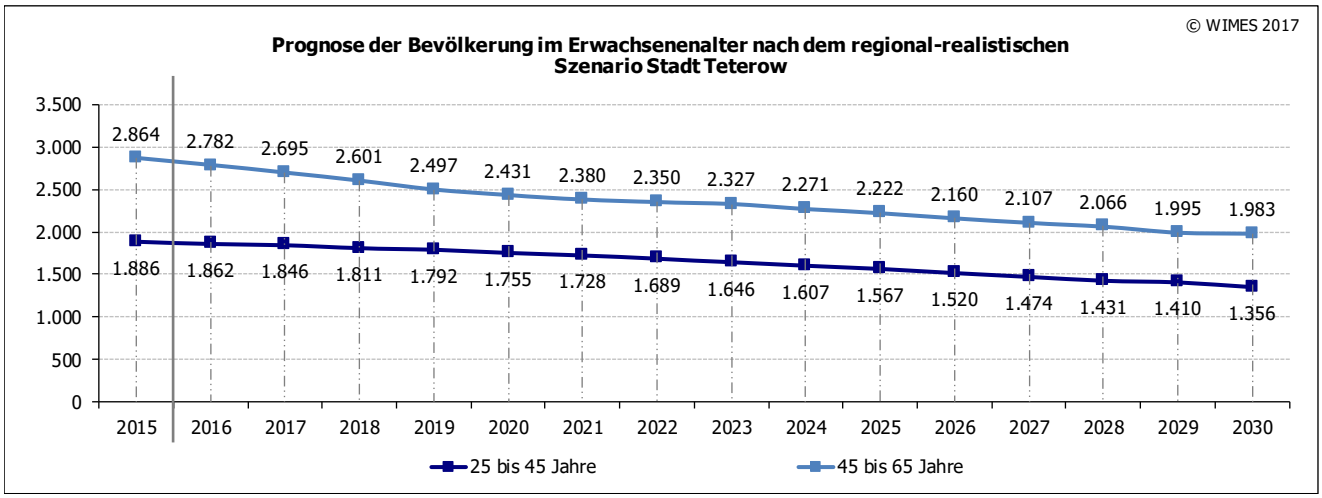
Abbildung 39: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

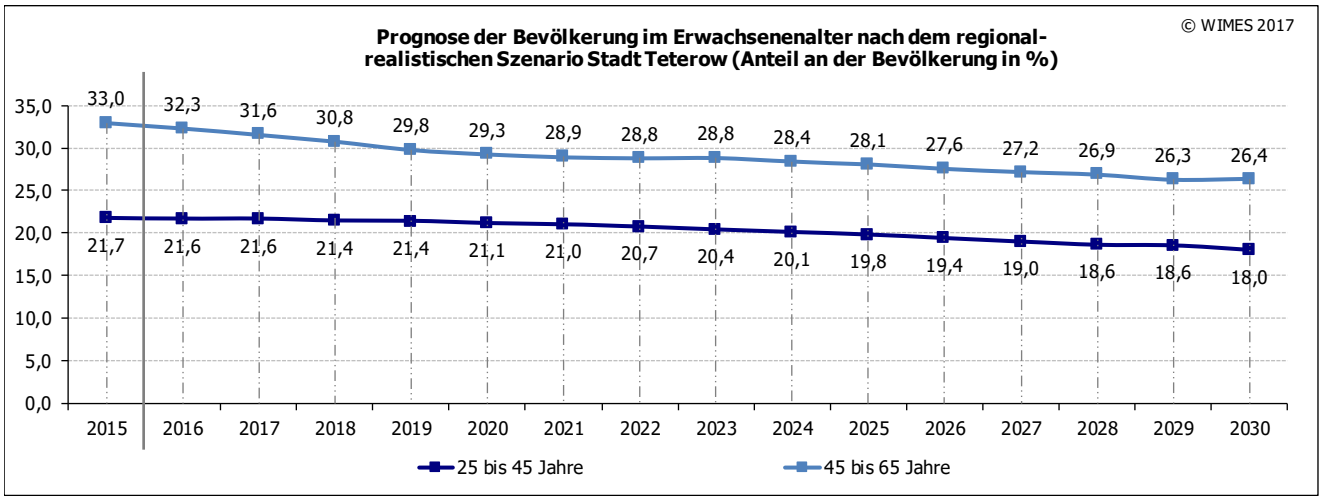




In der Altersgruppe der Personen von 25 bis 45 Jahren wird im Zeitraum 2015 bis 2030 von einem Einwohnerrückgang von 530 Personen ausgegangen. Die Zahl der 45- bis 65-Jährigen wird in den kommenden Jahren sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Abbildung 40: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter

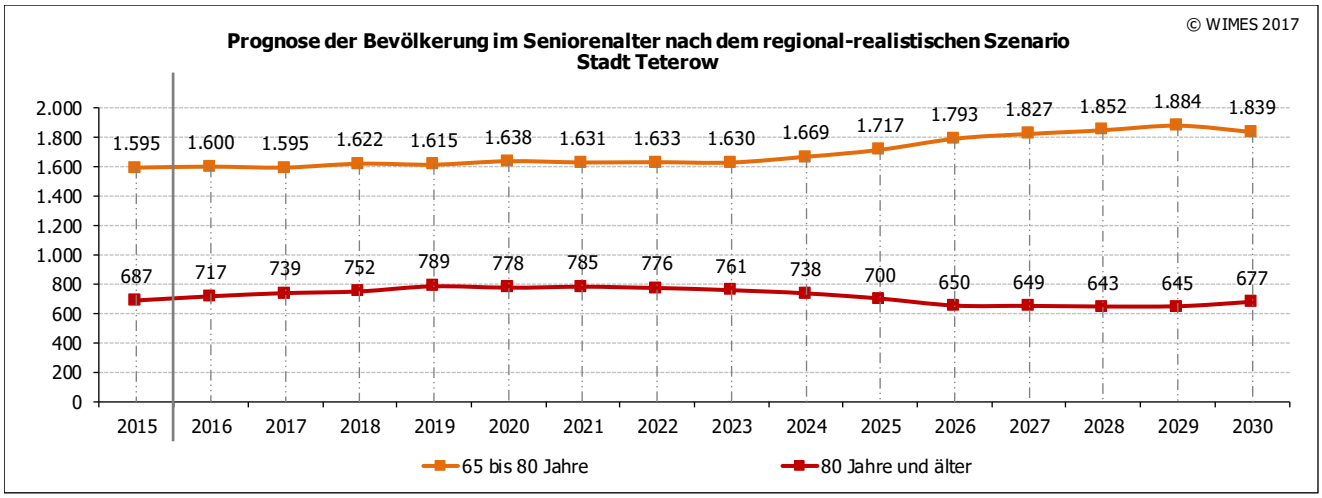


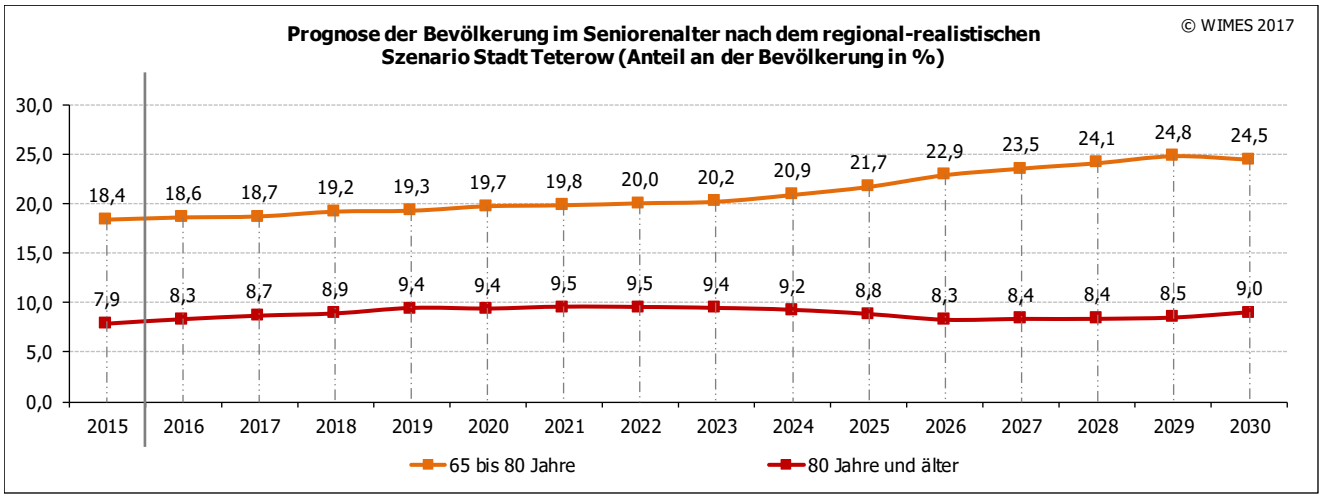


In der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2024 Bevölkerungszugewinne ein.

Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte noch bis 2019 anstiegen, danach ist aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit ein Rückgang um rund 110 Personen gegenüber dem Jahr 2019 zu verzeichnen.

Abbildung 41: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter

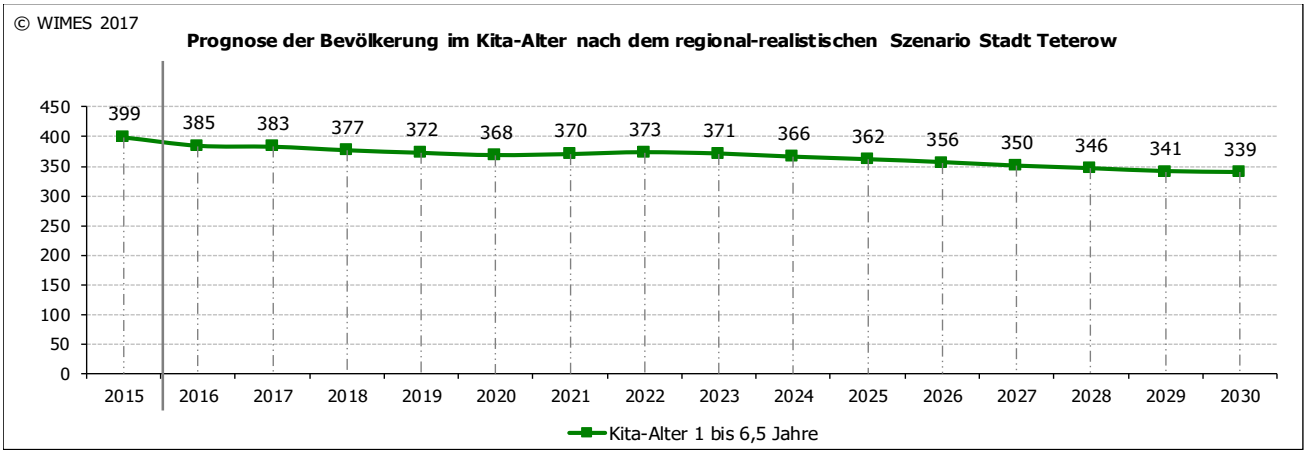




Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

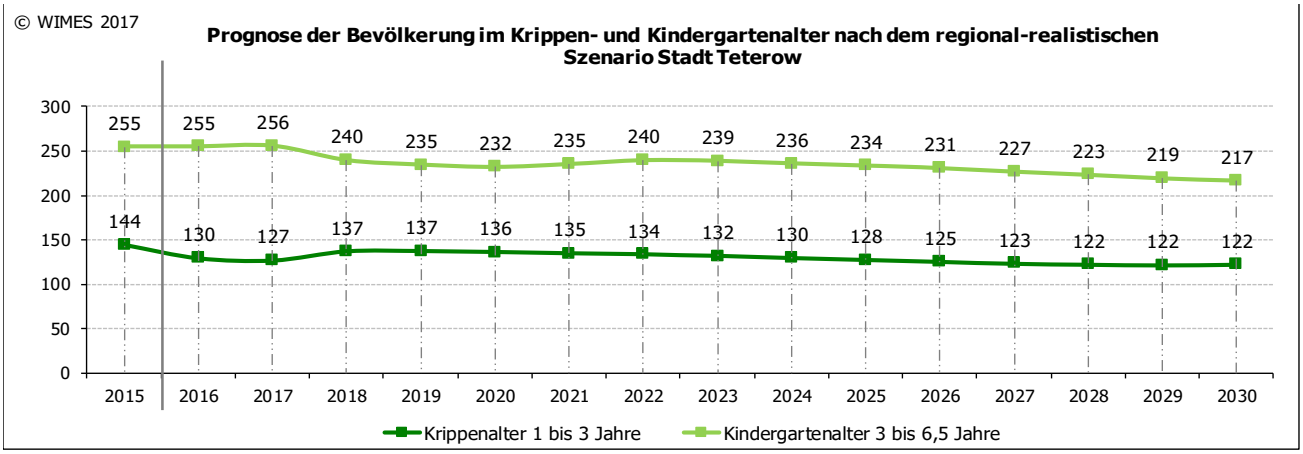
Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in der Stadt Teterow bis zum Jahr 2030 um rund 60 Kinder zurückgehen. Vor allem nach 2022 ist aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter eine Abnahme festzustellen.

Abbildung 42: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt



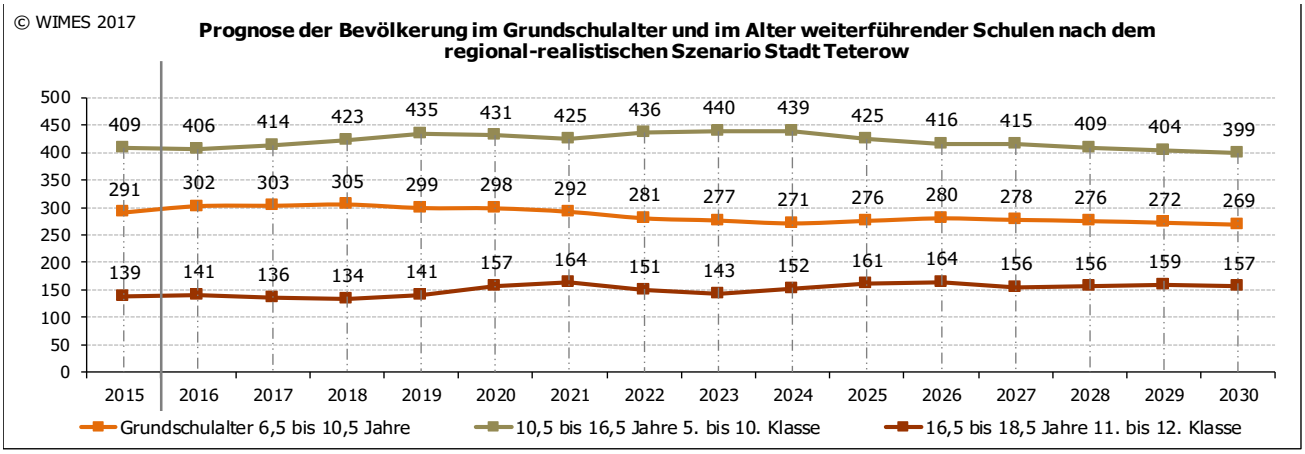
Der prognostizierte Einwohnerrückgang zu 2030 im Kita-Alter gesamt betrifft sowohl das Krippen- als auch das Kindergartenalter.

Abbildung 43: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



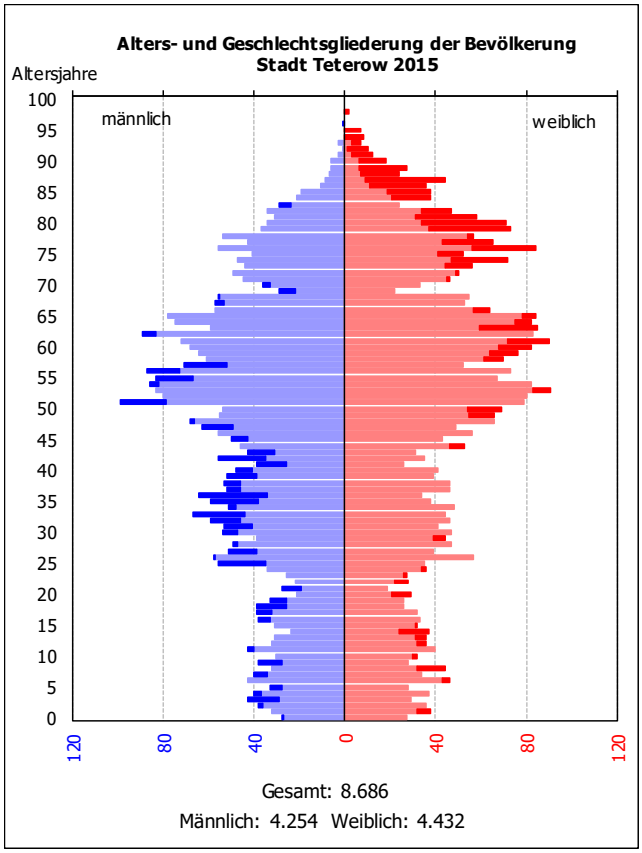
Für die Kinder im Grundschulalter wird in den ersten Prognosejahren von leichten Zugewinnen ausgegangen, in 2030 liegt Einwohnerzahl dieser Altersgruppe um rund 20 Personen unter dem heutigen Niveau. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter der Klassenstufen 5 bis 10 erreicht voraussichtlich 2023/2024 ihren Höhepunkt und geht danach wieder zurück, 2030 liegt die Einwohnerzahl um rund 10 Personen unter dem Wert des Startjahres. Für die Entwicklung der Zahl der Jugendlichen im Alter der Klassenstufen 11 und 12 wird ein Zuwachs um rund 20 Personen erwartet.

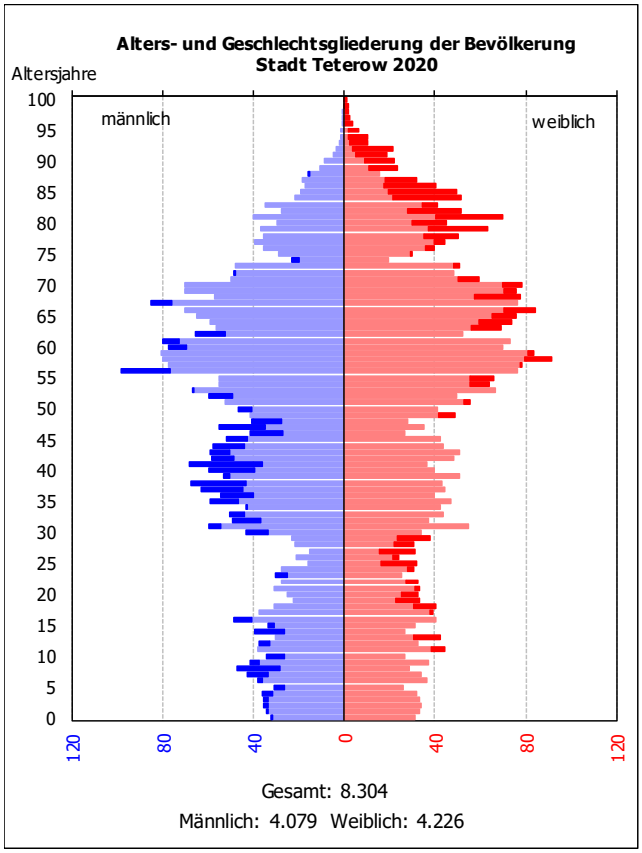
Abbildung 44: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

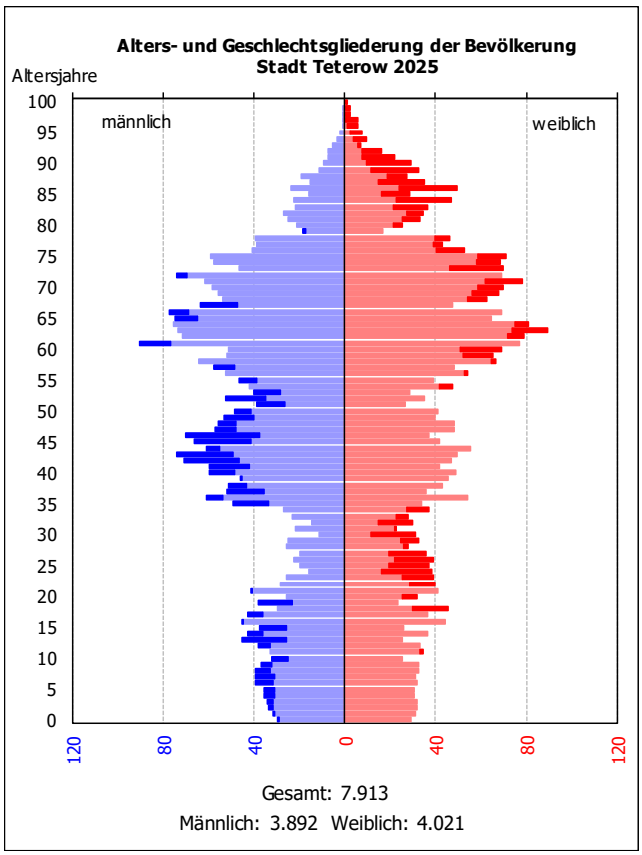


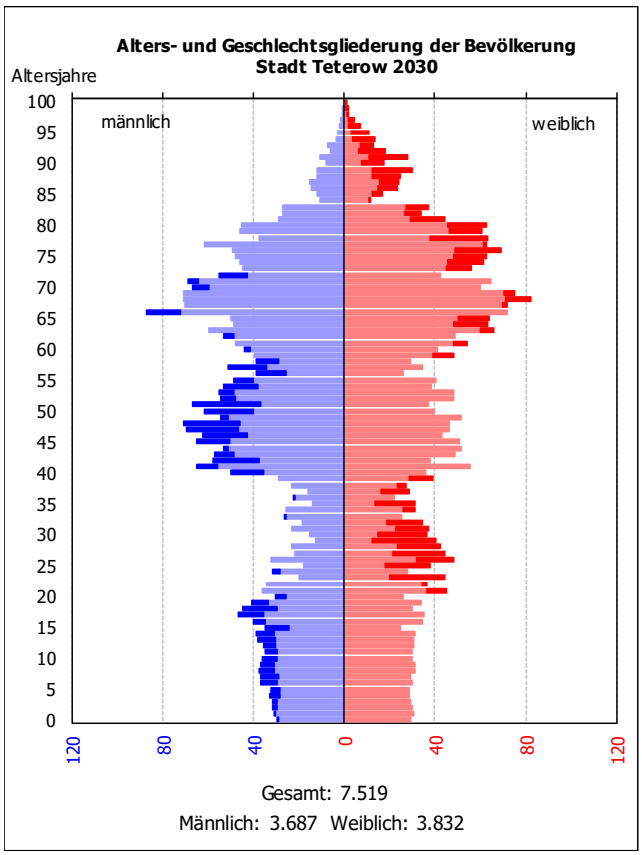
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Teterow.

Abbildung 45: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Teterow







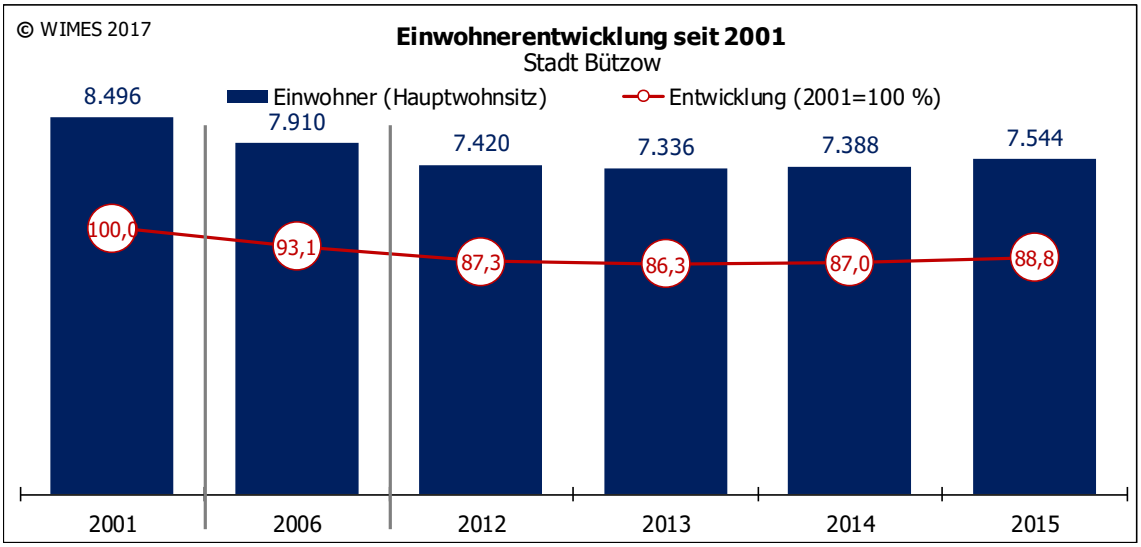


4 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Bützow

4.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 traten in der Stadt Bützow stets Einwohnerverluste ein. In den vergangenen zwei Jahren traten insbesondere infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Einwohnergewinne ein. Insgesamt nahm die Einwohnerzahl in der Stadt Bützow von 2001 zu 20105 um 952 Personen ab (-11,2 %)

Abbildung 46: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Bützow



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Nach 2006 ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder angestiegen.

Leichte Einwohnergewinne gab es in der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und höhere Einwohnergewinne traten in der Altersgruppe der Senioren ein.

Tabelle 13: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	331	705	1.173	4.672	1.615	**8.496**
2006	303	428	1.008	4.218	1.953	**7.910**
2012	296	459	564	4.113	1.988	**7.420**
2015	346	480	494	4.129	2.095	**7.544**
Entwicklung 2001-2015 absolut	15	-225	-679	-543	480	**-952**
Entwicklung 2001-2015 in %	4,5	-31,9	-57,9	-11,6	29,7	**-11,2**

Tabelle 14: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,9	8,3	13,8	55,0	19,0
2006	3,8	5,4	12,7	53,3	24,7
2012	4,0	6,2	7,6	55,4	26,8
2015	4,6	6,4	6,5	54,7	27,8
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,7	-1,9	-7,3	-0,3	8,8

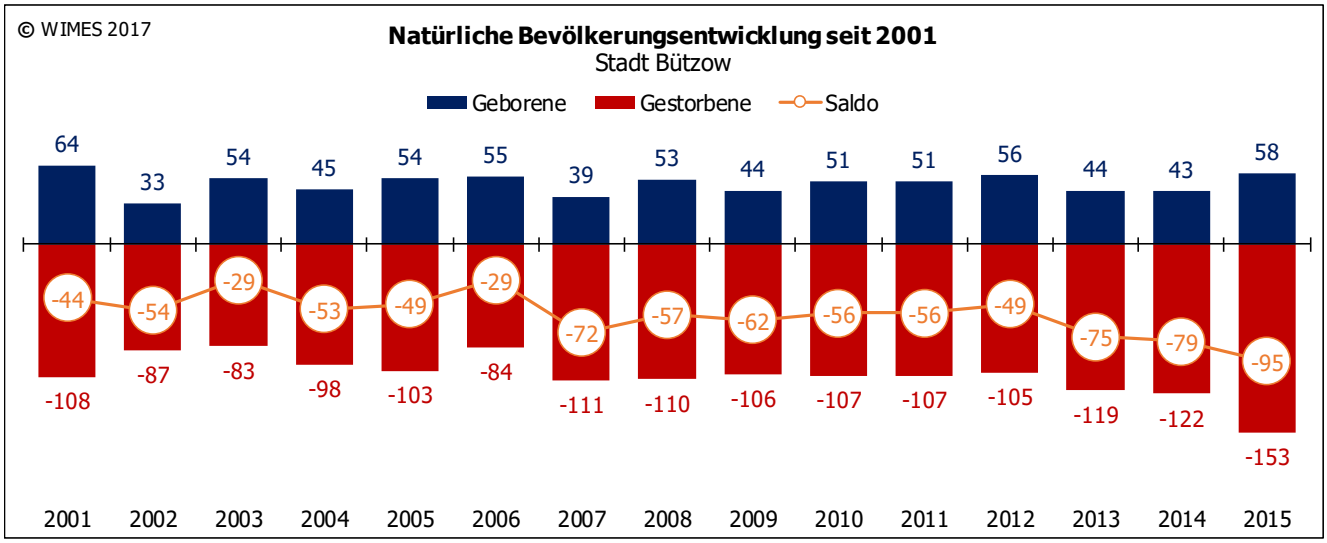
4.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Bützow

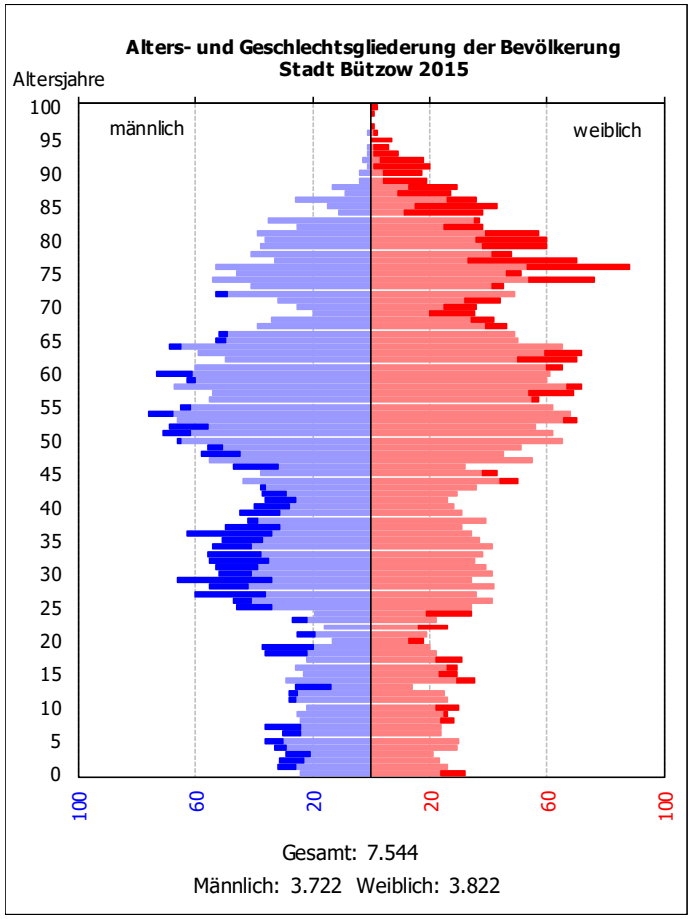
4.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

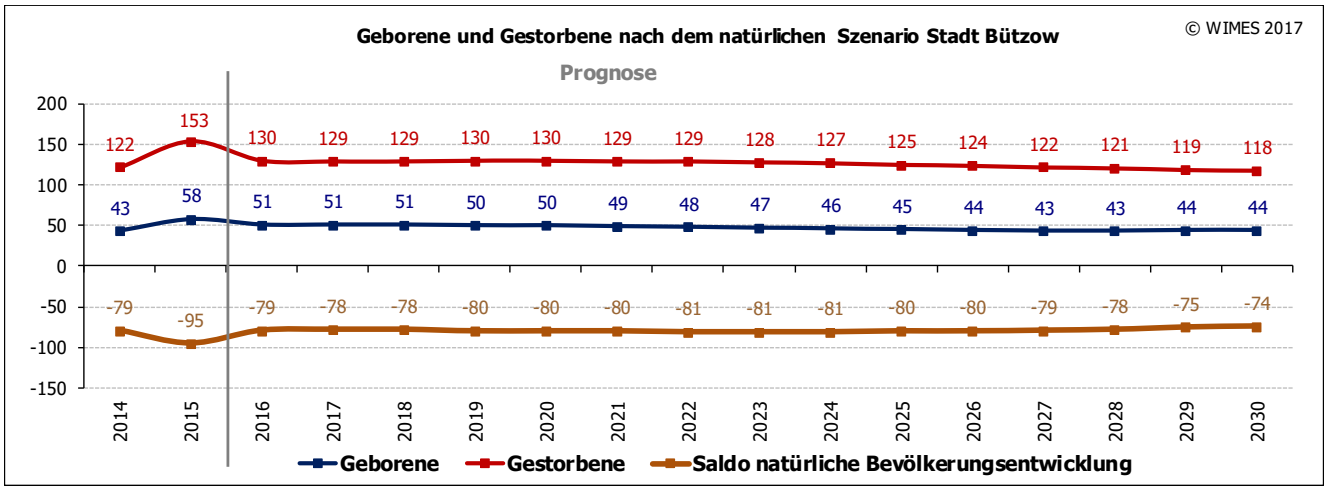
Abbildung 47: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Ohne Wanderungen würde die Zahl der Sterbefälle in den kommenden Jahren sinken, weil die Zahl der hochbetagten Einwohner kleiner wird und demzufolge werden auch die Sterbefälle weniger. Auch die Geburtenzahl geht leicht zurück, der negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde recht stabil bleiben.

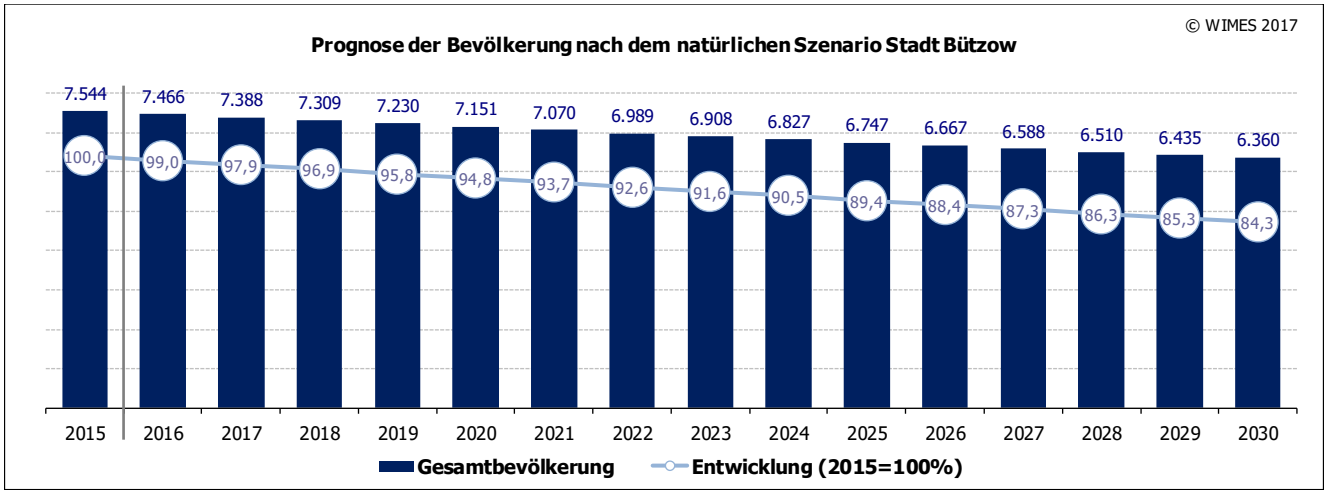
Abbildung 48: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 1.180 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 15,7%.

Dieses Szenario hat aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 49: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



4.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Annahme

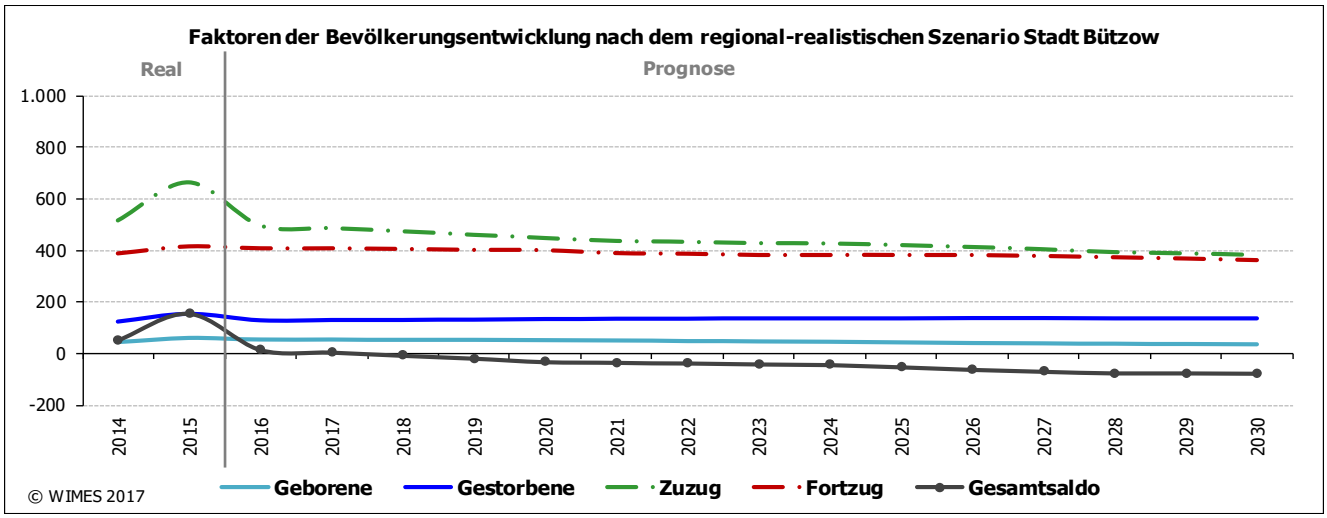
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Bützow wurde bis zum Ende des Prognosezeitraume ein leichter positiver Wanderungssaldo mit abnehmender Tendenz unterstellt.

Im Zeitraum 2001 bis 2013 waren für Bützow Wanderungsverluste kennzeichnend. Die Wanderungsgewinne in 2014 und 2015 begründen sich z. T. durch den Zuzug von Flüchtlingen. Unterstellt wurde ein Nachzug von insgesamt rund 100 Familienangehörigen der Asylberechtigten, die in Bützow wohnen.

Weiterhin wurde aufgrund der guten Ausstattung der Stadt mit sozialer Infrastruktur ein Zuzug von Familien mit Kindern und Senioren angenommen.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2020 leicht ansteigt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter stetig sinkt. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes relativ linear verlaufen wird.

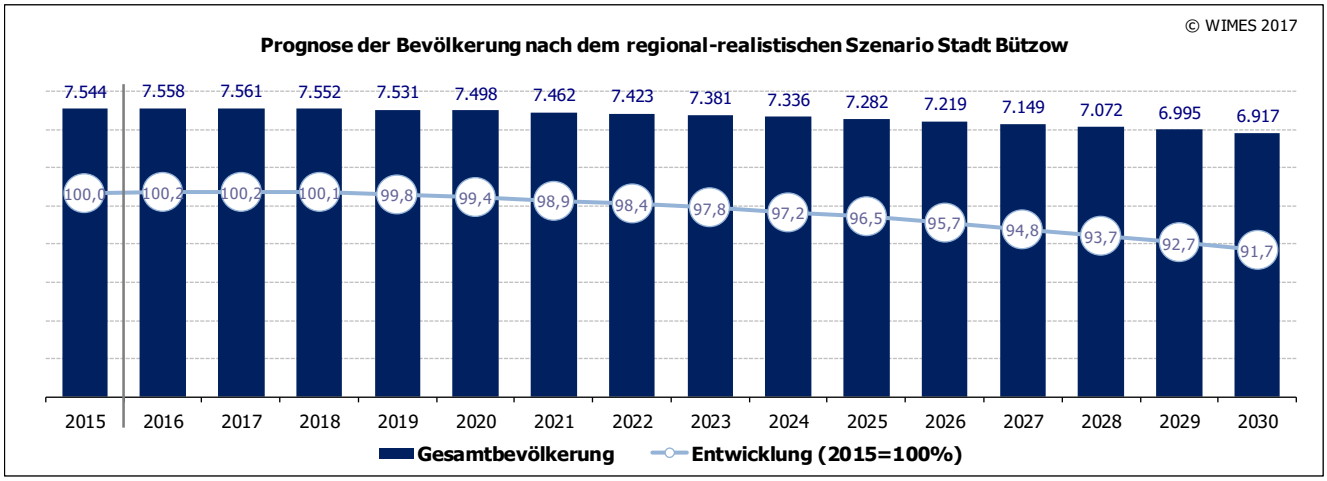
Abbildung 50: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

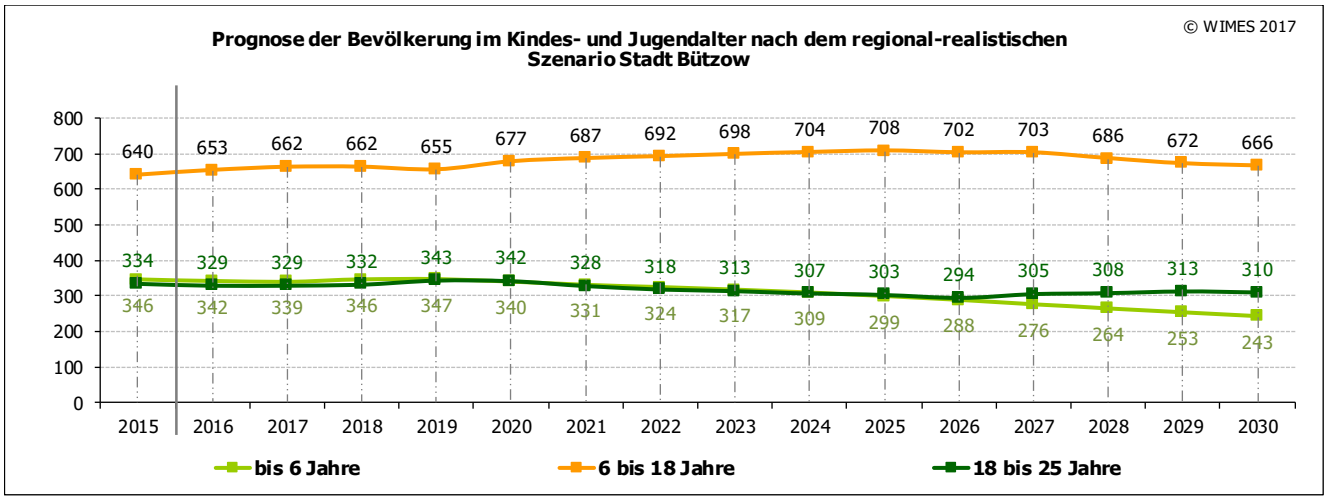
Die Einwohnerzahl in der Stadt Bützow wird sich bis 2030 voraussichtlich um 8,3 % verringern, das würde einem Rückgang um 627 Personen entsprechen.

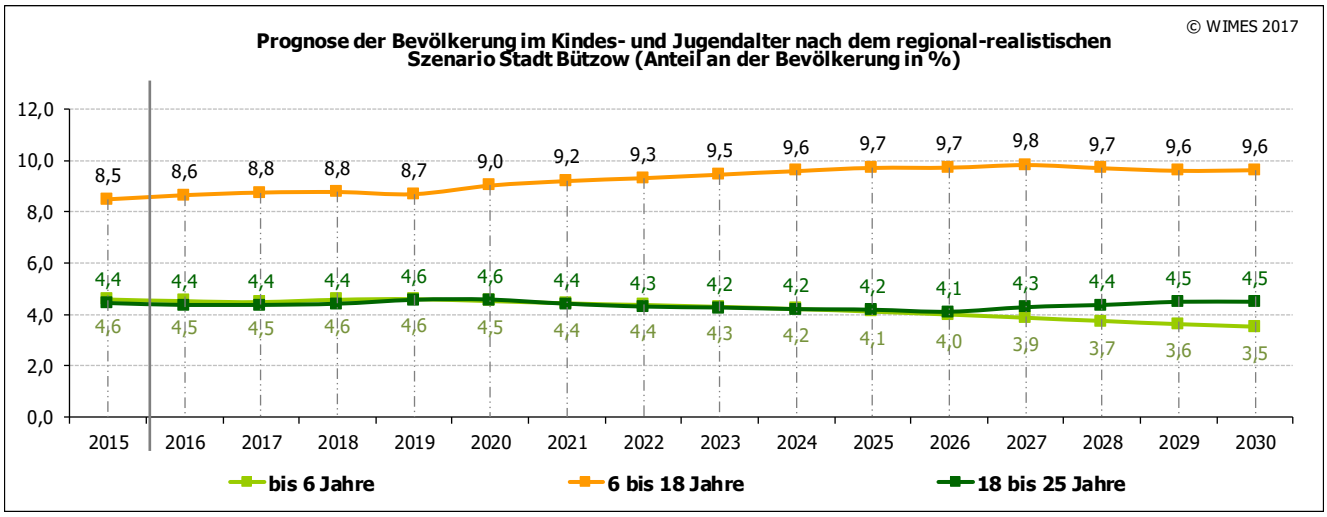
Abbildung 51: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Bützow



Für Zahl der Kinder bis sechs Jahre wurde, aufgrund des Rückgangs der Zahl der potenziellen Mütter, ein Verlust um rund 100 Kinder bis 2030 angenommen. Die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren sowie der Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren ist im Prognosezeitraum Schwankungen unterworfen. Dabei wird bei den 6- bis 18- Jährigen ein leichter Rückgang und bei den 18- bis25-Jährigen ein leichter Einwohnergewinn prognostiziert.

Abbildung 52: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

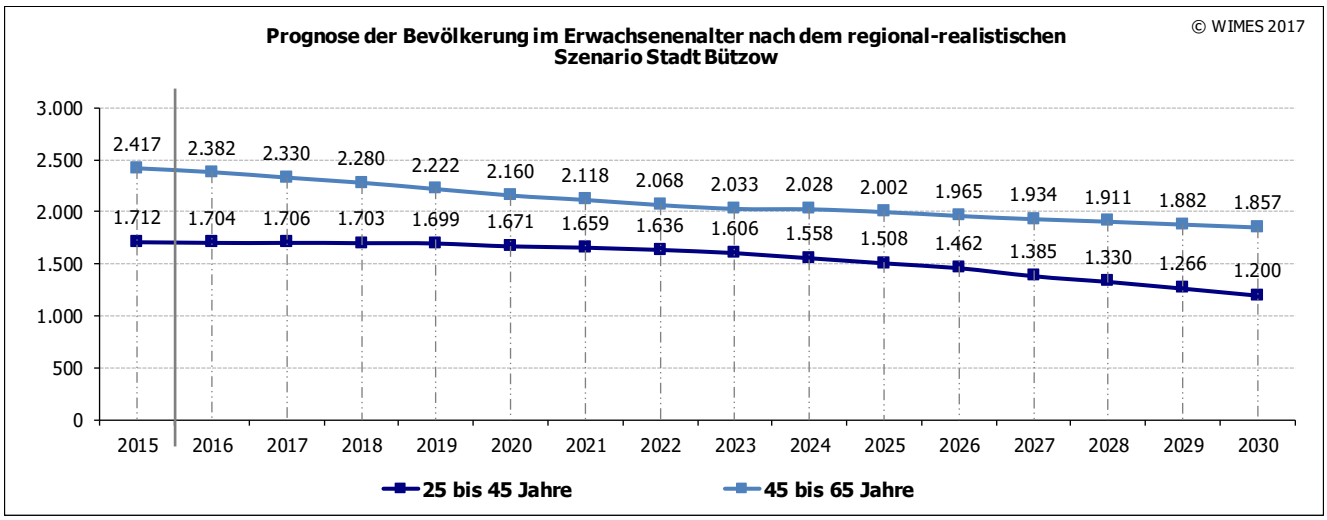


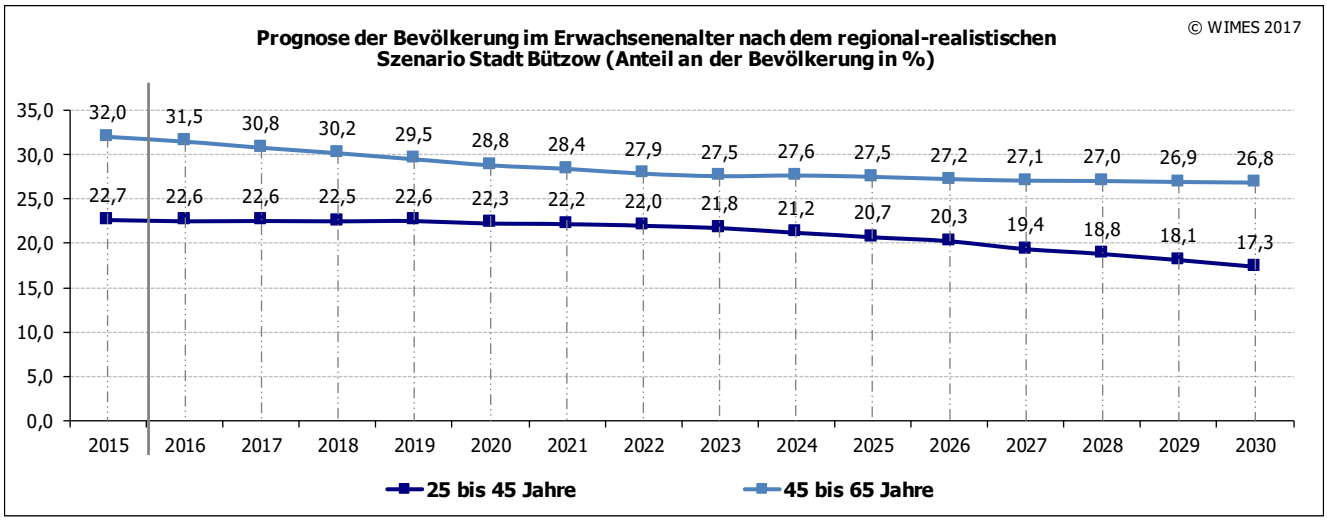


Sowohl die Zahl der Einwohner von 25 bis 45 Jahres als auch die der Personen von 45 bis 65 Jahren wird sich im Prognosezeitraum bis 2030 voraussichtlich stetig verringern.

Vorhergesagt wird bei den Personen von 25 bis 45 Jahren ein Rückgang um rund 500 Personen und bei den Einwohnern von 45 bis 65 Jahren von 560 Personen.

Abbildung 53: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

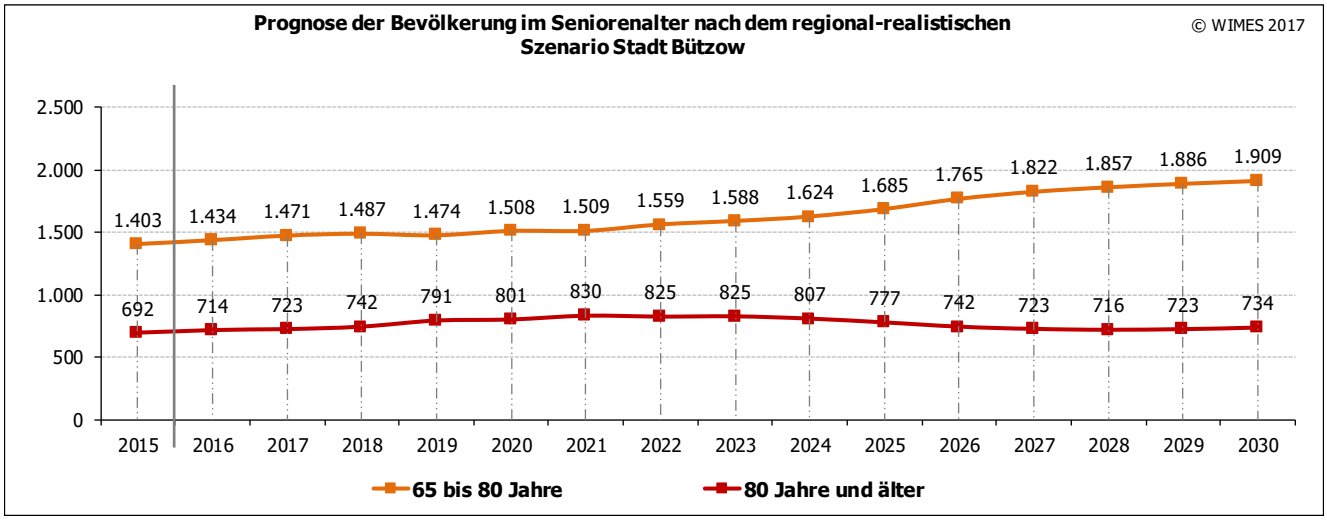


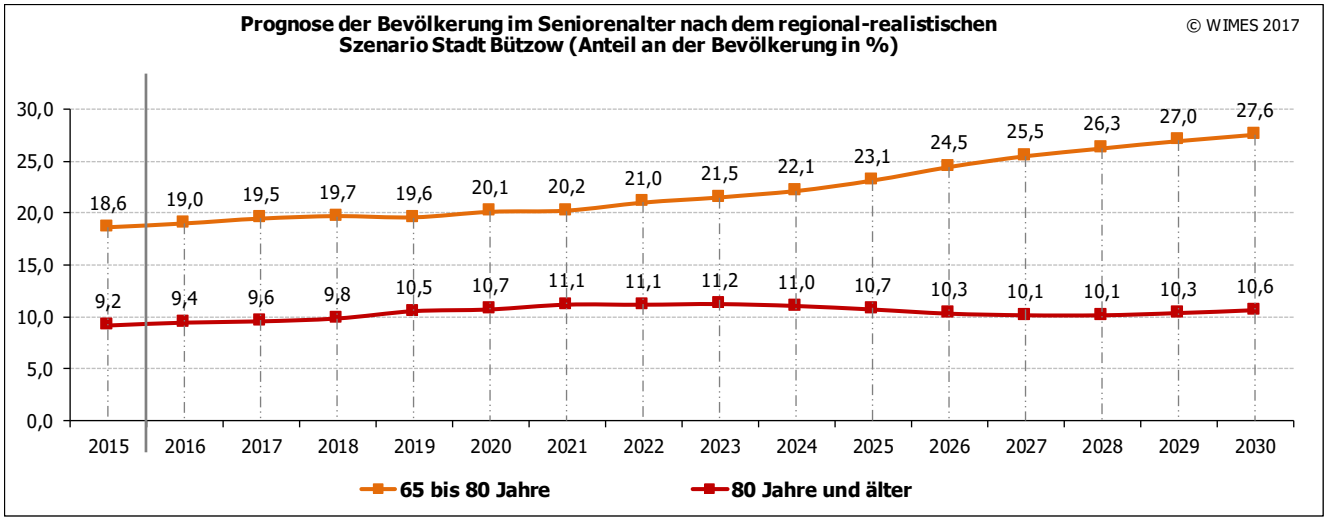


Bei den Senioren von 65 bis 80 Jahren wird ein stetiger Zugewinn angenommen. Insgesamt wird ein Zuwachs um etwa 500 Personen prognostiziert. Bedingt auch dadurch, dass ein Teil der Bevölkerung der Altersgruppe 45 bis 65 Jahre ins Seniorenalter übertritt.

Die Zahl der Hochbetagten ab 80 Jahre nimmt voraussichtlich um etwa 40 Personen bis 2030 zu. Nach einem Einwohnerzuwachs bis 2021 wird in den Folgejahren bis 2028 von Einwohnerverlusten bei den Hochbetagten ausgegangen.

Abbildung 54: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter noch bis zum Jahr 2020 relativ stabil bleiben. In den Folgejahren treten jedoch, aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter, leichte Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe ein.

Abbildung 55: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

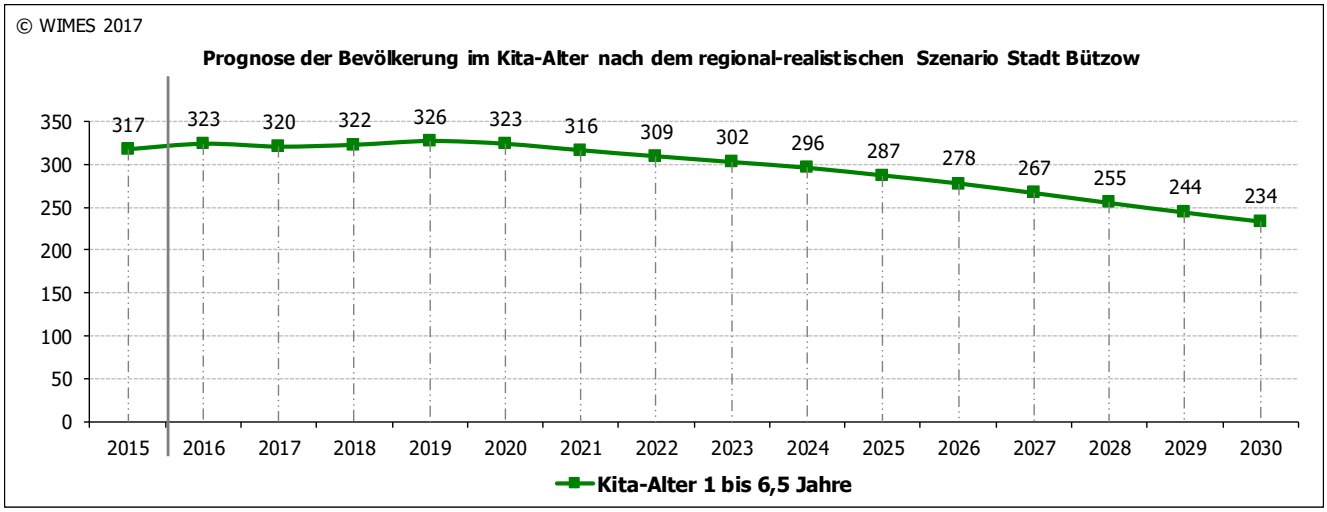
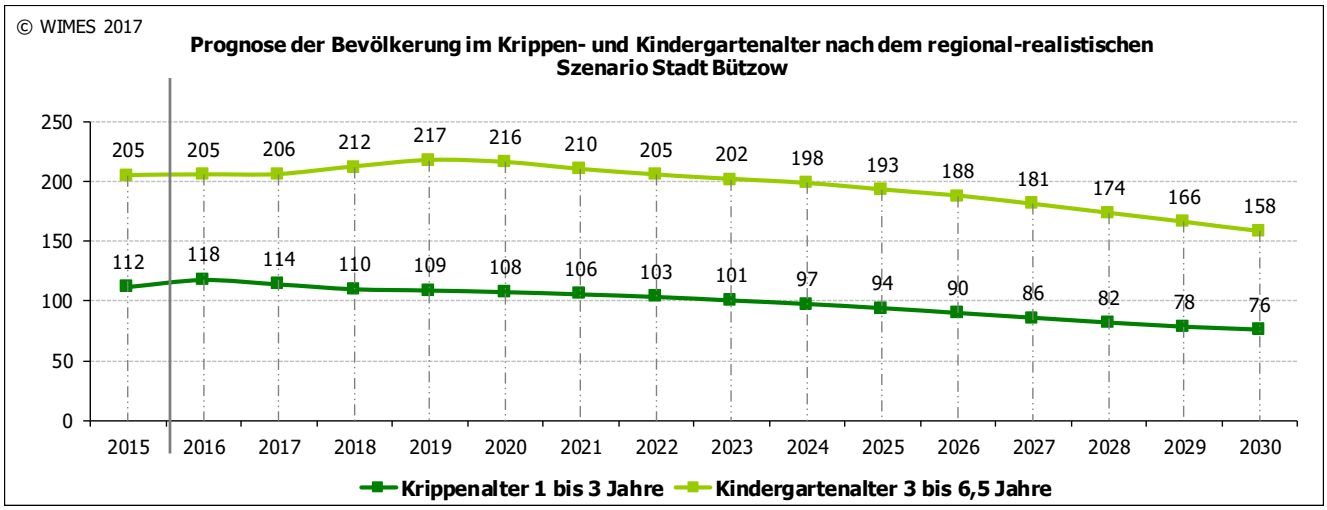
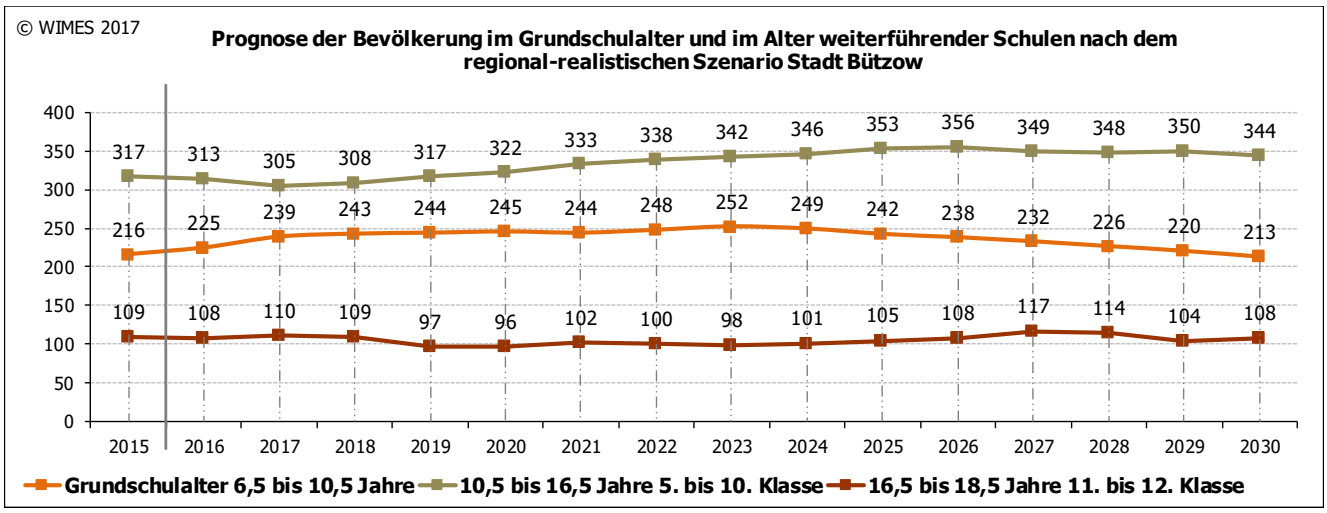


Abbildung 56: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



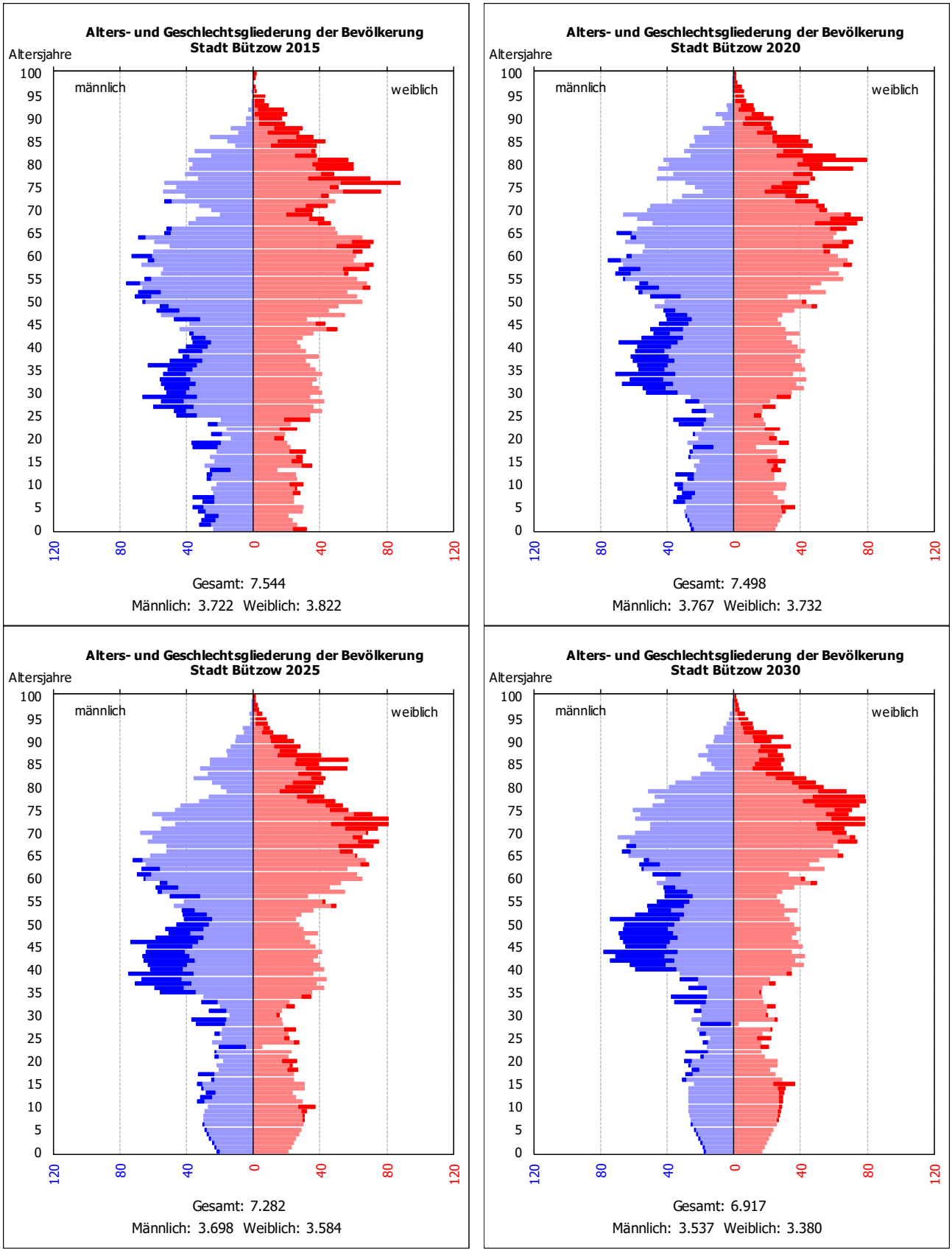
Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Grundschulalter noch bis 2023 leicht ansteigen und dann wieder abnehmen. Im Jahr 2030 wird die Zahl in etwa dem Wert des Basisjahres entsprechen. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird bis 2030 um rund 30 Scüler ansteigen. Die Zahl der Schüler im Abiturstufenalter schwankt im Prognosezeitraum.

Abbildung 57: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen



Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Bützow.

Abbildung 58: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Bützow

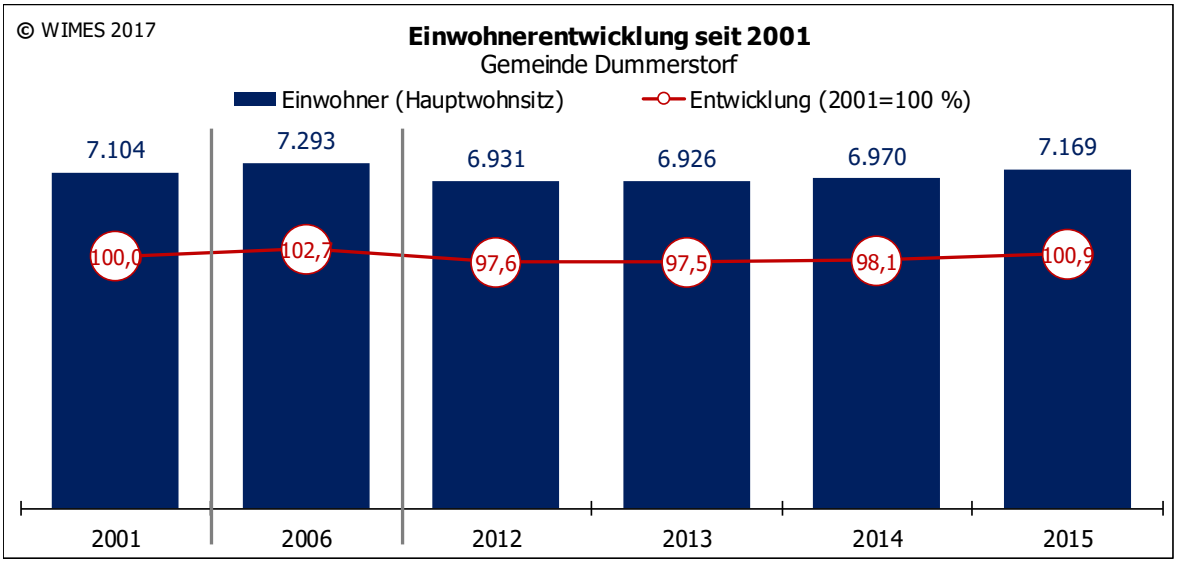


5 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Dummerstorf

5.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2006 bis 2013 traten in der Gemeinde Dummerstorf leichte Einwohnerverluste ein. Danach sind wieder Einwohnergewinne eingetreten, gegenüber dem Jahr 2001 erhöhte sich die Einwohnerzahl um 65 Personen.

Abbildung 59: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Gemeinde Dummerstorf



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren Einwohnerverlust eingetreten sind. Dies hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2007 ist die Zahl der Kinder im Schulalter dann stetig gestiegen.

In den anderen Altersgruppen traten Einwohnergewinne ein. Die Einwohnergewinne in der Altersgruppe der 25- bis 65-Jährigen zusammen mit den Kindern bis sechs Jahre begründen sich zum großen Teil durch Zuzug aus der Hansestadt Rostock.

Tabelle 15: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	318	765	1.154	4.128	739	**7.104**
2006	391	481	1.062	4.389	970	**7.293**
2012	388	563	511	4.406	1.063	**6.931**
2015	478	592	439	4.496	1.164	**7.169**
Entwicklung 2001-2015 absolut	160	-173	-715	368	425	**65**
Entwicklung 2001-2015 in %	50,3	-22,6	-62,0	8,9	57,5	**0,9**

Tabelle 16: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,5	10,8	16,2	58,1	10,4
2006	5,4	6,6	14,6	60,2	13,3
2012	5,6	8,1	7,4	63,6	15,3
2015	6,7	8,3	6,1	62,7	16,2
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	2,2	-2,5	-10,1	4,6	5,8

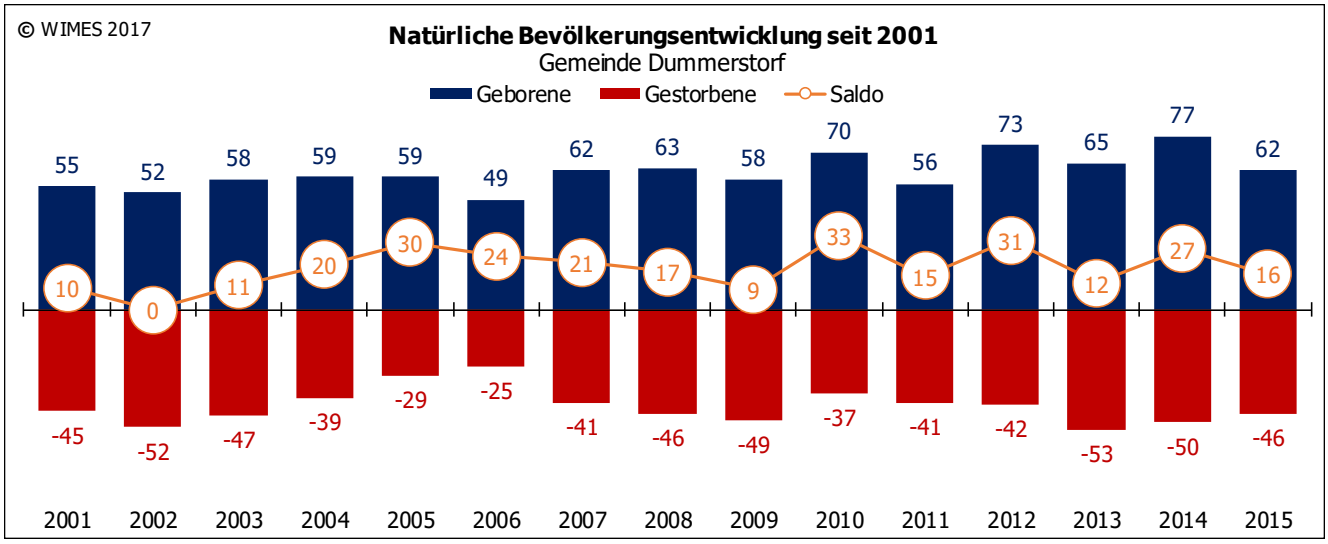
5.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Gemeinde Dummerstorf

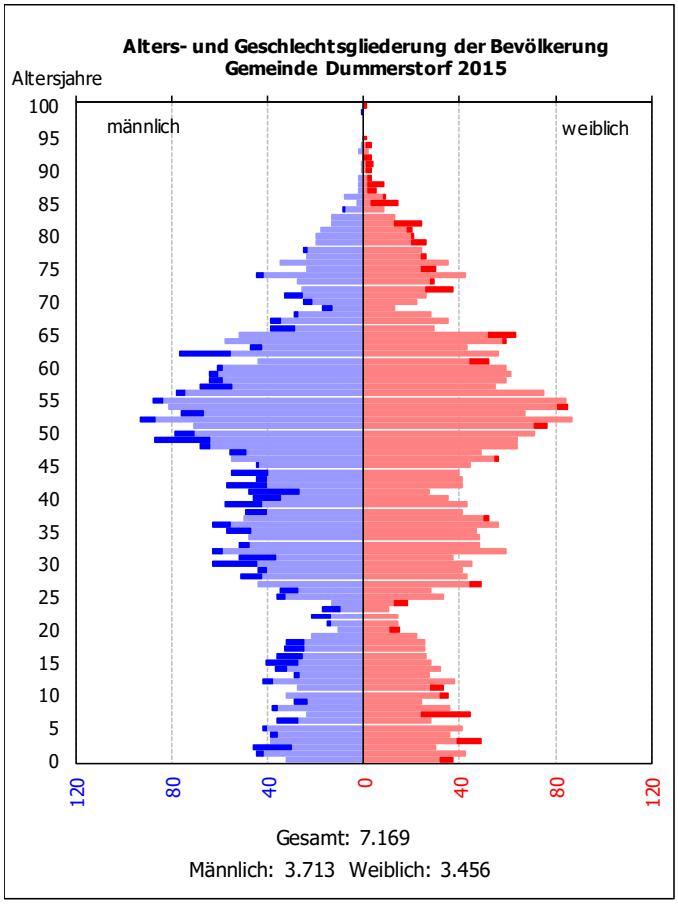
5.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war mit Ausnahme des Jahres 2002 stets positiv, die Zahl der Geburten war stets höher als die Zahl der Sterbefälle. Im Jahr 2002 war der Saldo Geburten: Sterbefälle ausgeglichen.

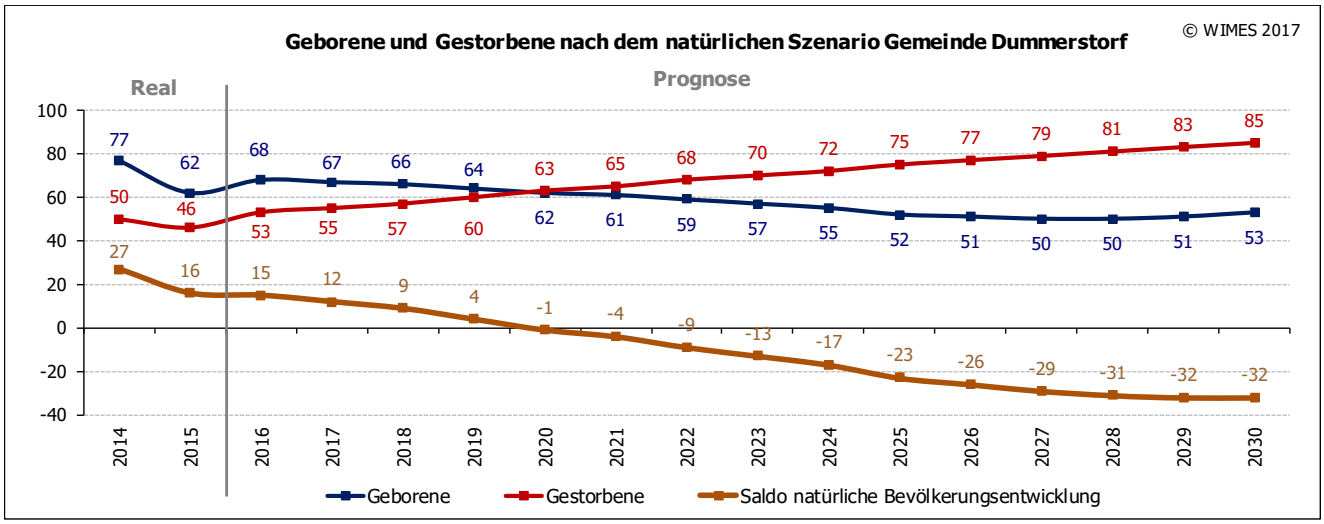
Abbildung 60: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wird die Zahl der Sterbefälle im Prognoseverlauf stetig ansteigen und die Zahl der Geburten geht zurück. Nach 2020 liegt dann die Zahl der Sterbefälle über der der Geburten und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist negativ.

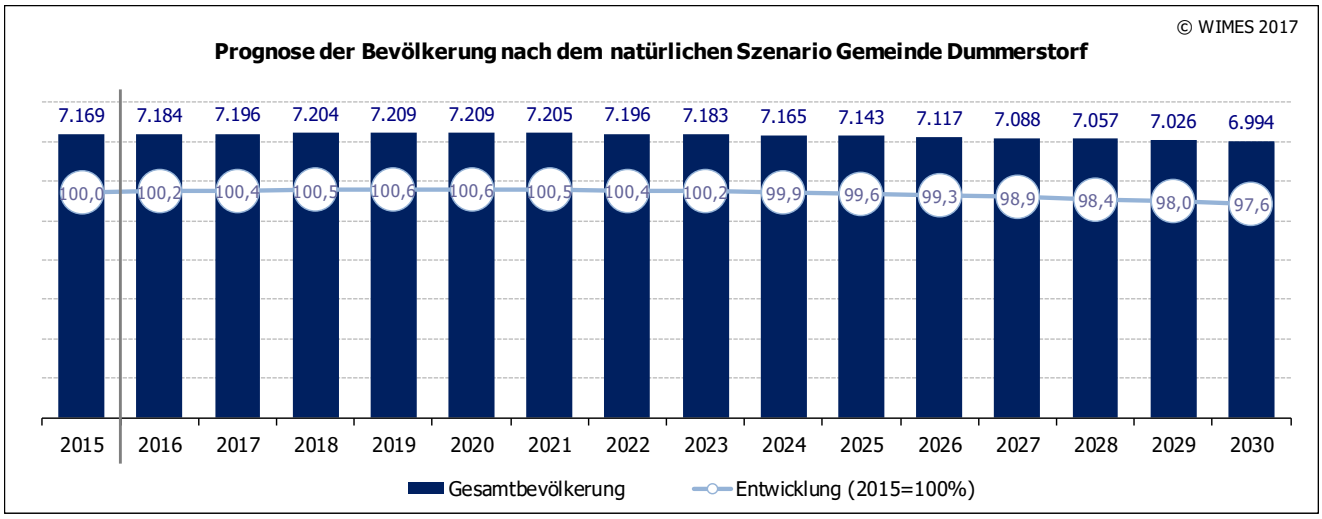
Abbildung 61: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 nur ein Bevölkerungsverlust von 175 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 2,4 %.

Dieses Szenario hat aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 62: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



5.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

<u>Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort</u>

Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Die Zahl der Zuzüge in die Gemeinde Dummerstorf lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Nach Altersgruppen betrachtet, traten leichte Verluste in der Altersgruppe der 18 bis 25-Jährigen und der Senioren ein.

Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind geringe negative Wanderungssalden zwischen der Gemeinde Dummerstorf und dem LK Rostock Nord, übriges M-V und anderen Bundesländern eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus der Gemeinde Dummerstorf war höher als die der Zuzüge aus den genannten Regionen. Der positive Saldo der Wanderungen, insbesondere im Jahr 2015, aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Tabelle 17: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	83	57	26	96	50	46	179	107	72
18 bis 25 Jahre	41	58	-17	53	57	-4	94	115	-21
25 bis 30 Jahre	74	75	-1	112	78	34	186	153	33
30 bis 50 Jahre	177	141	36	229	124	105	406	265	141
50 bis 65 Jahre	32	38	-6	54	40	14	86	78	8
65 bis 75 Jahre	2	8	-6	12	12	0	14	20	-6
ab 75 Jahre	4	19	-15	7	19	-12	11	38	-27
Summe	**413**	**396**	**17**	**563**	**380**	**183**	**976**	**776**	**200**

Abbildung 63: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

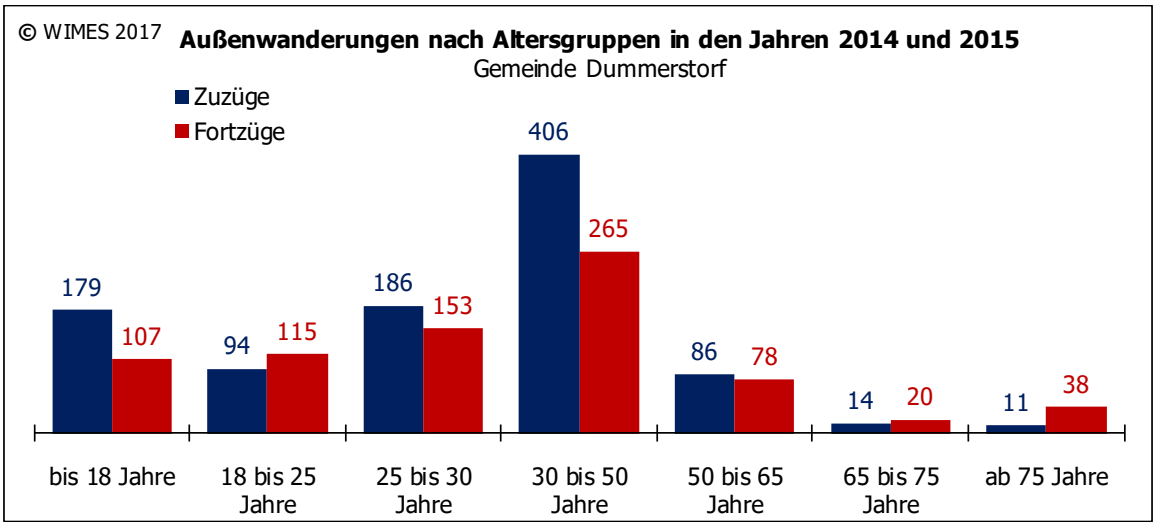
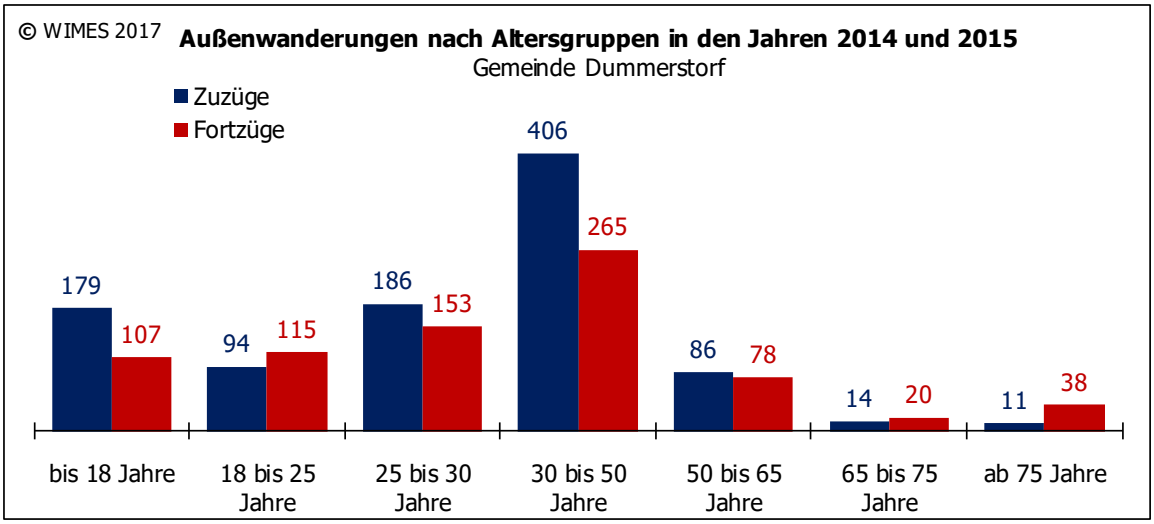


Tabelle 18: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	58	77	-19	65	60	5	123	137	-14
Landkreis Rostock Süd	33	35	-2	55	30	25	88	65	23
Hansestadt Rostock	191	146	45	176	138	38	367	284	83
Landkreis Ludwigslust-Parchim	4	4	0	36	1	35	40	5	35
übriges M-V	28	44	-16	52	46	6	80	90	-10
andere Bundesländer	81	74	7	76	91	-15	157	165	-8
Ausland/unbekannt	18	16	2	103	14	89	121	30	91
Summe	**413**	**396**	**17**	**563**	**380**	**183**	**976**	**776**	**200**

Abbildung 64: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

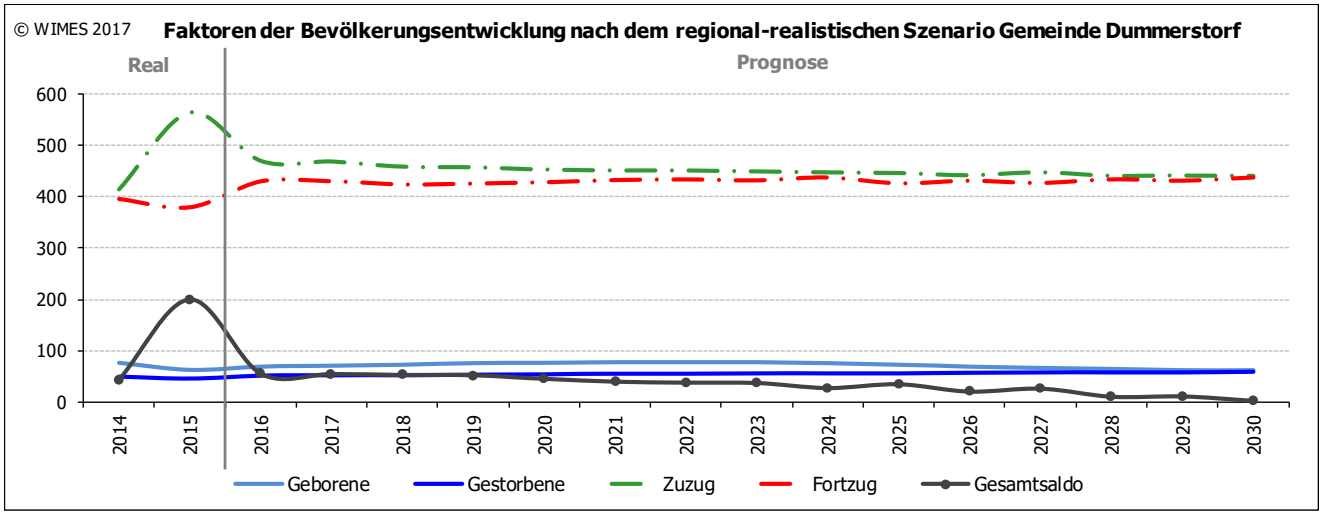
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Gemeinde Dummerstorf wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein leichter positiver Wanderungssaldo unterstellt. Insgesamt wurde aber ein Rückgang der absoluten Zahl der Wanderungen gegenüber den vergangenen zwei Jahren angenommen.

Als Zuzugsmotive wirken die hohen Erwerbsquoten, die niedrigen Arbeitslosenquoten, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung, vorhandene Wohnraumpotenziale zur Wohneigentumsbildung und die Nähe zur Hansestadt Rostock, die über ein hohes Arbeitsplatzaufkommen verfügt. Zudem wurde ein Nachzug von rund 50 Familienangehörigen der rund 100 Asylberechtigten, die der Gemeinde Dummerstorf wohnen.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2024/25 relativ stabil bleibt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken wird. Die Zahl der Geburten würde dementsprechend um etwa 15 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht ansteigen wird. Aber dennoch ist der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes positiv.

Der Saldo wird aber kleiner, im Jahr 2015 lag der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung noch bei +16 Personen im Jahr 2030 könnte er nahezu ausgeglichen sein.

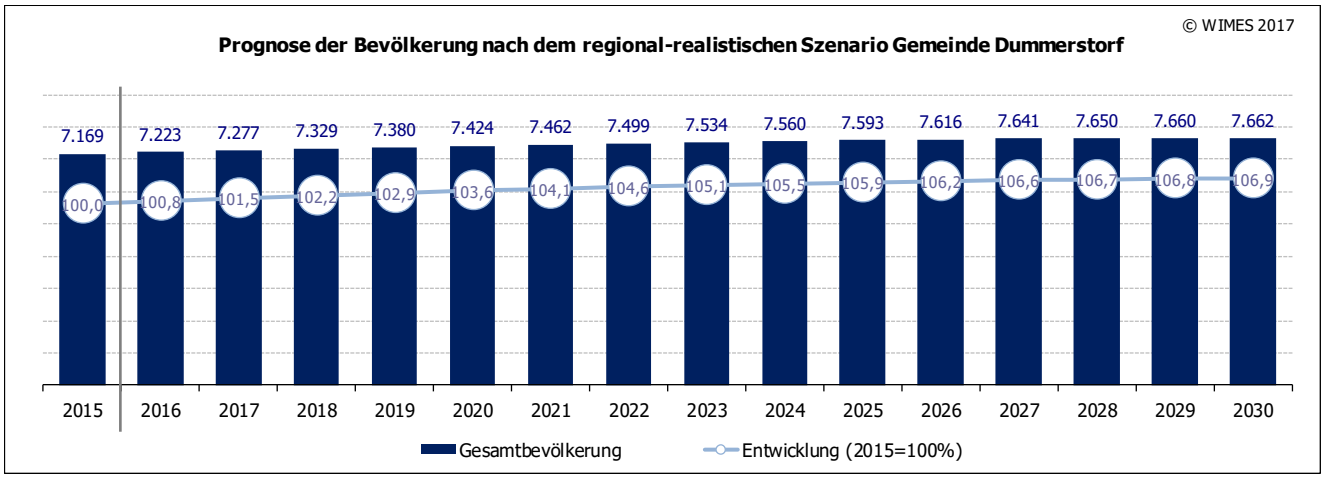
Abbildung 65: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis 2030 positiv verlaufen. Insgesamt wird ein Einwohnergewinn um 6,9 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 500 Einwohner.

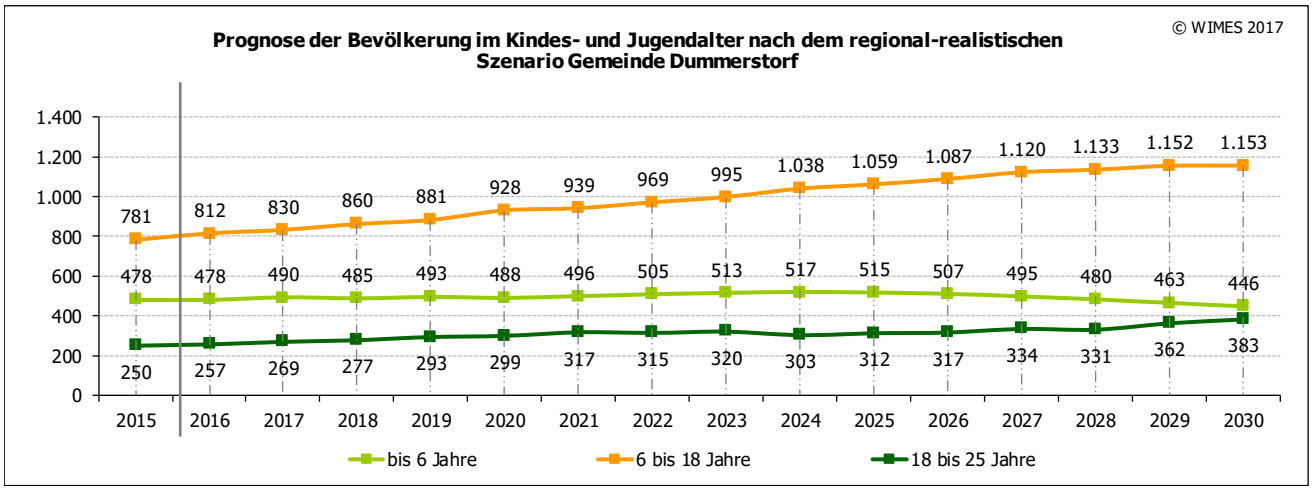
Abbildung 66: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Gemeinde Dummerstorf

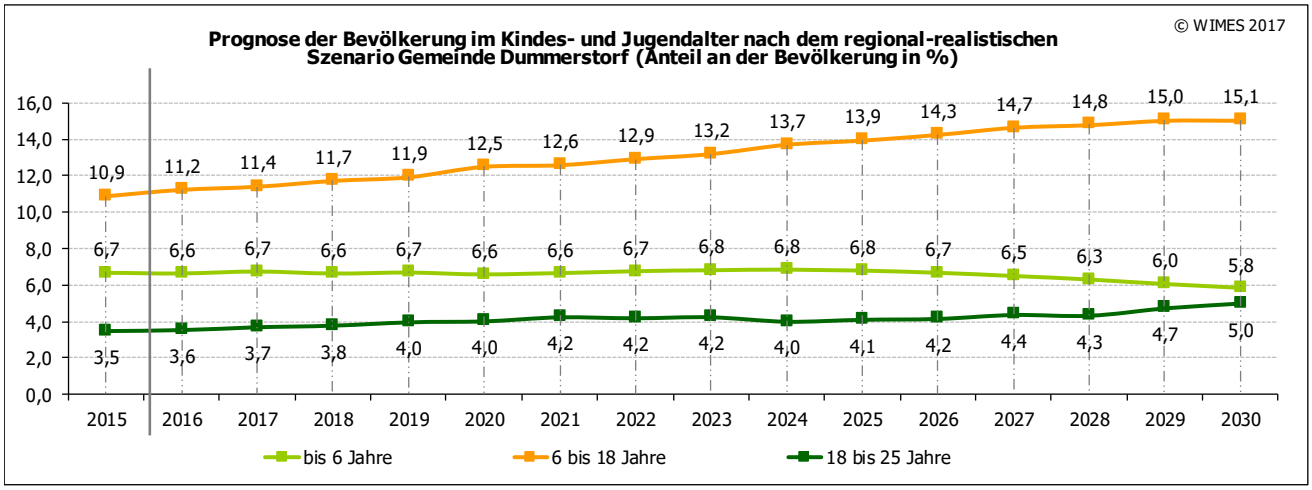


Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024/25 ansteigen und danach werden aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter Verluste in dieser Altersgruppe eintreten.

Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 370 Personen über dem heutigen Niveau liegen. Die Zahl der 18- bis 25-Jährigen wird leicht ansteigen.

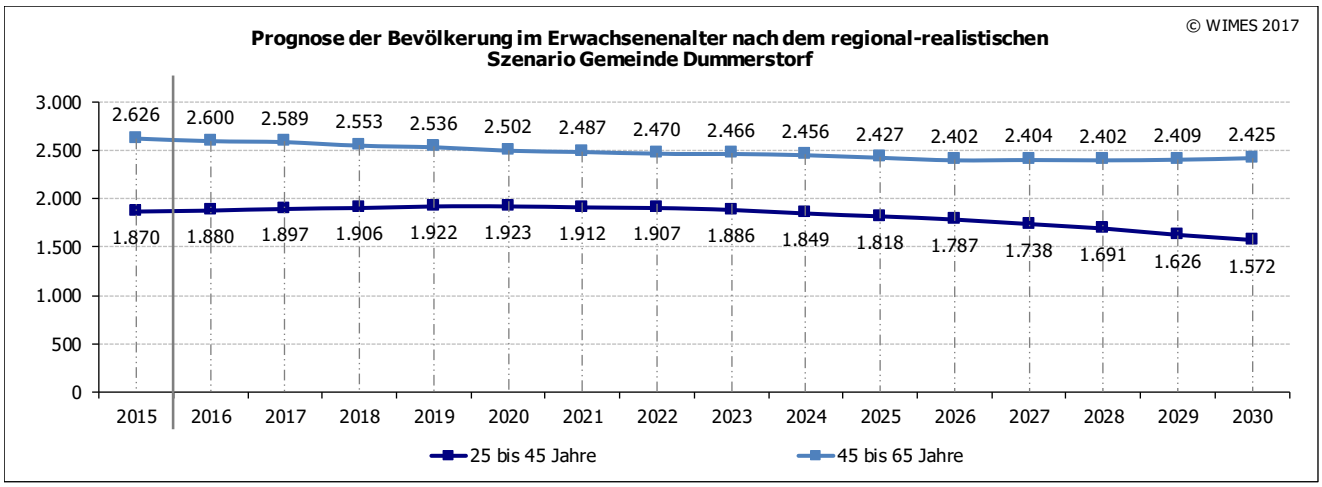
Abbildung 67: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

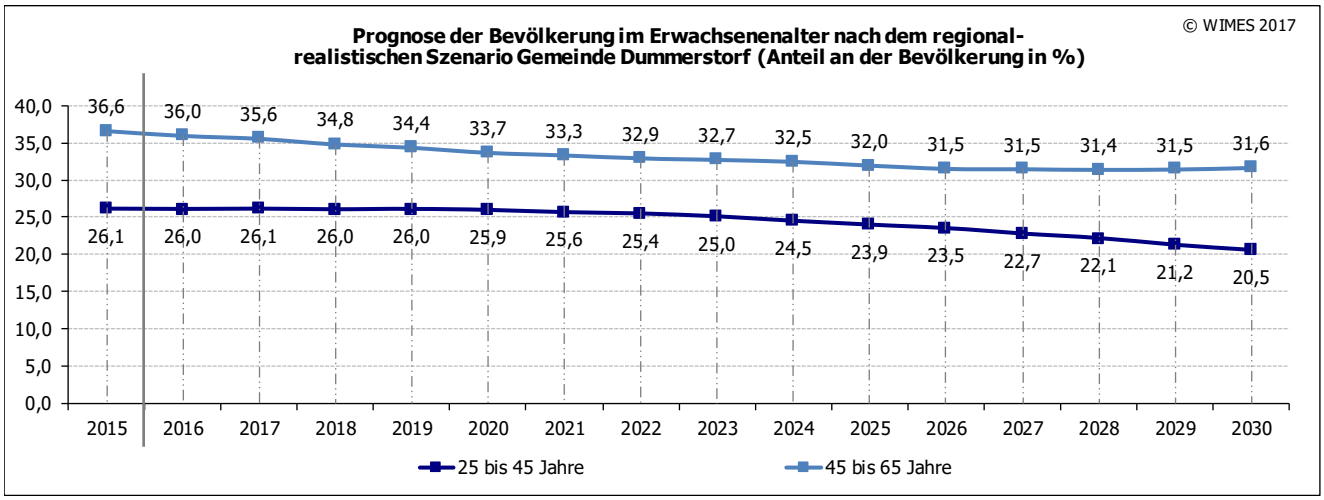




Noch bis 2020 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

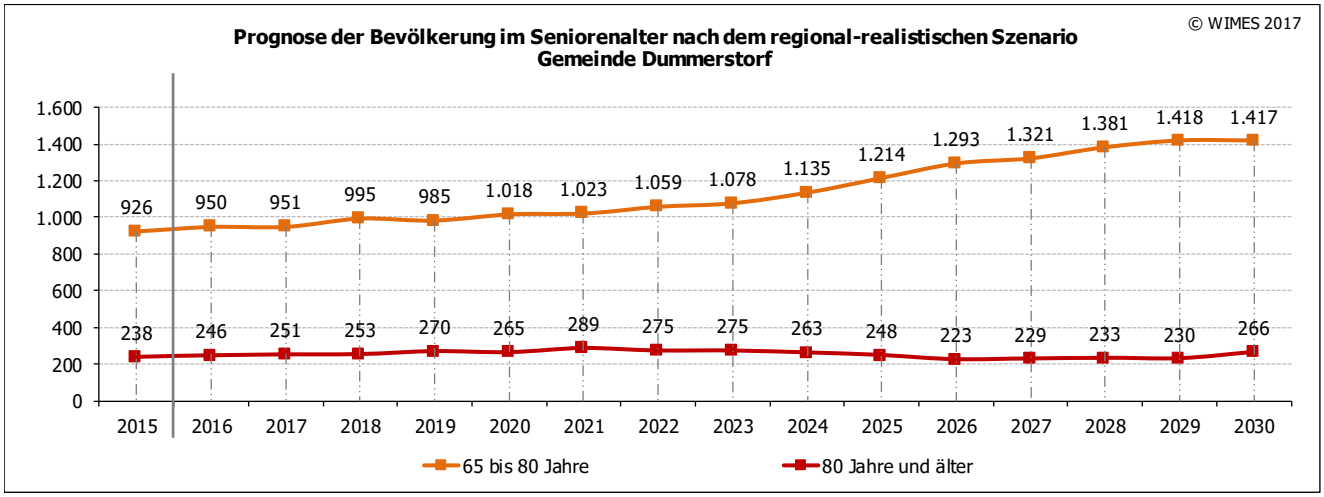
Abbildung 68: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

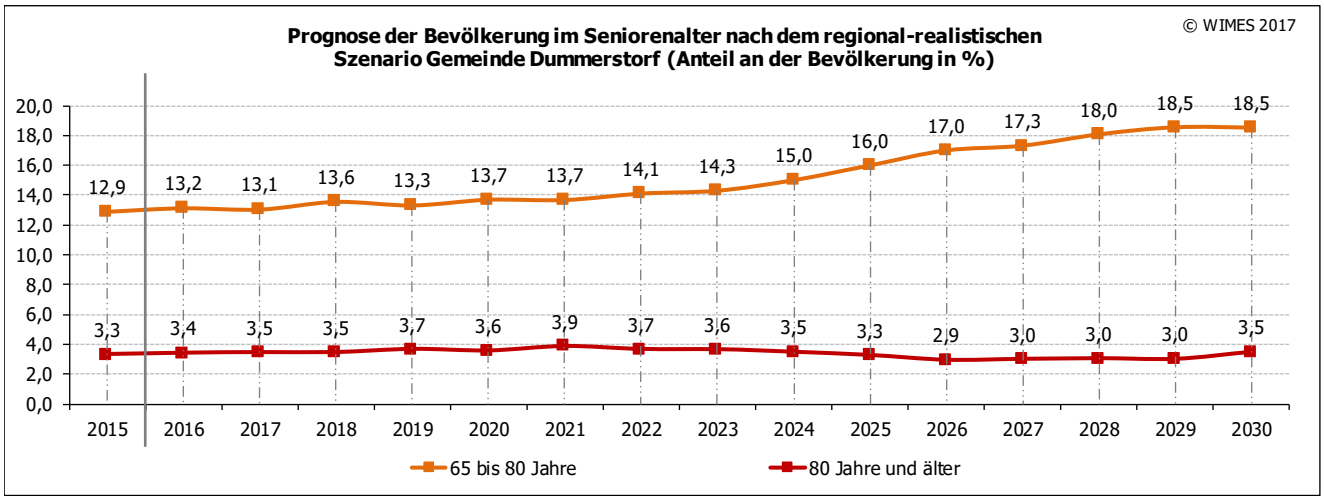




Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 75 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2025 ein. Der Anteil der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes wahrscheinlich nur um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Basisjahr 2015 erhöhen.

Abbildung 69: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in der Gemeinde Dummerstorf bis zum Jahr 2025 ansteigen. In den Folgejahren treten jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter leichte Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe ein.

Abbildung 70: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

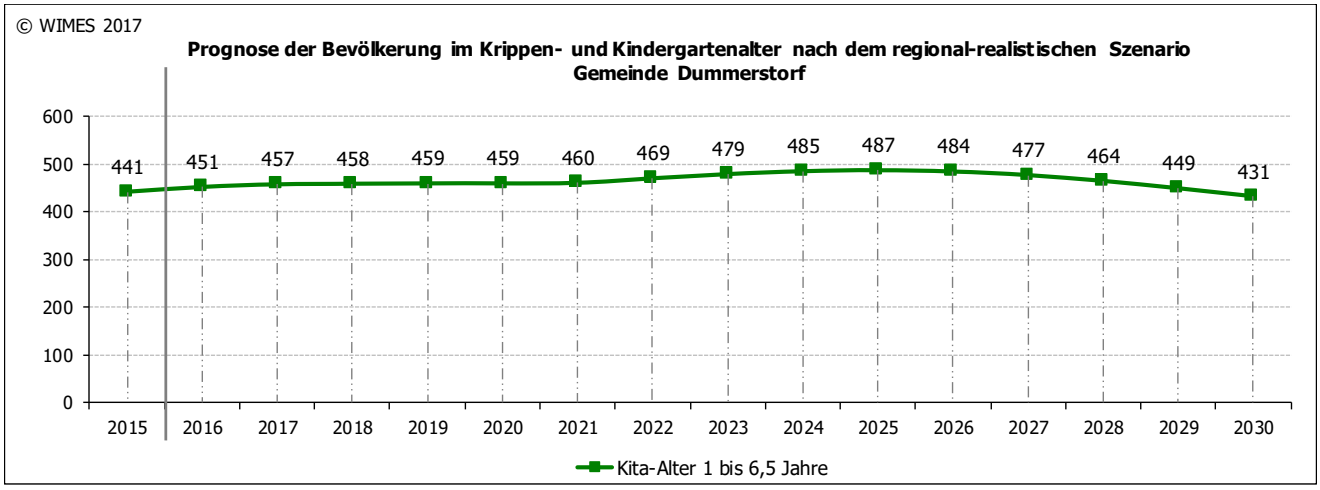
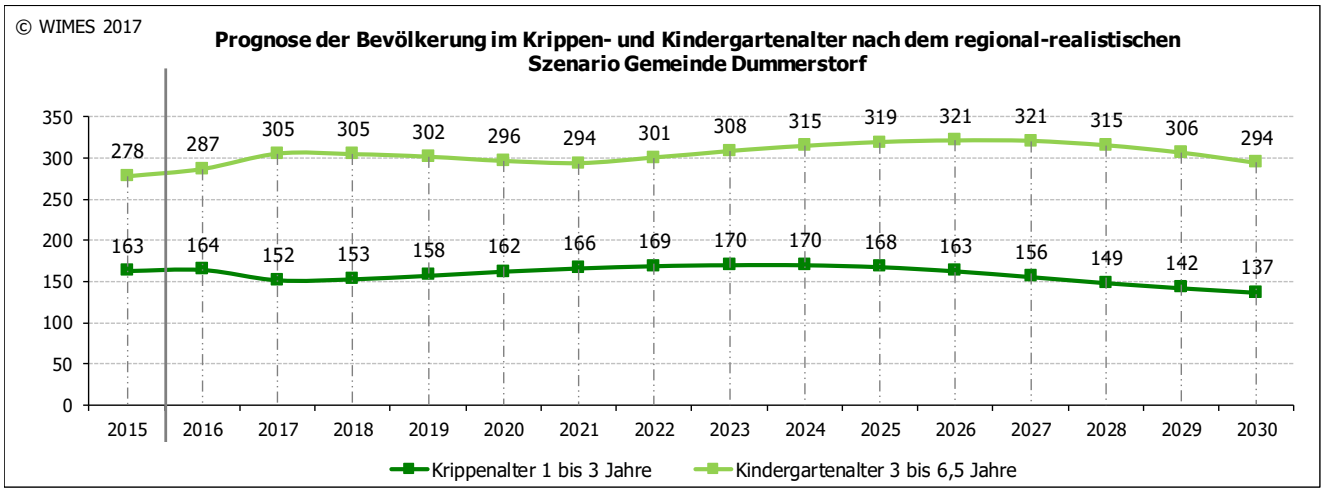
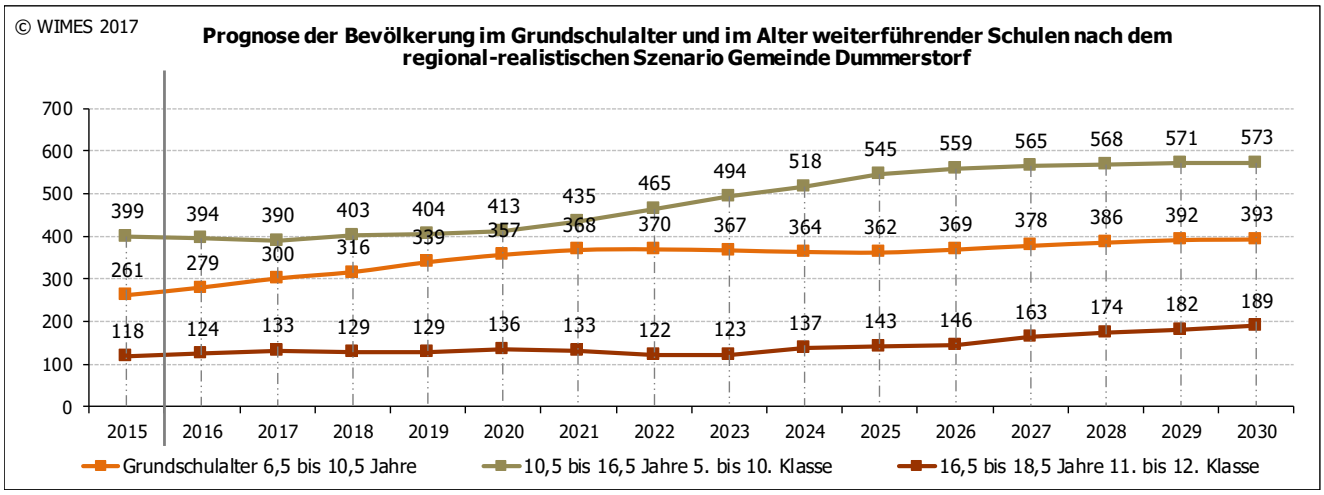


Abbildung 71: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



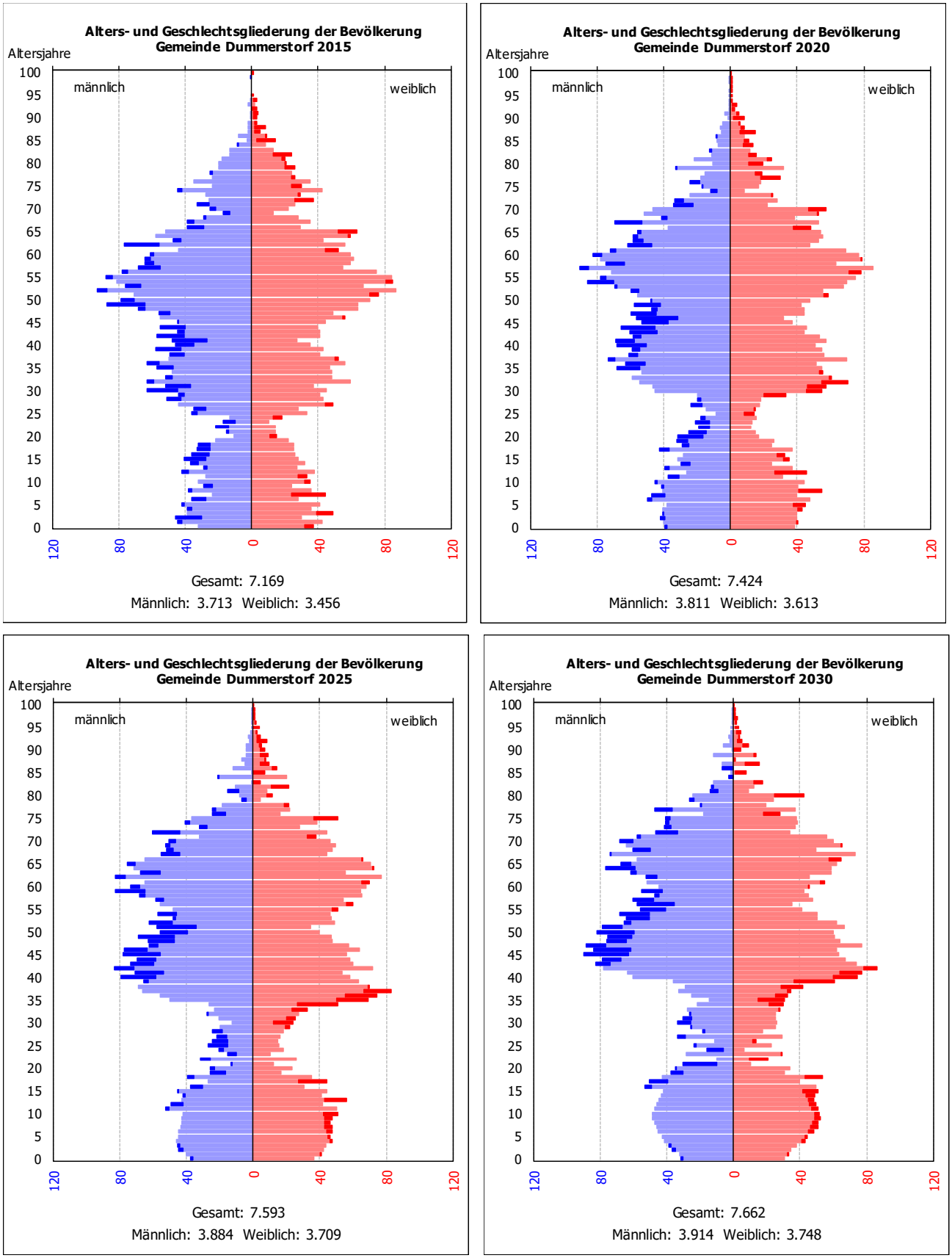
Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um ca. 130 Schüler bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird insbesondere ab 2020 deutlich ansteigen. Eine ähnliche Entwicklung wird für die Zahl der Schüler im Abiturstufenalter erwartet.

Abbildung 72: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen



Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Gemeinde Dummerstorf.

Abbildung 73: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Gemeinde Dummerstorf

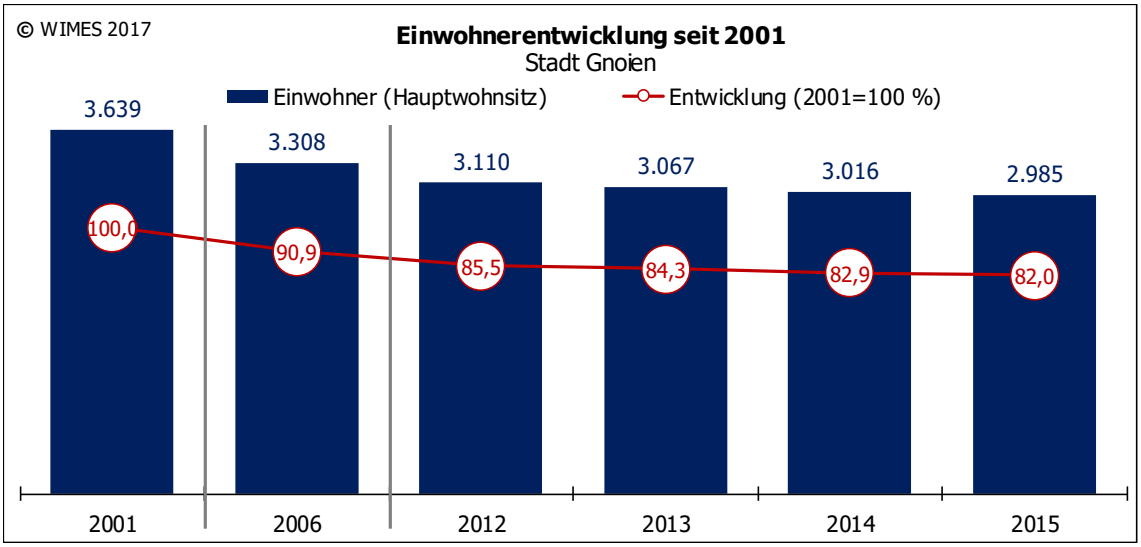


6 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Gnoien

6.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 traten in der Stadt Gnoien stete Einwohnerverluste ein. Die Einwohnerzahl nahm von 2001 zu 2015 insgesamt um 654 Personen ab (-18 %).

Abbildung 74: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Gnoien



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Nach 2006 gab es in dieser Altersgruppe wieder Zuwächse.

Leichte Einwohnergewinne gab es in der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und höhere Einwohnergewinne traten in der Altersgruppe der Senioren ein.

Tabelle 19: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	125	299	507	1.979	729	**3.639**
2006	129	174	396	1.765	844	**3.308**
2012	132	192	224	1.711	851	**3.110**
2015	141	204	162	1.627	851	**2.985**
Entwicklung 2001-2015 absolut	16	-95	-345	-352	122	**-654**
Entwicklung 2001-2015 in %	12,8	-31,8	-68,0	-17,8	16,7	**-18,0**

Tabelle 20: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,4	8,2	13,9	54,4	20,0
2006	3,9	5,3	12,0	53,4	25,5
2012	4,2	6,2	7,2	55,0	27,4
2015	4,7	6,8	5,4	54,5	28,5
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	1,3	-1,4	-8,5	0,1	8,5

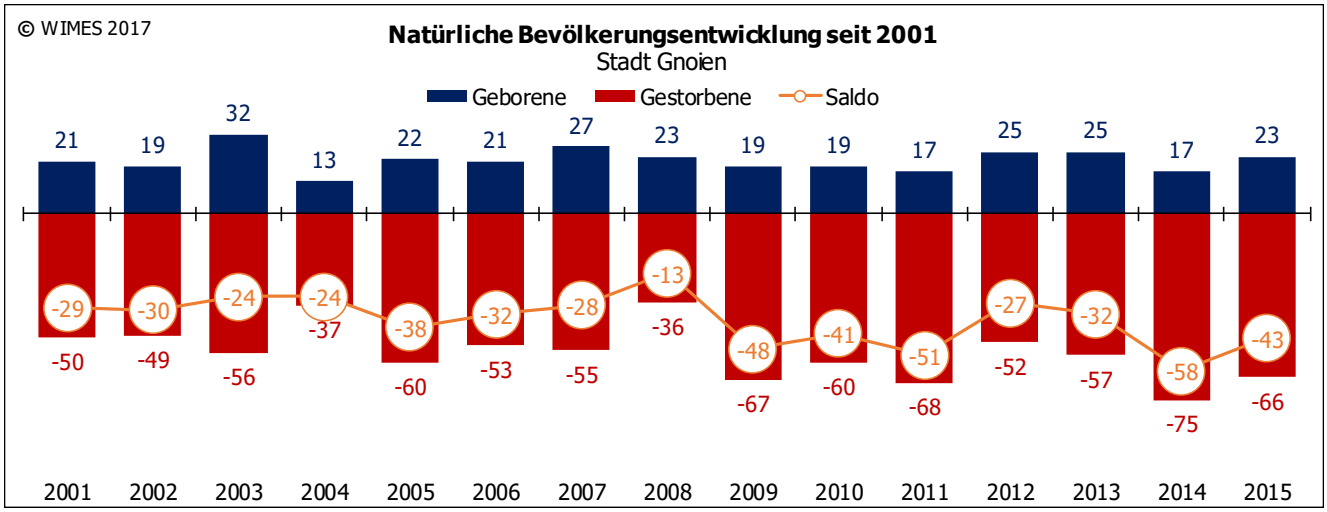
6.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Gnoien

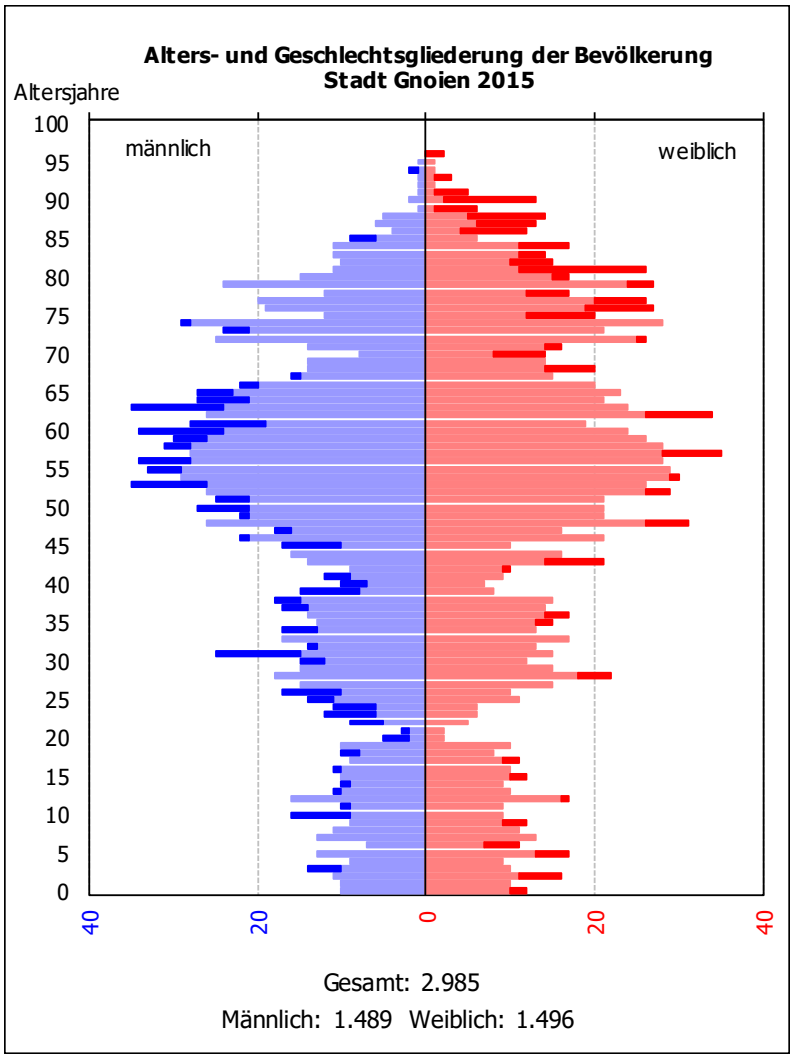
6.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten. Gerade die Zahl der Sterbefälle unterlag in den vergangenen Jahren deutlichen Schwankungen.

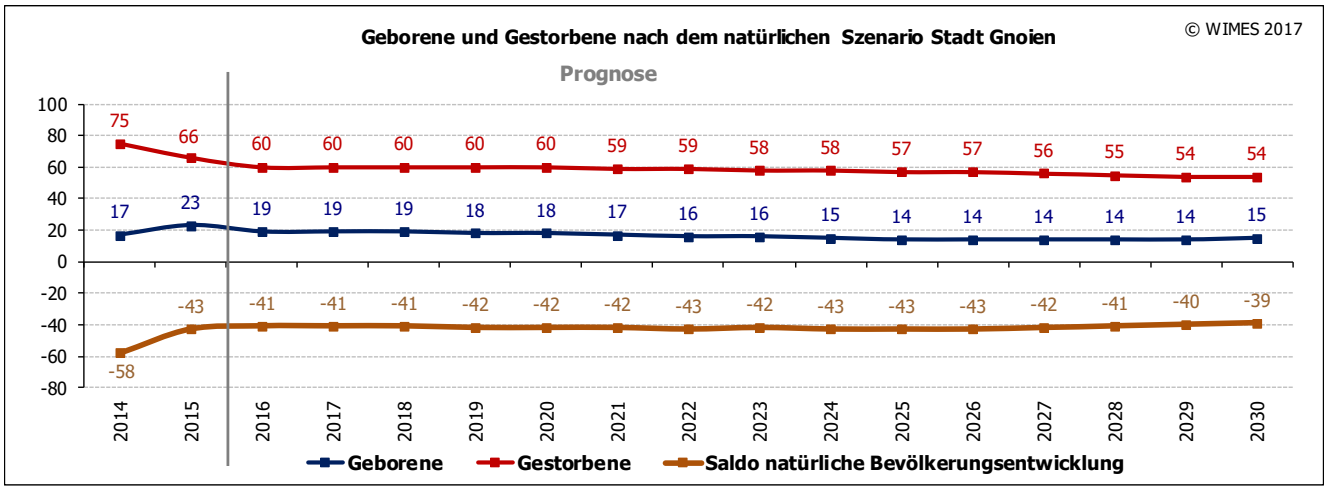
Abbildung 75: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Ohne Wanderungen würde die Zahl der Sterbefälle in den kommenden Jahren sinken, weil die Zahl der hochbetagten Einwohner kleiner wird und demzufolge werden auch die Sterbefälle weniger. Auch die Geburtenzahl geht leicht zurück, der negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde recht stabil bleiben.

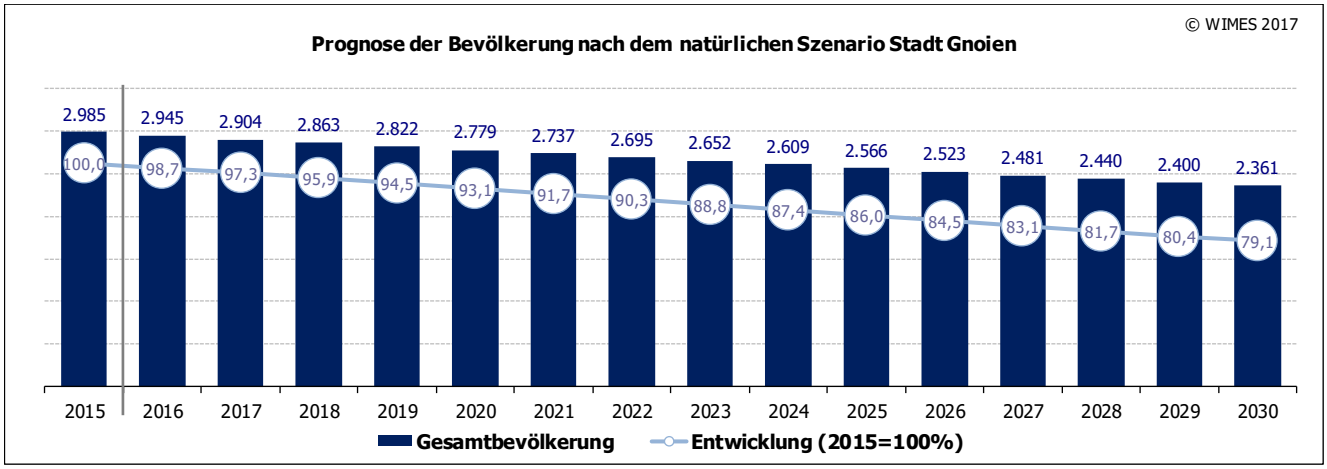
Abbildung 76: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Einwohnerrückgang um rund 620 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 20,9 %.

Dieses Szenario hat aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 77: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



6.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

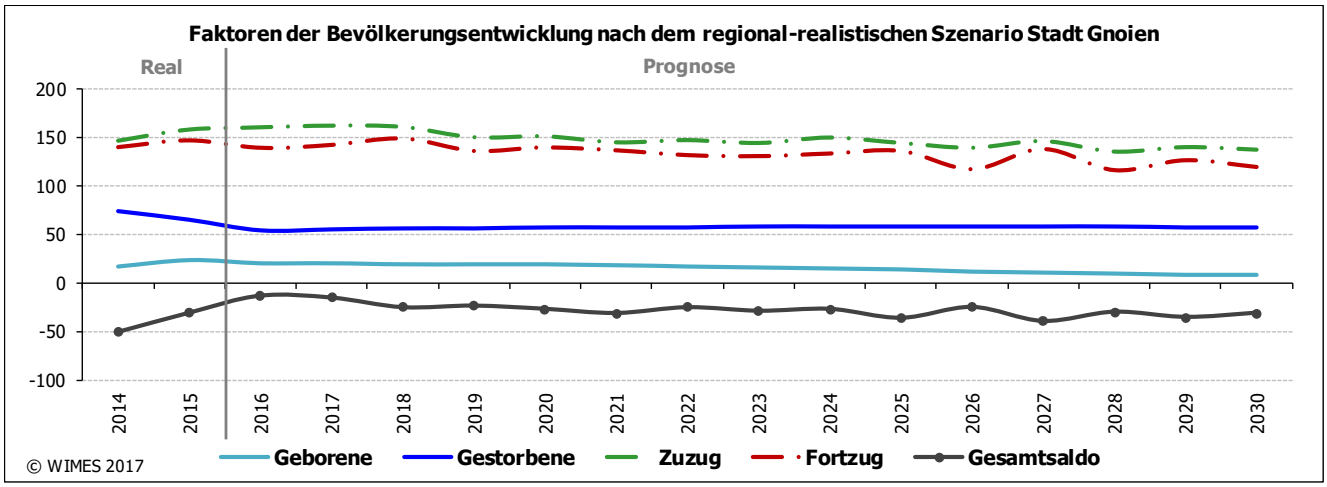
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Gnoien wurde bis zum Ende des Prognosezeitraume ein leichter positiver Wanderungssaldo unterstellt.

Angenommen wurde ein Zuzug, insbesondere von Familien mit Kindern, aus Umlandorten. Angenommen wurde zudem ein Nachzug von rund 50 Familienangehörigen der Asylberechtigten, die in Gnoien wohnen.

Unterstellt wurde, dass sich die Zahl der Geburten noch bis 2020 auf dem Niveau des Basisjahres bewegt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter stetig sinkt. Die Zahl der Geburten würde sich dementsprechend bis 2030 fast halbieren. Unterstellt wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis 2030 relativ linear verlaufen wird.

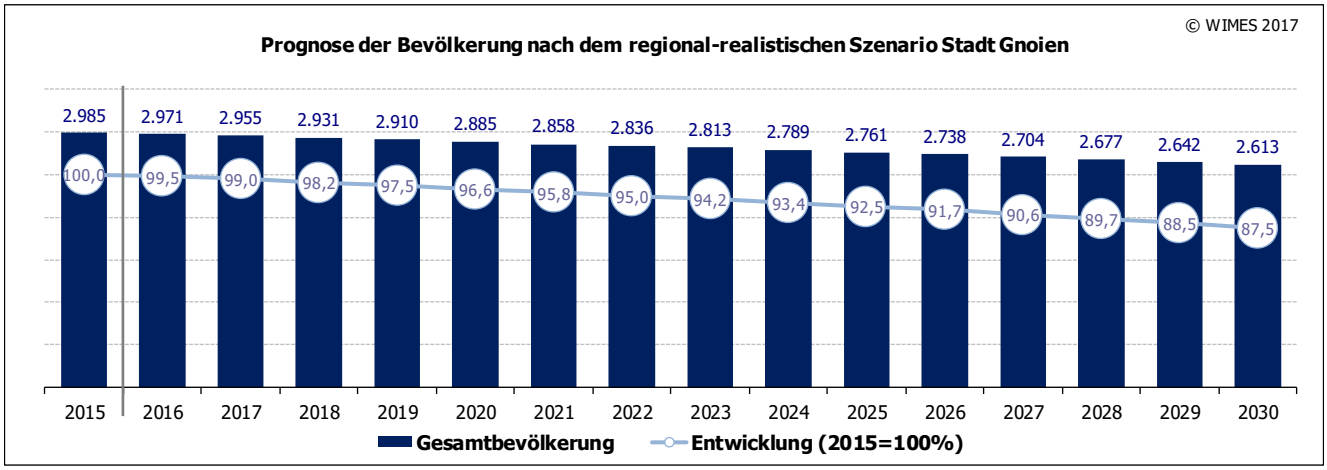
Abbildung 78: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Für die Stadt Gnoien werden stetige Einwohnerverluste angenommen. Im Jahr 2030 wird die Bevölkerungszahl voraussichtlich um 12,5 % (-375 Personen) unter dem Wert des Jahres 2015 liegen.

Abbildung 79: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Gnoien

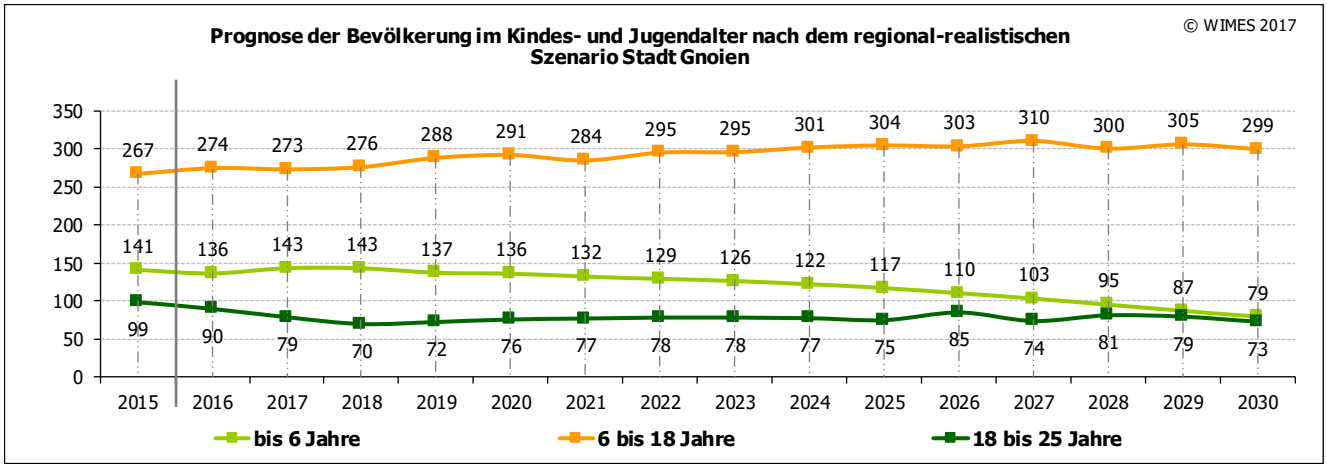


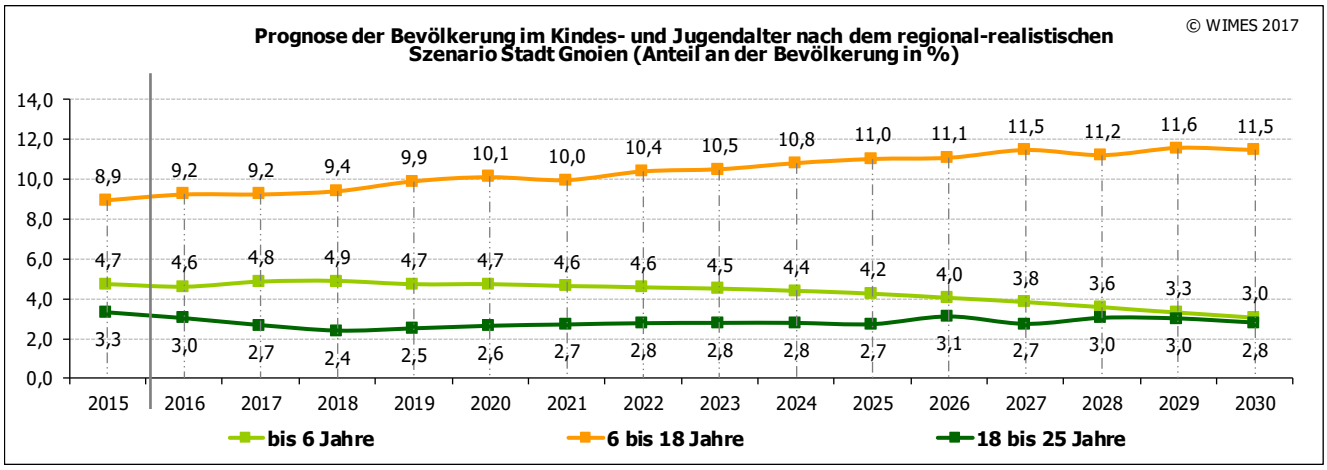
Bei den Kindern bis sechs Jahre wird bis 2030 ein deutlicher Einwohnerverlust um circa 60 Kinder angenommen.

Bei den Kindern und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren wird die Zahl insgesamt bis 2030 voraussichtlich um etwa 30 Personen ansteigen.

Bei den Jugendlichen von 18 bis 25 Jahre wird ein Einwohnerverlust um rund 25 Personen erwartet.

Abbildung 80: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

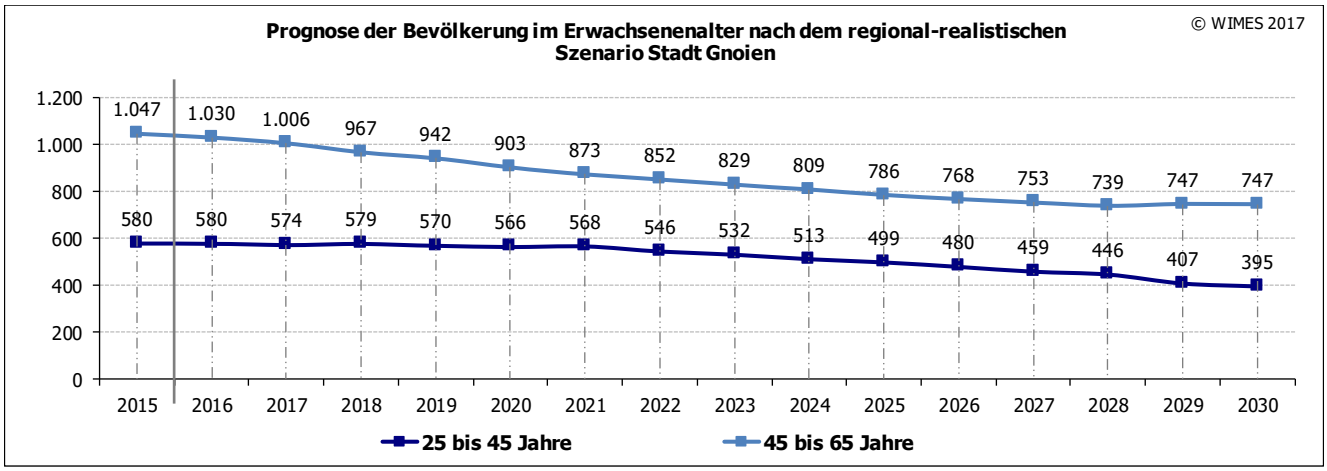


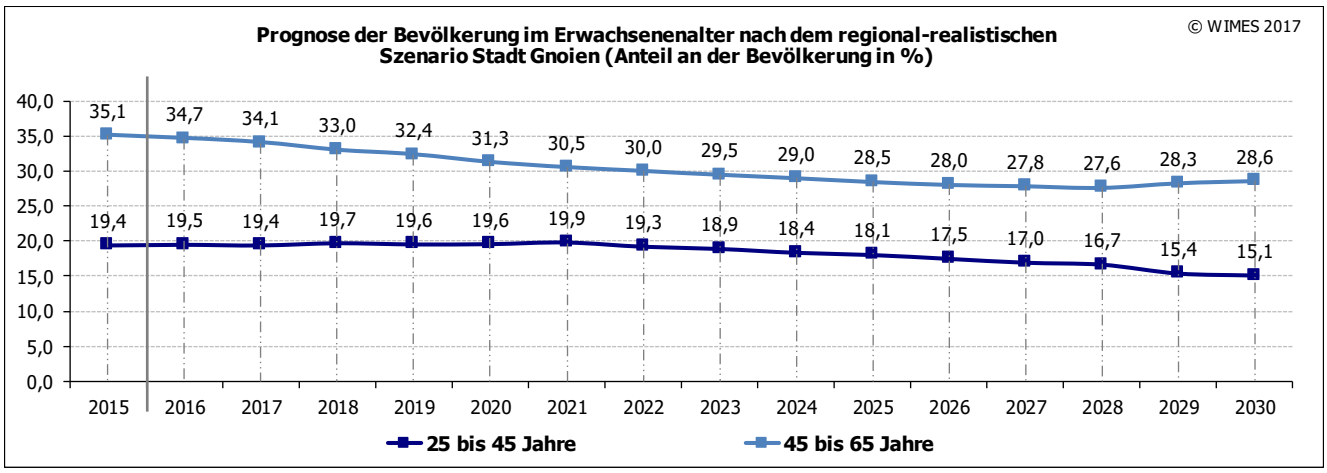


Die Einwohnerzahl der Personen von 25 bis 45 Jahren bleibt in den ersten Prognosejahren recht stabil und ist in den Folgenjahren durch Verlust gekennzeichnet. Insgesamt wird bis 2030 ein Rückgang um fast 200 Personen vorhergesagt.

Bei den Einwohnern von 45 bis 65 Jahren werden bis 2028 stetige Verluste angenommen. Der Prognosewert des Jahres 2030 liegt um 300 Personen unter dem Wert des Basisjahres.

Abbildung 81: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

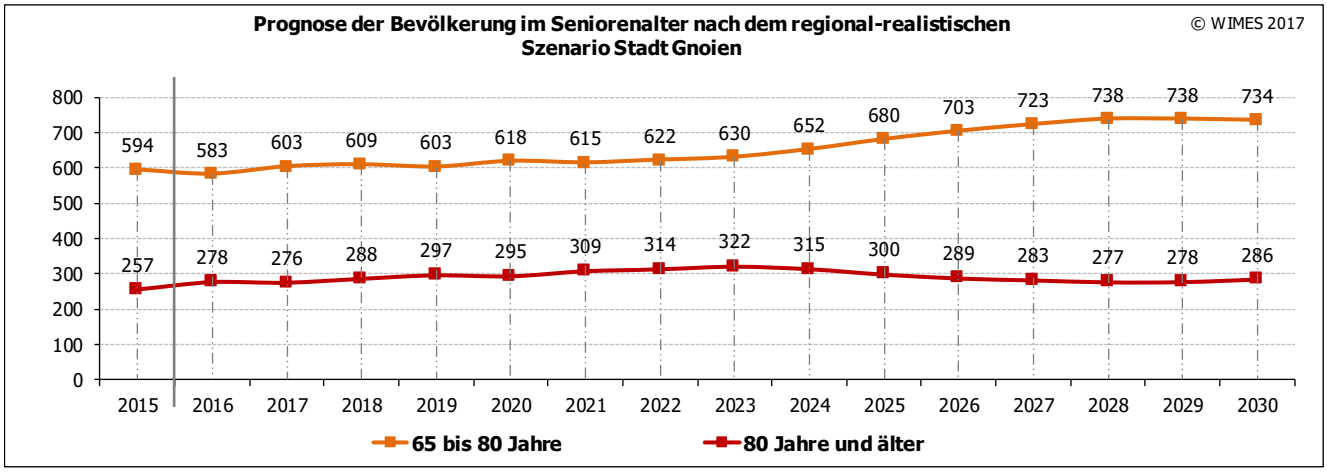


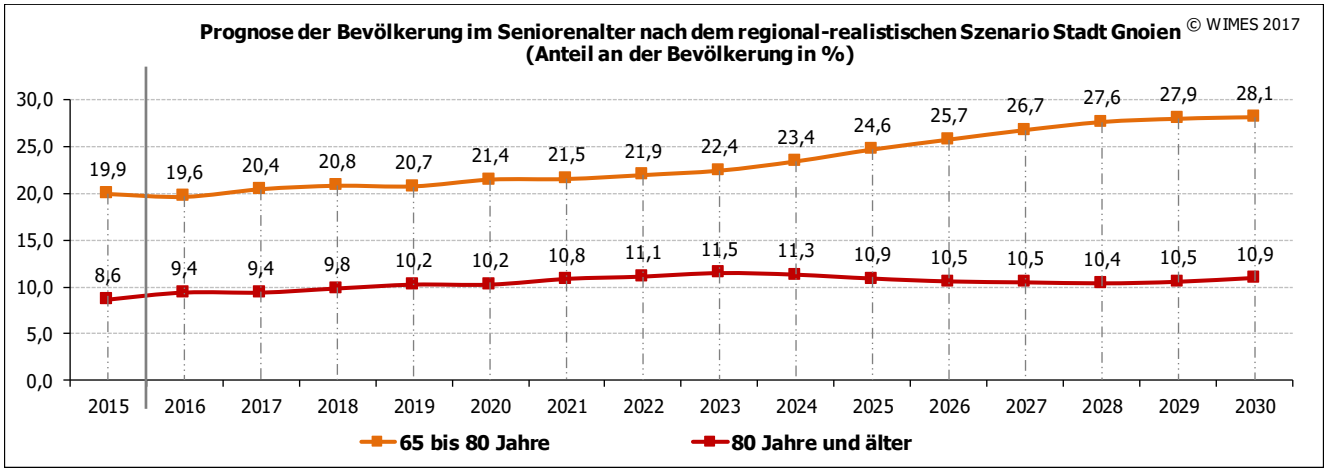


Zunächst bleibt die Einwohnerzahl der Senioren von 65 bis 80 noch verhältnismäßig konstant und wird dann, entsprechend dem regional-realistischen Szenario, ansteigen. 2030 gegenüber 2015 wird ein Anstieg um 140 Personen erwartet.

Bei den Hochbetagten ab 80 Jahren wird noch bis 2023 ein Zuwachs vorausgesagt. Danach wird die Zahl wieder etwas abnehmen und im Jahr 2030 voraussichtlich um rund 30 Personen über der Zahl des Basisjahres liegen.

Abbildung 82: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Die Zahl der Kinder im Kita-Alter erhöht sich nach dem regional-realistischen Szenario in den ersten Prognosejahren noch leicht und fällt dann deutlich ab. Es wird ein Rückgang um fast 70 Kinder im Zeitraum 2015 bis 2030 angenommen.

Abbildung 83: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

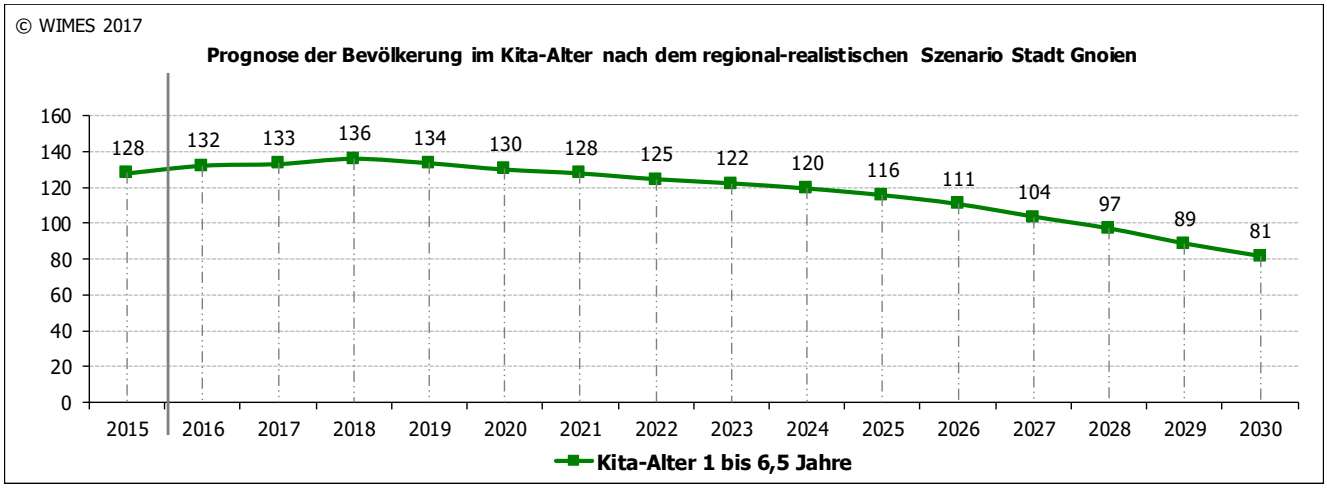
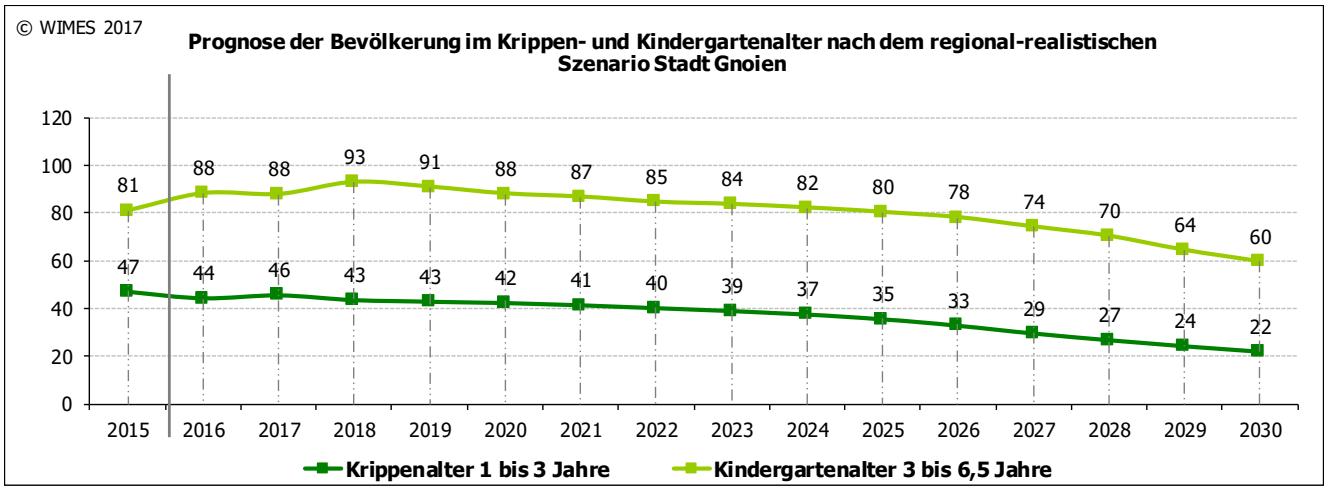
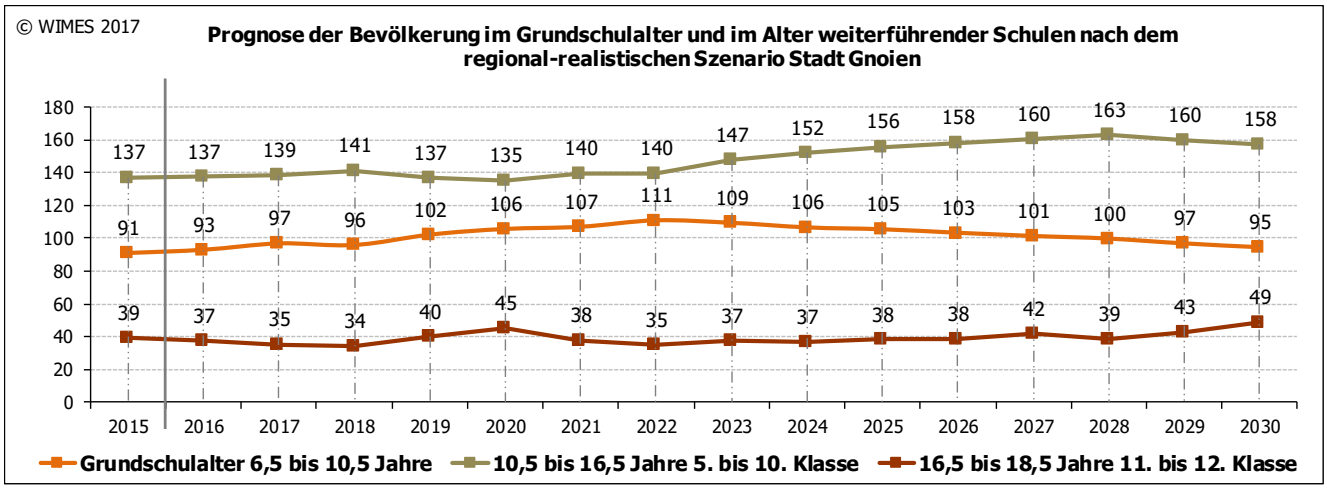


Abbildung 84: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum zunächst bis 2022 eine Zunahme um etwa 20 Schüler, in den Folgejahren werden dann Verluste angenommen. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird bis 2030 voraussichtlich um 20 Schüler ansteigen. Die Zahl der Schüler im Abiturstufenalter schwankt im Prognosezeitraum und wird in 2030 vermutlich leicht über der Zahl des Jahres 2015 liegen.

Abbildung 85: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

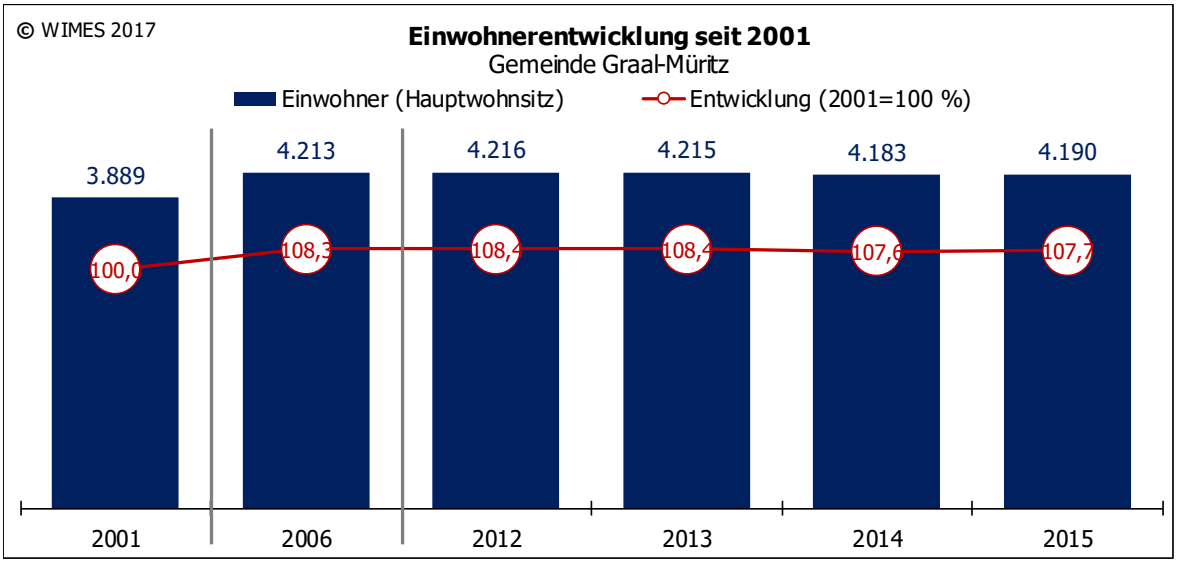


7 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Graal-Müritz

7.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 hat sich die Einwohnerzahl in der Gemeinde Graal-Müritz trotz jährlich hoher Negativsalden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung um 301 Personen (7,7 %) erhöht.

Abbildung 86: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Gemeinde Graal-Müritz



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15- bis 25 Jahren sehr hohe Einwohnerverluste eingetreten sind. Diese hängen überwiegend mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren trat der höchste Verlust im Zeitraum von 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren ein.

Die Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre und insbesondere der Einwohner ab 65 Jahre konnten Zugewinne erzielen. Aufgrund der sehr guten Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur, einschließlich Pflege- und Betreuungseinrichtungen, erfolgt insbesondere ein Zuzug von älteren Senioren.

Tabelle 21: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	133	283	470	2.234	769	**3.889**
2006	142	221	395	2.210	1.245	**4.213**
2012	158	233	221	2.070	1.534	**4.216**
2015	147	220	203	2.053	1.567	**4.190**
Entwicklung 2001-2015 absolut	14	-63	-267	-181	798	**301**
Entwicklung 2001-2015 in %	10,5	-22,3	-56,8	-8,1	103,8	**7,7**

Tabelle 22: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,4	7,3	12,1	57,4	19,8
2006	3,4	5,2	9,4	52,5	29,6
2012	3,7	5,5	5,2	49,1	36,4
2015	3,5	5,3	4,8	49,0	37,4
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	0,1	-2,0	-7,2	-8,4	17,6

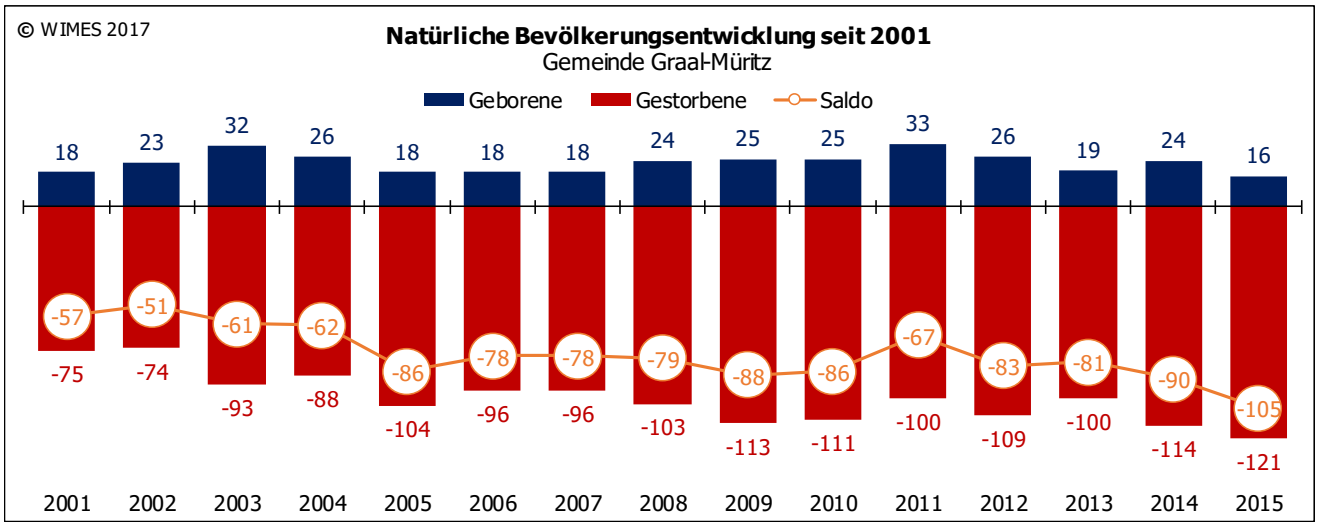
7.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Gemeinde Graal-Müritz

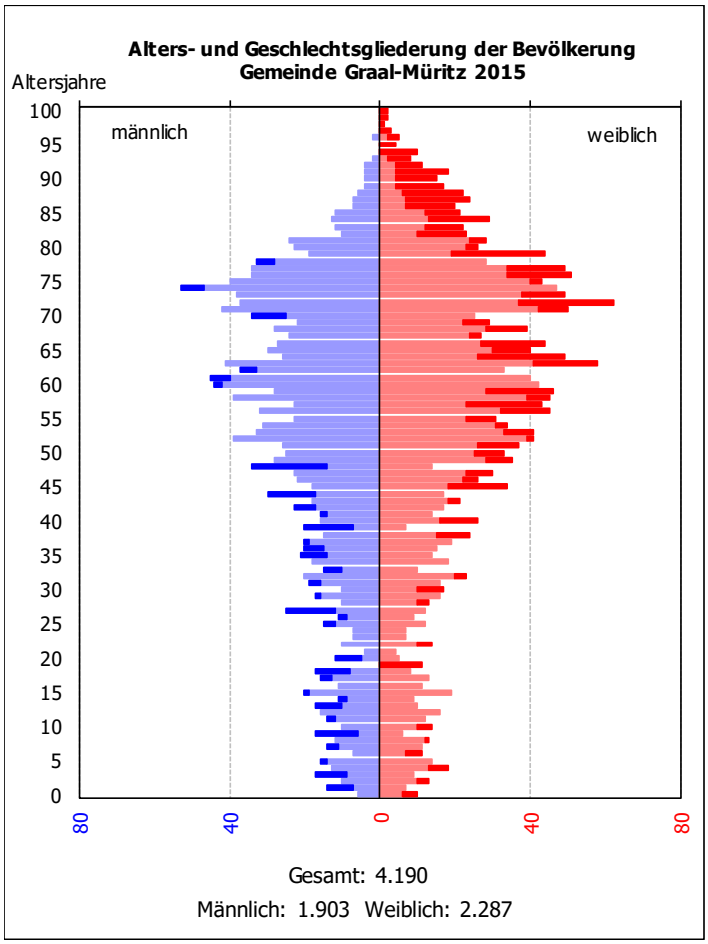
7.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war um ein Vielfaches höher als die Zahl der Geburten.

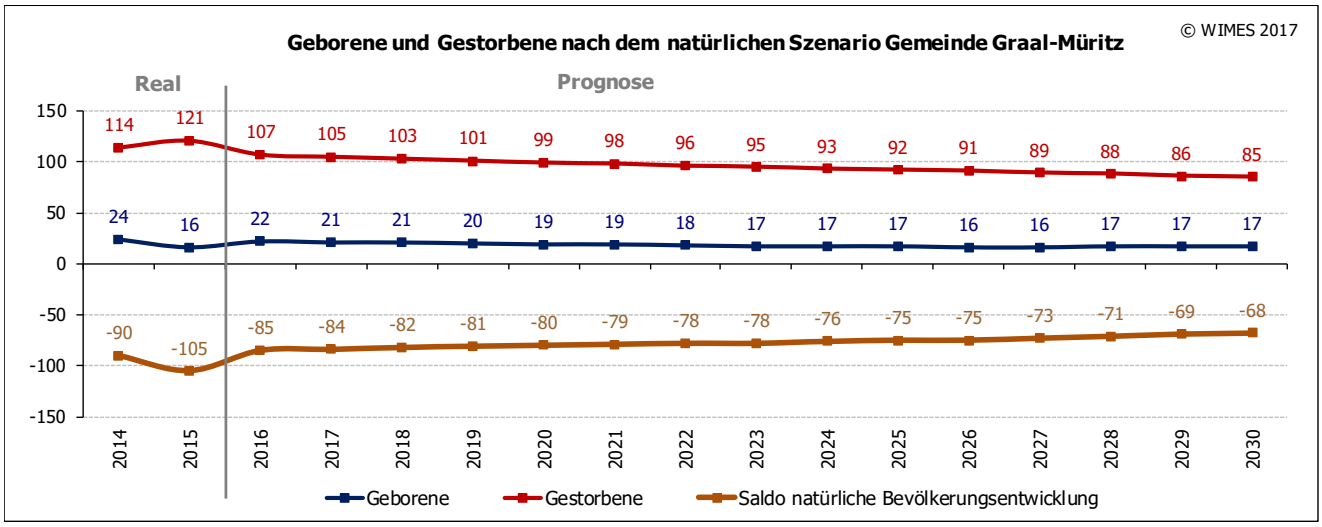
Abbildung 87: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Ohne Wanderungen würde die Zahl der Sterbefälle in den kommenden Jahren sinken, weil die Zahl der hochbetagten Einwohner kleiner wird und demzufolge werden auch die Sterbefälle weniger. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde von -105 Personen im Jahr 2015 auf nur noch -68 Personen im Jahr 2030 sinken.

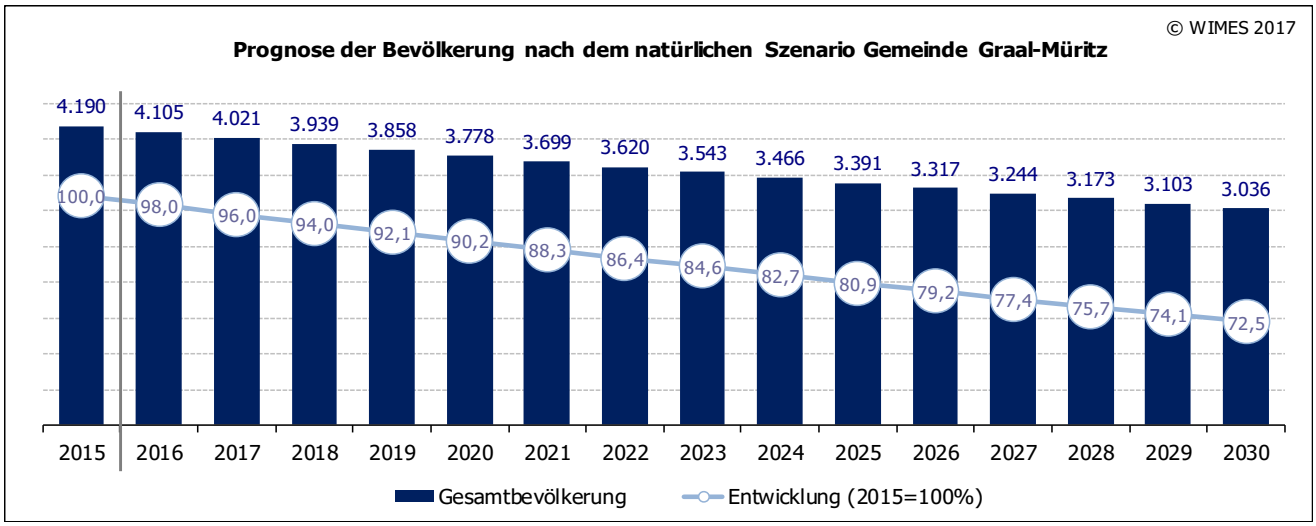
Abbildung 88: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust von rund 1.150Personen (-27,5 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 89: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



7.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

<u>Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort</u>

Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Die Zahl der Zuzüge in die Gemeinde Graal-Müritz lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Nur in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen traten ausbildungsbedingte Abwanderungen statt.

Zwischen der Gemeinde Graal-Müritz und den ausgewählten Regionen nur positive Wanderungssalden eingetreten. Das heißt, es sind aus anderen Regionen mehr Einwohner in der Gemeinde Graal-Müritz gezogen als aus Graal-Müritz fortgezogen. Besonders hoch sind die Zuzüge aus den anderen Bundesländern. Graal-Müritz ist ein attraktiver Zuzugsort insbesondere für Einwohner aus den alten Bundesländern, die diese Gemeinde aufgrund der sehr guten naturräumlichen Lage und Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur sowie einer guten Sozialstruktur der Bevölkerung für ihren Altersruhesitz wählen.

Tabelle 23: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	31	32	-1	30	21	9	61	53	8
18 bis 25 Jahre	36	51	-15	21	36	-15	57	87	-30
25 bis 30 Jahre	16	16	0	42	23	19	58	39	19
30 bis 50 Jahre	59	63	-4	85	57	28	144	120	24
50 bis 65 Jahre	51	26	25	70	36	34	121	62	59
65 bis 75 Jahre	21	15	6	22	15	7	43	30	13
ab 75 Jahre	70	23	47	49	19	30	119	42	77
Summe	**284**	**226**	**58**	**319**	**207**	**112**	**603**	**433**	**170**

Abbildung 90: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

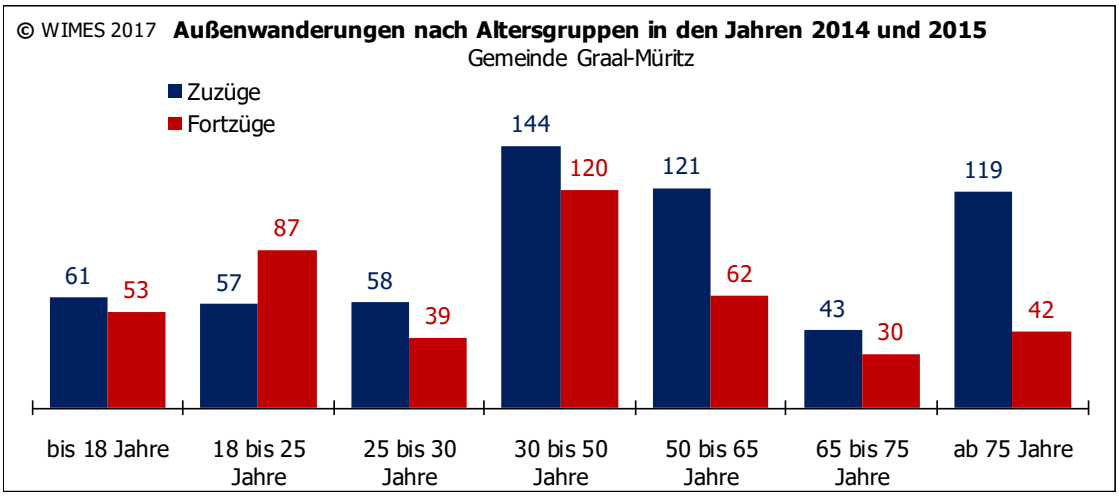
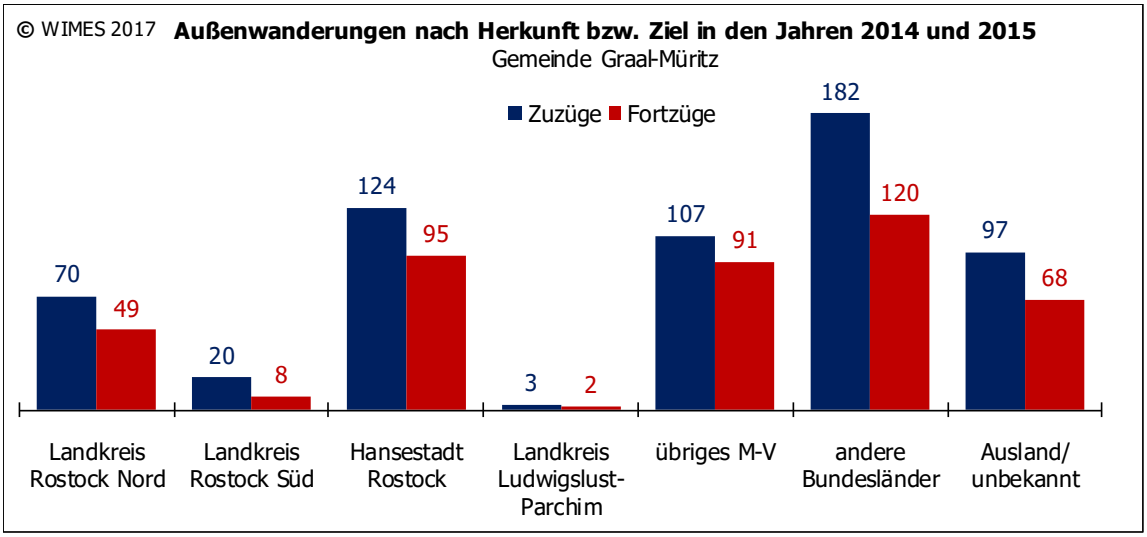


Tabelle 24: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	46	26	20	24	23	1	70	49	21
Landkreis Rostock Süd	9	6	3	11	2	9	20	8	12
Hansestadt Rostock	60	47	13	64	48	16	124	95	29
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0	0	0	3	2	1	3	2	1
übriges M-V	48	43	5	59	48	11	107	91	16
andere Bundesländer	78	66	12	104	54	50	182	120	62
Ausland/unbekannt	43	38	5	54	30	24	97	68	29
Summe	**284**	**226**	**58**	**319**	**207**	**112**	**603**	**433**	**170**

Abbildung 91: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

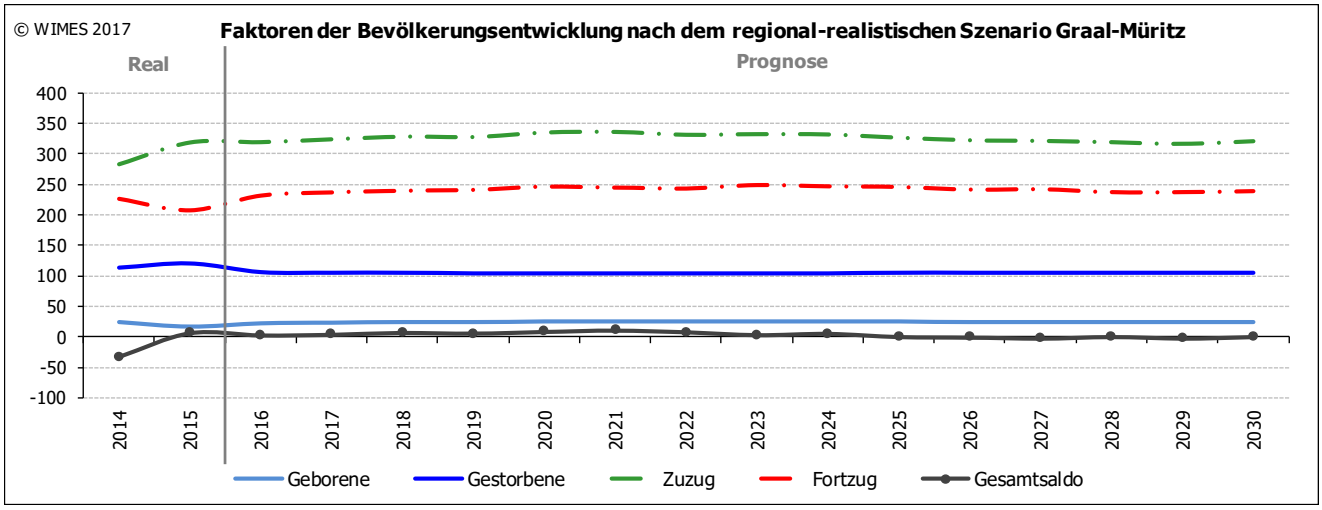
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für Graal-Müritz wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Angenommen wurde, dass sich die Wanderungsbewegungen auf gleichbleibendem hohen Niveau bewegen.

Als Zuzugsmotive wirken die sehr gute Sozialstruktur der Bevölkerung, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung sowie vor allem die sehr gute naturräumliche Lage und die guten klimatischen Verhältnisse.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2020 leicht ansteigen und danach sich auf gleichbleibendem Niveau bewegen. Die Zahl der Geburten könnte bis 2020 um etwa 10 Geburten ansteigen. Die Zahl der Sterbefälle bleibt aufgrund des hohen Bevölkerungsumschlages in der Altersgruppe der 80-Jährigen auf gleichleibend hohem Niveau und demzufolge bewegt sich der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im gesamten Prognosezeitraum zwischen 80 und 85 Personen.

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird aber durch den positiven Wanderungssaldo ausgeglichen.

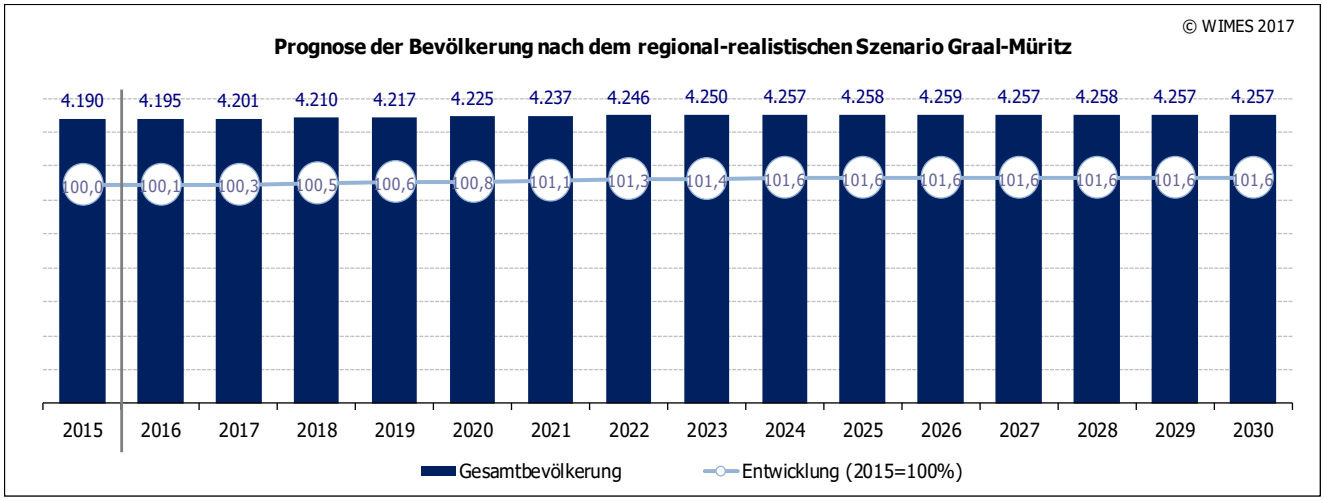
Abbildung 92: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes stetig ansteigen. Insgesamt wird ein Einwohnergewinn trotz hoher Negativsalden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, von 1,6 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 70 Einwohner.

Abbildung 93: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Gemeinde Graal-Müritz

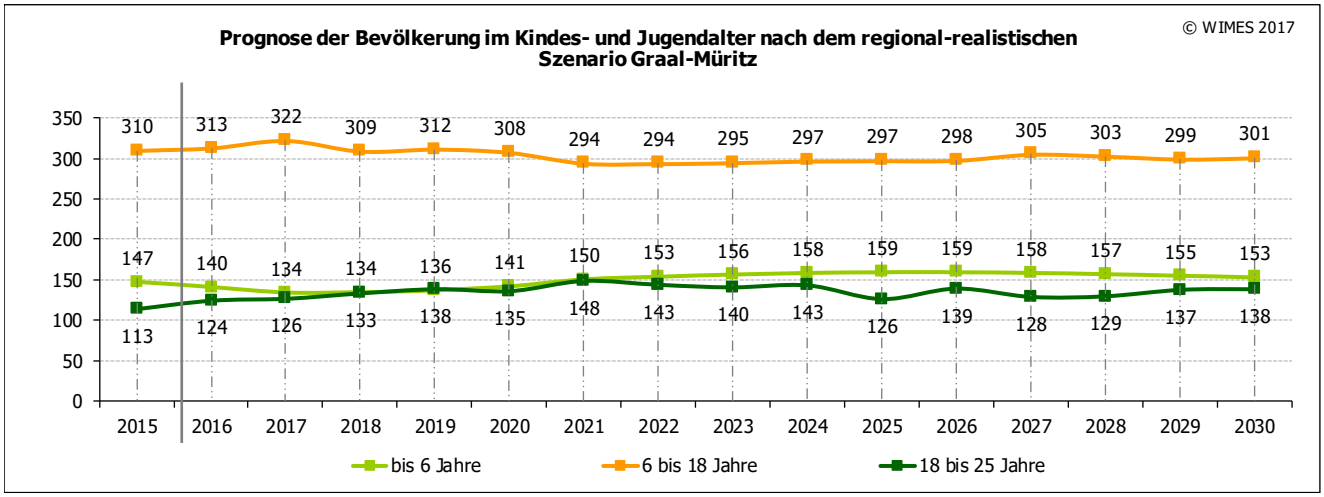


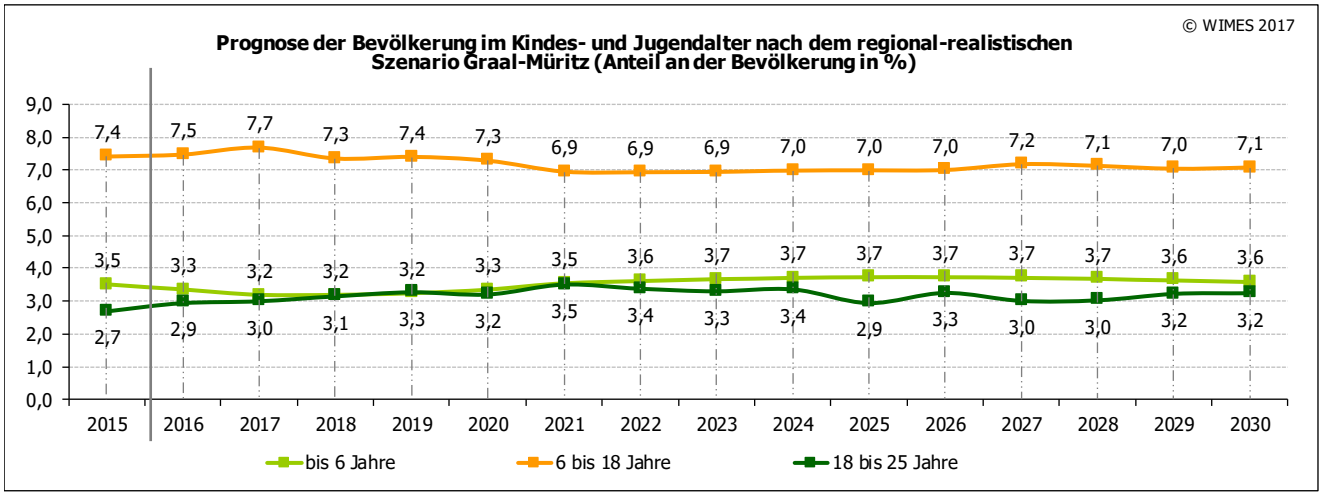
Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird bis 2017/18 leicht sinken und danach aber wieder leicht ansteigen. Im Jahr 2025 könnte die Zahl der Kinder um ca.100 Personen über der Zahl des Basisjahres liegen.

Im Schulalter wird bei einer leicht schwankenden Entwicklung die Zahl der Kinder/Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur geringfügig sinken.

Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird in den kommenden Jahren leicht ansteigen, weil ein Teil der Altersgruppe der Schulkinder in diese Altersgruppe hineinwächst.

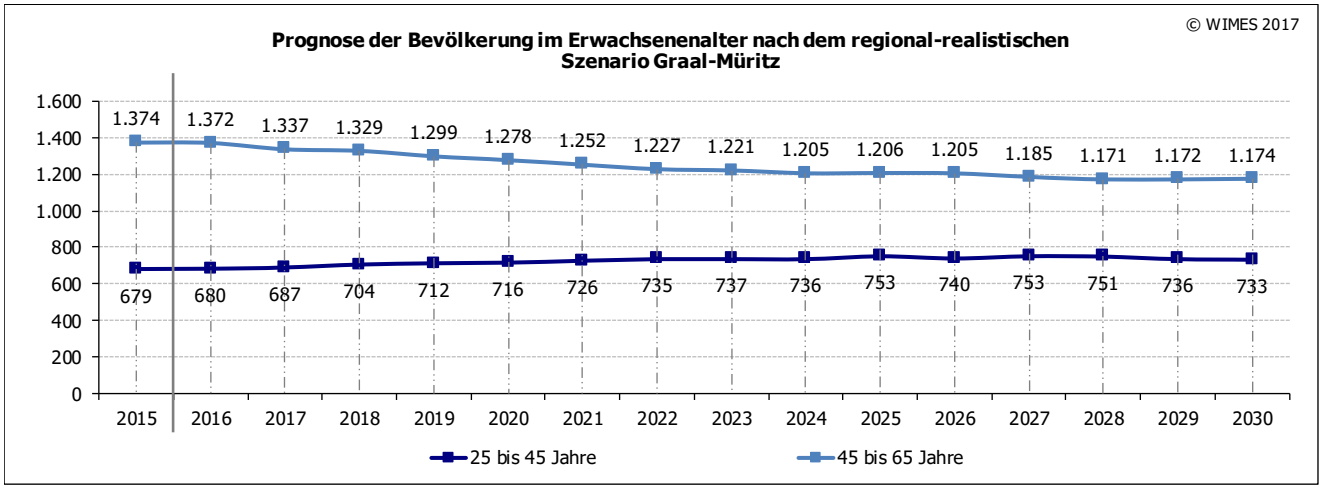
Abbildung 94: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

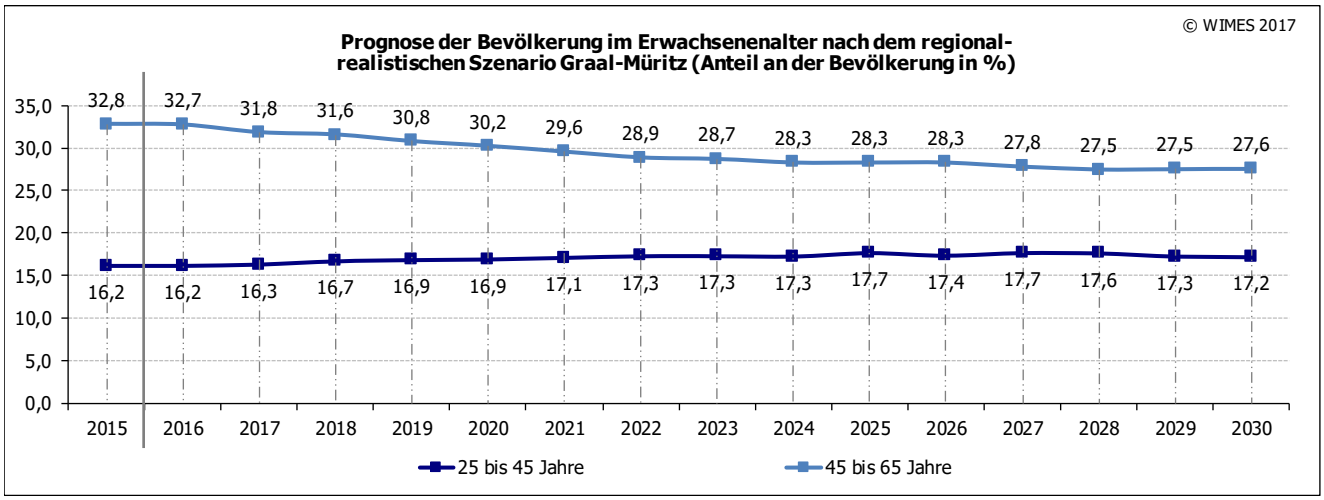




Noch bis 2027 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein leichter Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

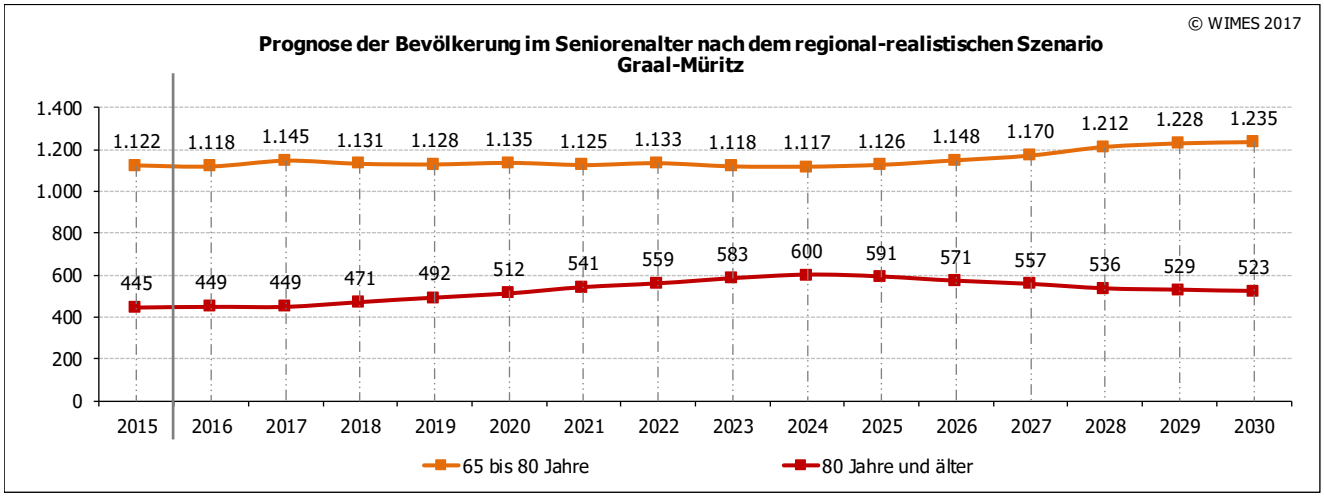
Abbildung 95: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

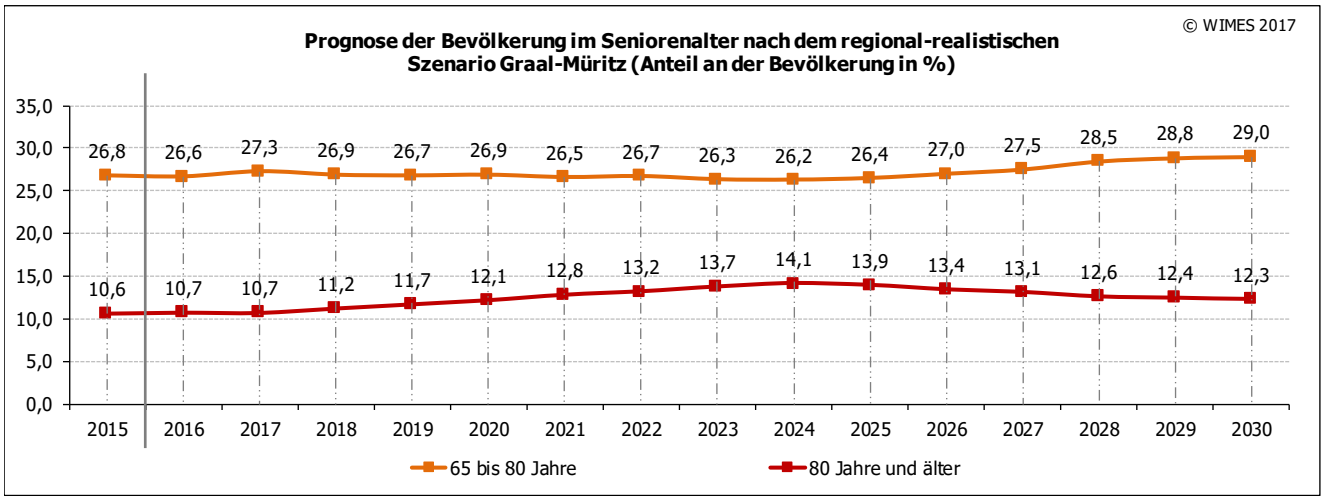




Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten erst ab dem Jahr 2025 ein. Bei der Zahl der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird demgegenüber mit einem Anstieg von rund 150 Personen bis 2024 gerechnet. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich von 10,6 % im Jahr 2015 auf 14,1 % im Jahr 2024.

Abbildung 96: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in der Gemeinde Graal-Müritz bis zum Jahr 2018/19 leicht sinken. In den Folgejahren wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter aber wieder ansteigen, so dass die vorhandenen Kita-Kapazitäten auch künftig erhalten werden müssen.

Abbildung 97: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

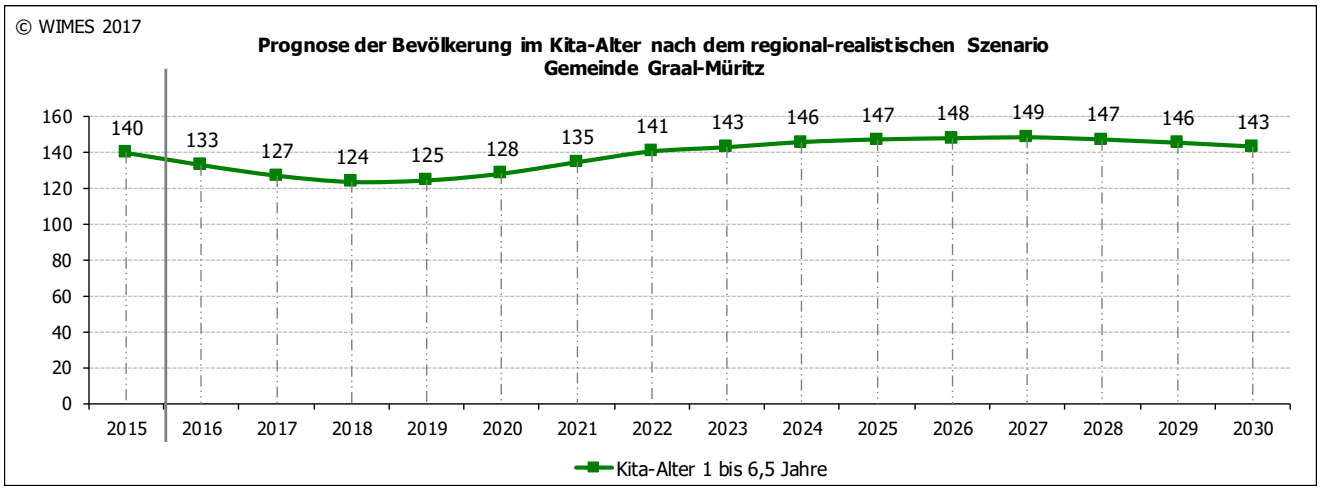
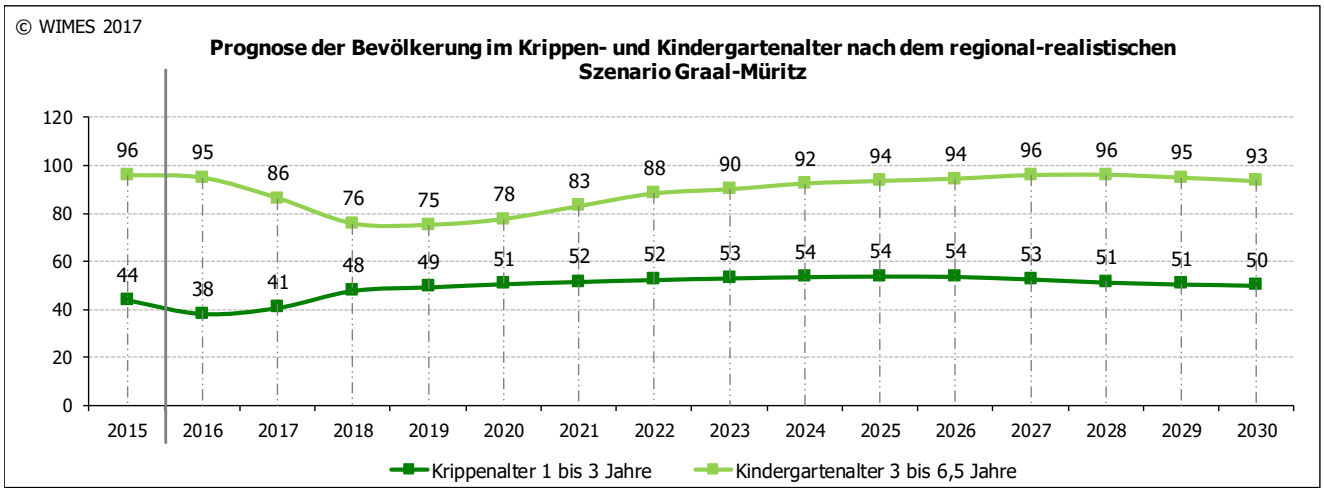
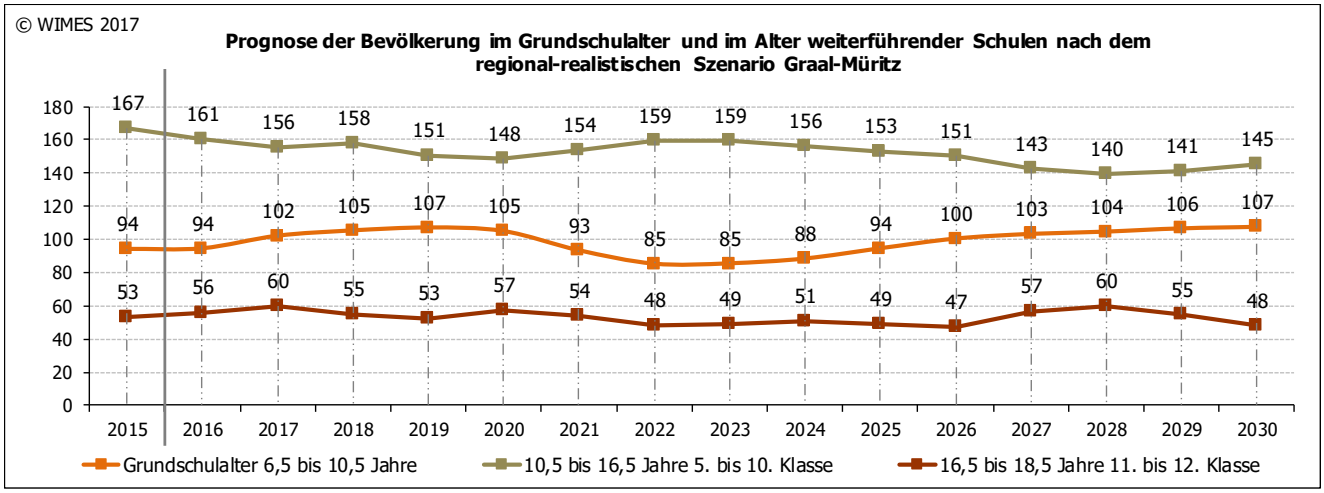


Abbildung 98: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



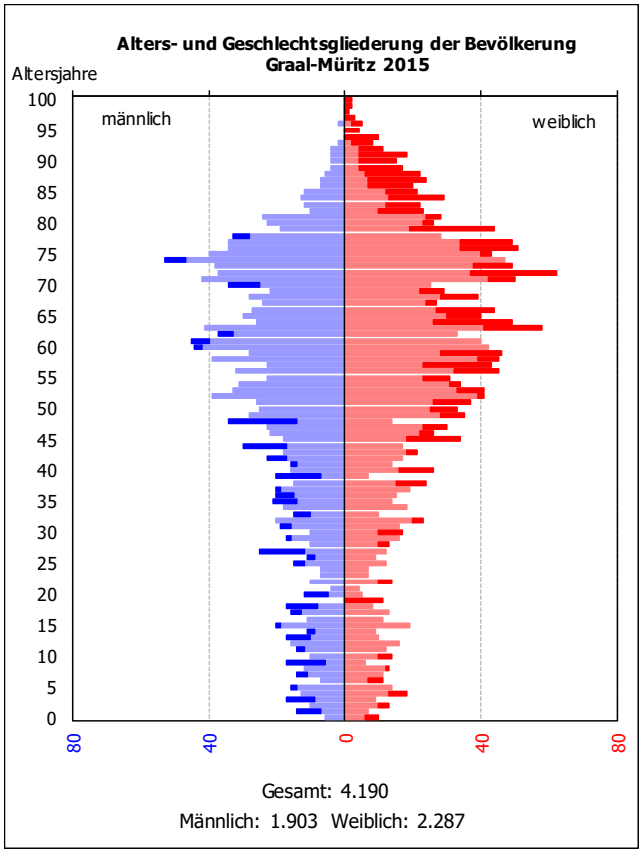
Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter bis 2019 eine Zunahme. Bis 2022/23 sinkt die Zahl dann kurzzeitig, steigt dann aber wieder an und liegt im Jahr 2030 wahrscheinlich leicht über dem Wert des Ausgangsjahres. Bei einer leicht schwankenden Entwicklung werden sich die Zahlen der Schüler der weiterführenden Klassen nur geringfügig verändern.

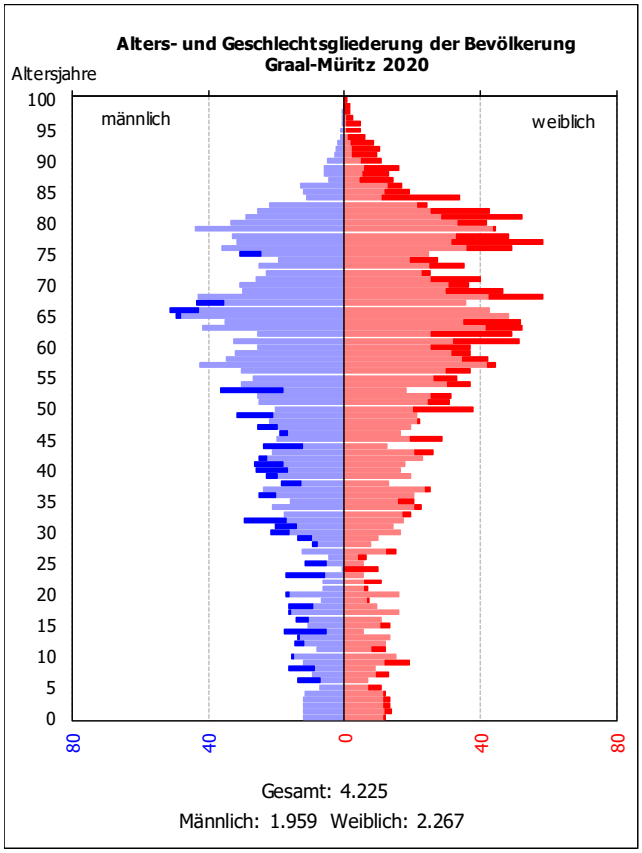
Abbildung 99: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

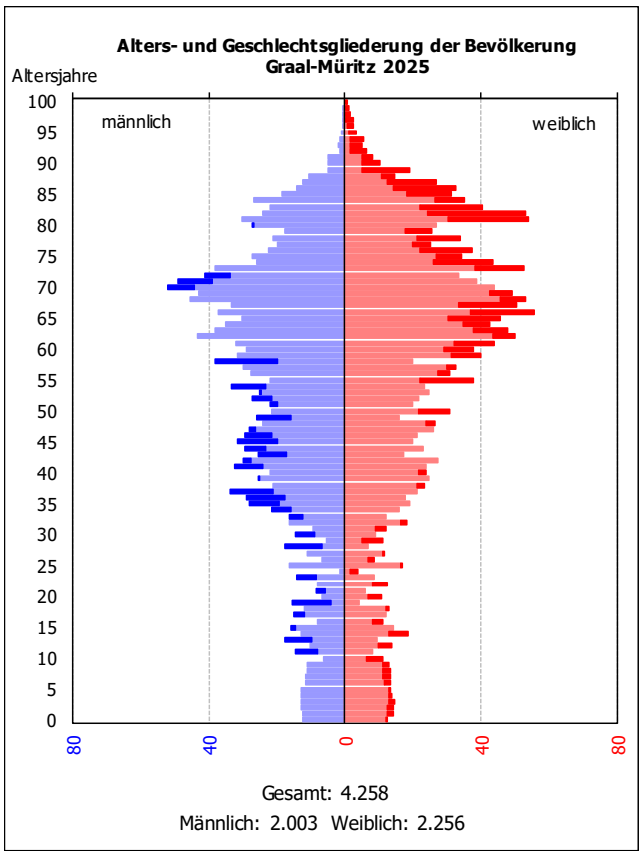


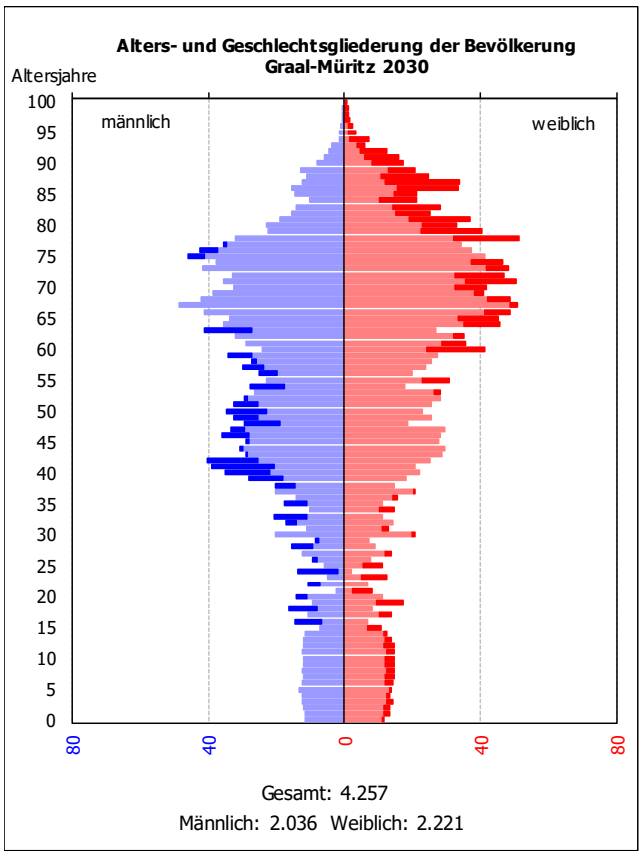
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Gemeinde Graal-Müritz.

Abbildung 100: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Gemeinde Graal-Müritz







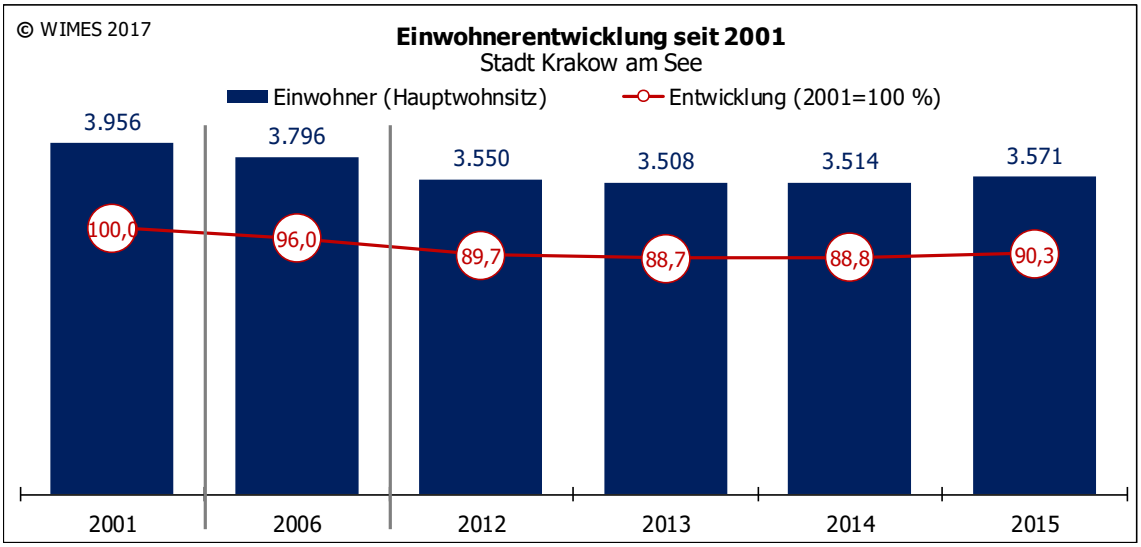


8 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Krakow am See

8.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 traten in der Stadt Krakow am See stets Einwohnerverluste ein. Zu 2014 und vor allem 2015 waren insbesondere infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Einwohnergewinne zu verzeichnen.

Abbildung 101: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Krakow am See



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2012 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Von 2012 zu 2015 konnte ein leichter Einwohnerzugewinn in dieser Altersgruppe verzeichnet werden.

Nur bei den Senioren ab 65 Jahre trat im Zeitraum 2001 bis 2015 ein Einwohnerzugewinn ein, die übrigen Altersgruppen verweisen auf Bevölkerungsverluste.

Tabelle 25: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	154	326	508	2.241	727	**3.956**
2006	145	237	444	2.079	891	**3.796**
2012	174	231	267	1.952	926	**3.550**
2015	137	252	235	1.949	998	**3.571**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-17	-74	-273	-292	271	**-385**
Entwicklung 2001-2015 in %	-11,0	-22,7	-53,7	-13,0	37,3	**-9,7**

Tabelle 26: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,9	8,2	12,8	56,6	18,4
2006	3,8	6,2	11,7	54,8	23,5
2012	4,9	6,5	7,5	55,0	26,1
2015	3,8	7,1	6,6	54,6	27,9
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	-0,1	-1,2	-6,3	-2,1	9,6

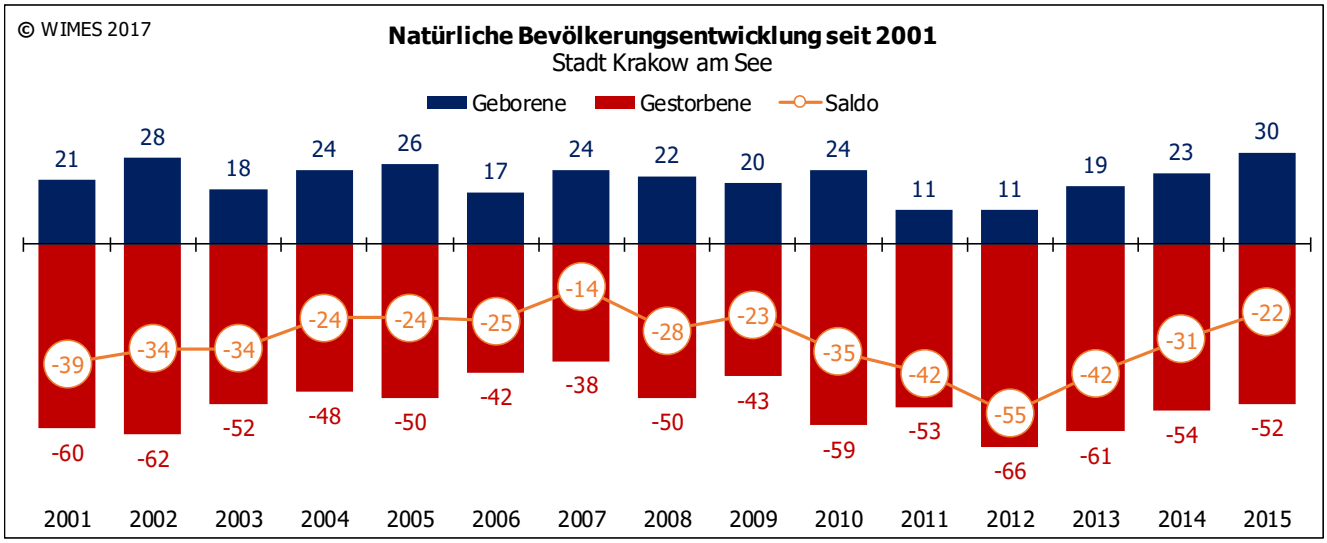
8.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Krakow am See

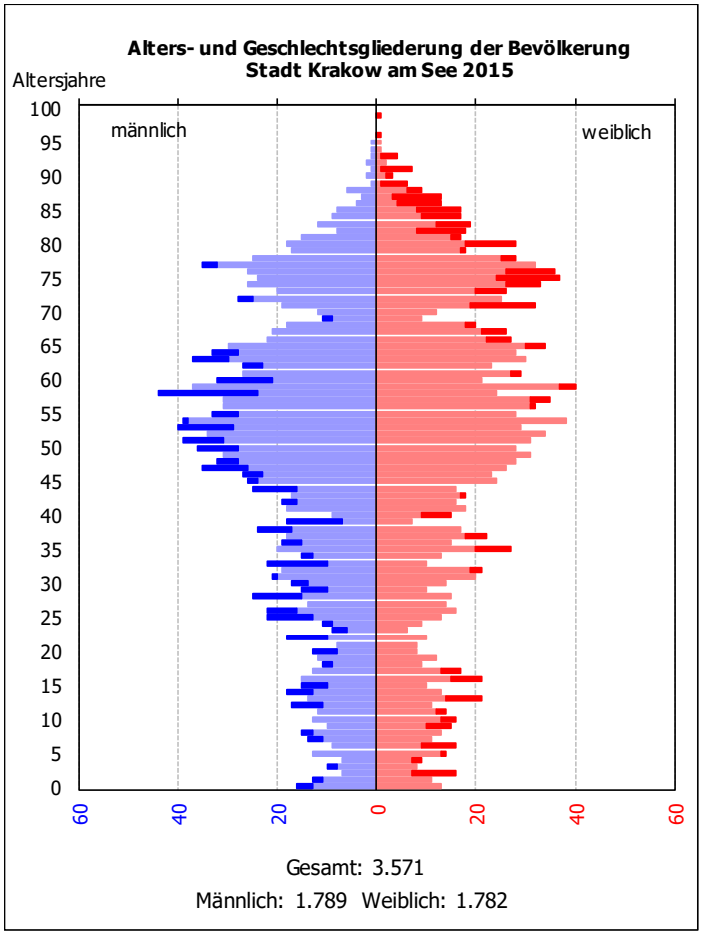
8.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

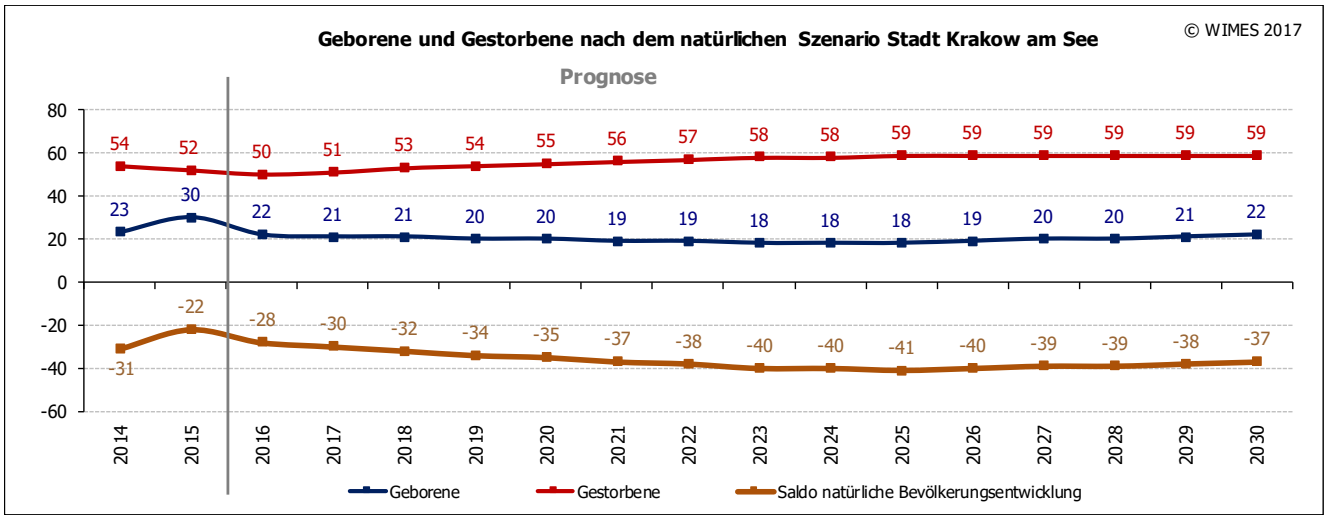
Abbildung 102: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird somit weiter negativ verlaufen.

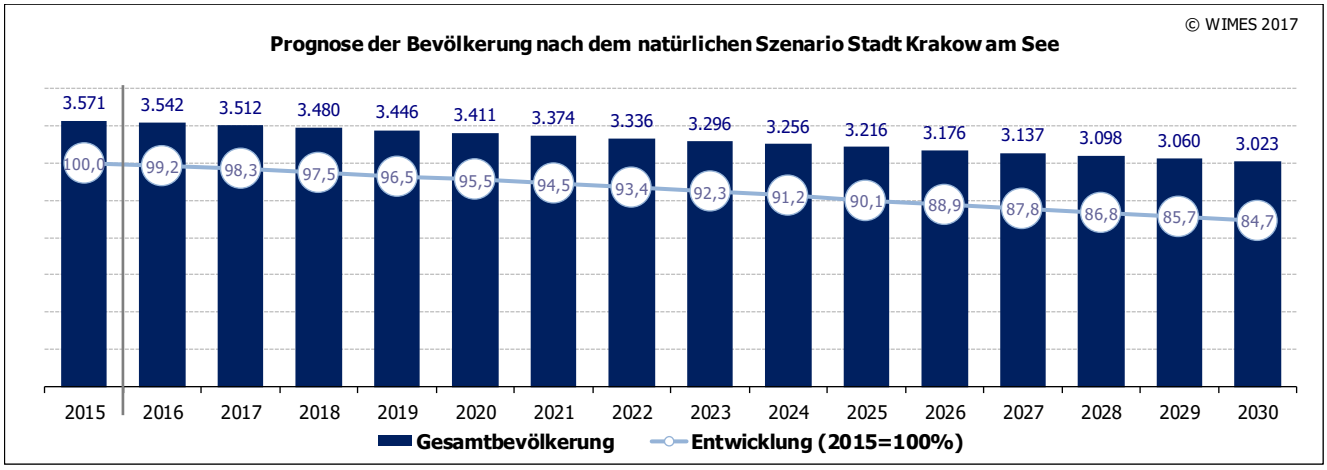
Abbildung 103: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 550 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 15,3 %.

Dieses Szenario hat aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 104: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



8.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

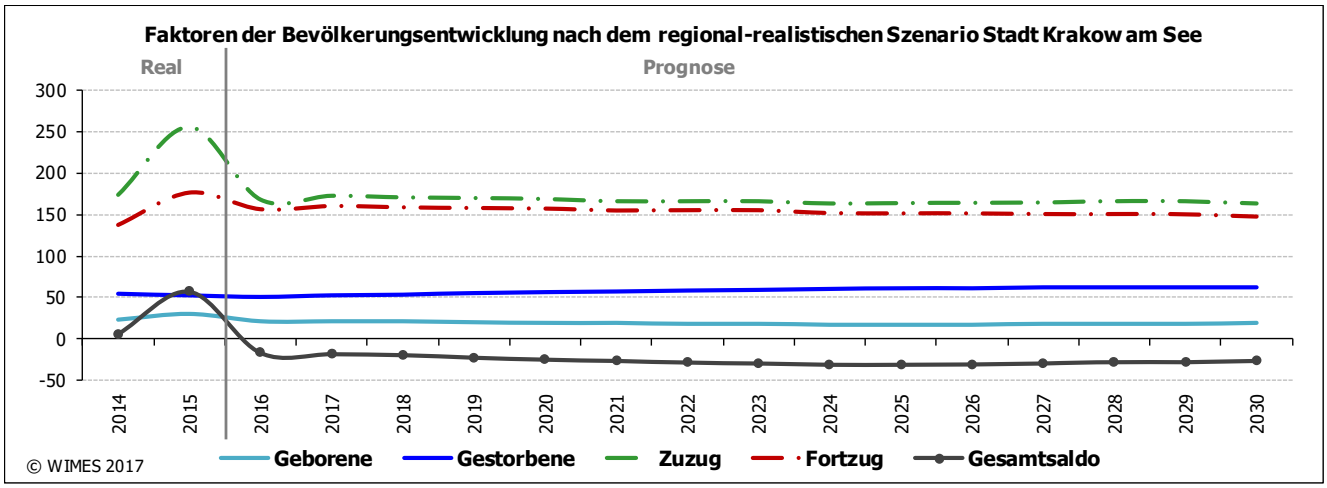
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Krakow am See wurden bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein leichter positiver Wanderungssaldo unterstellt.

Angenommen wurde ein Zuzug, insbesondere von Familien mit Kindern, aus Umlandorten. Angenommen wurde zudem ein Nachzug von rund 50 Familienangehörigen der Asylberechtigten, die in Krakow am See wohnen.

Aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter wurde unterstellt, dass die Zahl der Geburten im Prognosezeitraum langsam aber stetig sinkt. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis 2020 relativ linear verlaufen wird und danach leicht ansteigen wird.

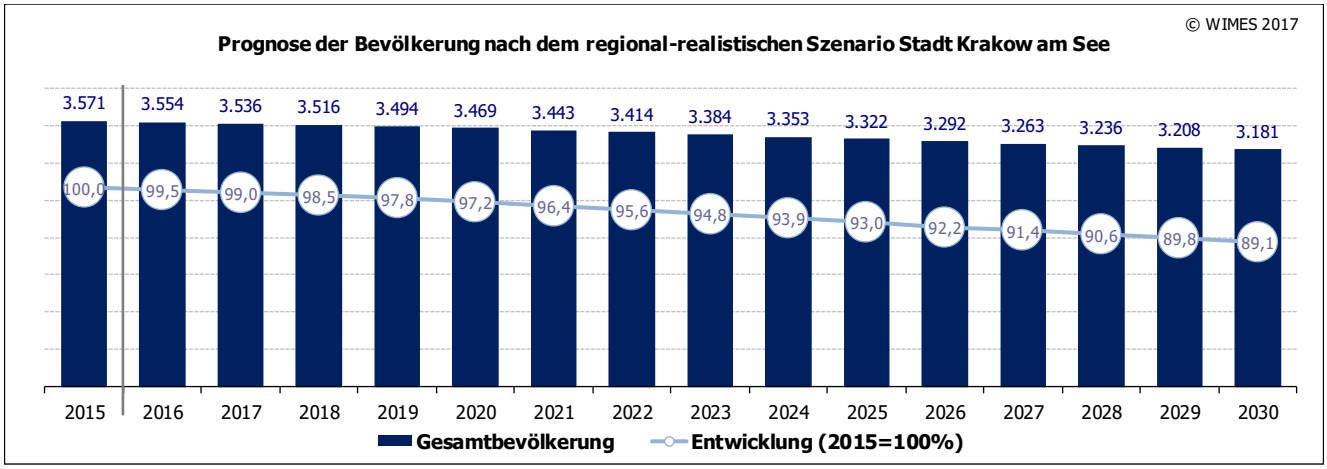
Abbildung 105: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

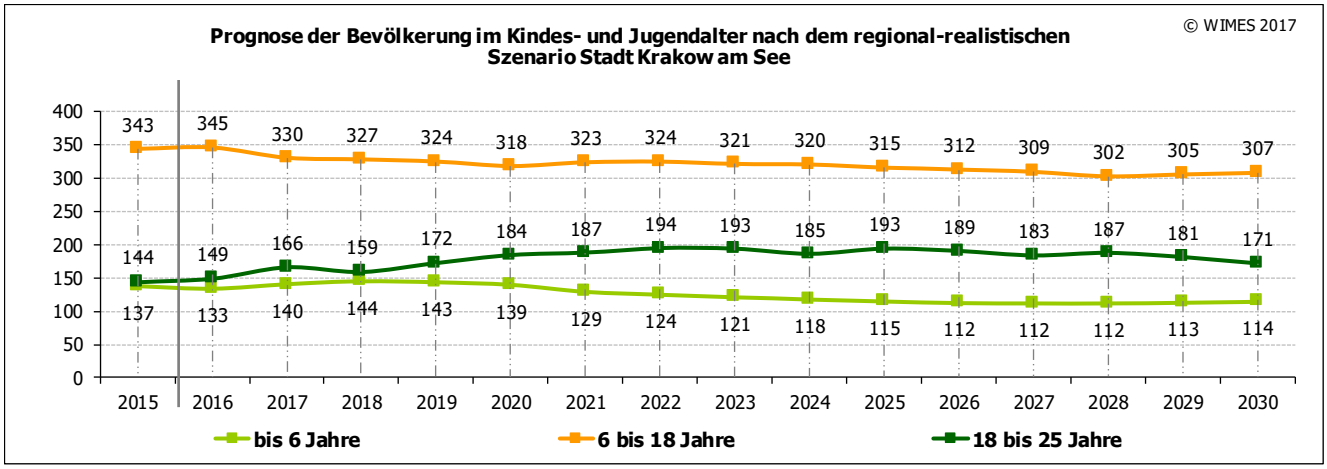
In der Stadt Krakow am See wird im Prognosezeitraum bis 2030 ein Einwohnerverlust um 10,9 % angenommen. Das entspricht ein Rückgang um rund 400 Personen.

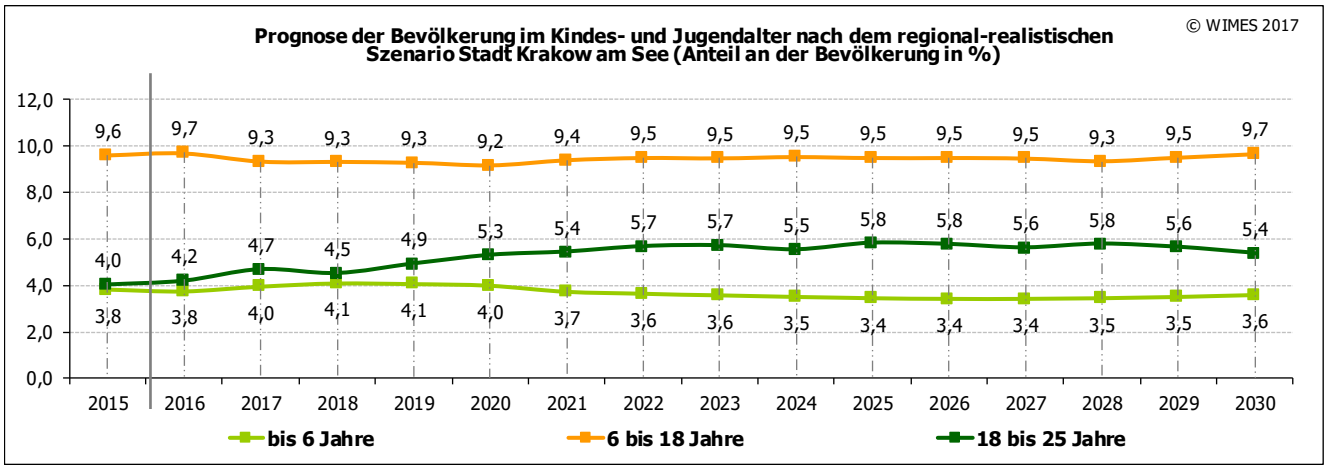
Abbildung 106: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Krakow am See



Bei den Kindern bis sechs Jahre wird bis 2030 von einem Rückgang um etwa 20 Kinder ausgegangen. Dabei wird ab 2025 eine stabile Einwohnerzahl erwartet. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren wird sich bis 2030 voraussichtlich um rund 40 Personen verringern. Die Entwicklung der Zahl der Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren schwankt im Zeitverlauf und es wird angenommen, dass die Einwohnerzahl des Jahres 2030 um fast 30 Personen über der Zahl des Jahres 2015 liegen wird.

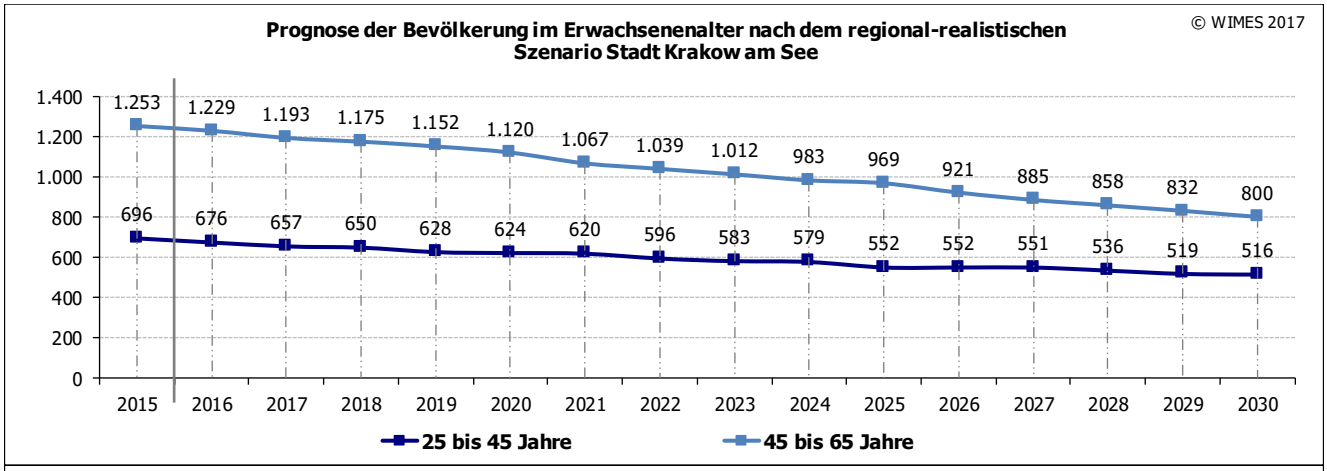
Abbildung 107: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

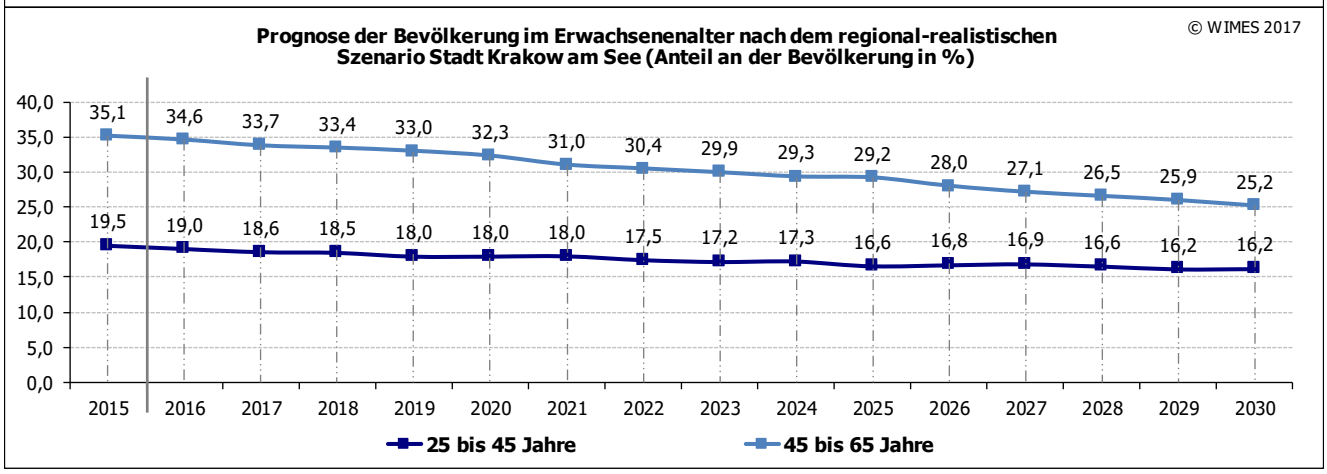




Sowohl die Zahl der Personen von 25 bis 45 Jahren als auch die Einwohnerzahl der Personen von 45 bis 65 Jahren werden nach dem regional-realistischen Szenario bis 2030 abnehmen. Dabei wird bei den 45- bis 65-Jährigen allerdings von höheren Verlusten ausgegangen. Für diese Altersgruppe wird ein Rückgang um circa 450 Personen erwartet. Bei den 25- bis 45- Jährigen nimmt die Zahl voraussichtlich um 180 Personen ab.

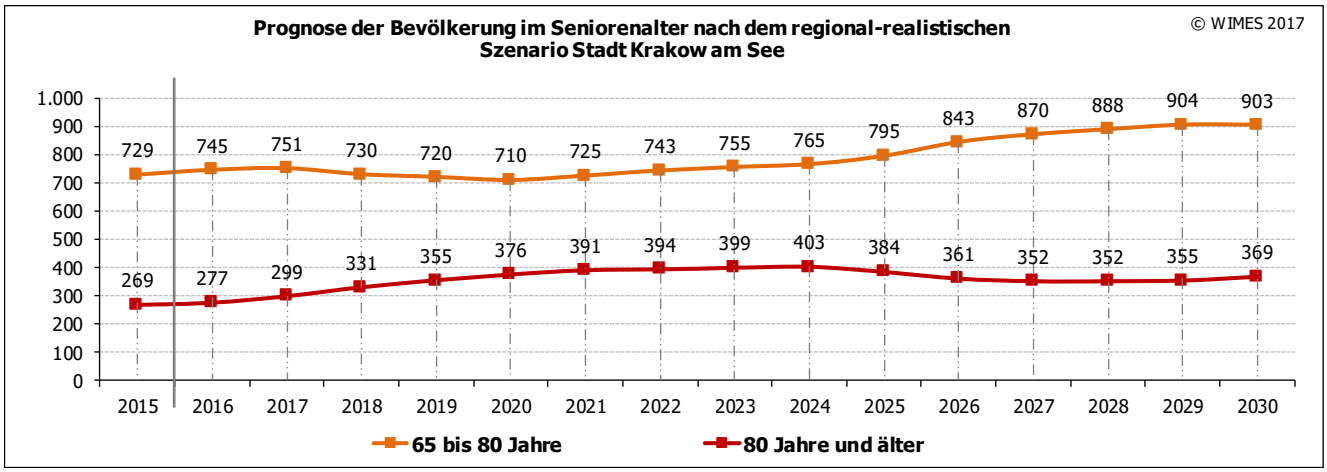
Abbildung 108: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

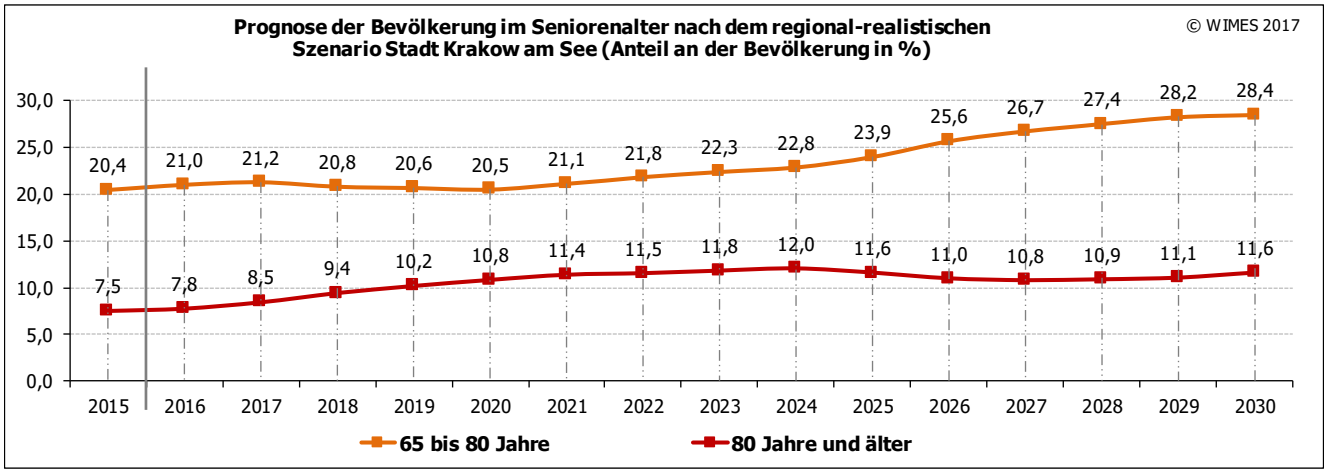




Bei den Senioren von 65 bis 80 Jahren wird ein Zugewinn um etwa 170 Personen vorhergesagt. Bei den Hochbetagten ab 80 Jahre wird bis 2024 ein Anstieg auf rund 400 Personen angenommen. Der Prognosewert des Jahres 2030 liegt bei rund 370 Personen.

Abbildung 109: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in bis zum Jahr 2019 ansteigen. In den Folgejahren treten jedoch Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe ein.

Abbildung 110: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

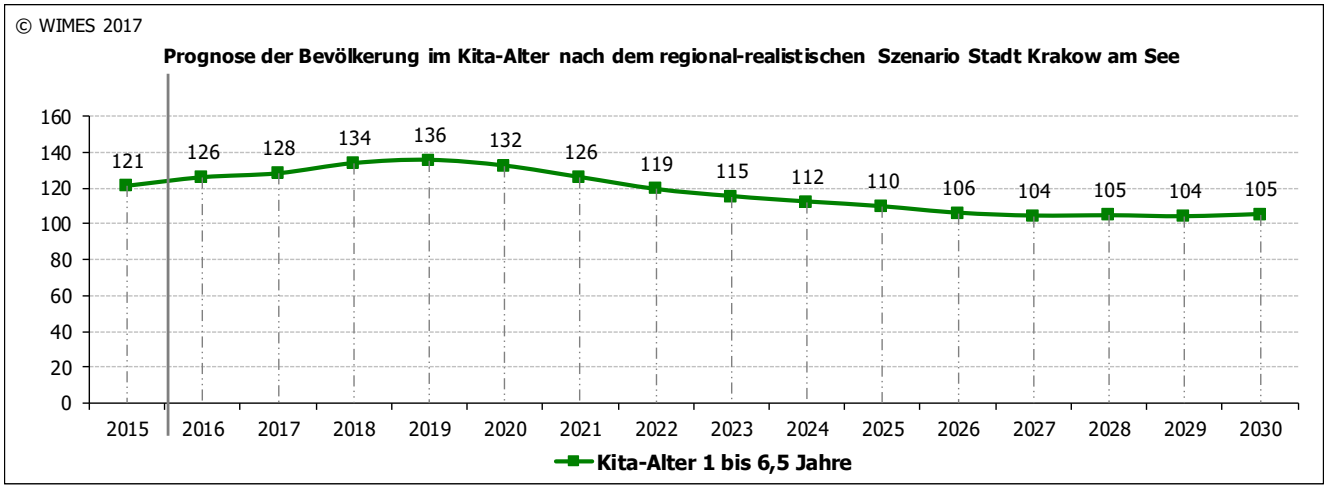
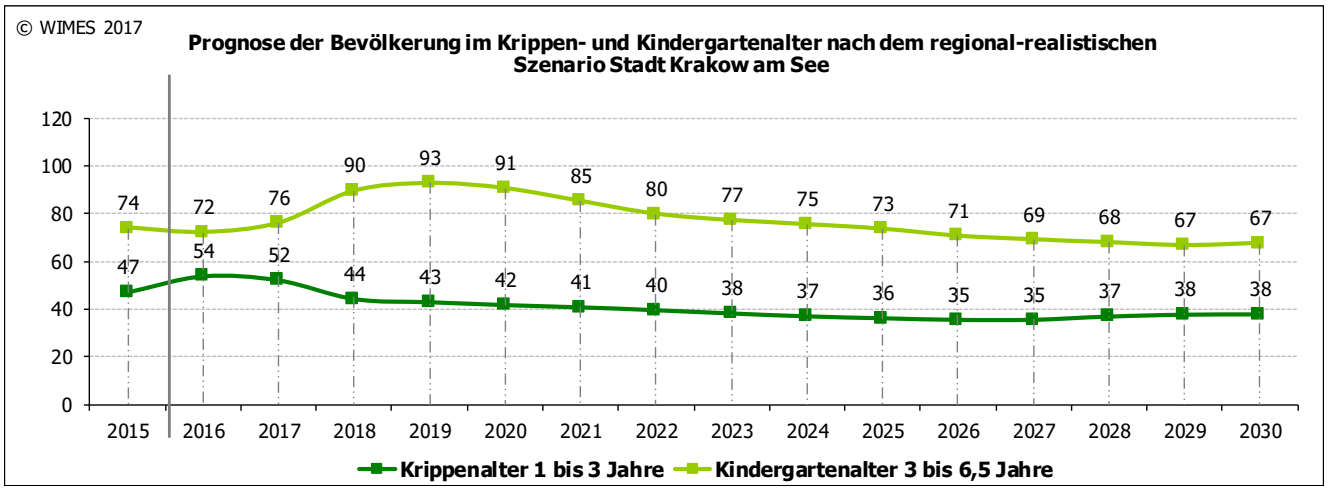
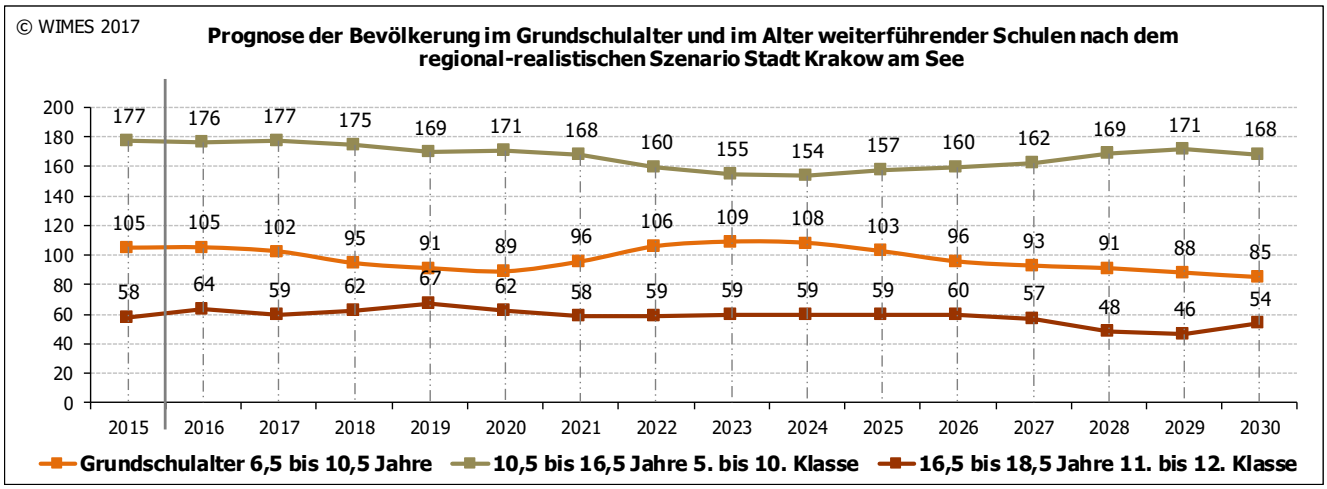


Abbildung 111: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Die Zahl der Kinder im Grundschulalter und der Schüler der Klassen 5 bis 10 schwankt im Prognosezeitraum. Dabei wird bei den Kindern im Grundschulalter ein Rückgang um 20 Schüler und den Kindern und Jugendlichen im Alter der Klassenstufen 5 bis 10 um rund 10 Schüler prognostiziert. Die Zahl Schüler der Abiturklassen 11 und 12 wird im Jahr 2030 voraussichtlich dem Niveau des Jahres 2015 entsprechen.

Abbildung 112: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

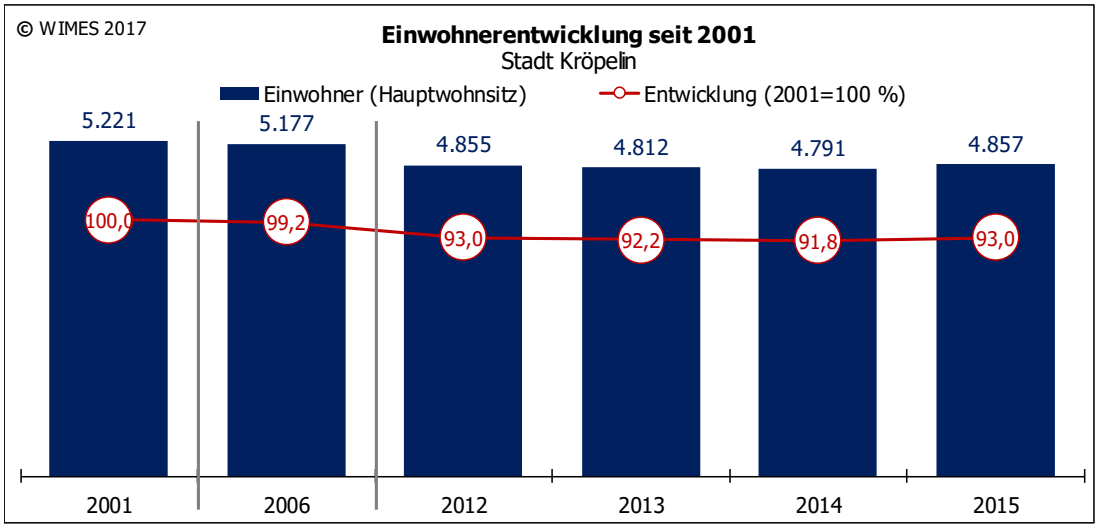


9 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Kröpelin

9.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2014 traten in der Stadt Kröpelin stets Einwohnerverluste ein. Von 2014 zu 2015 traten insbesondere infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Einwohnergewinne ein.

Abbildung 113: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Kröpelin



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2007 steigt die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder an.

Leichte Einwohnergewinne gab es in der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und höhere Einwohnergewinne traten der Altersgruppe der Senioren ein.

Tabelle 27: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	240	501	726	2.891	863	**5.221**
2006	271	342	719	2.826	1.019	**5.177**
2012	260	384	452	2.740	1.019	**4.855**
2015	253	396	338	2.833	1.037	**4.857**
Entwicklung 2001-2015 absolut	13	-105	-388	-58	174	**-364**
Entwicklung 2001-2015 in %	5,4	-21,0	-53,4	-2,0	20,2	**-7,0**

Tabelle 28: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,6	9,6	13,9	55,4	16,5
2006	5,2	6,6	13,9	54,6	19,7
2012	5,4	7,9	9,3	56,4	21,0
2015	5,2	8,2	7,0	58,3	21,4
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,6	-1,4	-6,9	3,0	4,8

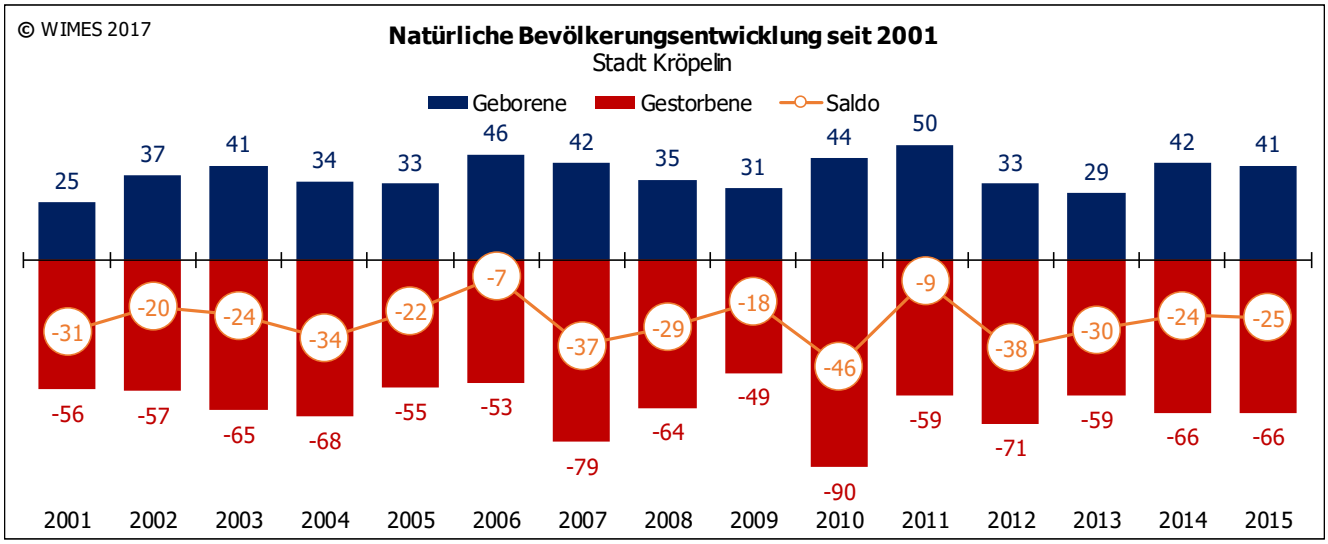
9.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Kröpelin

9.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

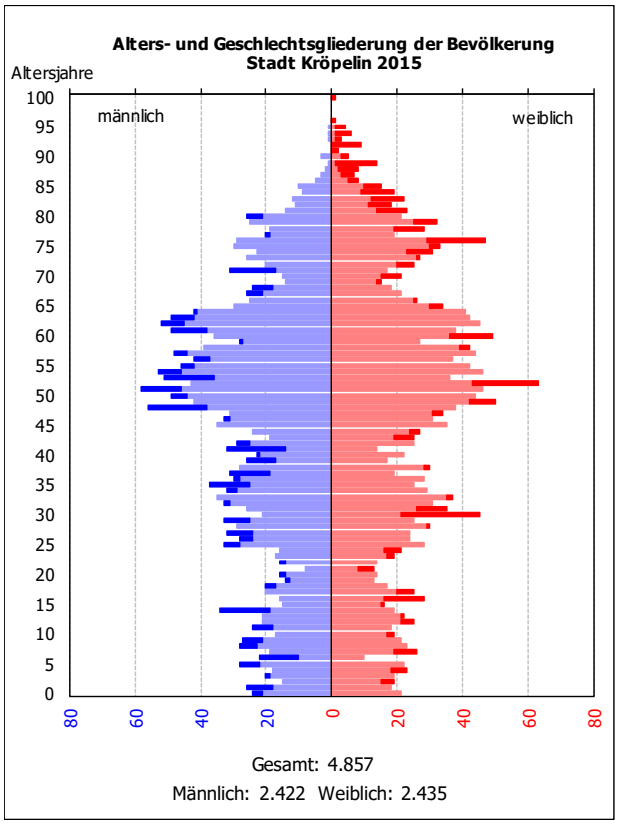
Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 114: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo

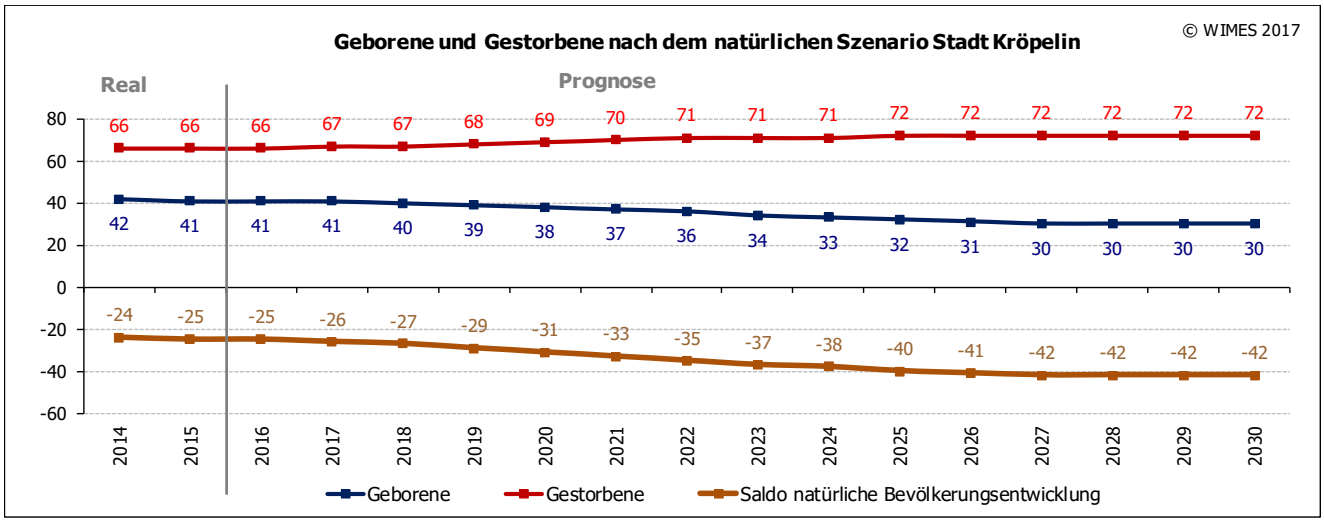


Im Jahr 2015 war das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre zu den Senioren ab 65 Jahren bei 74 Kindern und Jugendlichen zu 100 Senioren. Die Zahl der 0- bis 18-Jährigen lag bei 769 Personen und der Senioren ab 65 Jahre bei 1.037 Personen.



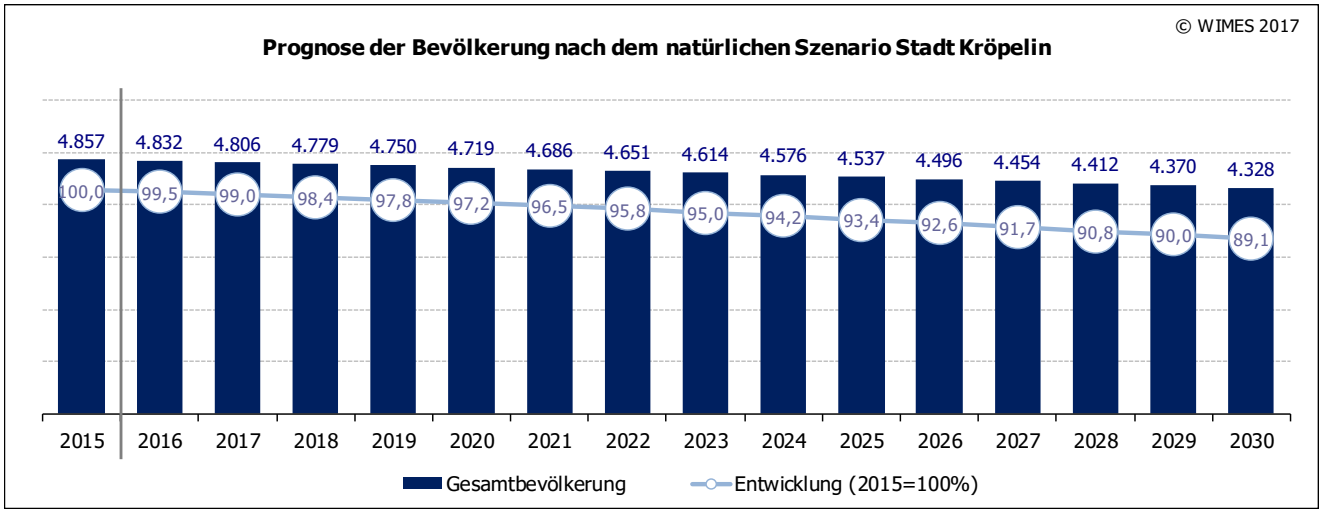
Aufgrund des Rückgangs der Geburten und der Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf weiter auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 auf rund 40 Personen erhöhen.

Abbildung 115: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Kröpelin



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 530 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 10,9 %.

Abbildung 116: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Kröpelin



Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

9.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

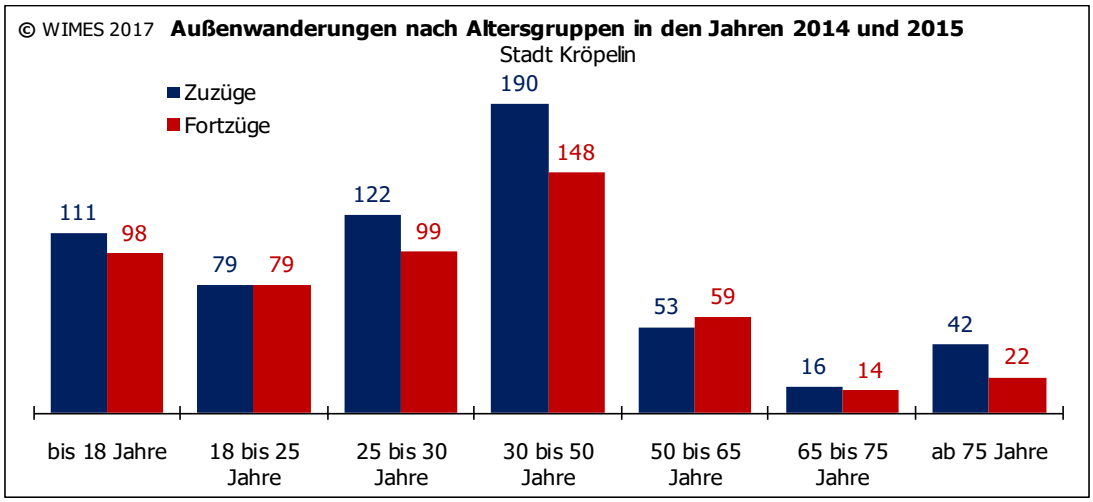
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 29: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	44	53	-9	67	45	22	111	98	13
18 bis 25 Jahre	36	44	-8	43	35	8	79	79	0
25 bis 30 Jahre	61	50	11	61	49	12	122	99	23
30 bis 50 Jahre	90	70	20	100	78	22	190	148	42
50 bis 65 Jahre	22	29	-7	31	30	1	53	59	-6
65 bis 75 Jahre	3	8	-5	13	6	7	16	14	2
ab 75 Jahre	15	14	1	27	8	19	42	22	20
Summe	**271**	**268**	**3**	**342**	**251**	**91**	**613**	**519**	**94**

Während im Jahr 2014 in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen bis 25 Jahre und im höheren Erwachsenenalter sowie jüngeren Seniorenalter Einwohnerverluste eingetreten sind, lag die Zahl der Zuzüge in die Stadt Kröpelin im Jahr 2015 über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Das betraf im Jahr 2015 alle Altersgruppen.

Abbildung 117: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

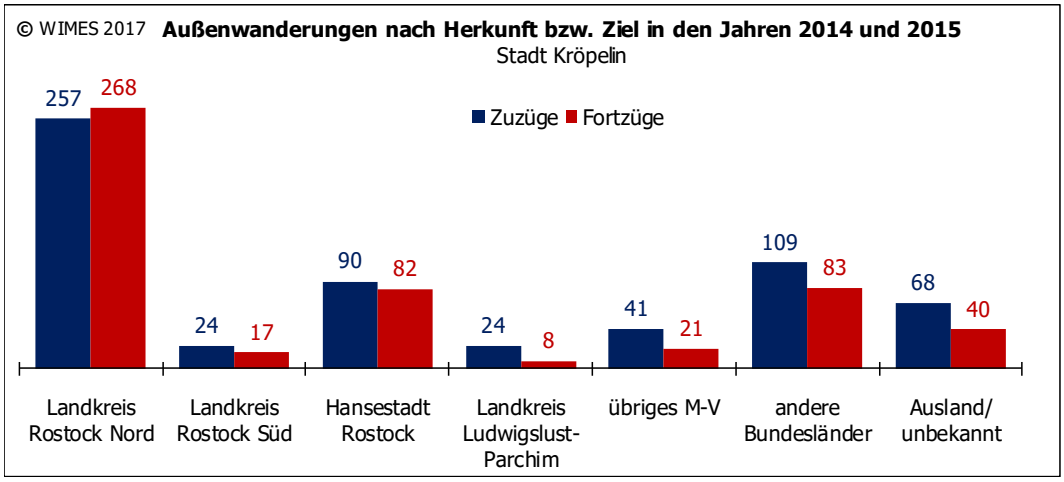


Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 waren negative Wanderungssalden zwischen der Stadt Kröpelin und dem LK Rostock Nord sowie der Hansestadt Rostock und dem Landkreis Ludwigslust-Parchim eingetreten. Im Jahr 2015 traten zwischen der Stadt Kröpelin und allen ausgewählten Regionen positive Wanderungssalden ein.

Tabelle 30: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	110	140	-30	147	128	19	257	268	-11
Landkreis Rostock Süd	12	7	5	12	10	2	24	17	7
Hansestadt Rostock	36	47	-11	54	35	19	90	82	8
Landkreis Ludwigslust-Parchim	2	4	-2	22	4	18	24	8	16
übriges M-V	26	11	15	15	10	5	41	21	20
andere Bundesländer	50	46	4	59	37	22	109	83	26
Ausland/unbekannt	35	13	22	33	27	6	68	40	28
Summe	**271**	**268**	**3**	**342**	**251**	**91**	**613**	**519**	**94**

Abbildung 118: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Der positive Saldo Wanderungen im Jahr 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim und die positiven Salden aus dem Ausland begründen sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Annahme

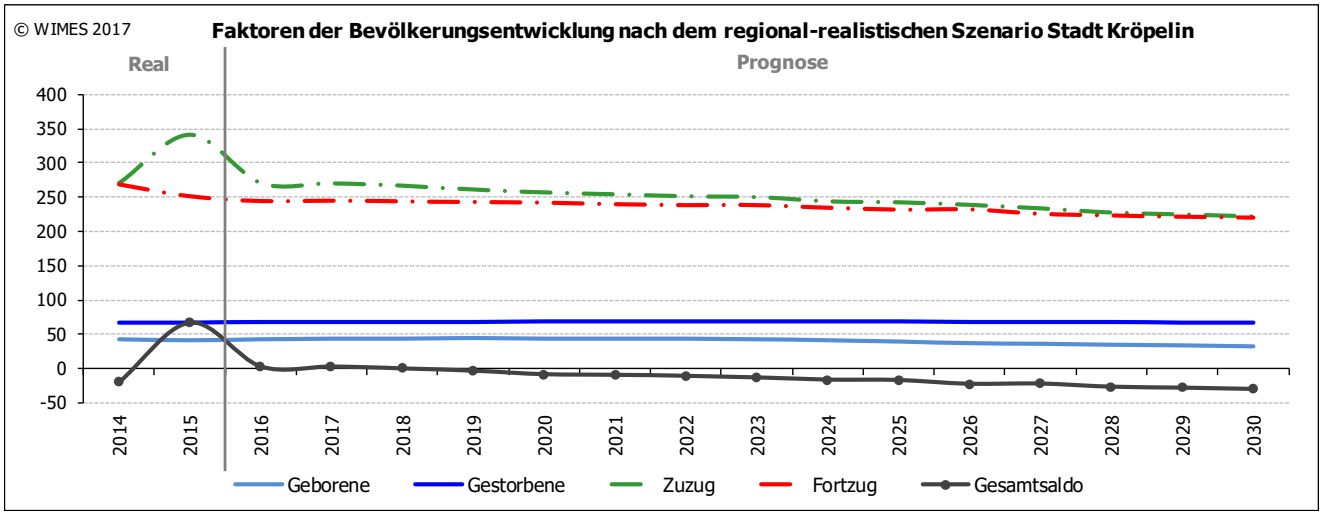
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Kröpelin wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein positiver Wanderungssaldo mit abnehmender Tendenz unterstellt.

Unterstellt wurde ein Nachzug von rund 70 Familienangehörigen der ca. 50 Asylberechtigten, die in 2015 in der Stadt Kröpelin wohnten. Zudem wurde angenommen, dass auch künftig ein Zuzug der älteren Generation erfolgt. In Kröpelin gibt es mehrere altersgerechte Einrichtungen mit Pflege bzw. Betreuung. Weiterhin wurde unterstellt, dass Kröpelin als Wohnstandort von wohnungssuchenden Erwerbstätigen, die in Kühlungsborn arbeiten, gewählt wird. Dementsprechend ergeben sich leichte Wanderungsgewinne.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2024 relativ stabil bleibt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinkt. Die Zahl der Geburten würde dementsprechend um etwa 10 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes relativ linear verlaufen wird.

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht aber aufgrund des Rückgangs der Geburten von 25 Personen im Jahr 2015 auf ca. 35 Personen im Jahr 2030.

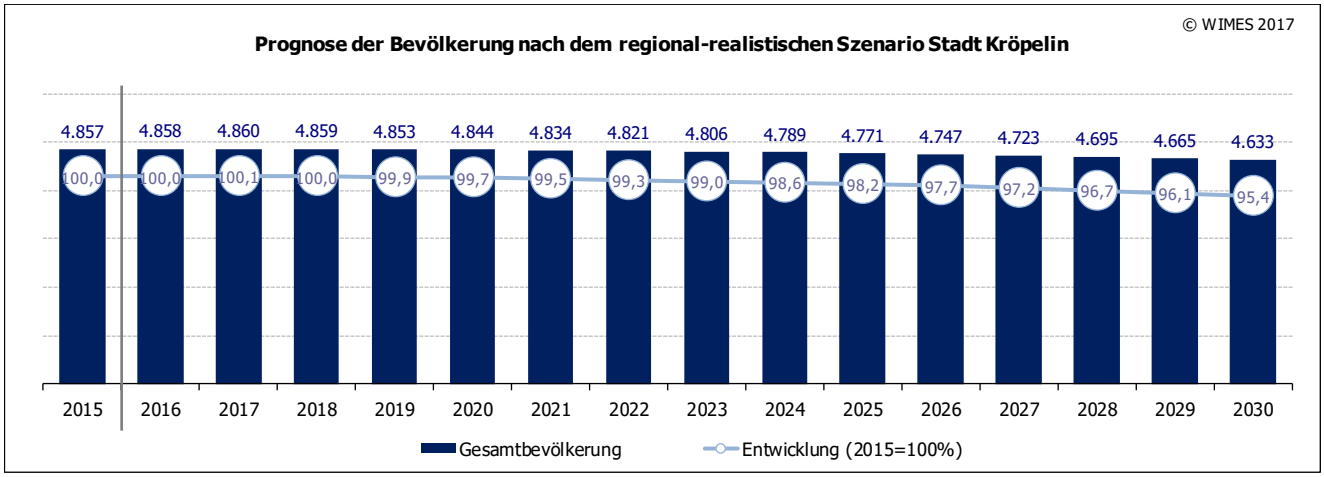
Abbildung 119: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird bis 2018 eine stabile Bevölkerungsentwicklung erwartet und danach wird die Einwohnerzahl aber stetig sinken. Bis 2030 wird ein Einwohnerverlust von 4,6 % bis, das sind ca. 225 Einwohner.

Abbildung 120: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Kröpelin

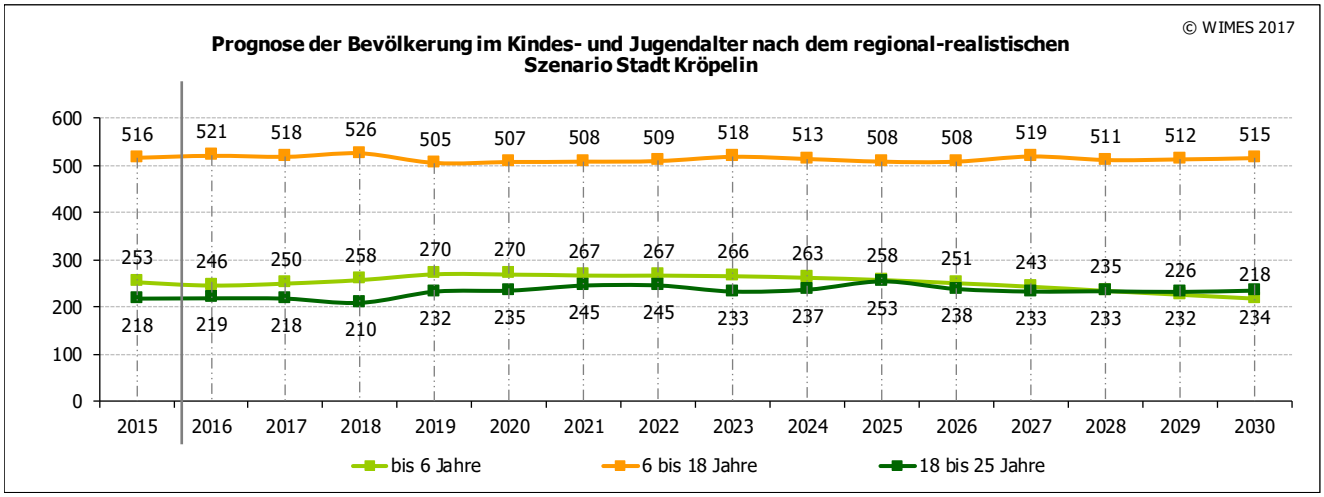


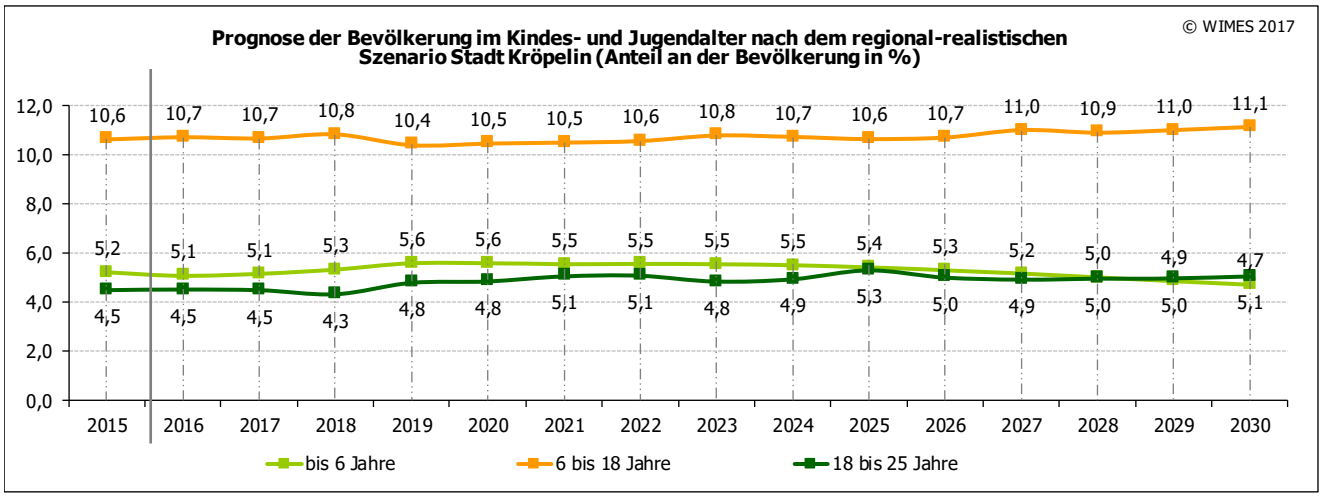
Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2020 geringfügig ansteigen und danach wird aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter ein Bevölkerungsverlust in dieser Altersgruppe eintreten.

Im Schulalter wird die Bevölkerungszahl bei leicht schwankender Entwicklung über den gesamten Prognosezeitraum relativ stabil bleiben.

Die Zahl der Jugendlichen wird bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht ansteigen, bewegt sich nach wie vor auf sehr geringem Niveau. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich wahrscheinlich nur um 0,6 Prozentpunkte.

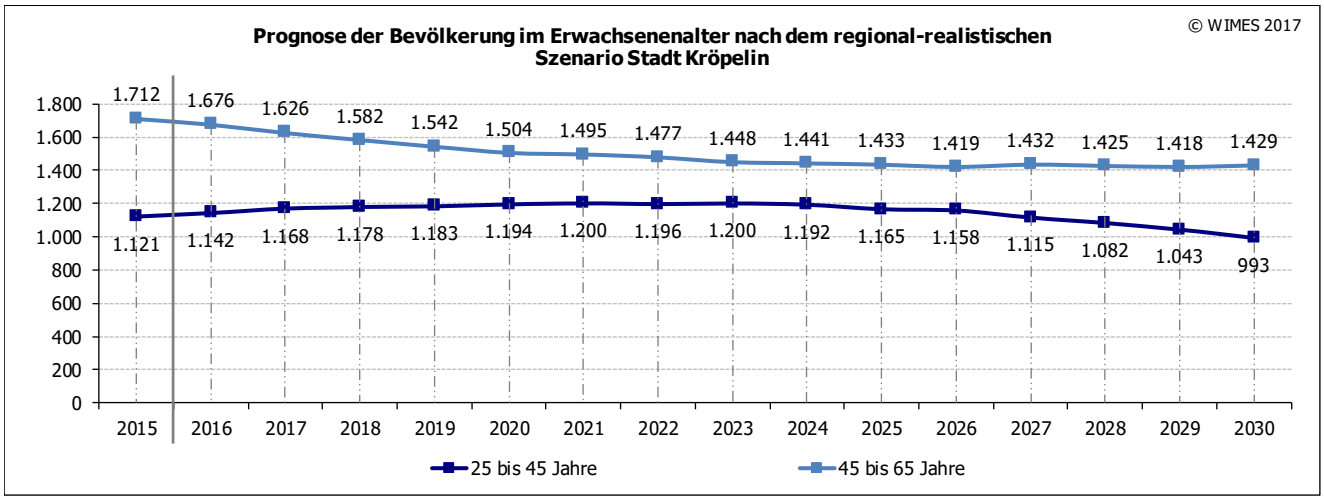
Abbildung 121: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

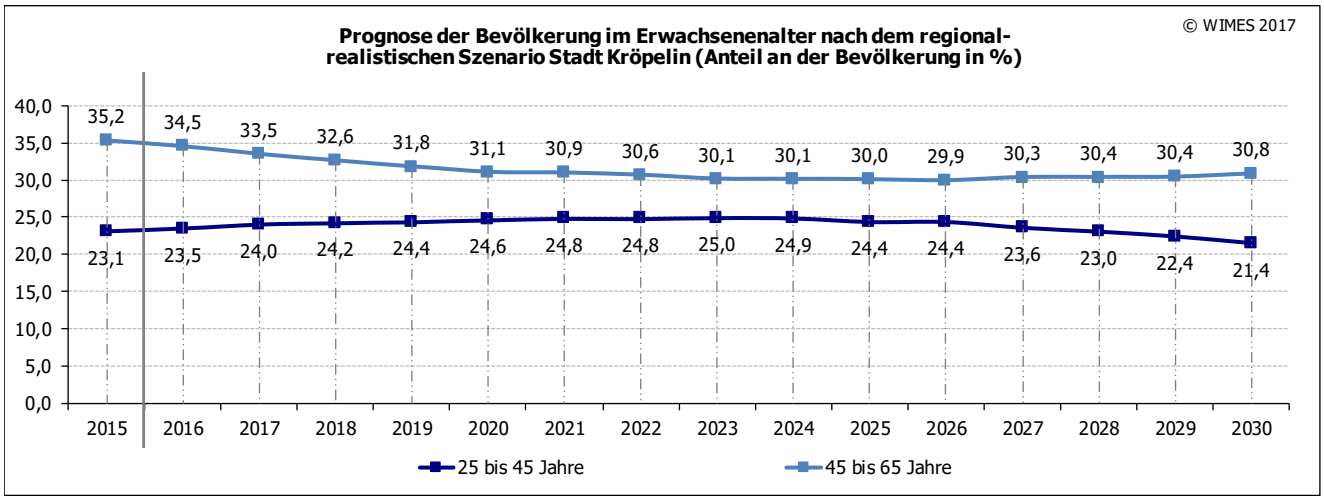




Noch bis 2021 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird von Beginn an sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

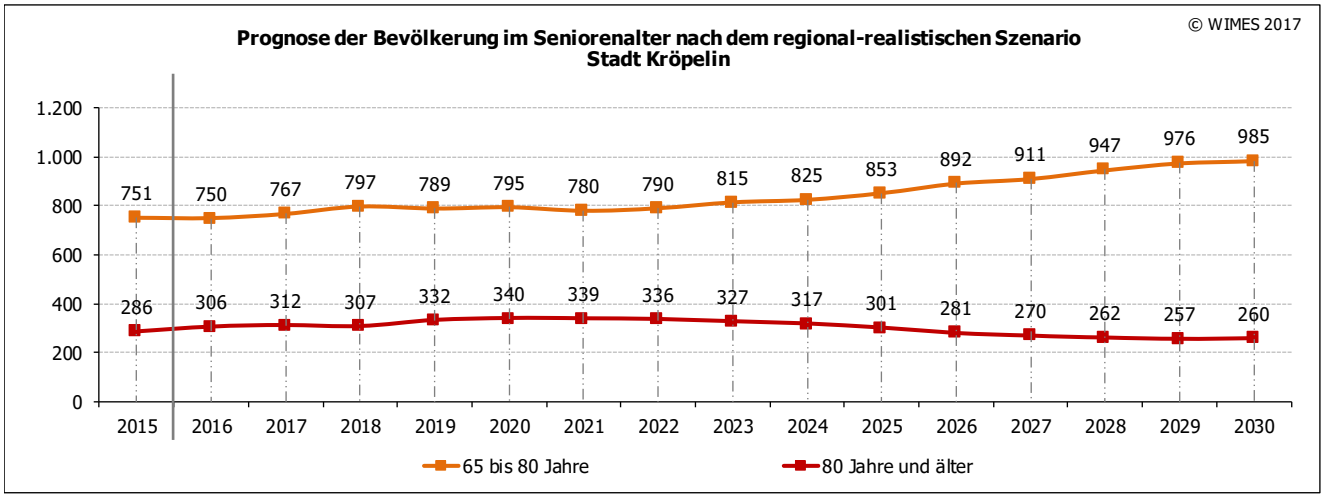
Abbildung 122: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

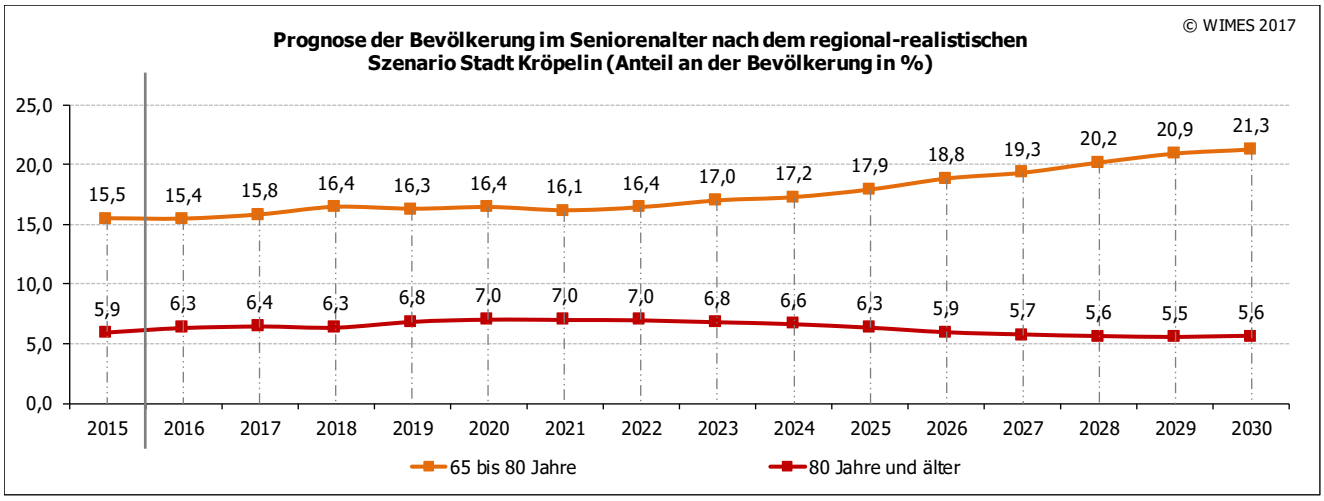




Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere nach 2022 ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre wird sich noch bis 2020 leicht erhöhen und danach aber um 80 Personen gegenüber dem Jahr 2020 sinken.

Abbildung 123: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnungen wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in der Stadt Kröpelin bis zum Jahr 2020 leicht ansteigen und bis zum Jahr 2025 dann relativ stabil bleiben. Danach sinkt jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter die Kinderzahl.

Abbildung 124: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

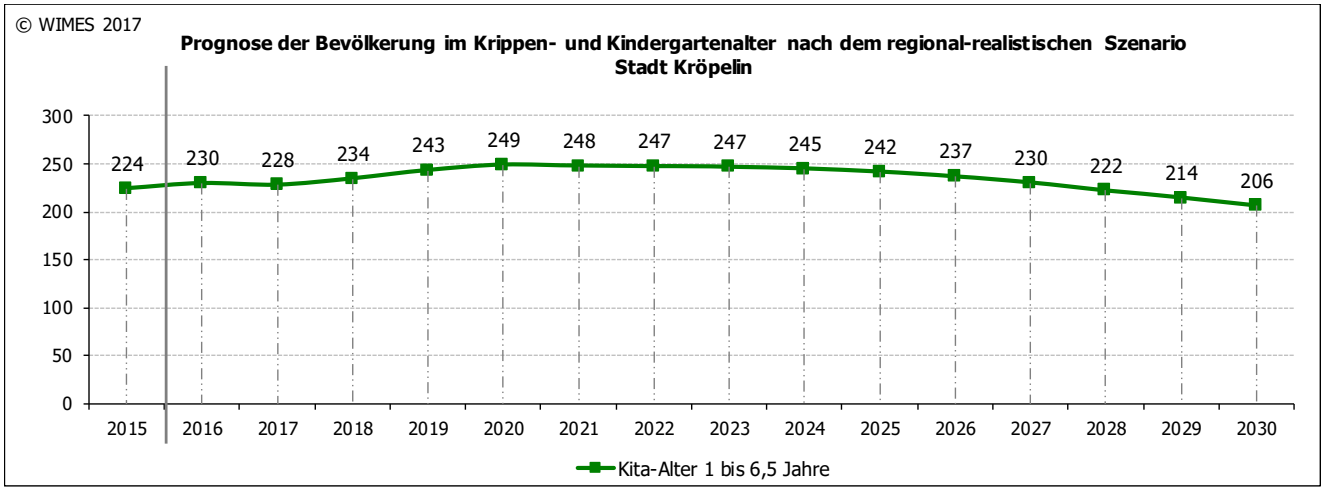
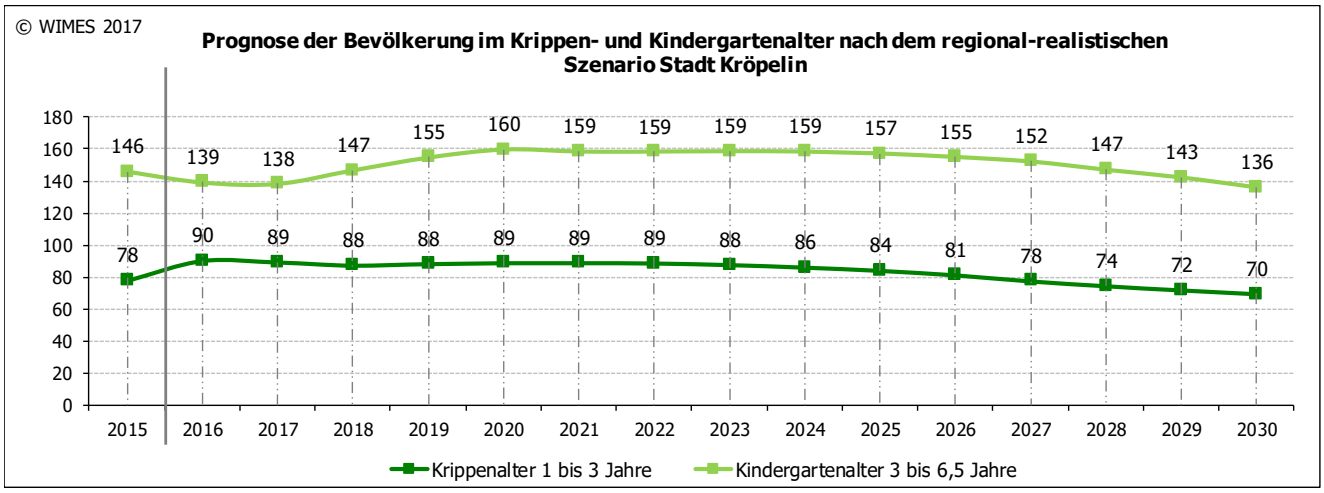
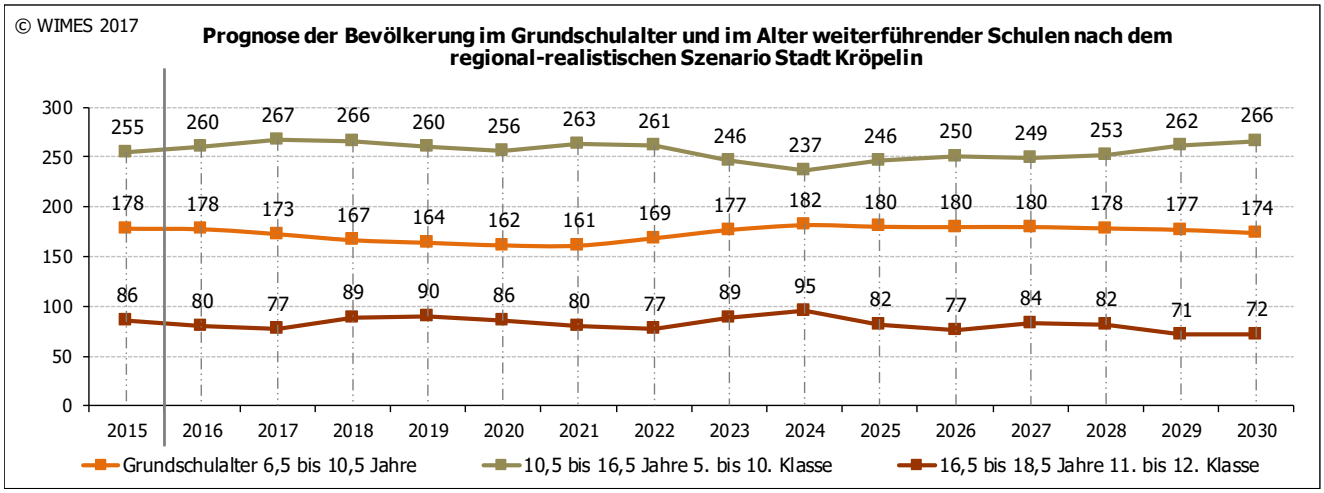


Abbildung 125: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



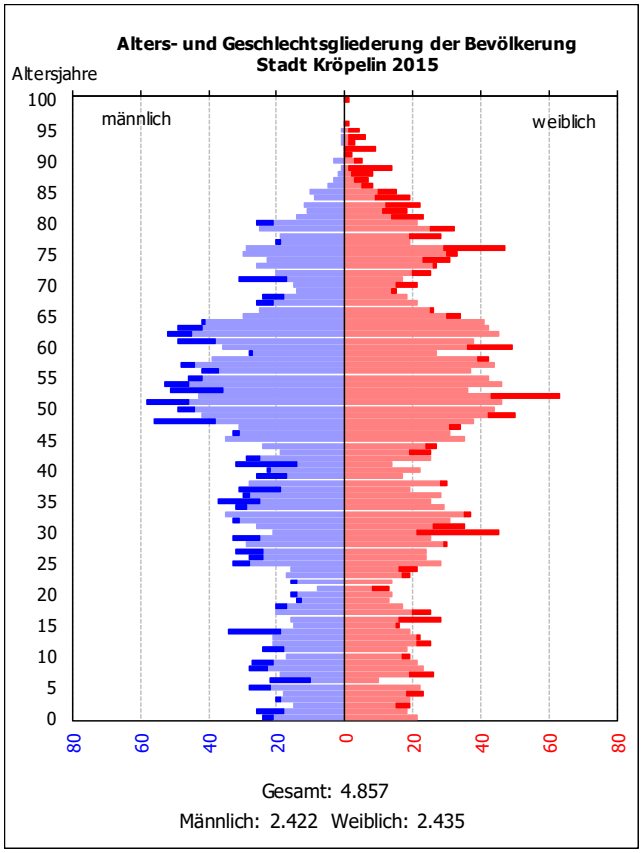
Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnungen zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum zunächst eine leichte Abnahme, danach bewegt sich die Zahl der Kinder in etwa auf dem heutigen Niveau. Die Zahl der Schüler im Alter weiterführender Schulen wird sich voraussichtlich bei leicht schwankender Entwicklung nur geringfügig verändern.

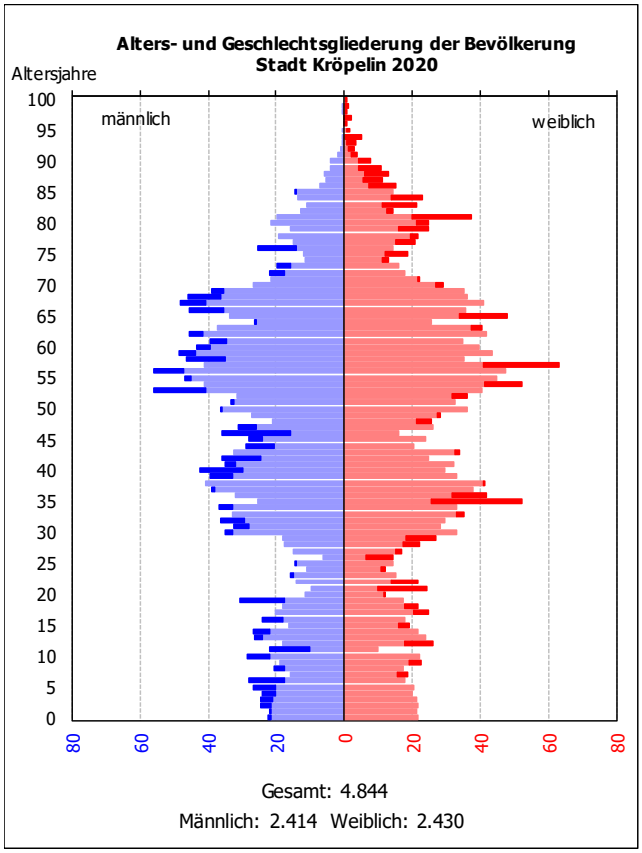
Abbildung 126: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

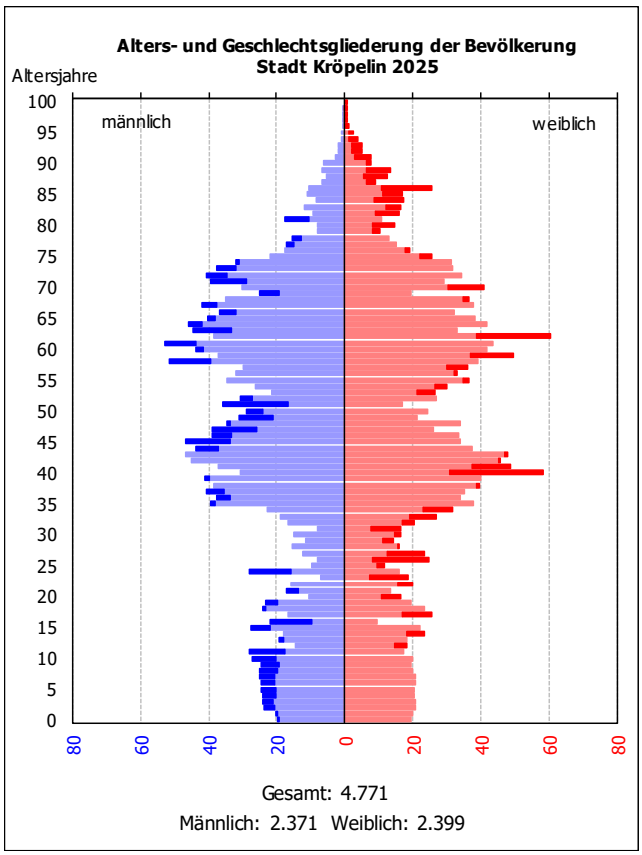


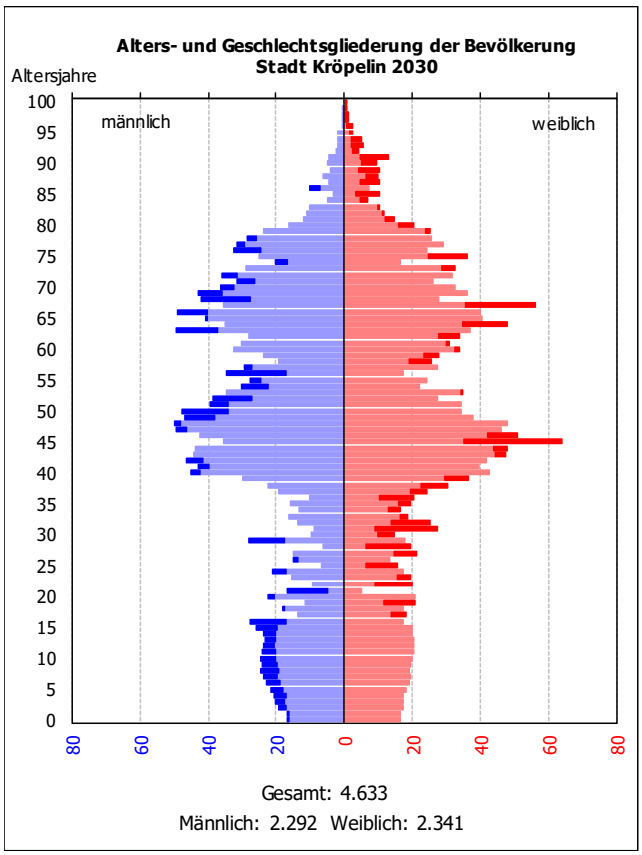
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Kröpelin.

Abbildung 127: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Kröpelin







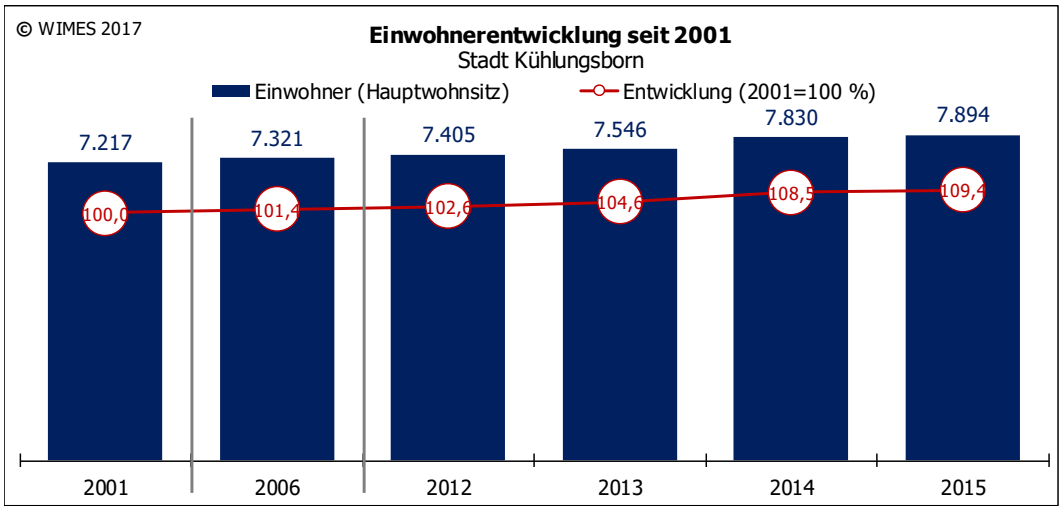


10 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Kühlungsborn

10.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 hat sich die Einwohnerzahl in der Stadt Kühlungsborn trotz jährlicher Negativsalden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung um 677 Personen (9,4 %) erhöht. Zu berücksichtigen ist bei Kühlungsborn die Zuwanderung von Ausländern. Lag die Zahl der ausländischen Mitbürger im Basisjahr bei 115 Personen, waren es Ende 2015 rund 450 Personen. Dieser Zuwachs steht aber nicht nur in Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise, sondern ist auch auf die Zuwanderung ausländischer Beschäftigter vor allem aus den Bereichen Tourismus und Beherbergung zurückzuführen.

Abbildung 128: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Kühlungsborn



In der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren waren sehr hohe Einwohnerverluste zu verzeichnen. Dies hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren trat der höchste Verlust im Zeitraum von 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren ein.

Die Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre, der Einwohner im Haupterwerbsalter und insbesondere der Einwohner ab 65 Jahre konnten Zugewinne erzielen. Aufgrund der guten Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur, einschließlich Pflege- und Betreuungseinrichtungen, erfolgt insbesondere ein Zuzug von älteren Senioren.

Tabelle 31: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	263	566	984	4.107	1.297	**7.217**
2006	277	419	851	4.036	1.738	**7.321**
2012	265	448	551	4.025	2.116	**7.405**
2015	303	465	525	4.214	2.387	**7.894**
Entwicklung 2001-2015 absolut	40	-101	-459	107	1.090	**677**
Entwicklung 2001-2015 in %	15,2	-17,8	-46,6	2,6	84,0	**9,4**

Tabelle 32: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,6	7,8	13,6	56,9	18,0
2006	3,8	5,7	11,6	55,1	23,7
2012	3,6	6,0	7,4	54,4	28,6
2015	3,8	5,9	6,7	53,4	30,2
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,2	-2,0	-7,0	-3,5	12,3

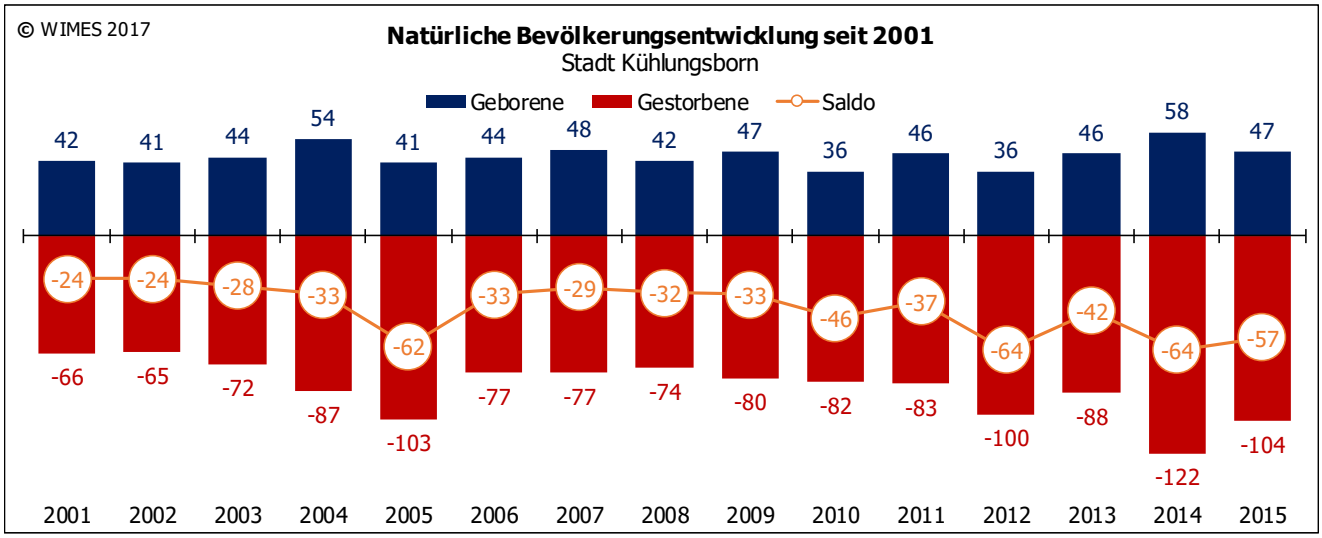
10.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Kühlungsborn

10.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

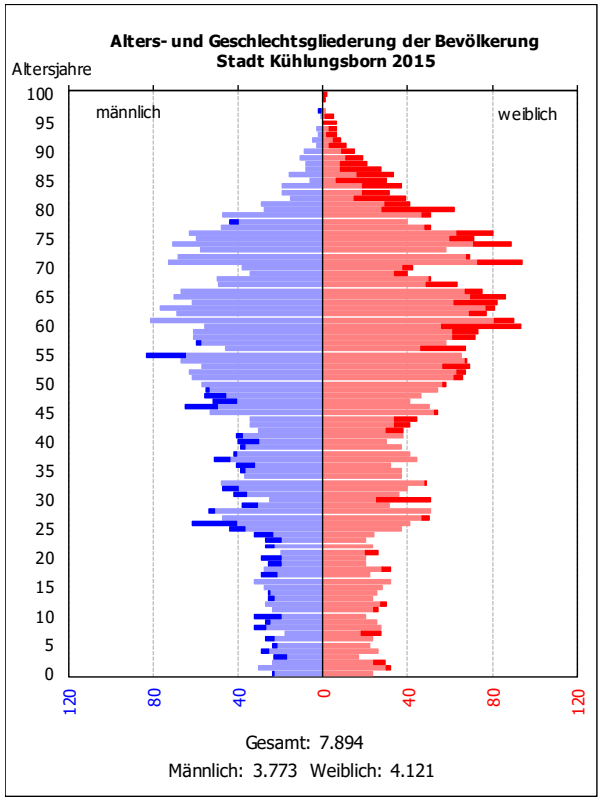
Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 129: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo

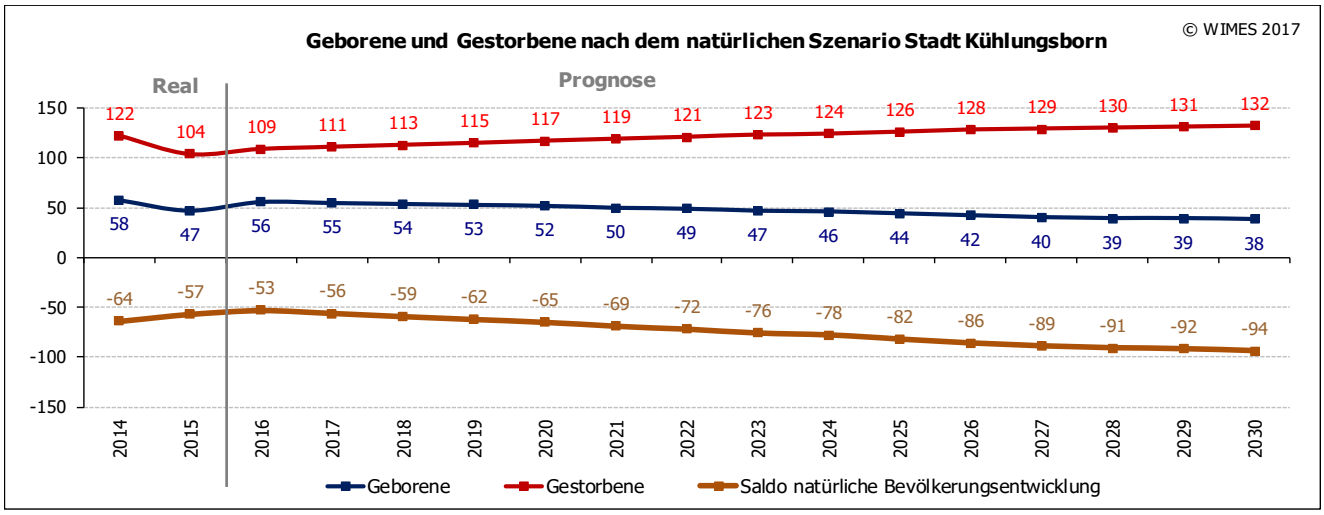


Im Jahr 2015 lag das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre zu den Senioren ab 65 Jahren bei nur 54 Kindern und Jugendlichen zu 100 Senioren. Die Zahl der 0- bis 18-Jährigen lag bei 1.293 Personen und der Senioren ab 65 Jahre bei 2.387 Personen.



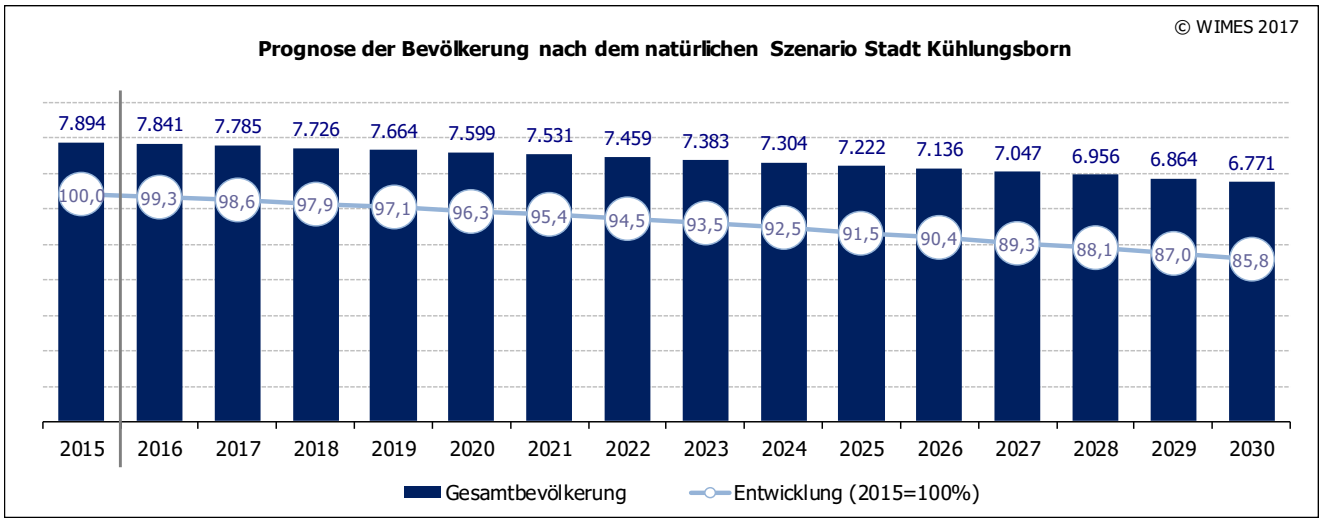
Aufgrund des Rückgangs der Geburten und der Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf weiter auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes von 57 Personen im Ausgangsjahr 2015 auf 94 Personen im Jahr 2030 erhöhen.

Abbildung 130: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Kühlungsborn



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust um rund 1.120 Personen (-14,2 %) eintreten.

Abbildung 131: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Kühlungsborn



Dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

10.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

<u>Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort</u>

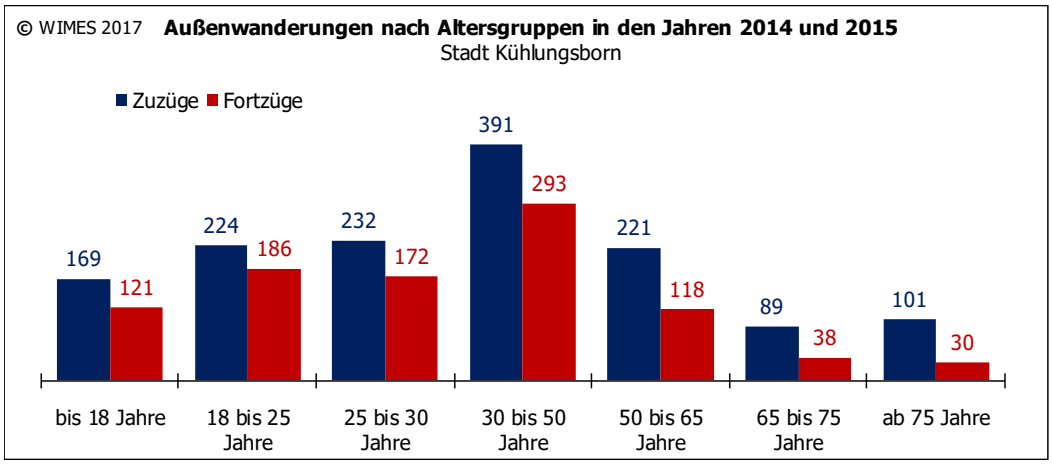
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 33: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	81	40	41	88	81	7	169	121	48
18 bis 25 Jahre	110	94	16	114	92	22	224	186	38
25 bis 30 Jahre	107	67	40	125	105	20	232	172	60
30 bis 50 Jahre	201	108	93	190	185	5	391	293	98
50 bis 65 Jahre	111	41	70	110	77	33	221	118	103
65 bis 75 Jahre	40	12	28	49	26	23	89	38	51
ab 75 Jahre	70	10	60	31	20	11	101	30	71
Summe	**720**	**372**	**348**	**707**	**586**	**121**	**1.427**	**958**	**469**

Die Zahl der Zuzüge in die Stadt Kühlungsborn lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Das betraf alle Altersgruppen.

Abbildung 132: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

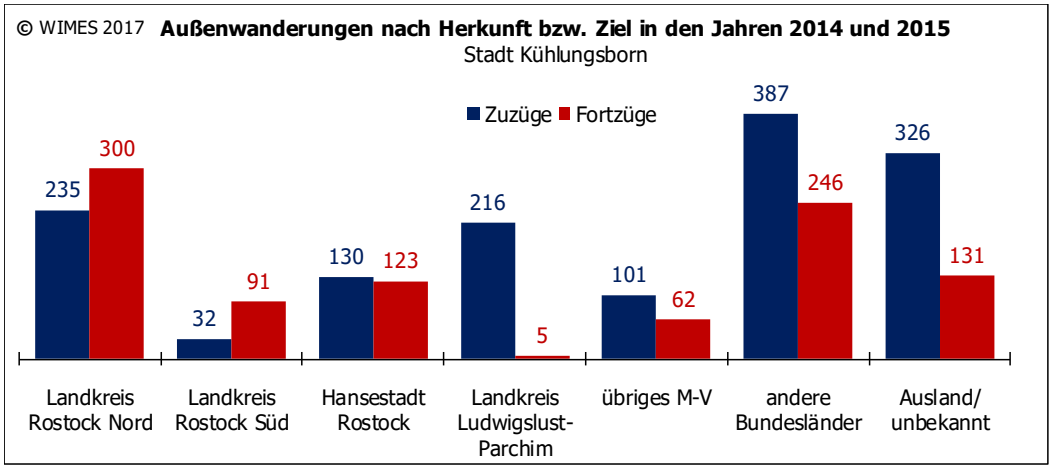


Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum von 2014 bis 2015 sind zwischen der Stadt Kühlungsborn und dem Landkreis Rostock negative Wanderungssalden eingetreten. Aus allen anderen ausgewählten Regionen sind mehr Personen nach Kühlungsborn gezogen als fortgezogen.

Tabelle 34: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	128	124	4	107	176	-69	235	300	-65
Landkreis Rostock Süd	9	14	-5	23	77	-54	32	91	-59
Hansestadt Rostock	88	55	33	42	68	-26	130	123	7
Landkreis Ludwigslust-Parchim	87	1	86	129	4	125	216	5	211
übriges M-V	49	30	19	52	32	20	101	62	39
andere Bundesländer	195	107	88	192	139	53	387	246	141
Ausland/unbekannt	164	41	123	162	90	72	326	131	195
Summe	**720**	**372**	**348**	**707**	**586**	**121**	**1.427**	**958**	**469**

Abbildung 133: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Der positive Saldo Wanderungen aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich teilweise durch die Flüchtlingskrise. Zuwanderungen ausländischer Mitbürger erfolgten aber auch, wie bereits erwähnt, als Arbeitskräfte in Tourismus und Beherbergung

Besonders hoch sind auch die Zuzüge aus den anderen Bundesländern. Kühlungsborn ist ein attraktiver Zuzugsort für Familien und Senioren, die diese Gemeinde aufgrund eines hohen Arbeitsplatzangebotes, einer sehr guten naturräumlichen Lage und Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur sowie einer guten Sozialstruktur der Bevölkerung als neuen Wohn- und Arbeitsstandort wählen.

Annahme

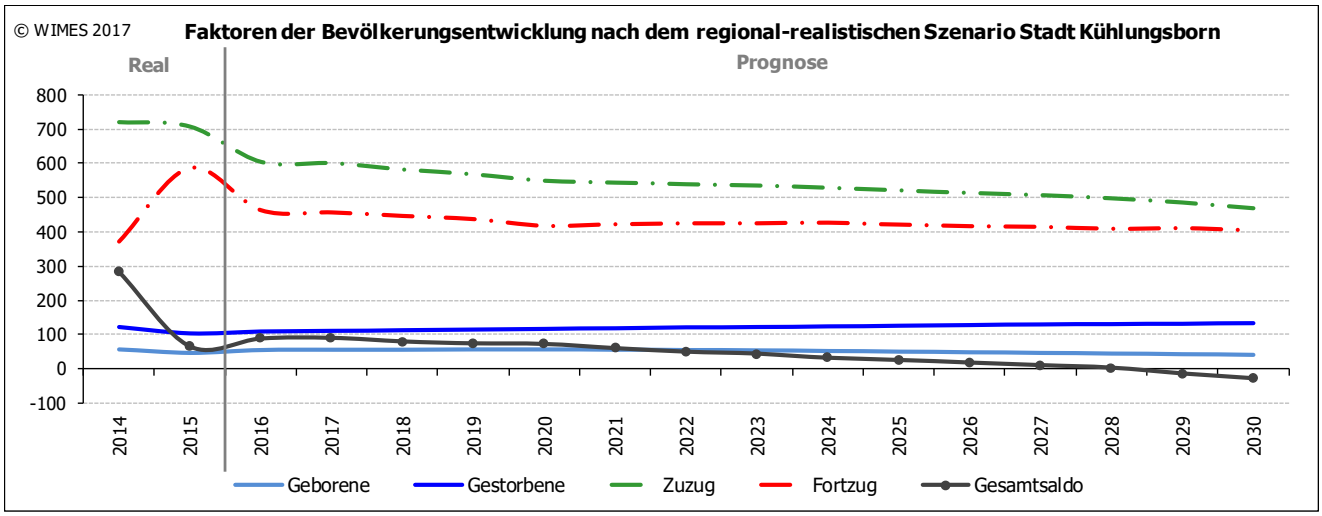
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Kühlungsborn wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt.

Als Zuzugsmotive wirken die sehr gute Sozialstruktur der Bevölkerung, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung, der Arbeitsmarkt sowie vor allem die sehr gute naturräumliche Lage und die guten klimatischen Verhältnisse. Unterstellt wurde zudem auch ein Nachzug von rund 50 Familienangehörigen der Asylberechtigten bis 2020, die in Kühlungsborn mit Aufenthaltsgenehmigung wohnen.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2020 leicht ansteigen und danach leicht sinken. Die Zahl der Sterbefälle erhöhte sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes stetig. Demzufolge erhöht sich der der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird aber durch den positiven Wanderungssaldo ausgeglichen.

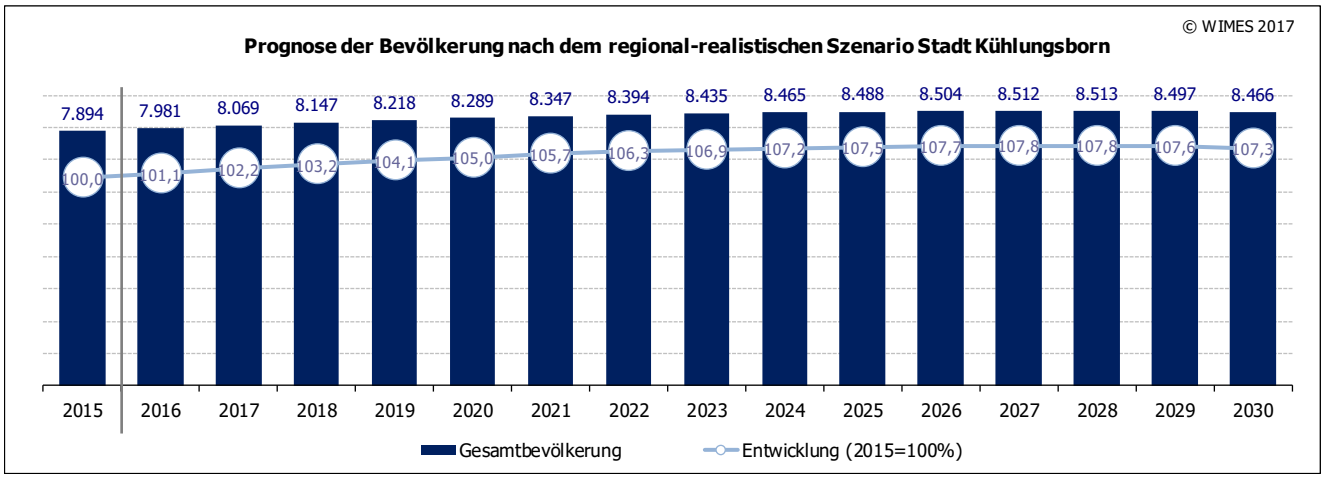
Abbildung 134: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung nahezu bis zum Ende des Prognosezeitraumes stetig ansteigen. Insgesamt wird ein Einwohnergewinn, trotz hoher Negativsalden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, von 7,3 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 570 Einwohner.

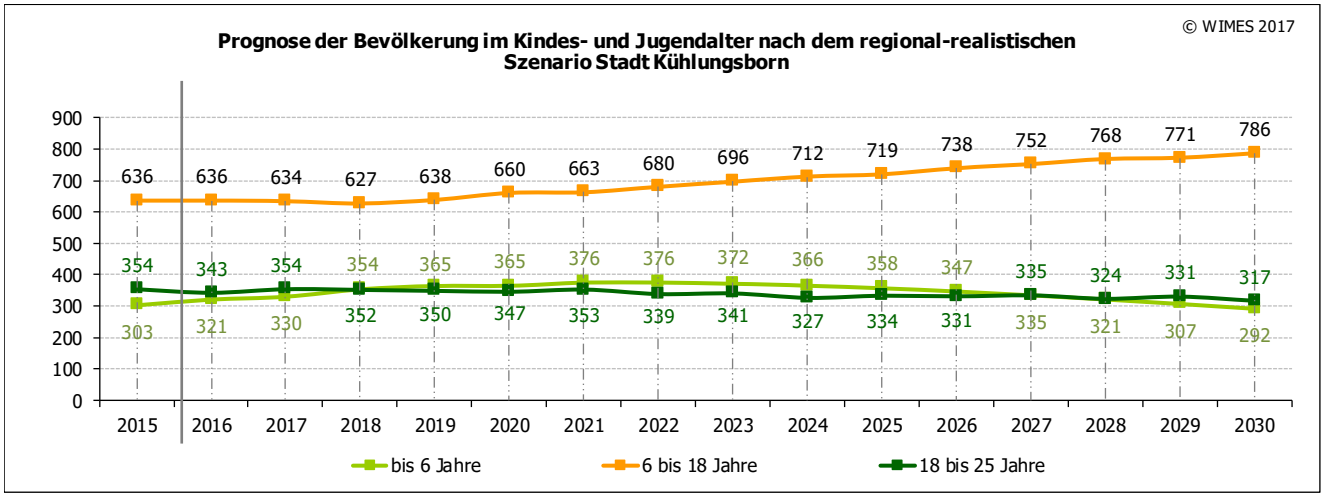
Abbildung 135: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Kühlungsborn

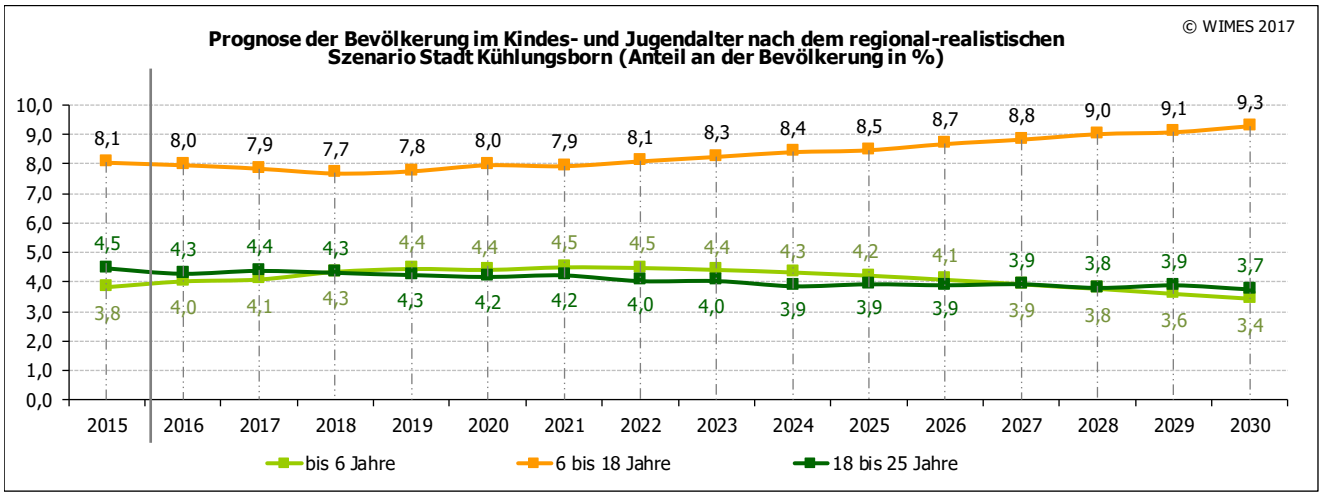


Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird bis 2021/2022 stetig ansteigen und danach leicht sinken. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte der Wert nur leicht um rund 10 Personen unter dem Ausgangsniveau liegen. Im Schulalter wird die Zahl der Kinder/Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren bis zum Ende des

Prognosezeitraumes um 150 Personen ansteigen. Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren unterliegt leichten Schwankungen und bewegt sich auf einem relativ geringen Niveau.

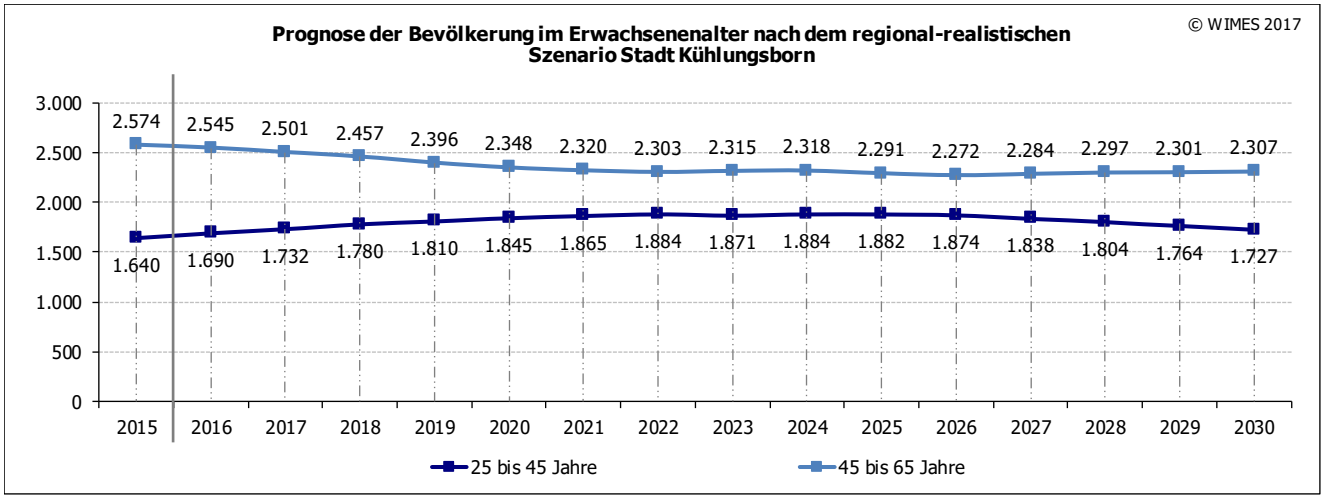
Abbildung 136: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

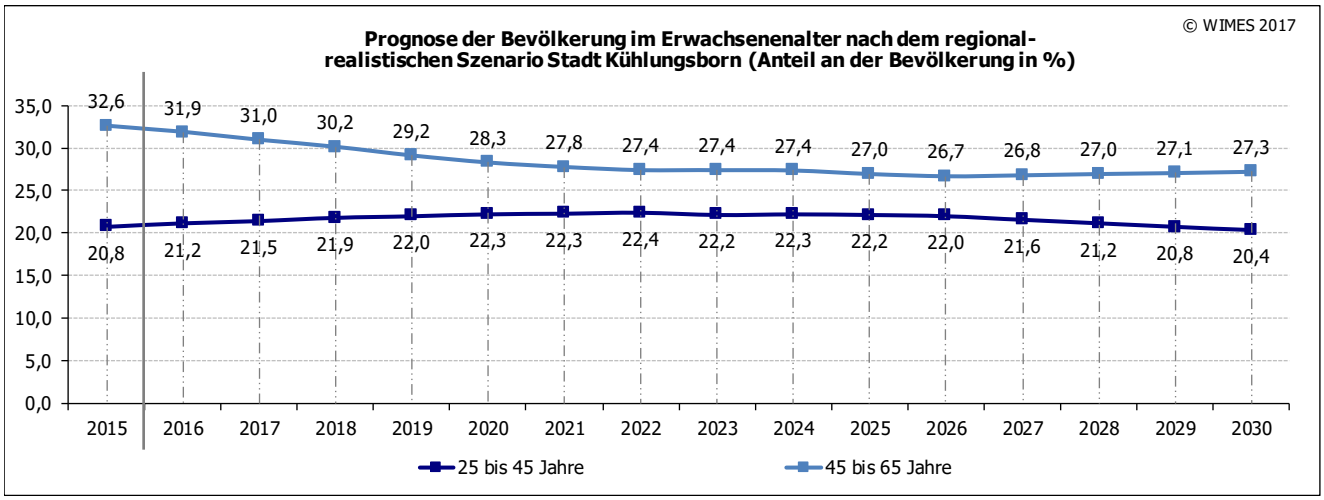




Noch bis 2024 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein leichter Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird bis 2022 stetig sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst. In den Folgejahren bleibt das Niveau recht stabil.

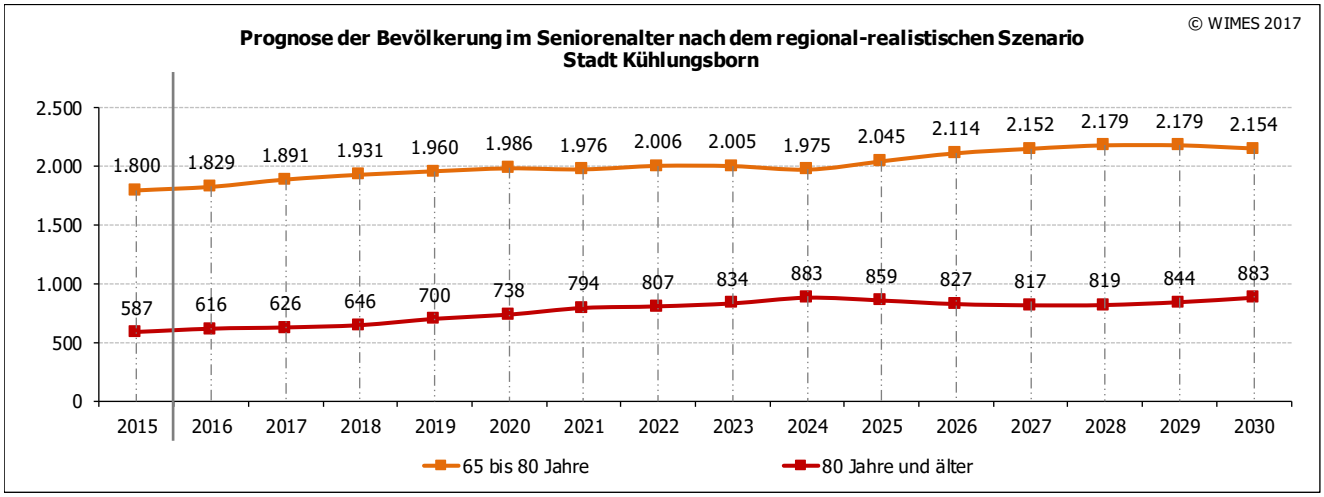
Abbildung 137: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter

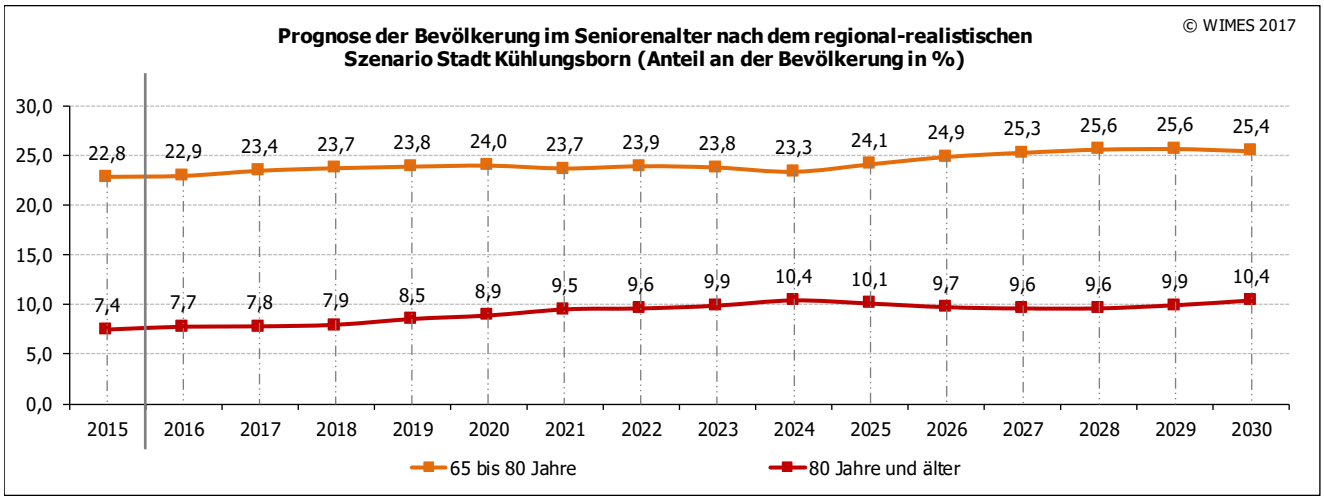




Bevölkerungszugewinne sind sowohl in der Altersgruppe der jüngeren als auch der älteren Senioren zu erwarten. Der Anteil der Senioren an der Bevölkerung wird sich wahrscheinlich von 30,2 % im Jahr 2015 auf 35,8 % im Jahr 2030 erhöhen.

Abbildung 138: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter

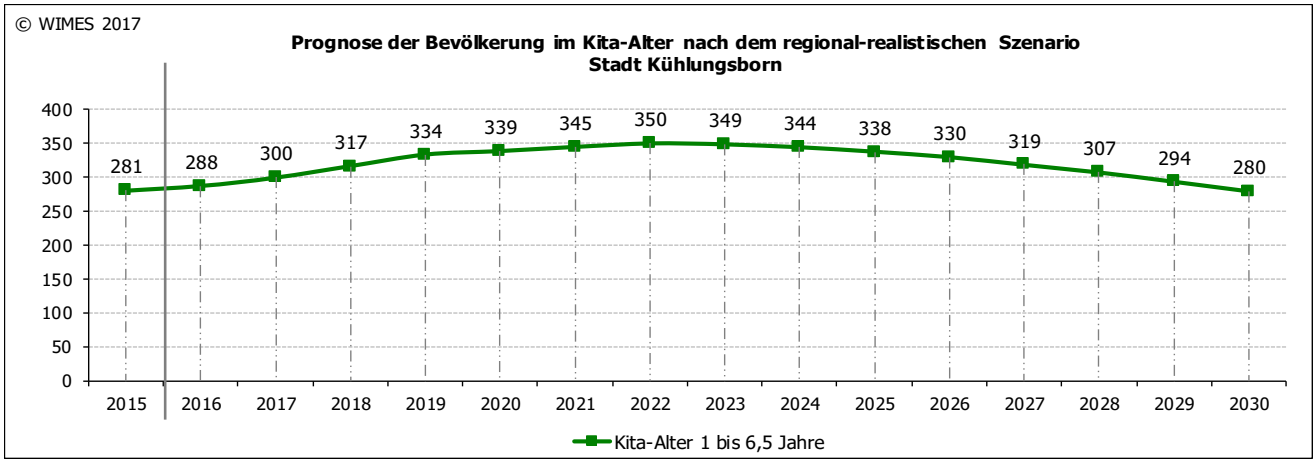




Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

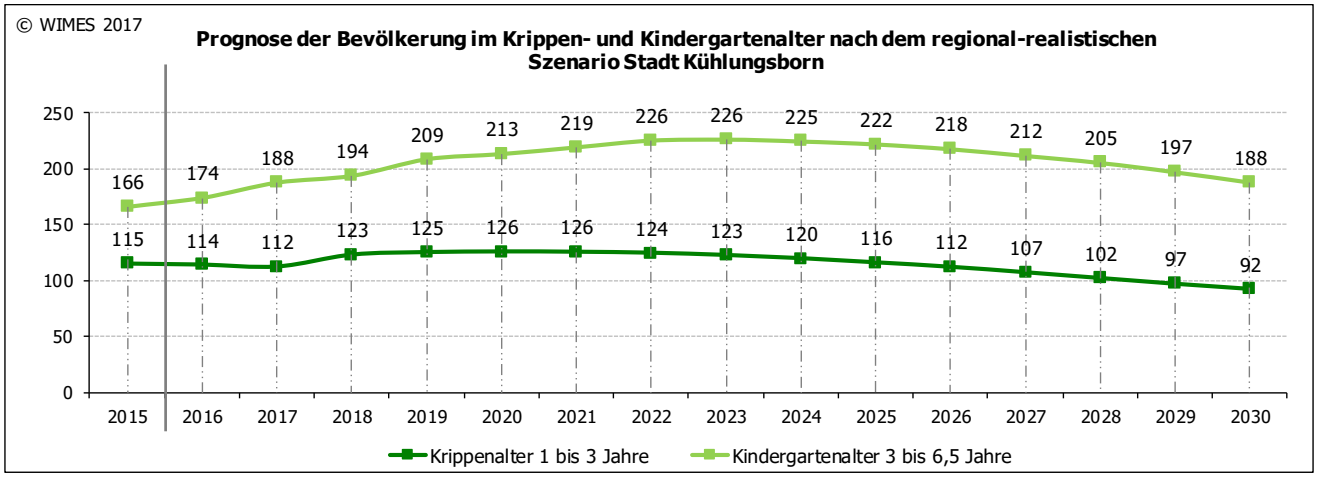
Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in der Stadt Kühlungsborn bis zum Jahr 2022 stetig ansteigen. In den Folgejahren wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter sinken.

Abbildung 139: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt



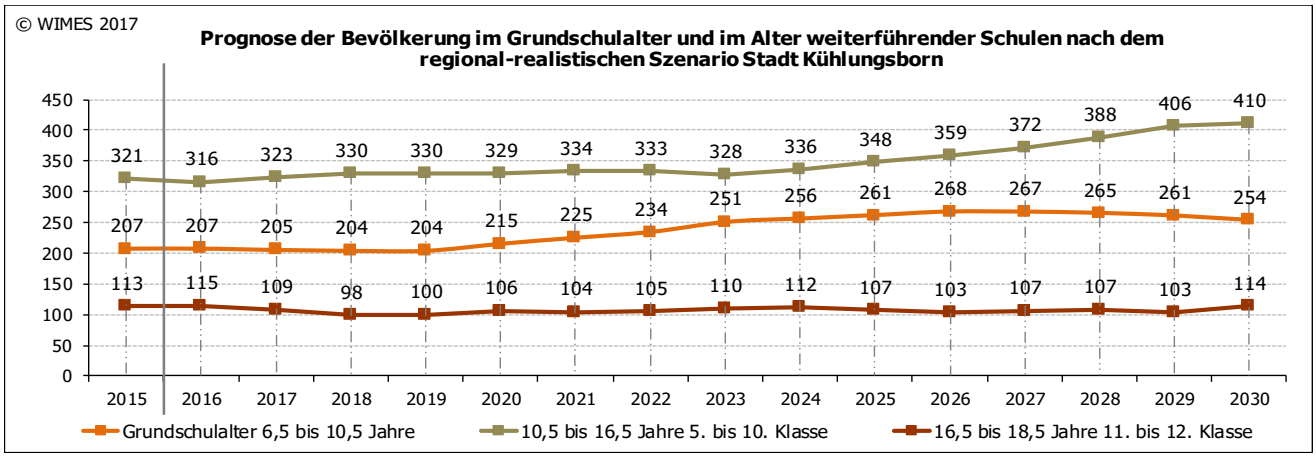
Im Krippenalter wird noch bis 2020 ein Einwohnerzuwachs prognostiziert, im Kindergartenalter bis 2022. Im weiteren Prognoseverlauf ist jeweils aufgrund der fehlenden Zahl potenzieller Mütter von einer rückläufigen Entwicklung auszugehen.

Abbildung 140: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



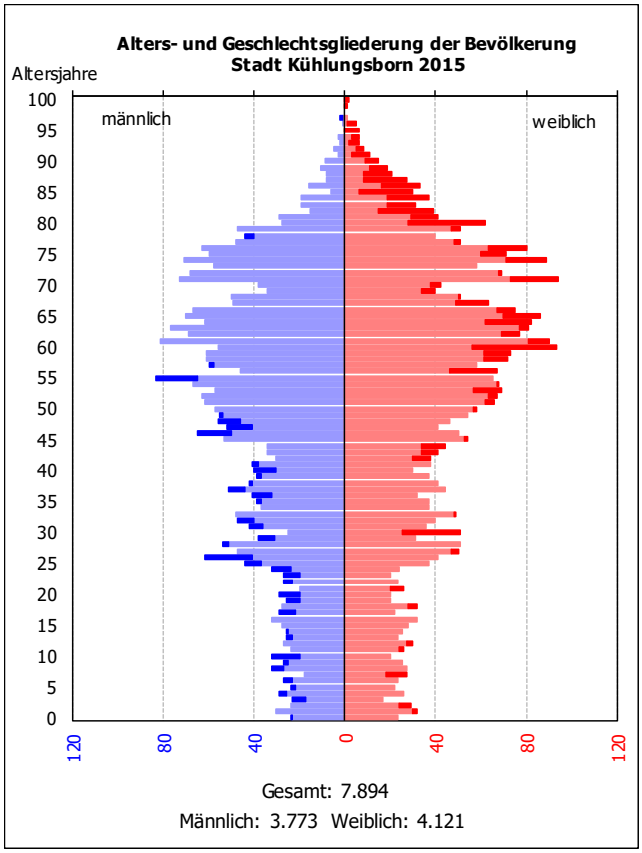
Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnung zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter eine Zunahme um rund 50 Personen. Während sich die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 im Prognosezeitraum wahrscheinlich um ca. 90 Personen erhöhen wird, bleibt die Zahl der Schüler im Alter der Abiturstufe relativ stabil.

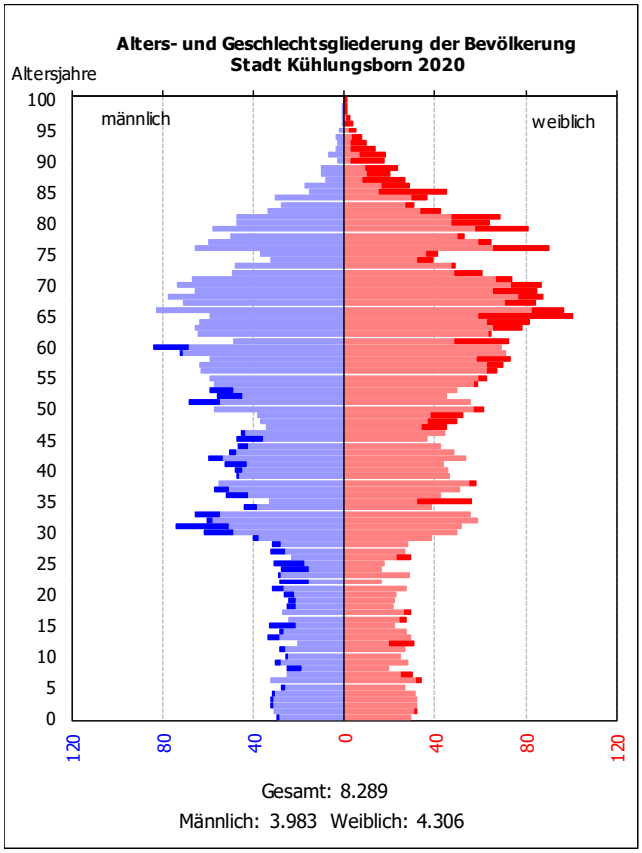
Abbildung 141: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

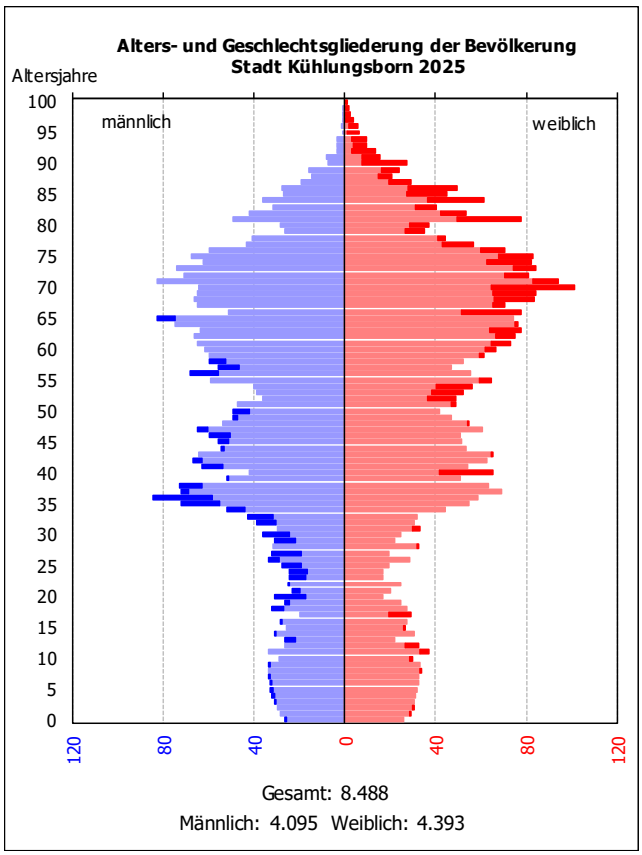


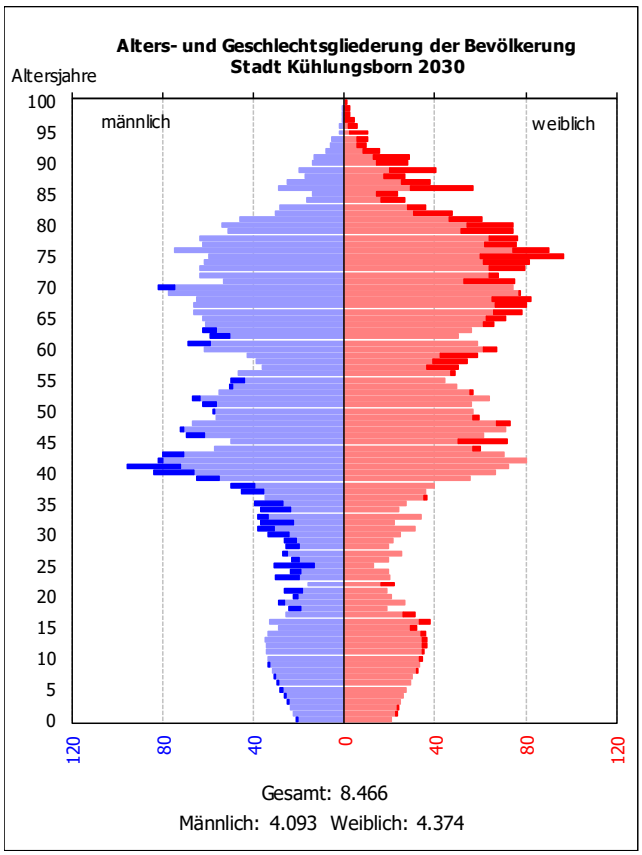
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Kühlungsborn.

Abbildung 142: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Kühlungsborn







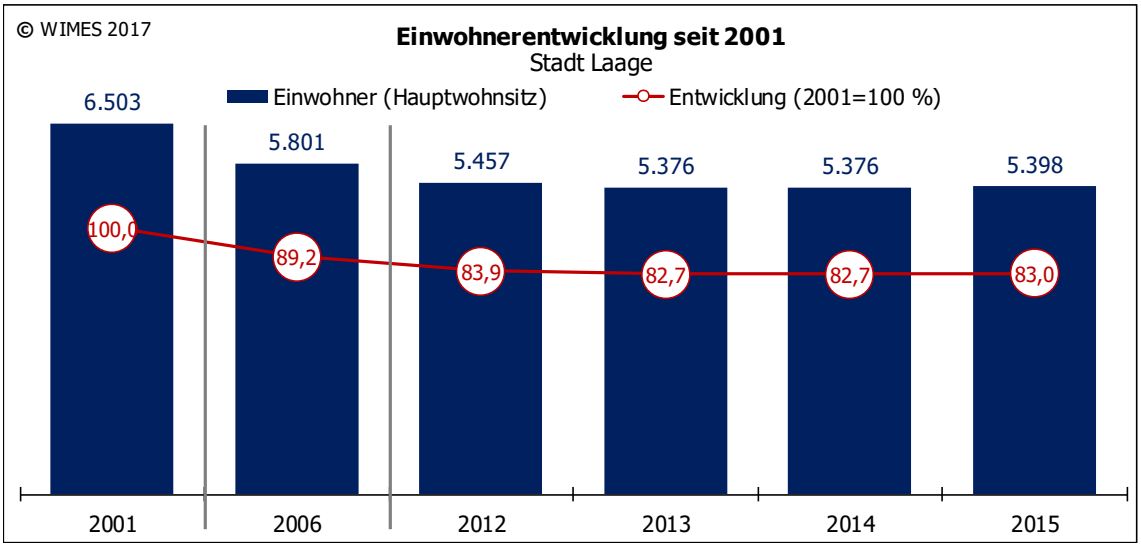


11 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Laage

11.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Die Zahl der Einwohner in der Stadt Laage hat sich im Zeitraum 2001 bis 2015 insgesamt um 1.105 Personen verringert (-17,0 %). Einzig von 2014 zu 2015 trat vor allem aufgrund Zuzugs von Flüchtlingen ein leichter Einwohnergewinn ein.

Abbildung 143: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Laage



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2012 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Von 2012 zu 2015 konnte ein leichter Einwohnerzugewinn in dieser Altersgruppe verzeichnet werden.

Nur bei den Senioren ab 65 Jahre trat im Zeitraum 2001 bis 2015 ein Einwohnerzugewinn ein, die übrigen Altersgruppen verweisen auf Bevölkerungsverluste.

Tabelle 35: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	327	755	926	3.593	902	**6.503**
2006	253	414	817	3.193	1.124	**5.801**
2012	266	409	489	3.166	1.127	**5.457**
2015	287	431	373	3.170	1.137	**5.398**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-40	-324	-553	-423	235	**-1.105**
Entwicklung 2001-2015 in %	-12,2	-42,9	-59,7	-11,8	26,1	**-17,0**

Tabelle 36: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	5,0	11,6	14,2	55,3	13,9
2006	4,4	7,1	14,1	55,0	19,4
2012	4,9	7,5	9,0	58,0	20,7
2015	5,3	8,0	6,9	58,7	21,1
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,3	-3,6	-7,3	3,5	7,2

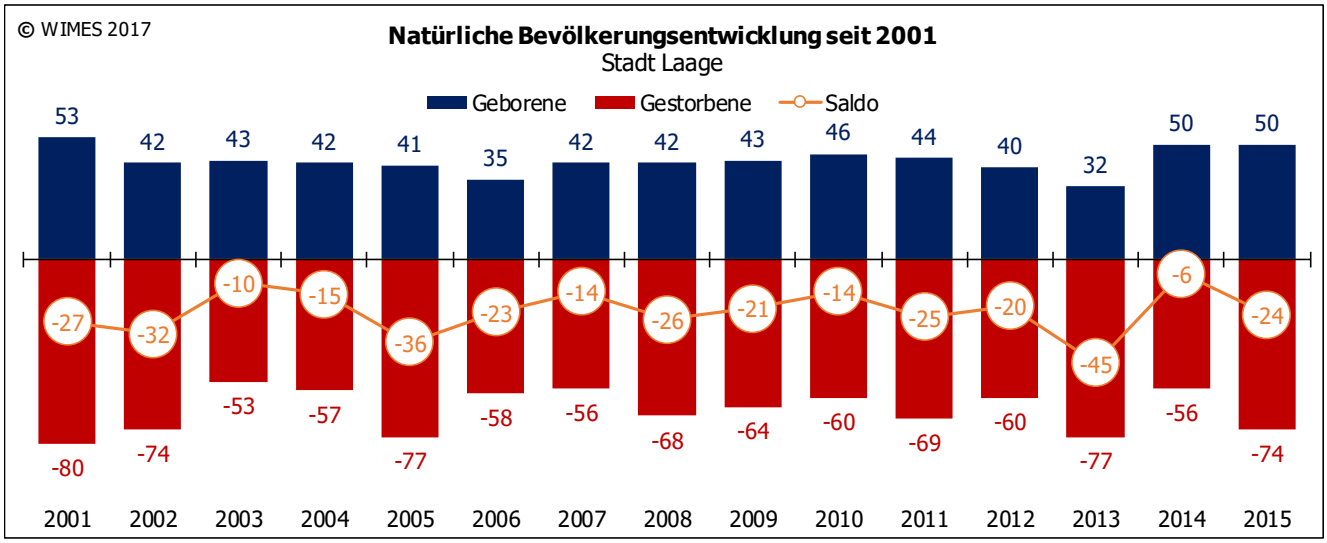
11.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Laage

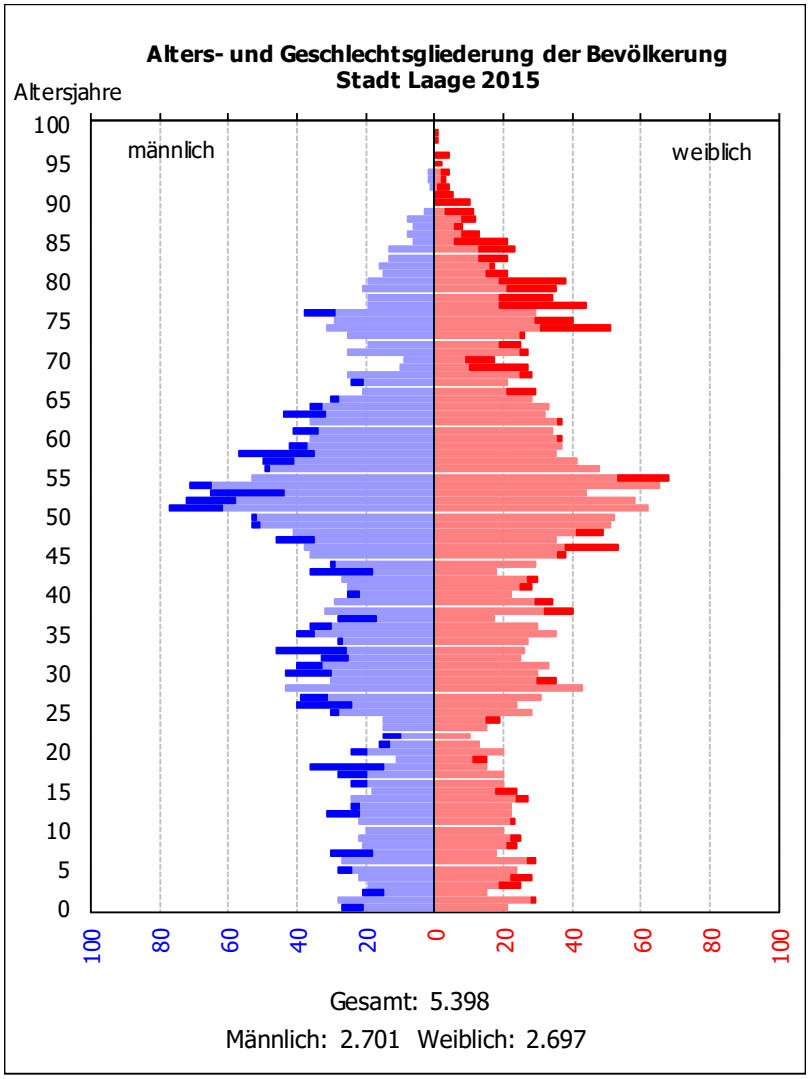
11.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

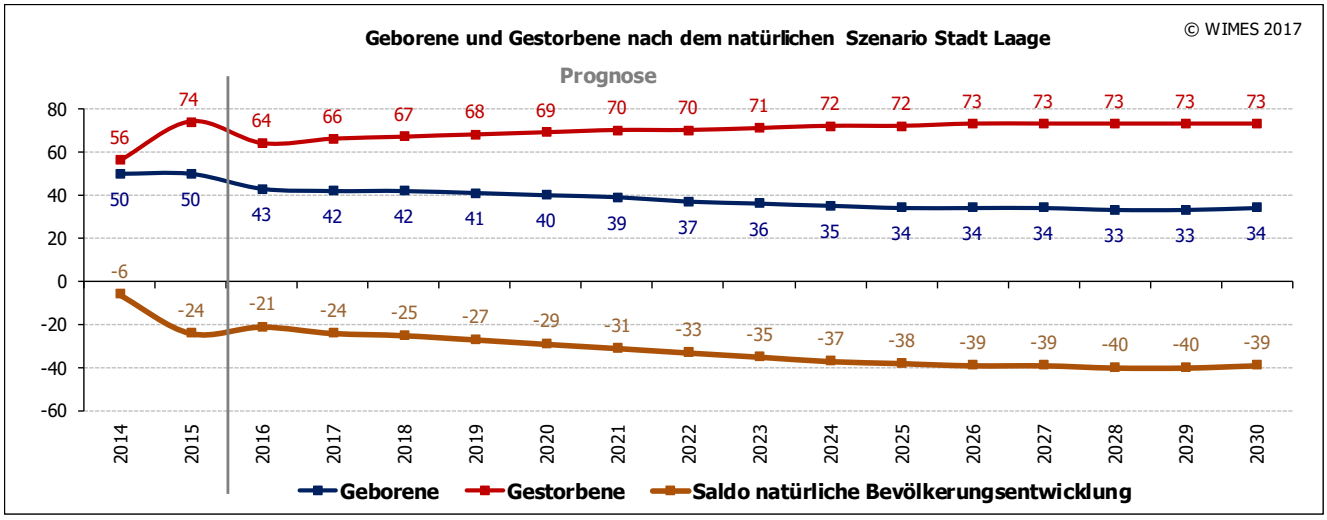
Abbildung 144: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wird die Zahl der Sterbefälle im Prognoseverlauf ansteigen und die Zahl der Geburten geht zurück. Dementsprechend nimmt der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Prognoseverlauf zu.

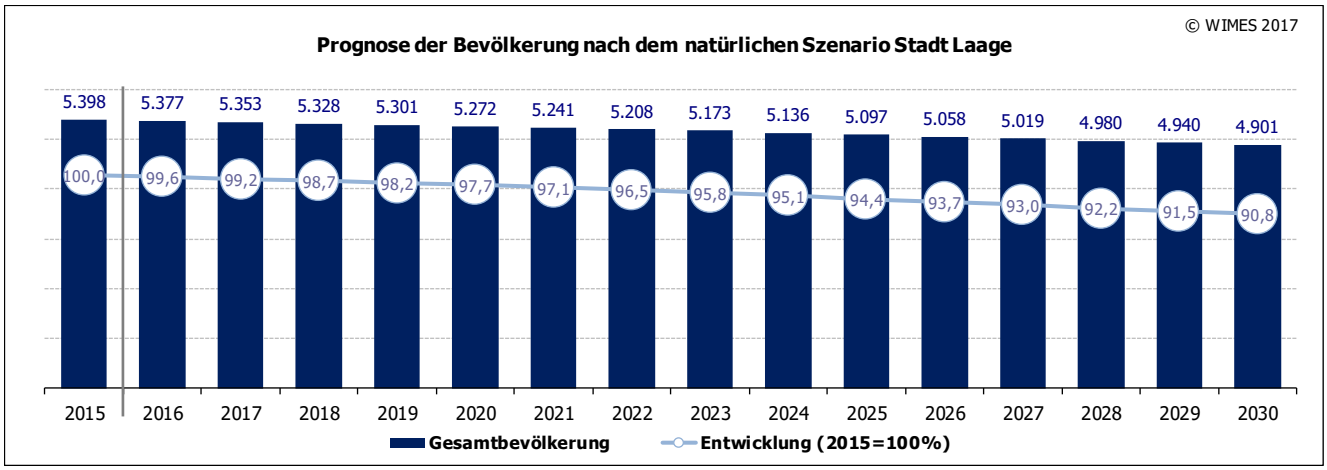
Abbildung 145: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 500 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 9,2 %.

Dieses Szenario hat aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 146: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



11.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

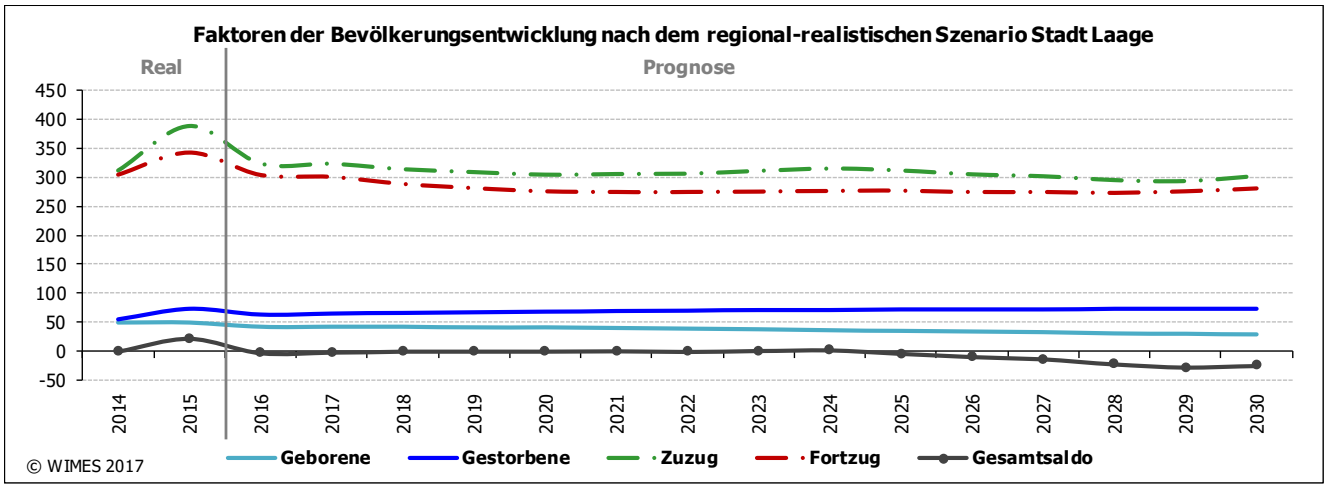
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Laage wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo mit leicht abnehmender Tendenz unterstellt.

Angenommen wurde ein Zuzug, insbesondere von Familien mit Kindern, aus Umlandgemeinden. Angenommen wurde zudem ein Nachzug von rund 50 Familienangehörigen der Asylberechtigten, die in Laage wohnen.

Bis 2020 wurde eine stabile Geburtenzahl unterstellt, danach wird aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter die Zahl der Geburten im Prognosezeitraum langsam aber stetig sinken. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle im Prognosezeitraum bis 2025 relativ linear verlaufen und danach aber ansteigen wird.

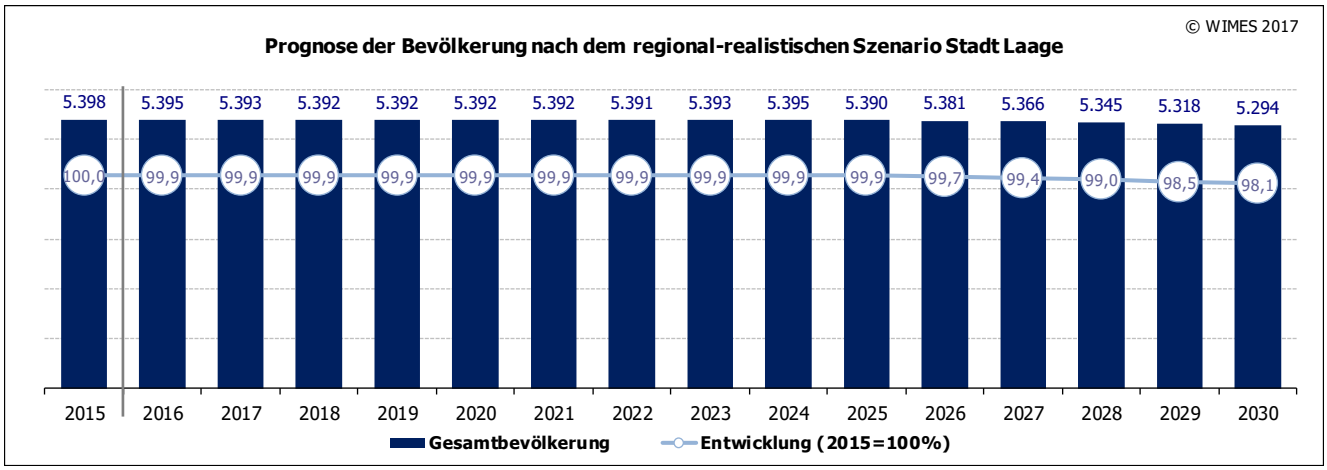
Abbildung 147: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

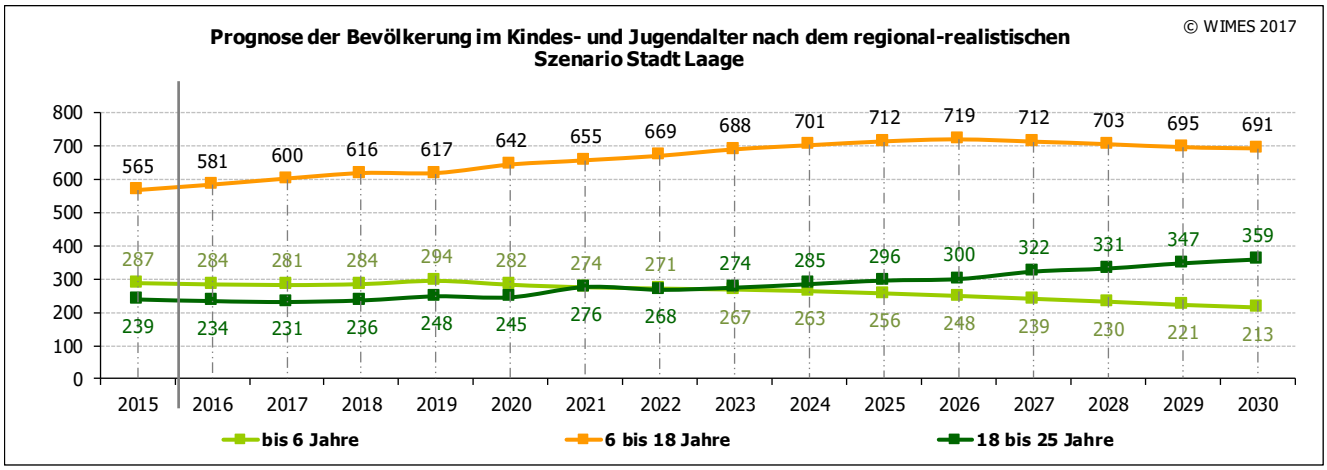
Die Einwohnerzahl der Stadt Laage bliebt, nach dem regional-realistischen Szenario, bis 2025 stabil und nimmt in den Folgejahren geringfügig ab. Insgesamt wird ein Rückgang um 1,9 % vorhergesagt, das entspricht rund 100 Personen.

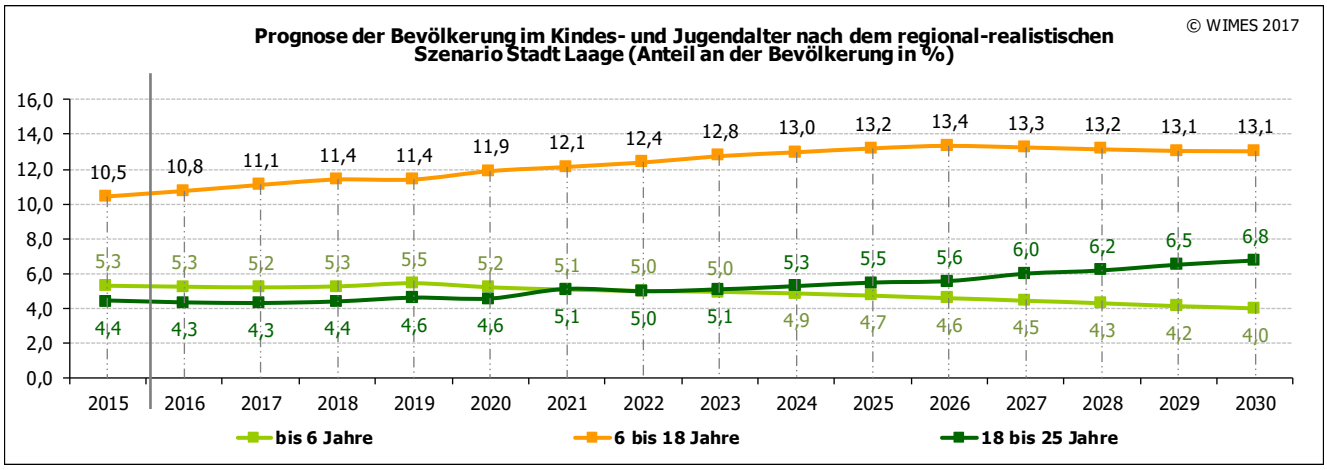
Abbildung 148: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Laage



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird bis 2020 verhältnismäßig stabil bleiben und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter sinken. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Schulalter von 6 bis 18 Jahren wird voraussichtlich im Jahr 2026 ihren Höhepunkt erreichen und dann um rund 150 Personen über dem Niveau des Basisjahres liegen. In den Folgejahren verringert sich die Einwohnerzahl dieser Altersgruppe wieder. Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird im Prognoseverlauf voraussichtlich um etwa 120 Personen ansteigen.

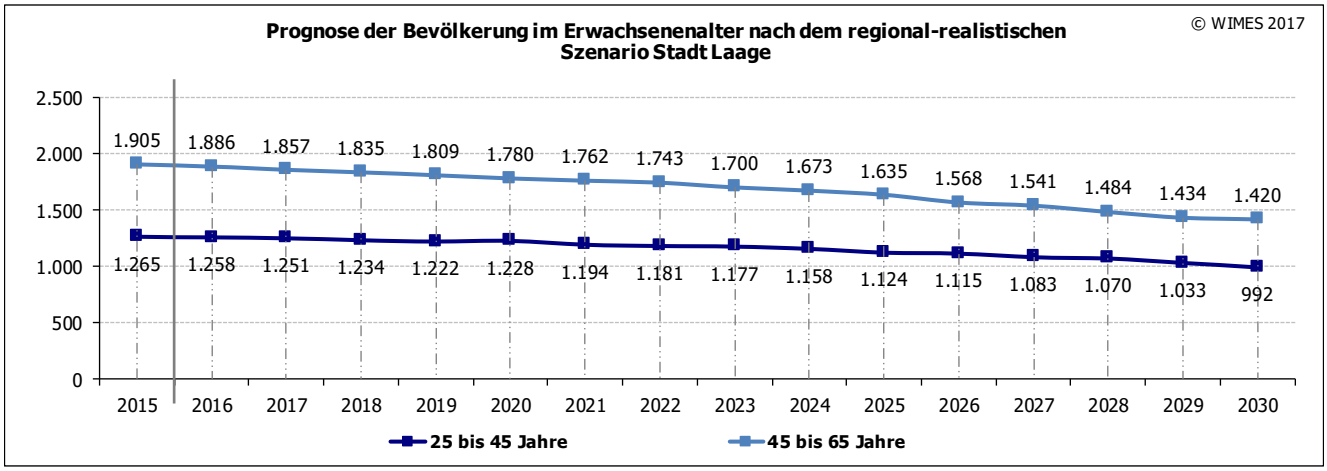
Abbildung 149: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

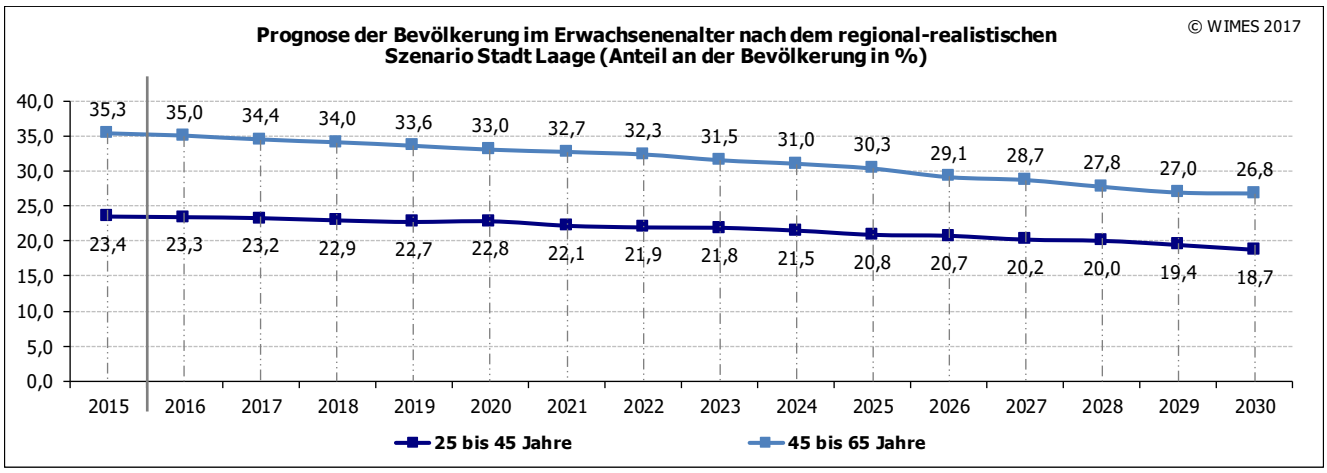




In der Altersgruppe der Personen von 25 bis 45 Jahren wird im Zeitraum 2015 bis 2030 von einem Einwohnerrückgang von rund 270 Personen ausgegangen. Die Zahl der 45- bis 65-Jährigen wird in den kommenden Jahren sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Abbildung 150: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

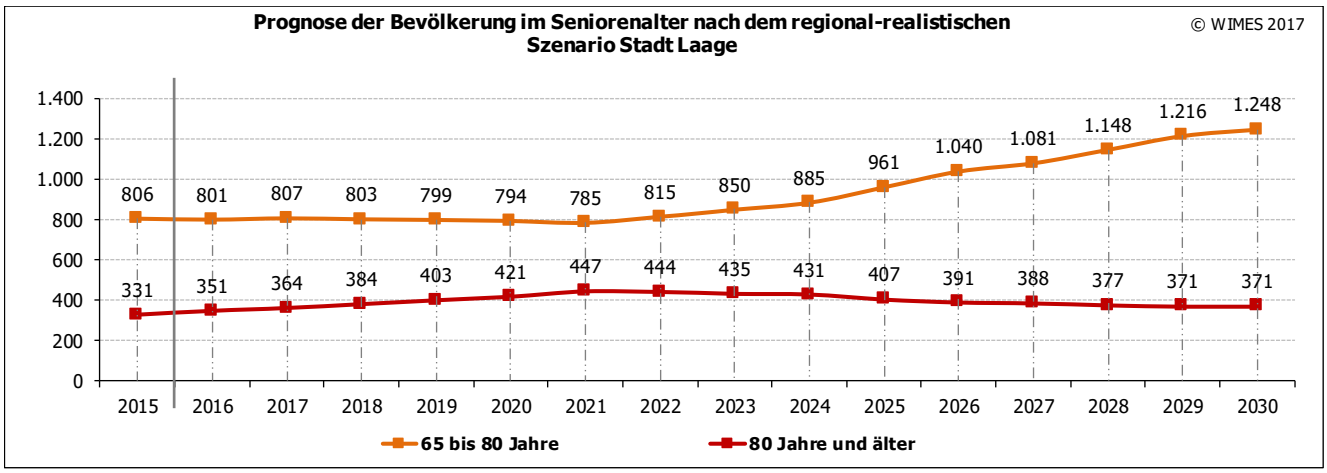


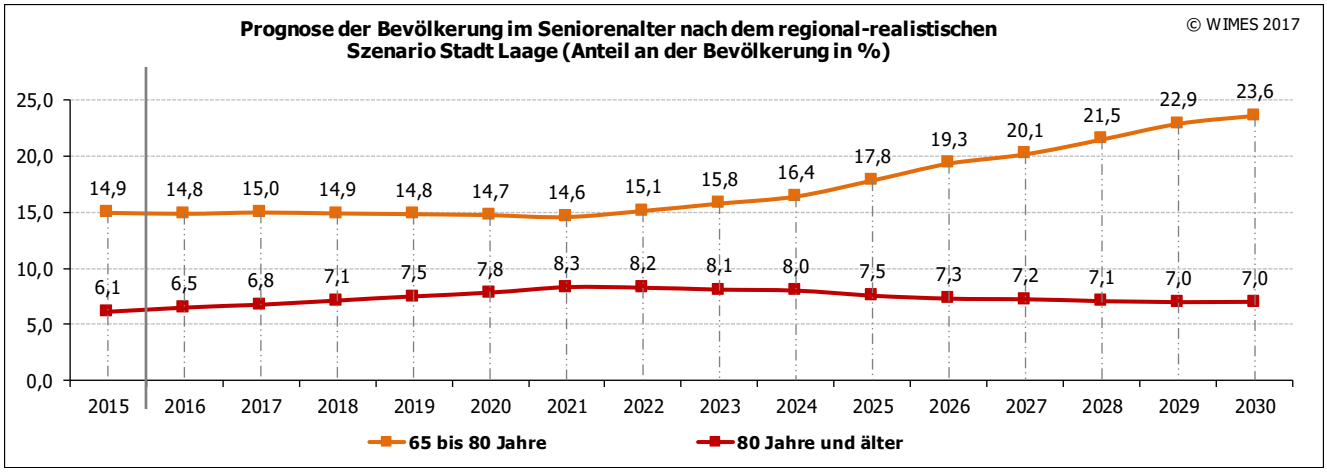


In der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2024 Bevölkerungszugewinne ein.

Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte noch bis 2021 anstiegen, danach ist aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit ein Rückgang um rund 80 Personen gegenüber dem Jahr 2021 zu verzeichnen.

Abbildung 151: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter bis zum Jahr 2020 relativ stabil bleiben. In den Folgejahren treten jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe ein.

Abbildung 152: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

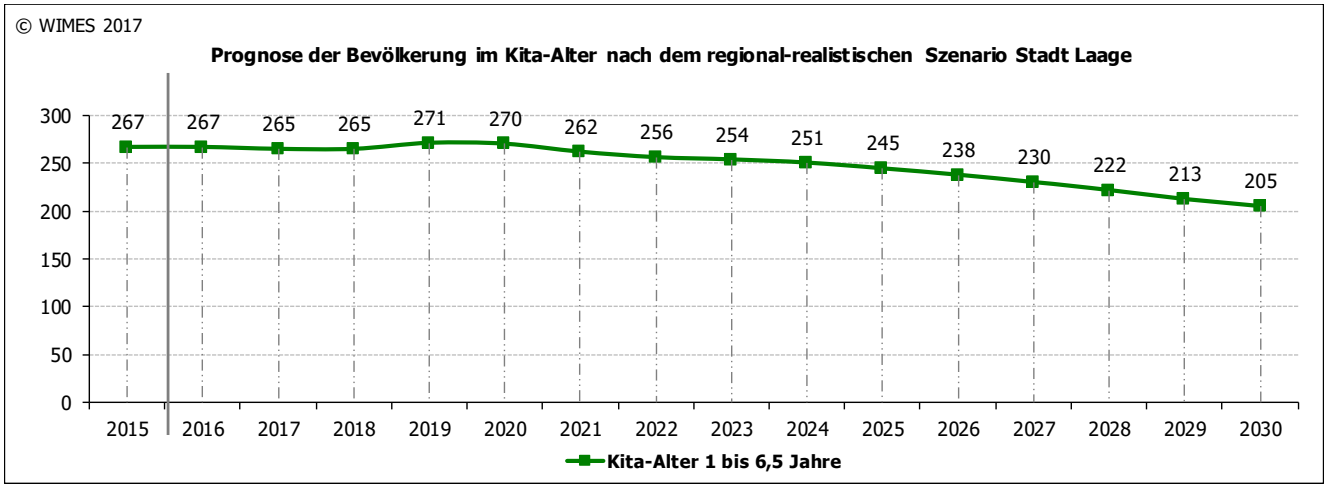
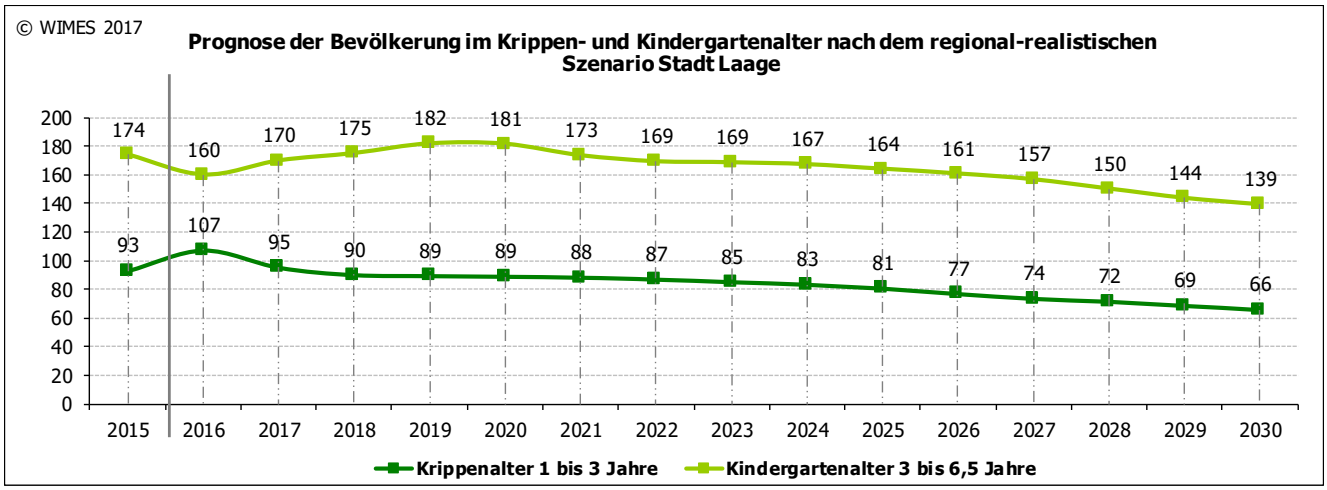
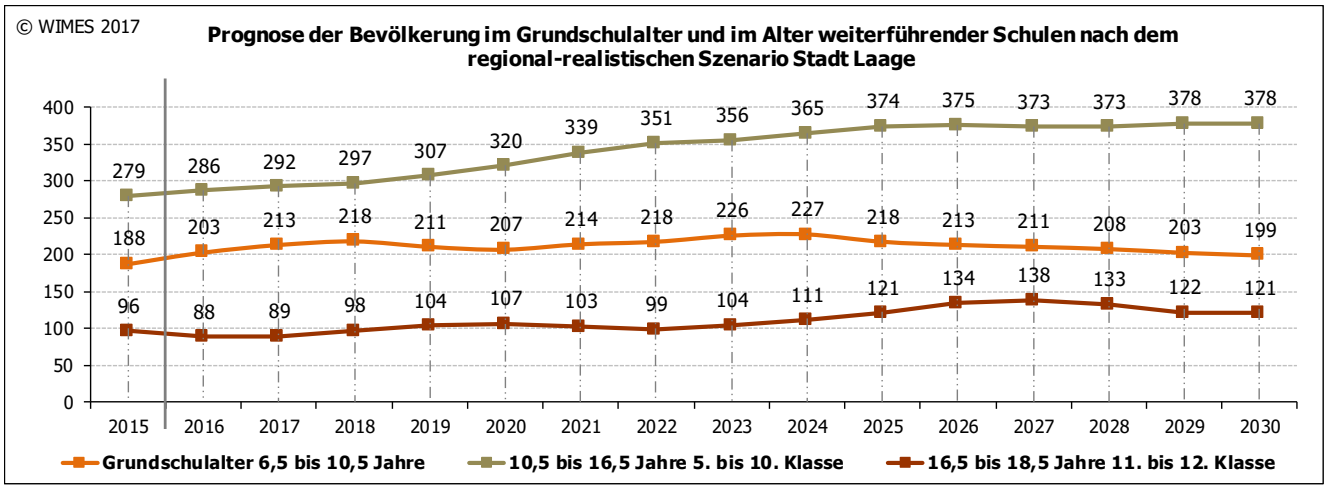


Abbildung 153: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



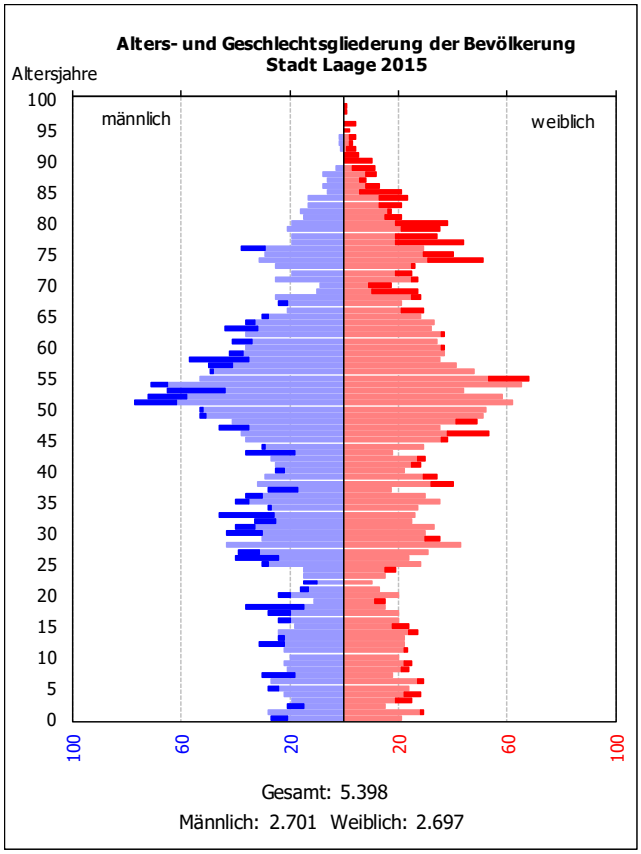
Für die Kinder im Grundschulalter wird in den ersten Prognosejahren von leichten Zugewinnen ausgegangen, in 2030 liegt Einwohnerzahl dieser Altersgruppe nur leicht über dem Wert des Jahres 2015. Für die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter der Klassenstufen 5 bis 10 wird bis 2030 ein Anstieg um etwa 100 Personen erwartet. Die Zahl der Jugendlichen im Alter der Klassenstufen 11 und 12 erreicht voraussichtlich 2027 ihren Höhepunkt und geht danach wieder zurück.

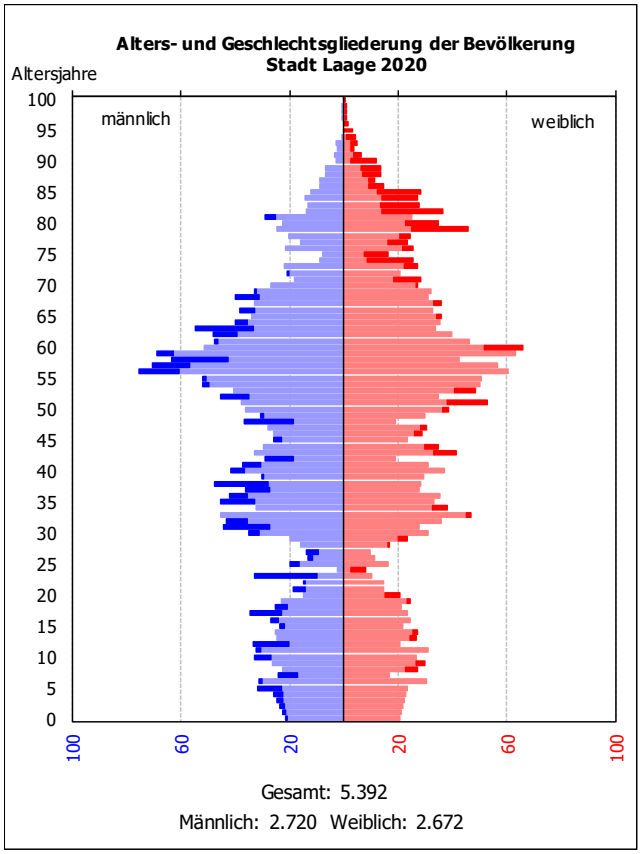
Abbildung 154: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

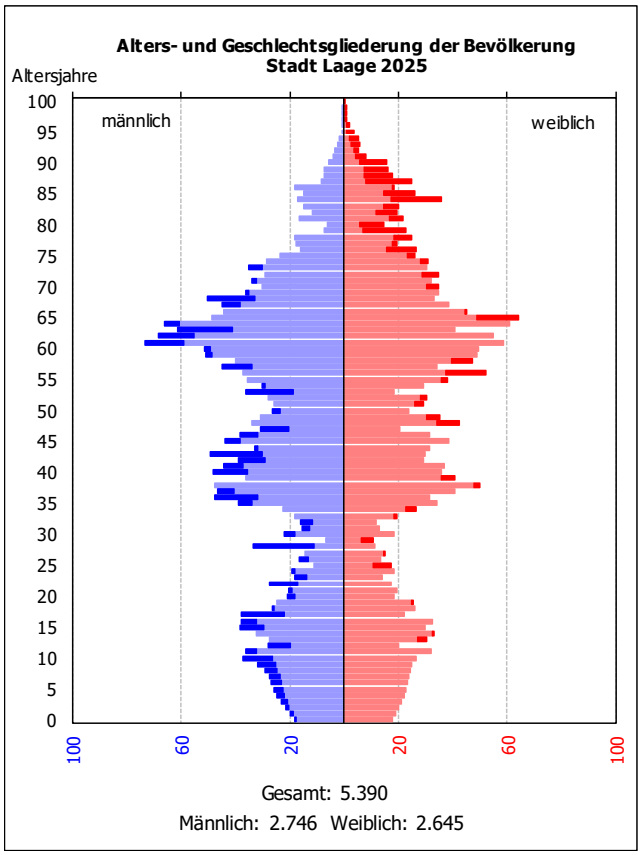


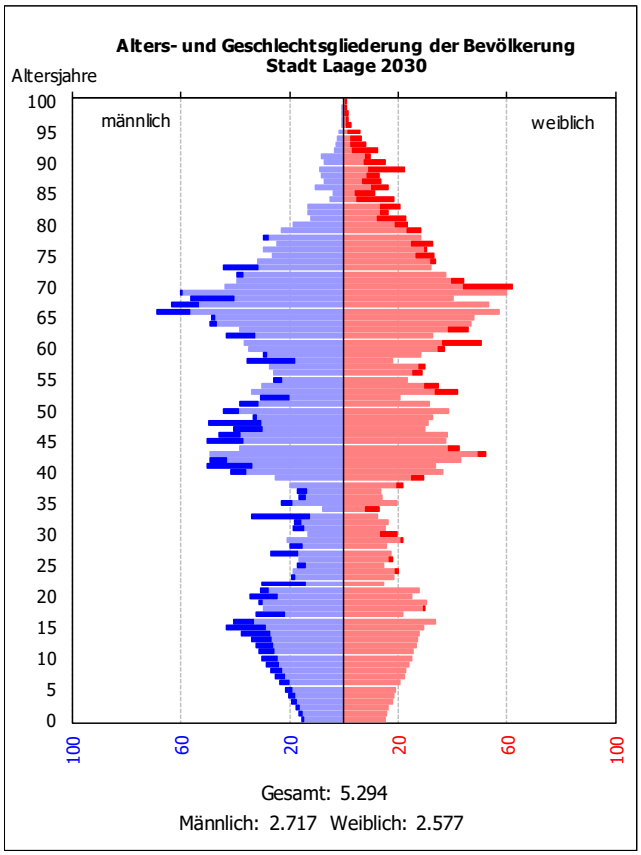
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Laage.

Abbildung 155: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Laage







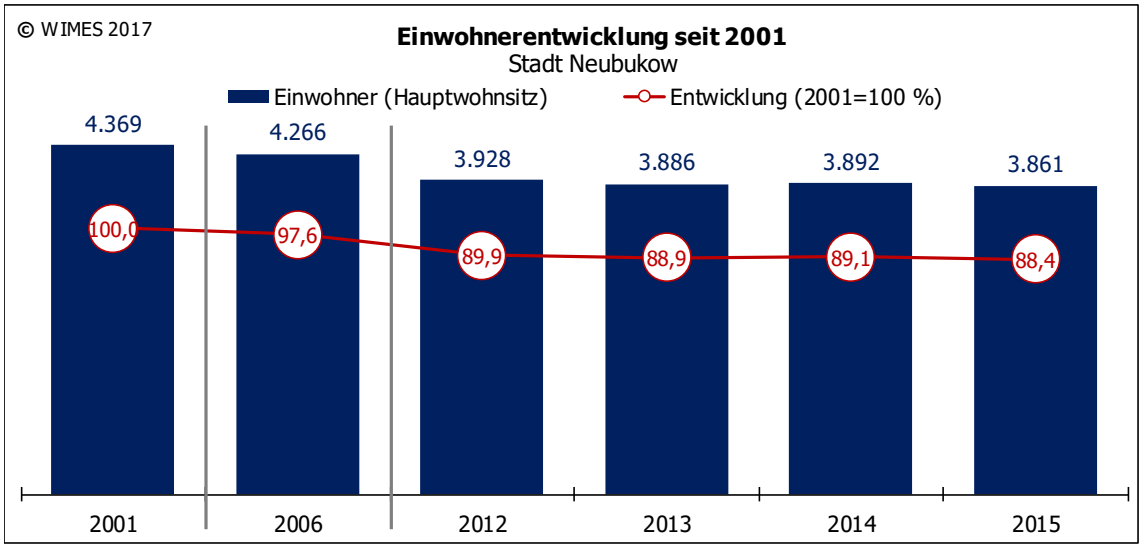


12 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Neubukow

12.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

In der Stadt Neubukow ist im Zeitraum von 2001 bis 2015 ein deutlicher Einwohnerverlust eingetreten. Gegenüber dem Jahr 2001 verringerte sich die Einwohnerzahl um 508 Personen (-11,6 %).

Abbildung 156: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Neubukow



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, dieser ist aber auf den Zeitraum von 2001 bis 2006 zurückzuführen aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Nach 2006 hat sich die Zahl der 6- bis 15-Jährigen wieder erhöht.

In der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und der Senioren ab 65 Jahre konnten im Gesamtzeitraum Einwohnergewinne erzielt werden.

Tabelle 37: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	171	395	660	2.433	710	**4.369**
2006	219	262	588	2.365	832	**4.266**
2012	222	294	306	2.290	816	**3.928**
2015	200	299	273	2.217	872	**3.861**
Entwicklung 2001-2015 absolut	29	-96	-387	-216	162	**-508**
Entwicklung 2001-2015 in %	17,0	-24,3	-58,6	-8,9	22,8	**-11,6**

Tabelle 38: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,9	9,0	15,1	55,7	16,3
2006	5,1	6,1	13,8	55,4	19,5
2012	5,7	7,5	7,8	58,3	20,8
2015	5,2	7,7	7,1	57,4	22,6
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	1,3	-1,3	-8,0	1,7	6,3

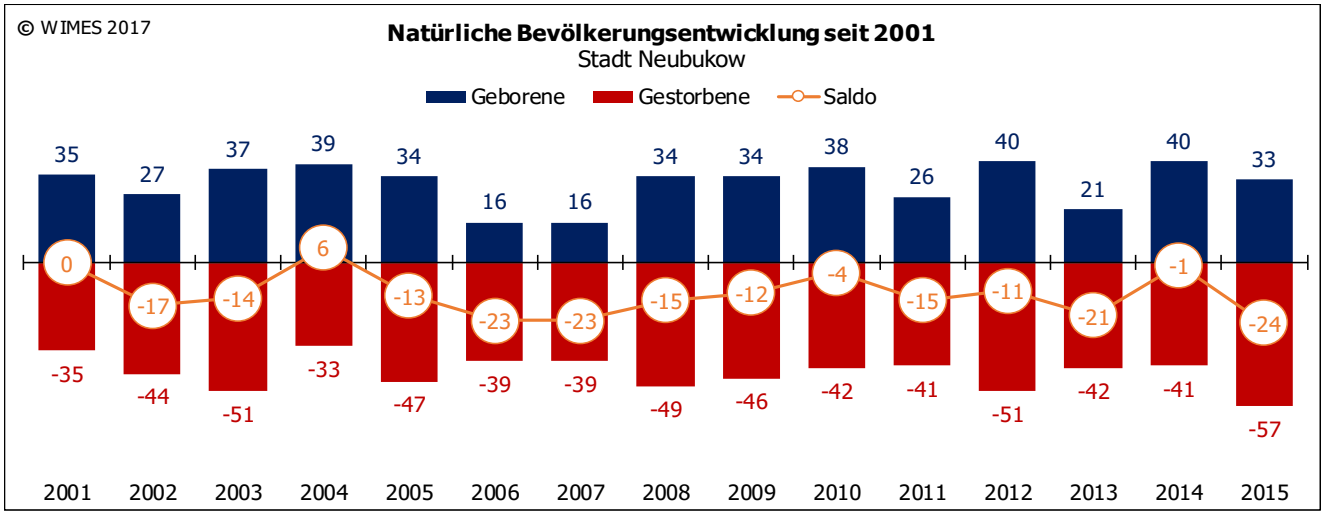
12.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Neubukow

12.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

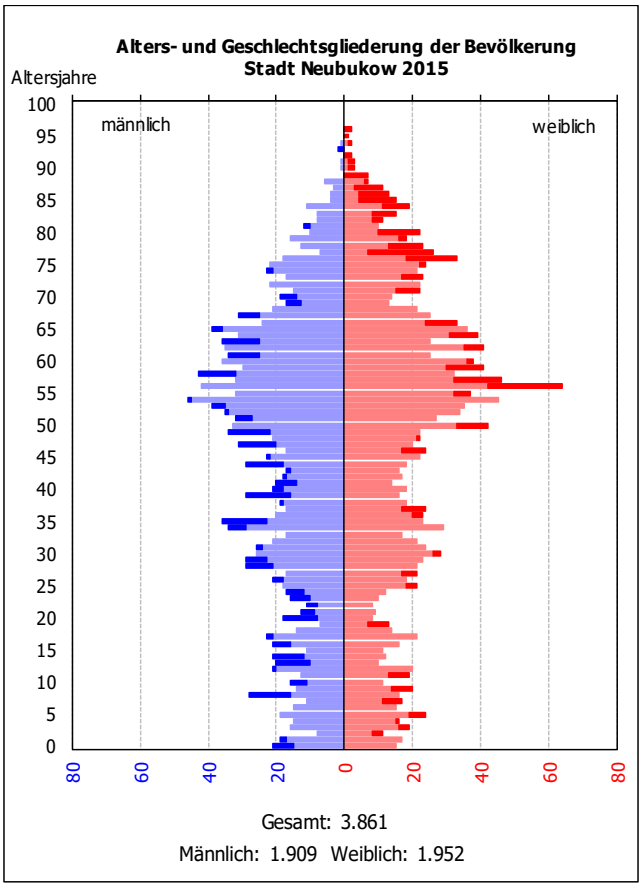
Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 zumeist negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war höher als die Zahl der Geburten. Ein geringfügiger Positivsaldo war nur in 2004 zu verzeichnen mit 6 Personen. Der höchste Negativsaldo wurde 2015 mit -24 Personen erreicht. Wie folgende Abbildung zeigt, schwankte sowohl die Zahl der Geborenen als auch Gestorbenen im Betrachtungszeitraum deutlich.

Abbildung 157: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo

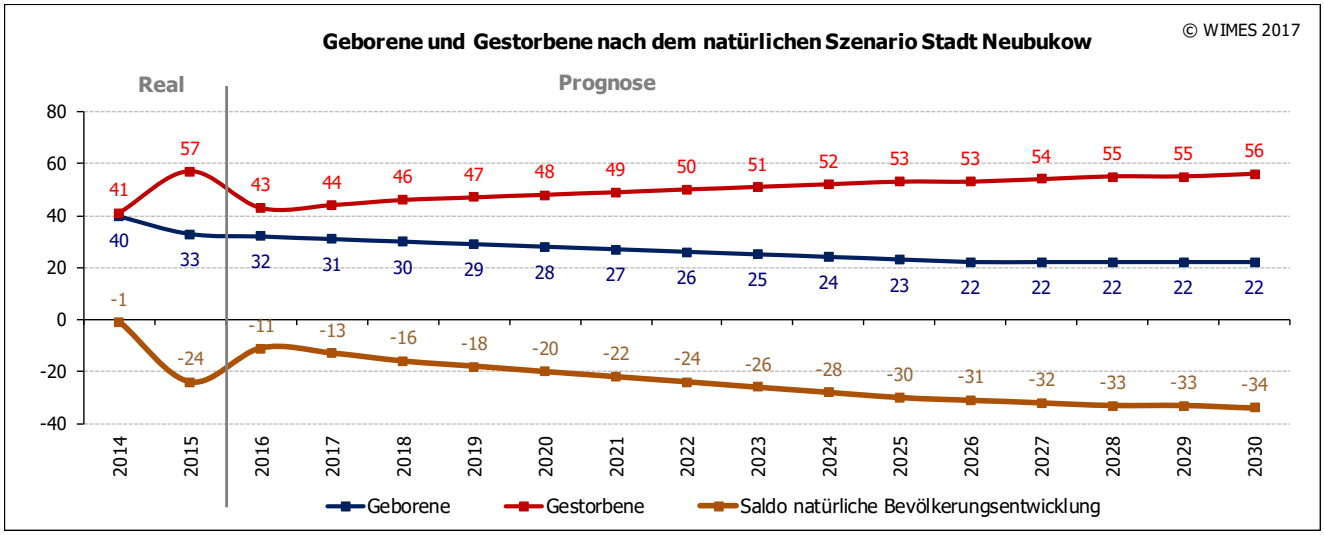


Im Jahr 2015 war das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre zu den Senioren ab 65 Jahren bei nur 69 Kindern und Jugendlichen zu 100 Senioren. Die Zahl der 0- bis 18-Jährigen lag bei 602 Personen und der Senioren ab 65 Jahre bei 872 Personen.



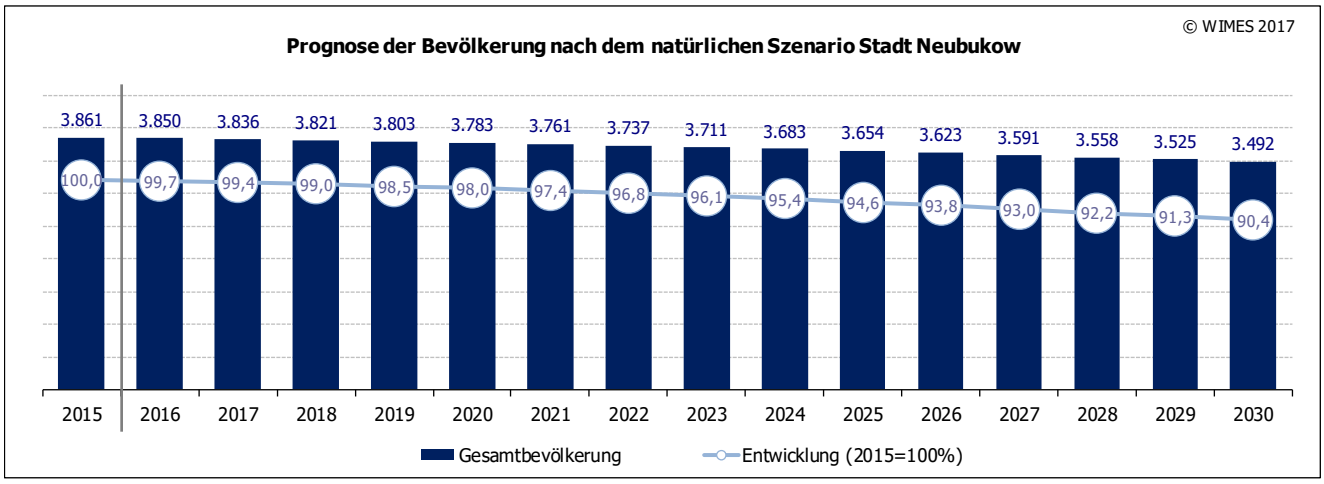
Der Rückgang der Geburten und Anstieg der Sterbefälle aufgrund der Alterung der Bevölkerung lassen den Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Prognoseverlauf ansteigen.

Abbildung 158: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Neubukow



Entsprechend der anhaltenden Einwohnerverluste aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird sich die Bevölkerungszahl bis 2030 voraussichtlich um rund 370 Personen (-9,6 %) verringern.

Abbildung 159: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Neubukow



12.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

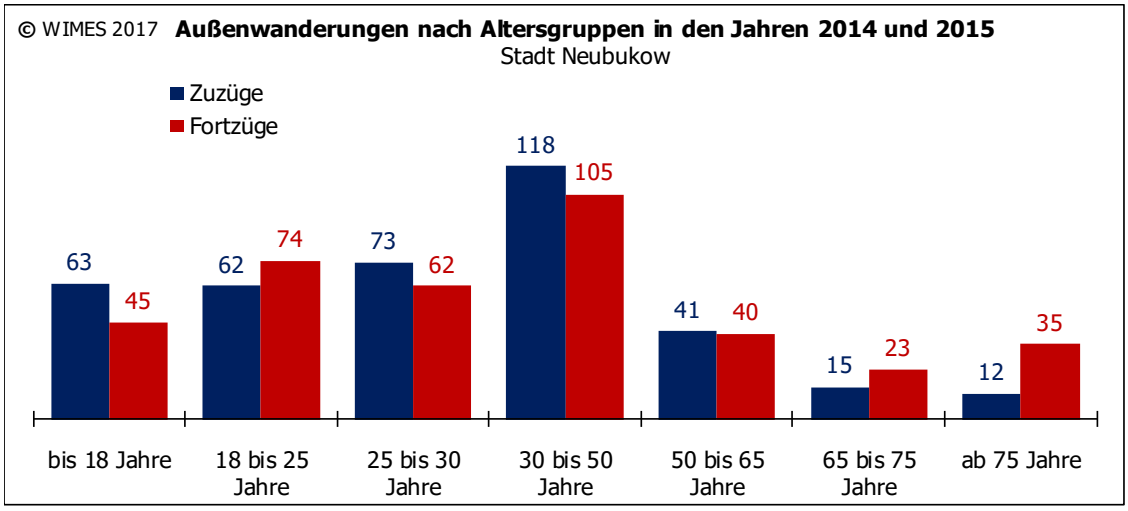
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 39: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	29	15	14	34	30	4	63	45	18
18 bis 25 Jahre	27	34	-7	35	40	-5	62	74	-12
25 bis 30 Jahre	36	30	6	37	32	5	73	62	11
30 bis 50 Jahre	57	40	17	61	65	-4	118	105	13
50 bis 65 Jahre	14	19	-5	27	21	6	41	40	1
65 bis 75 Jahre	4	11	-7	11	12	-1	15	23	-8
ab 75 Jahre	5	16	-11	7	19	-12	12	35	-23
Summe	**172**	**165**	**7**	**212**	**219**	**-7**	**384**	**384**	**0**

Während sich im Jahr 2014 in der Stadt Neubukow ein leichter positiver Wanderungssaldo von sieben Personen ergab, war 2015 ein Wanderungsverlust von ebenfalls sieben Personen zu verzeichnen. Somit ergab sich insgesamt 2014/2015 ein ausgeglichener Saldo. Abwanderungen zeigen sich dabei im Ausbildungsalter (18 bis 25 Jahre) und auch bei den älteren Einwohnern ab 65 Jahre aus Altersgründen.

Abbildung 160: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

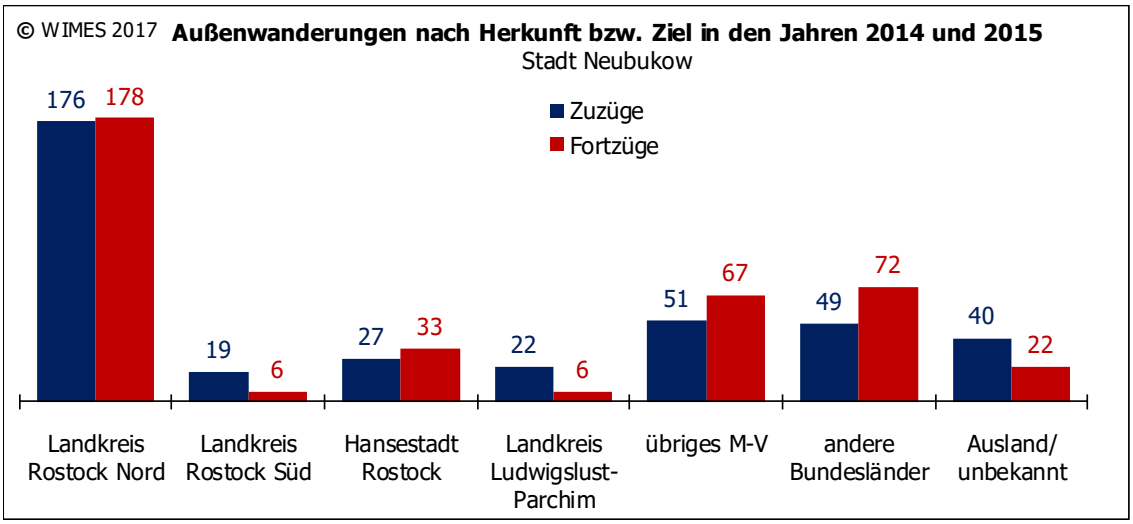


Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 ist ein positiver Wanderungssaldo zwischen der Stadt Neubukow und dem Landkreis Rostock Süd, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie dem Ausland eingetreten, d. h., die Zahl der Zuzüge nach Neubukow aus den genannten Regionen lag über der Zahl der Fortzüge aus Neubukow.

Tabelle 40: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	93	81	12	83	97	-14	176	178	-2
Landkreis Rostock Süd	1	5	-4	18	1	17	19	6	13
Hansestadt Rostock	7	16	-9	20	17	3	27	33	-6
Landkreis Ludwigslust-Parchim	2	5	-3	20	1	19	22	6	16
übriges M-V	22	25	-3	29	42	-13	51	67	-16
andere Bundesländer	26	25	1	23	47	-24	49	72	-23
Ausland/unbekannt	21	8	13	19	14	5	40	22	18
Summe	**172**	**165**	**7**	**212**	**219**	**-7**	**384**	**384**	**0**

Abbildung 161: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Der positive Saldo Wanderungen aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Annahme

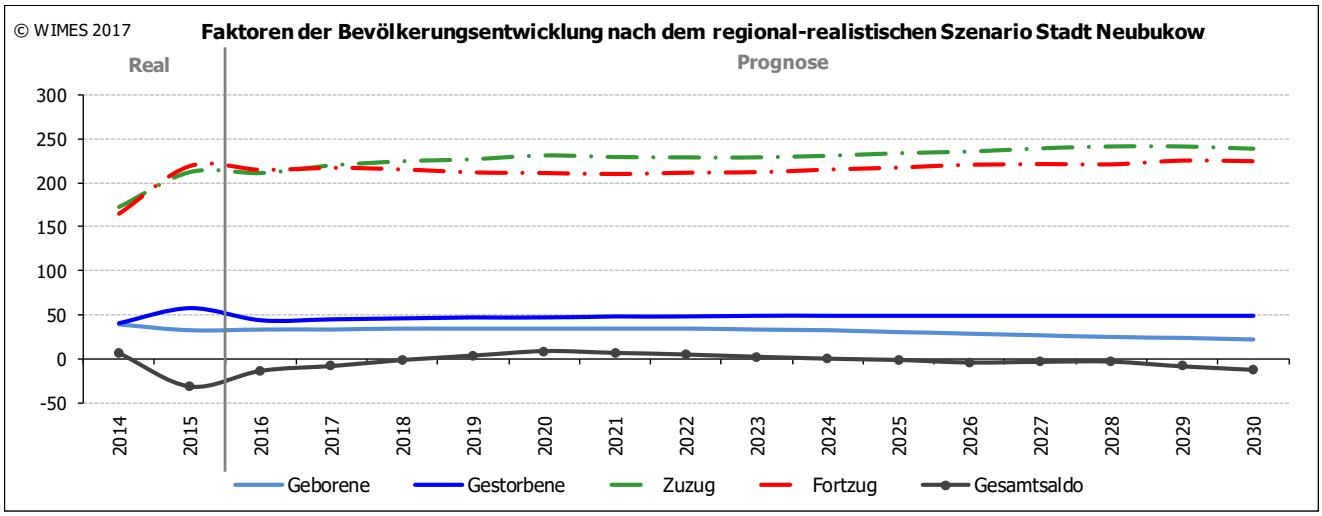
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für Stadt Neubukow wurde insgesamt ein positiver Wanderungssaldo mit leicht steigender Tendenz unterstellt.

Angenommen wurde ein Nachzug bis 2020 von rund 50 Familienangehörigen der Asylberechtigten mit Aufenthaltsgenehmigung, die in Neubukow wohnen.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2020 leicht ansteigen wird, auch durch den Nachzug von Flüchtlingsfamilien und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken wird.

Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht zurückgehen wird, weil in der Altersgruppe der Senioren, insbesondere der Hochbetagten, auch im Prognosezeitraum eine Abwanderung unterstellt wurde.

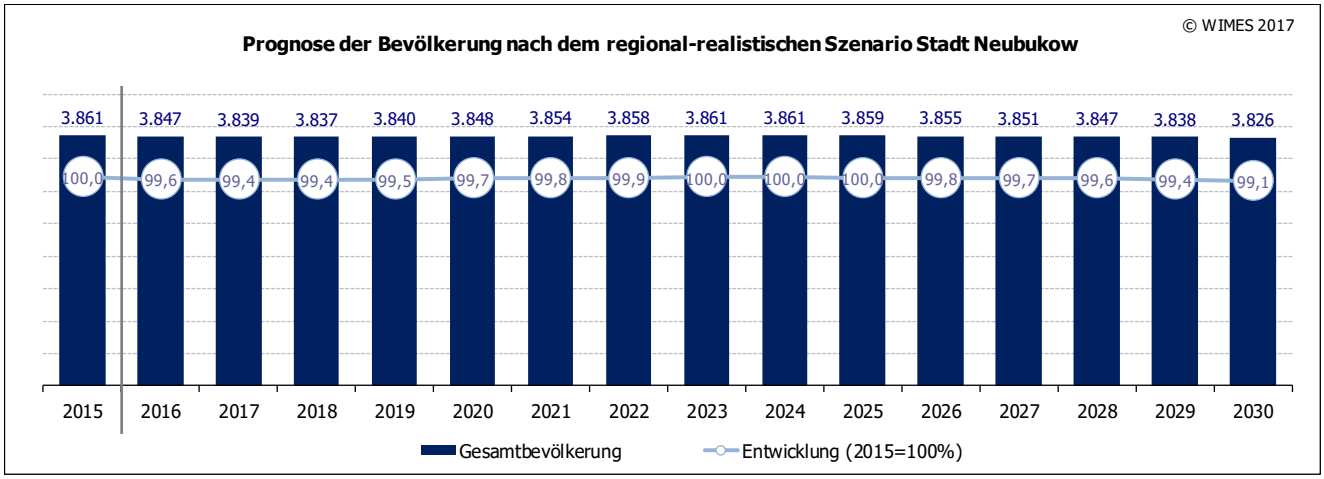
Abbildung 162: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Zahl der Einwohner in der Stadt Neubukow bis 2030 bei leicht schwankender Entwicklung nur um 0,9 % zurückgehen, das sind 35 Personen.

Abbildung 163: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Neubukow

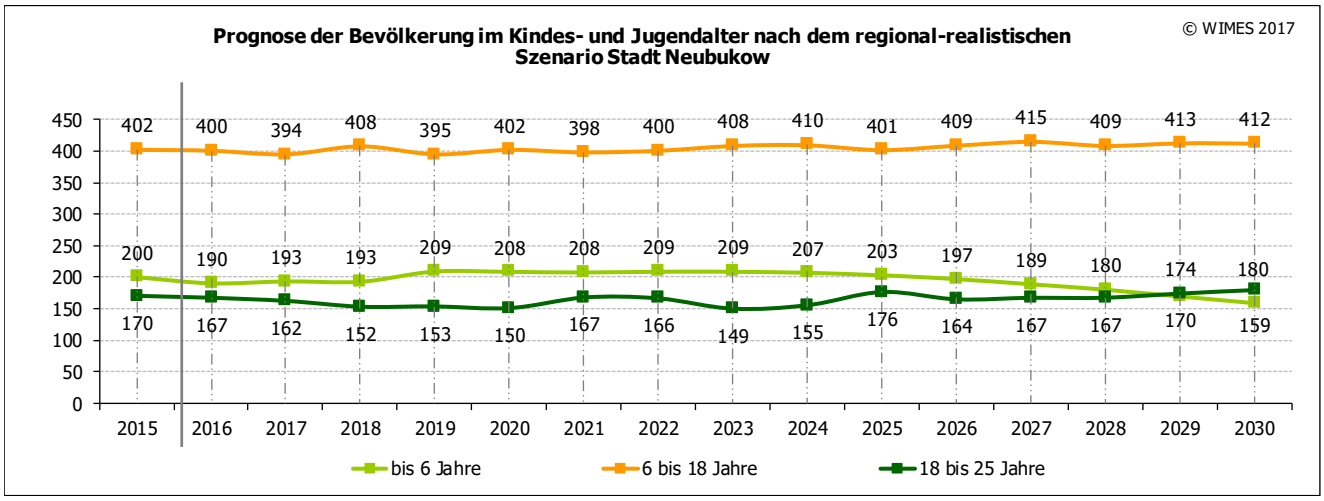


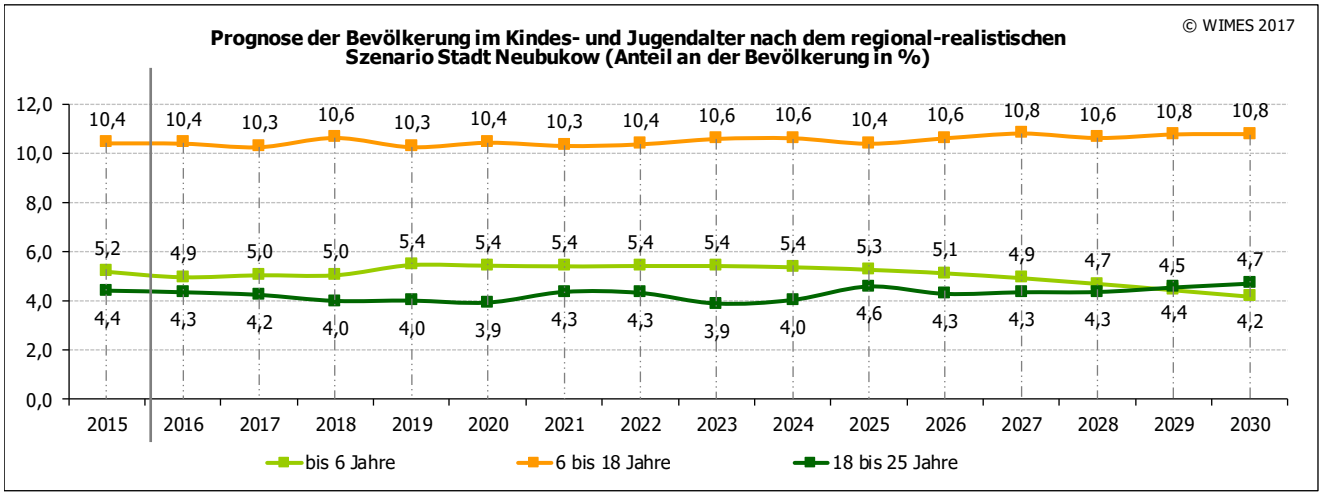
Für die Zahl der Kinder bis sechs Jahre ist zunächst bis 2023 noch ein Anstieg zu erwarten. Danach wird aber aufgrund der Abnahme der Zahl der potenziellen Mütter ein Bevölkerungsverlust in dieser Altersgruppe eintreten.

Im Schulalter wird die Bevölkerungszahl bei leicht schwankender Entwicklung über den Prognosezeitraum recht stabil bleiben, es ergibt sich von 2015 zu 2030 lediglich ein Zuwachs um 10 Personen.

Auch die Zahl der Jugendlichen unterliegt im Prognoseverlauf Schwankungen und erhöht sich 2015 zu 2030 ebenfalls um 10 Personen.

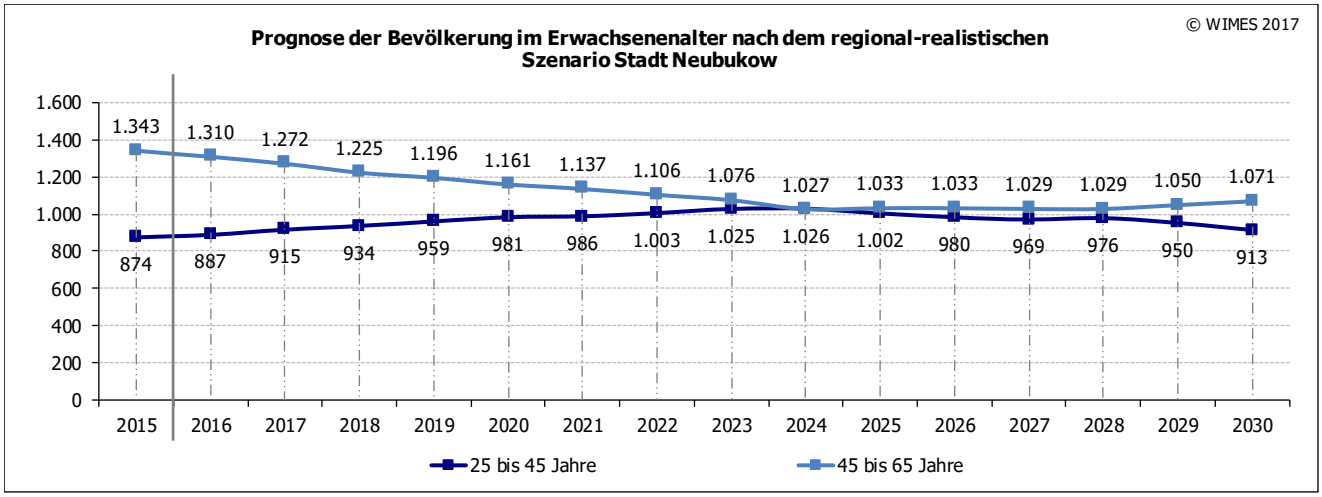
Abbildung 164: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

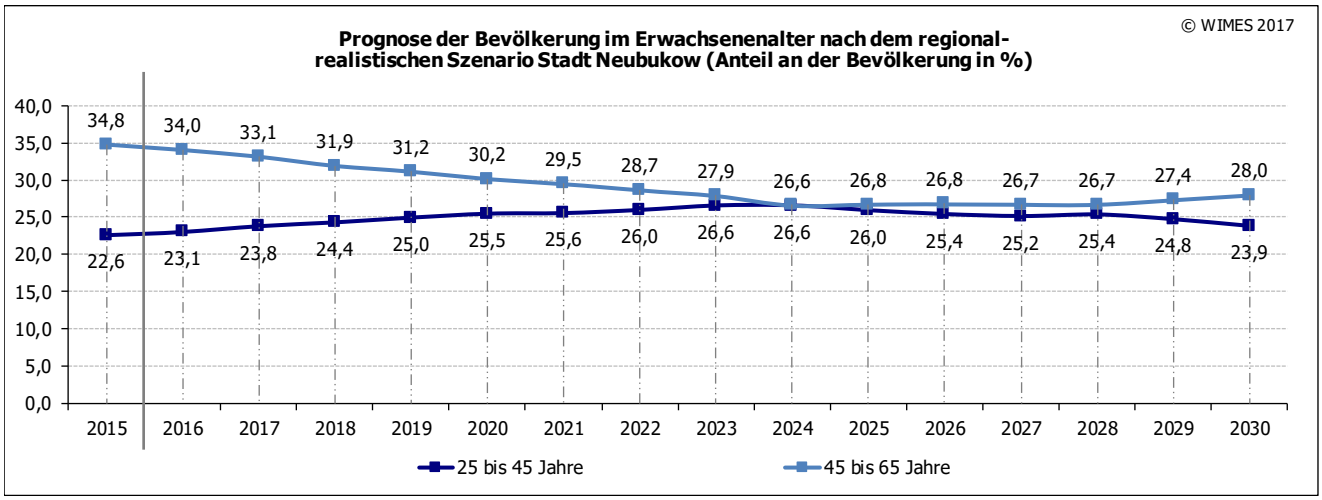




In der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen sind noch bis 2024 Bevölkerungszugewinne zu erwarten. Danach sinkt die Einwohnerzahl in dieser Altersgruppe, aber der Wert liegt im Jahr 2030 noch über dem des Ausgangsjahres. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird von Beginn an sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst. Ab 2024 stabilisiert sich die Entwicklung in dieser Altersgruppe.

Abbildung 165: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter

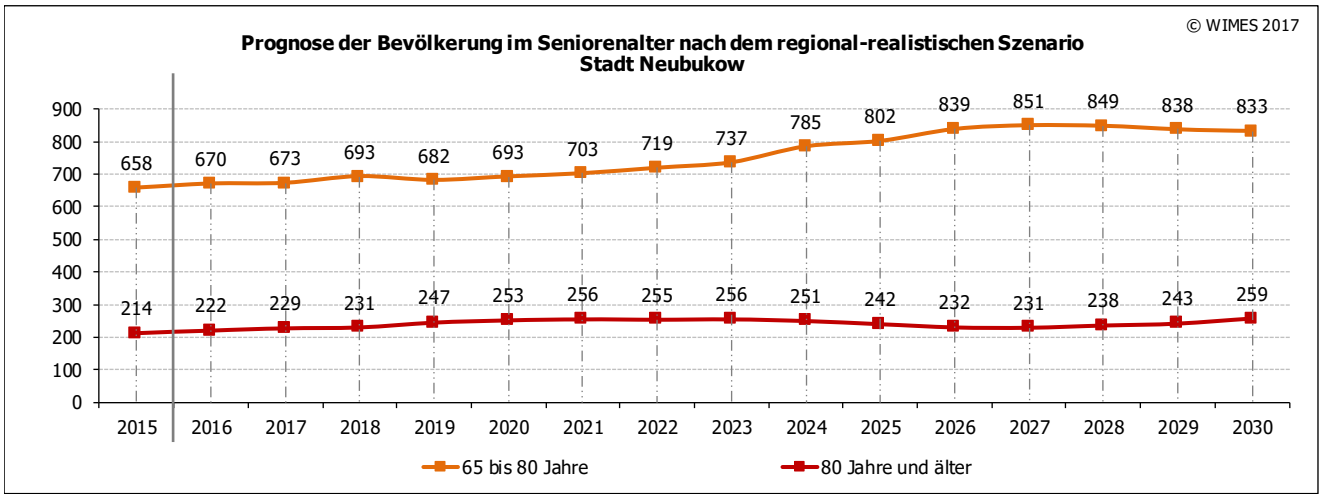


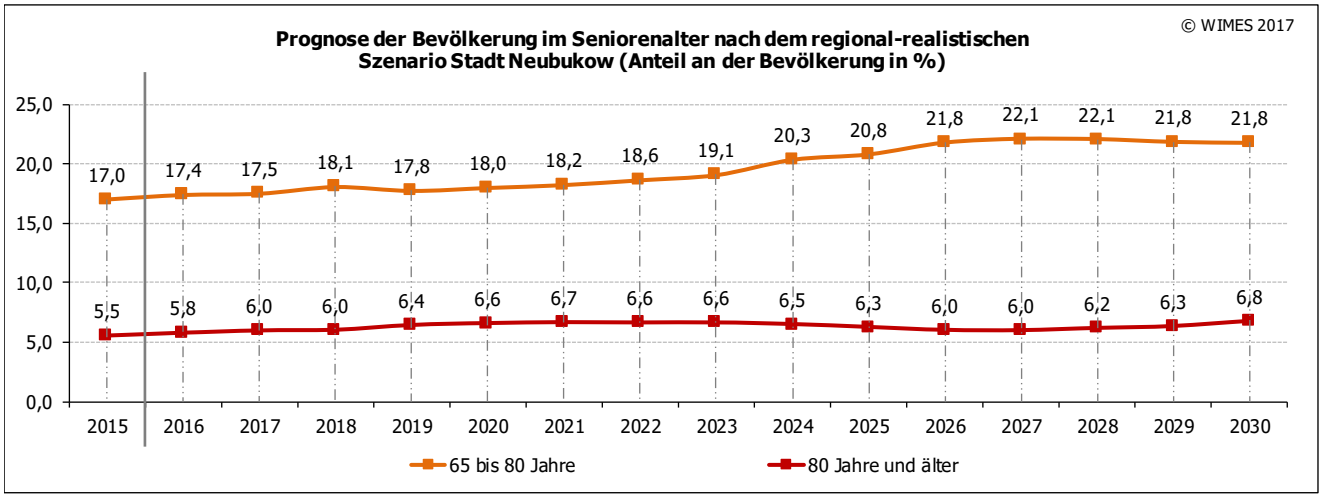


Die Entwicklung in der Altersgruppe der jüngeren Senioren von 65 bis 80 Jahren wird im Prognoseverlauf zumeist durch jährliche Einwohnerzugewinne gekennzeichnet sein. Insgesamt wird von 2015 zu 2030 ein Zuwachs um etwa 180 Personen prognostiziert.

Bei der Zahl der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird mit einem Anstieg von rund 50 Personen bis 2030 gerechnet. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich von 5,5 % im Jahr 2015 auf 6,8% im Jahr 2030.

Abbildung 166: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in Neubukow noch zu 2023 ansteigen. In den Folgejahren wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter sinken.

Abbildung 167: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

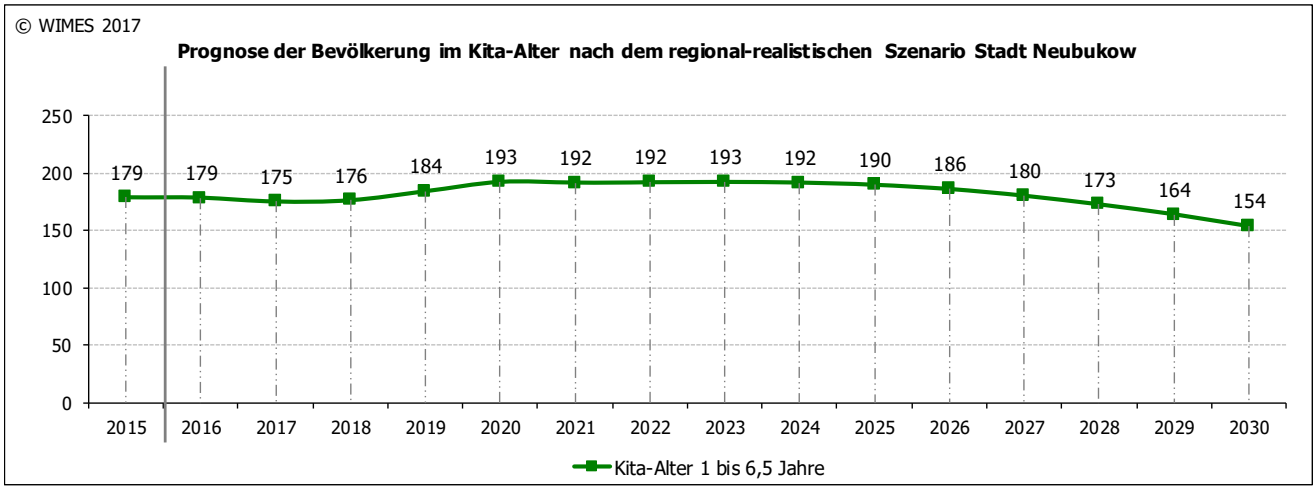
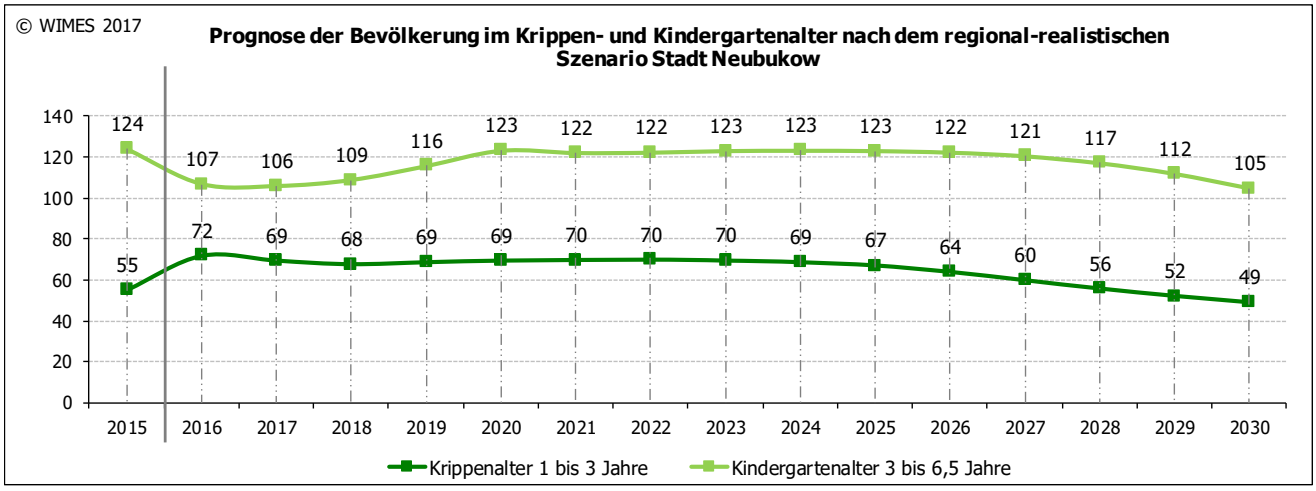
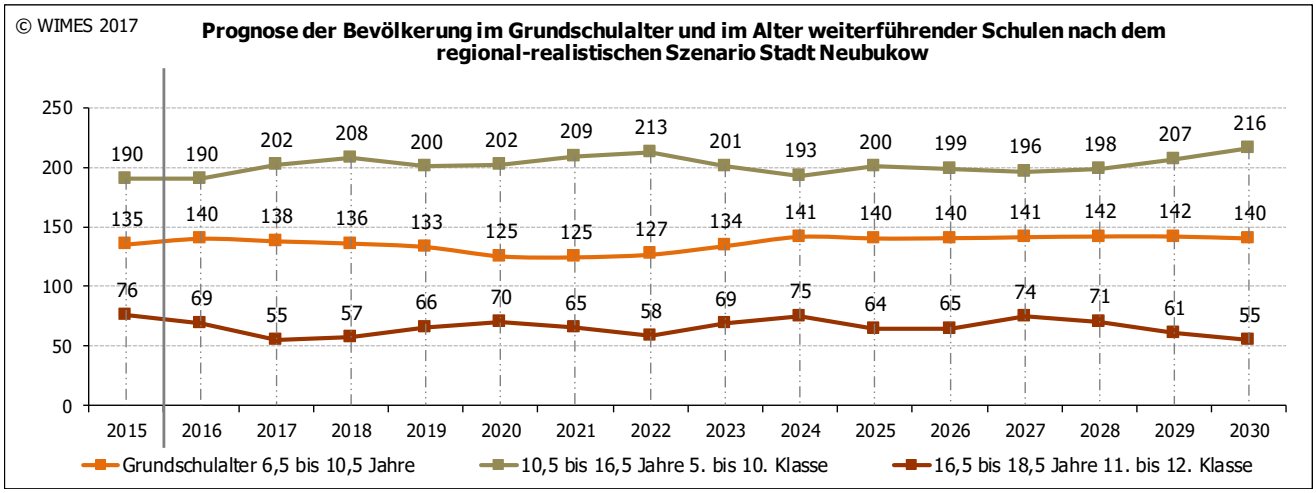


Abbildung 168: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



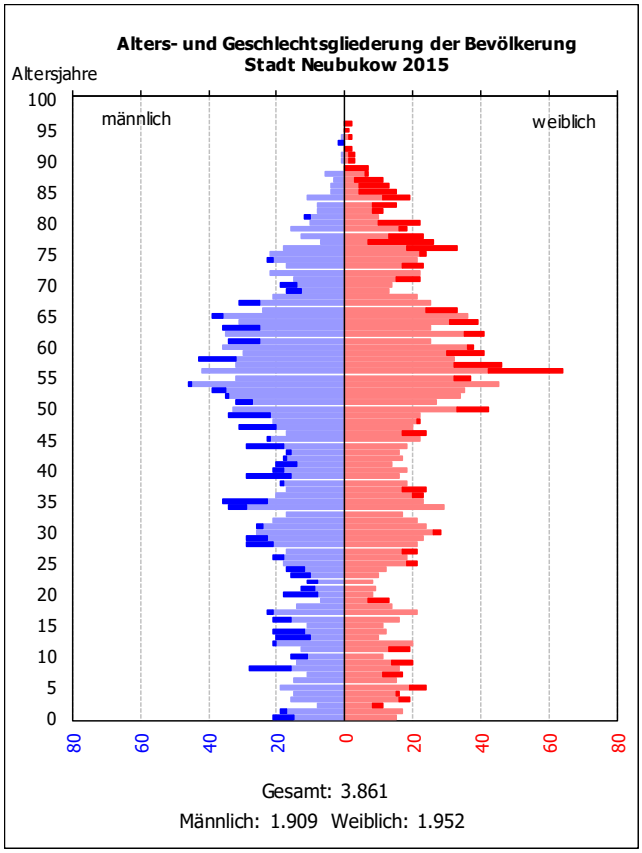
Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird sich die Zahl der Kinder im Grundschulalter bei leicht schwankender Entwicklung zum Ende des Prognosezeitraumes im Jahr 2030 in etwa auf dem heutigen Niveau bewegen. Während für die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 bis 2030 ein Zuwachs um rund 30 Personen prognostiziert wird, ist bei den Klassen 11 und 12 ein Rückgang um etwa 20 Personen zu erwarten.

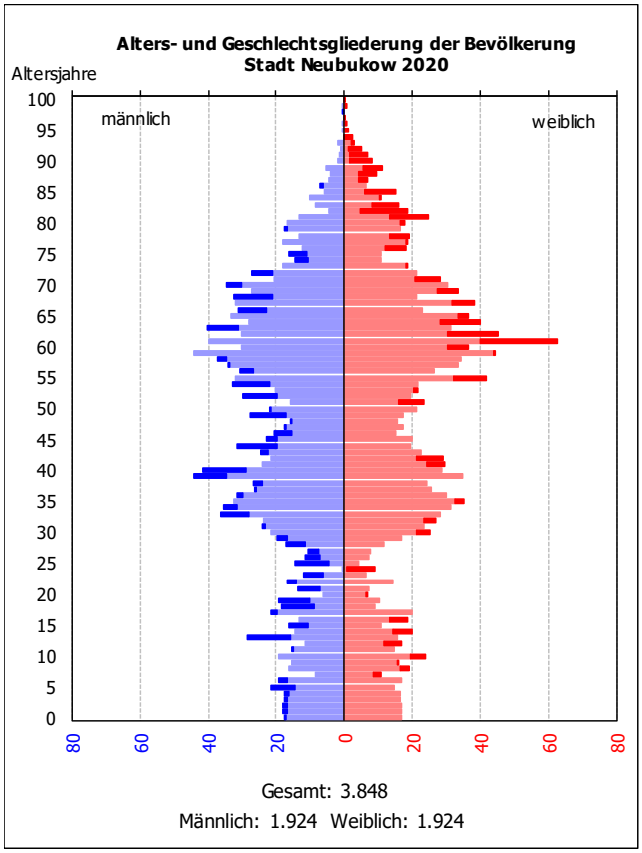
Abbildung 169: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

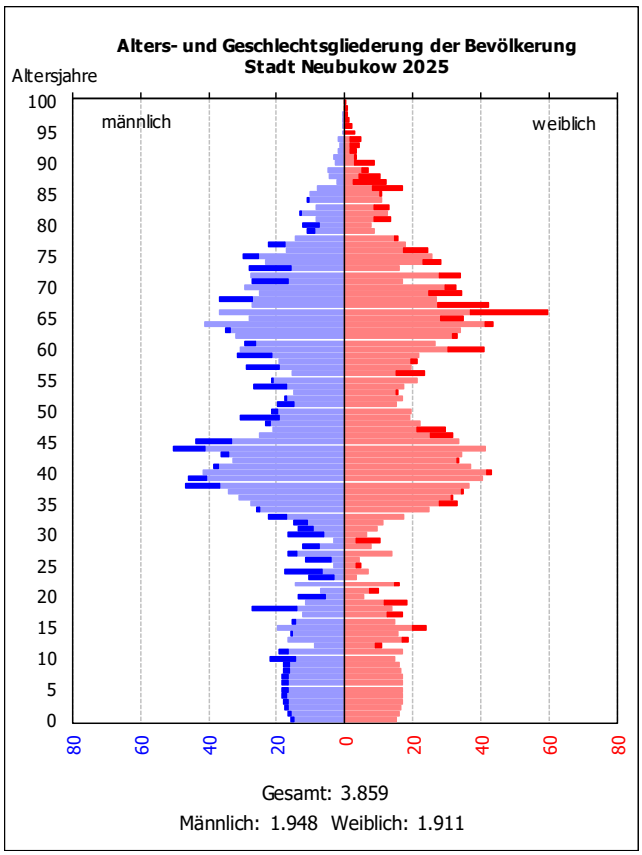


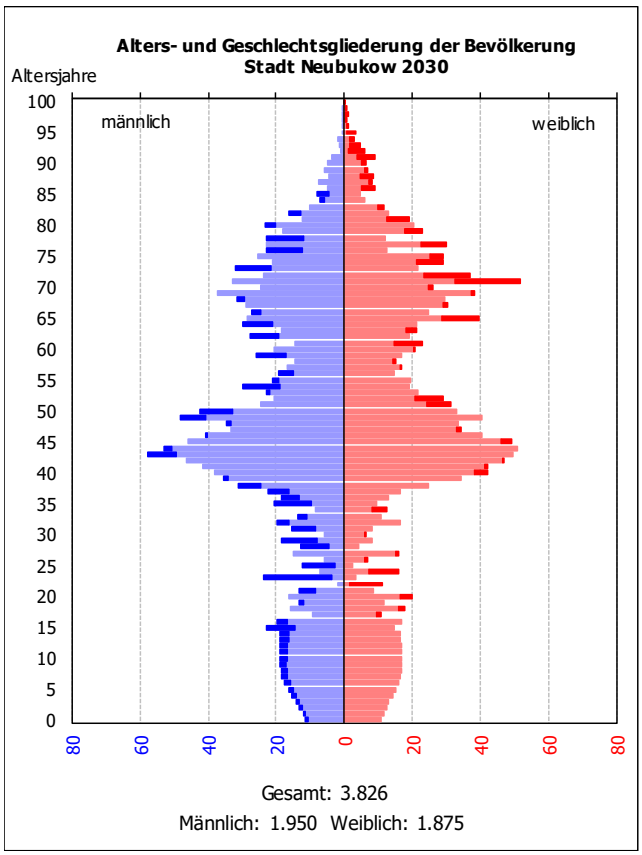
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Neubukow.

Abbildung 170: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Neubukow







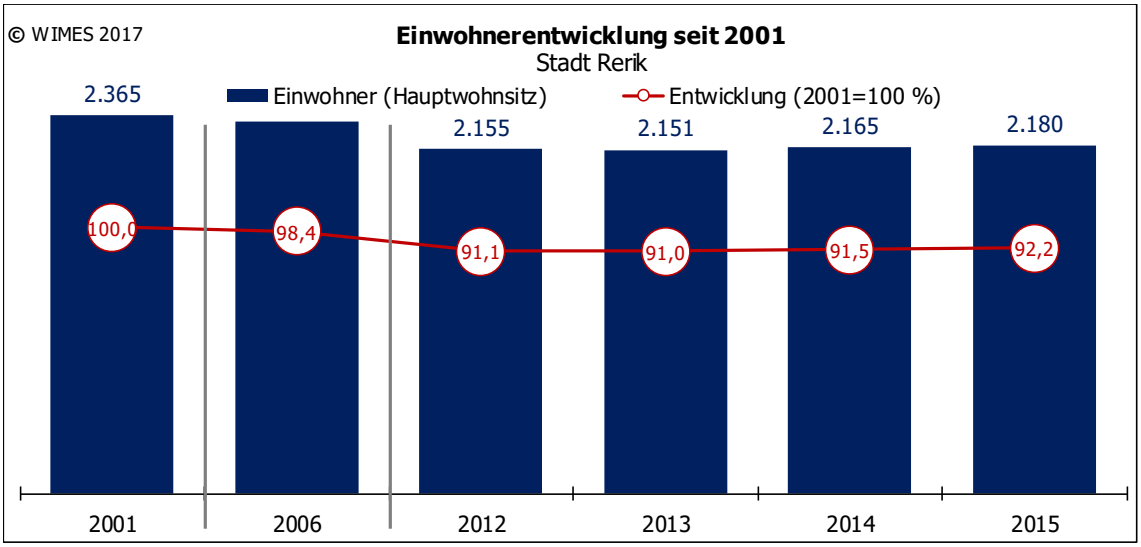


13 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Rerik

13.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 traten in der Stadt Rerik stets Einwohnerverluste ein. Die Einwohnerzugewinne in den Jahren 2014 und 2015 ergaben sich vor allem durch den Zuzug von Einwohnern aus dem Landkreis Rostock Nord und aus anderen Bundesländern sowie aus dem Ausland. Bei dem Zuzug aus dem Ausland handelt es sich überwiegend um ausländische Arbeitskräfte.

Abbildung 171: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Rerik



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, der höchste Einwohnerverlust im Gesamtzeitraum 2001 bis 2015 war in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren zu verzeichnen. Dieser ist auf den Geburtenknick in den 1990er Jahren sowie die ausbildungsbedingte Abwanderung zurückzuführen.

Auch in der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren trat zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 ein Verlust ein, dieser betrifft aber aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren nur den Zeitraum 2001 bis 2006. Zu 2012 und auch 2015 stieg die Einwohnerzahl in dieser Altersgruppe wieder an.

Einwohnergewinne 2001 zu 2015 gab es nur in der Altersgruppe der Senioren ab 65 Jahre. In allen anderen ausgewählten Altersgruppe sind Bevölkerungsverluste eingetreten.

Tabelle 41: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	89	212	286	1.316	462	**2.365**
2006	99	143	251	1.243	592	**2.328**
2012	76	153	123	1.161	642	**2.155**
2015	72	155	130	1.144	679	**2.180**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-17	-57	-156	-172	217	**-185**
Entwicklung 2001-2015 in %	-19,1	-26,9	-54,5	-13,1	47,0	**-7,8**

Tabelle 42: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,8	9,0	12,1	55,6	19,5
2006	4,3	6,1	10,8	53,4	25,4
2012	3,5	7,1	5,7	53,9	29,8
2015	3,3	7,1	6,0	52,5	31,1
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	-0,5	-1,9	-6,1	-3,2	11,6

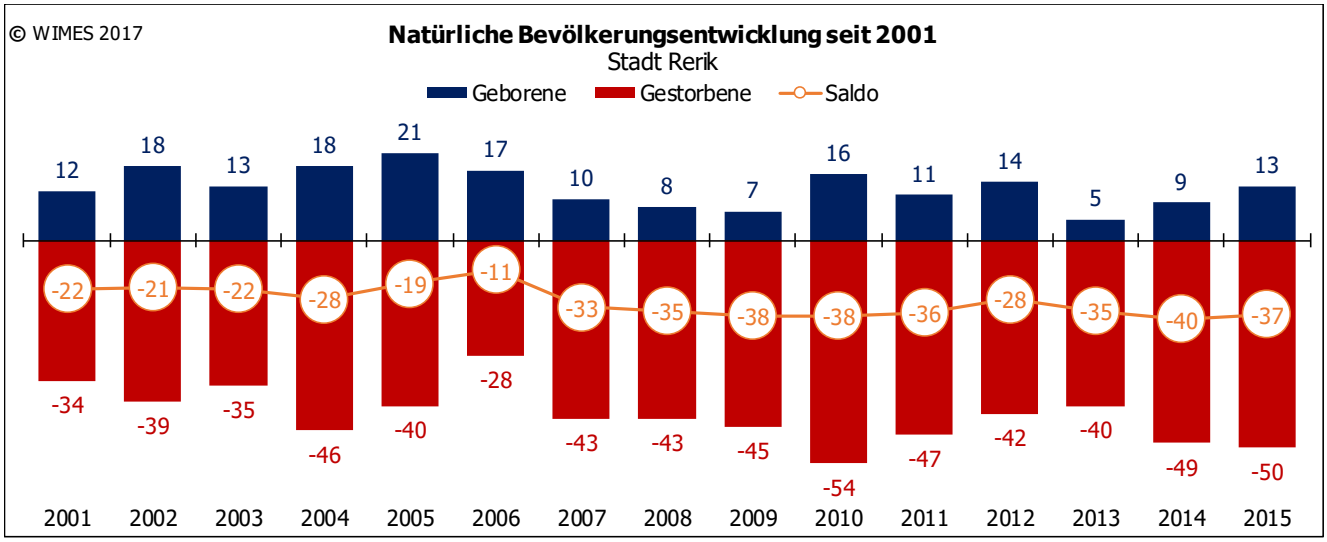
13.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Rerik

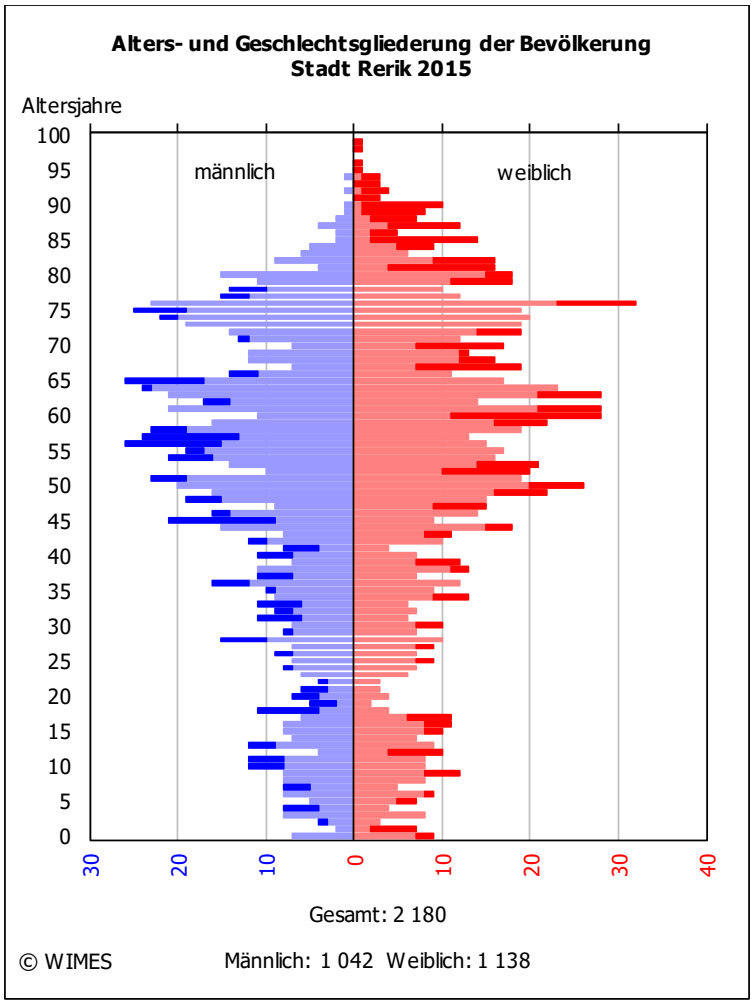
13.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten. Wie folgende Abbildung zeigt, schwankte sowohl die Zahl der Geborenen als auch der Gestorbenen im Betrachtungszeitraum deutlich.

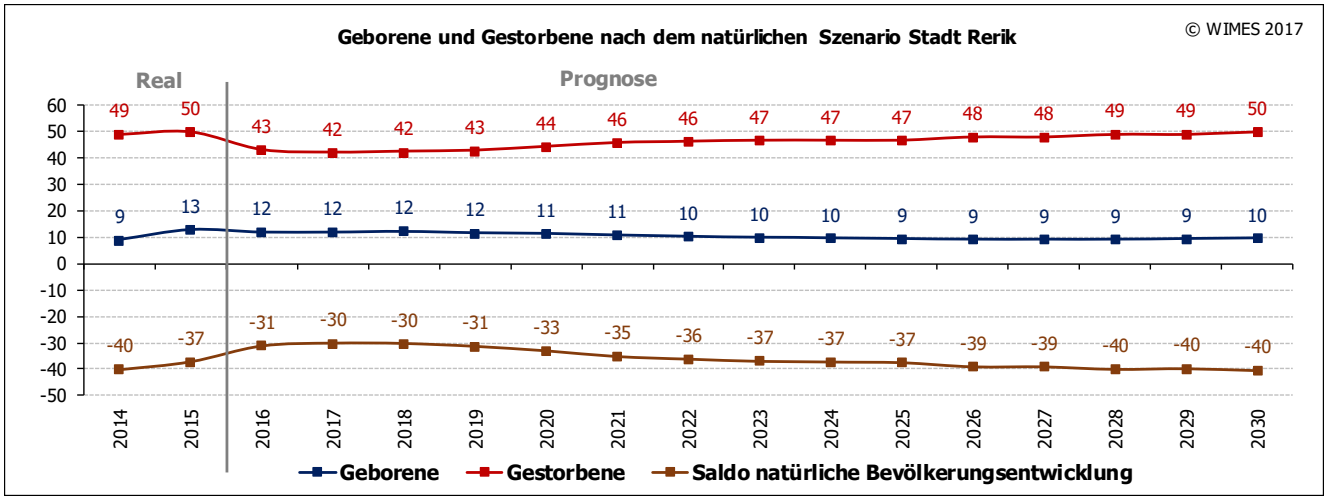
Abbildung 172: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Aufgrund der Alterung der Bevölkerung nimmt die Zahl der Sterbefälle im Prognoseverlauf zu, die Geburtenzahl verbleibt auf niedrigem Niveau. Somit erhöht sich der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung über den Prognosezeitraum.

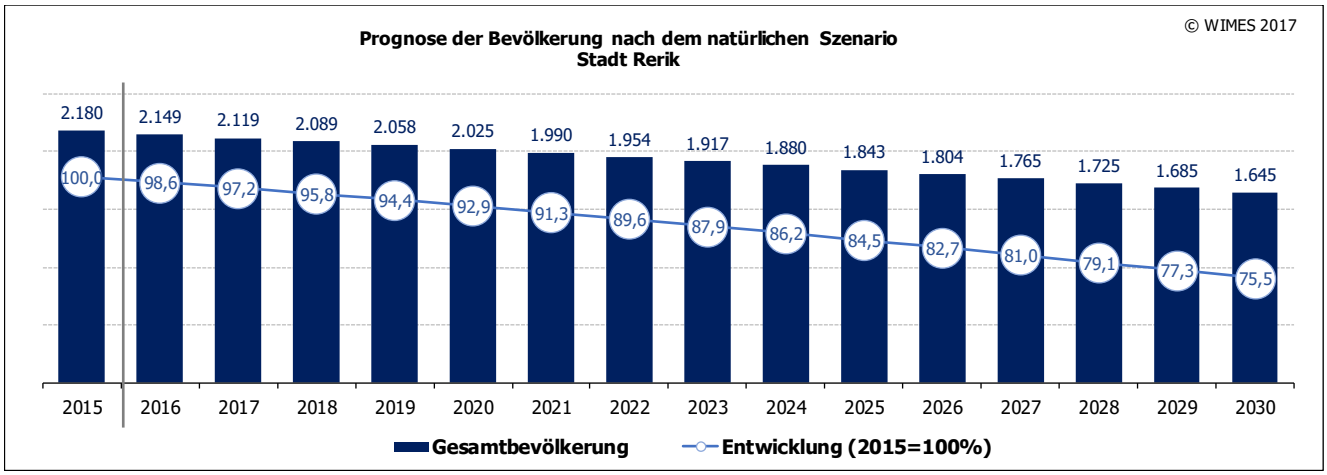
Abbildung 173: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von knapp 540 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 24,5 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 174: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



13.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

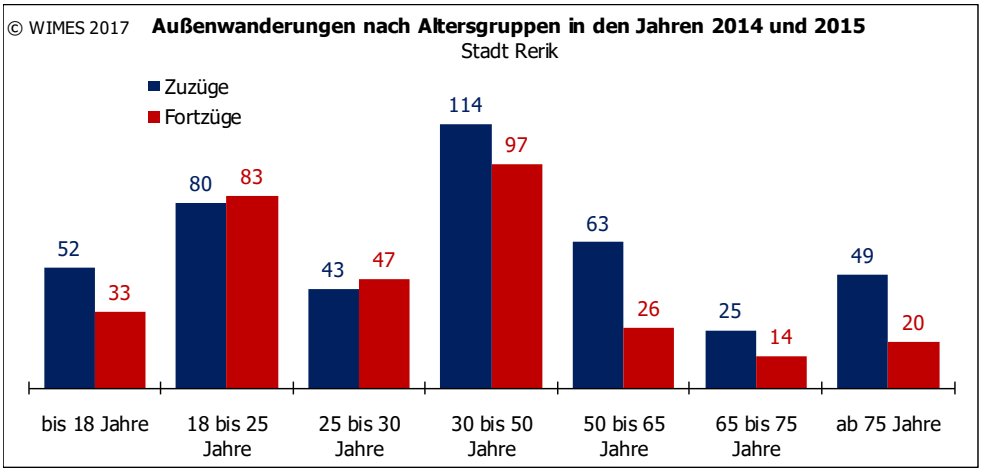
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden Altersgruppen zusammengefasst.

Die Zahl der Zuzüge in die Stadt Rerik lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Nur in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen und 25- bis 30-Jährigen traten geringe Wanderungsverluste ein, diese dürften ausbildungs- bzw. berufsbedingt sein.

Tabelle 43: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	20	16	4	32	17	15	52	33	19
18 bis 25 Jahre	39	38	1	41	45	-4	80	83	-3
25 bis 30 Jahre	22	23	-1	21	24	-3	43	47	-4
30 bis 50 Jahre	52	43	9	62	54	8	114	97	17
50 bis 65 Jahre	27	6	21	36	20	16	63	26	37
65 bis 75 Jahre	15	6	9	10	8	2	25	14	11
ab 75 Jahre	24	13	11	25	7	18	49	20	29
Summe	**199**	**145**	**54**	**227**	**175**	**52**	**426**	**320**	**106**

Abbildung 175: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

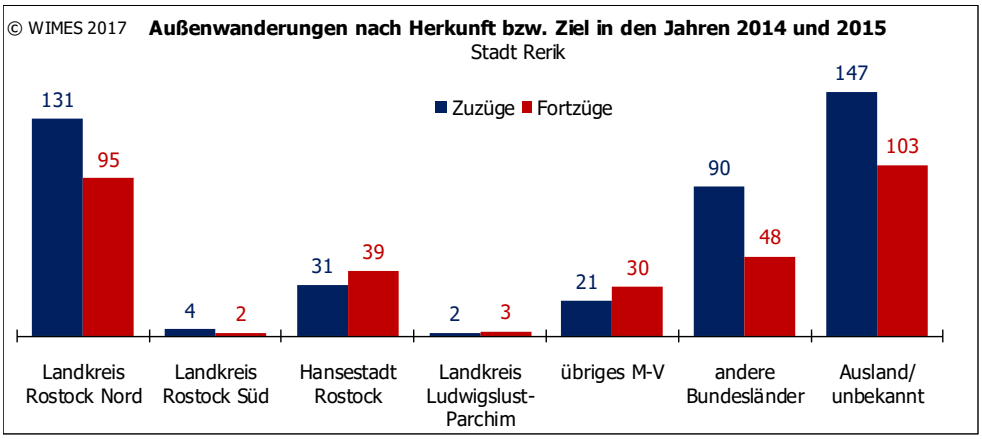


Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Ein negativer Wanderungssaldo war insgesamt vor allem gegenüber der Hansestadt Rostock und den übrigen Gemeinden/Städten in M-V zu verzeichnen. Hier war die Zahl der Fortzüge aus der Stadt Rerik höher als die der Zuzüge. Positive Wanderungssalden sind demgegenüber aus dem Landkreis Rostock, anderen Bundesländern sowie dem Ausland eingetreten.

Tabelle 44: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	58	47	11	73	48	25	131	95	36
Landkreis Rostock Süd	4	1	3	0	1	-1	4	2	2
Hansestadt Rostock	15	17	-2	16	22	-6	31	39	-8
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0	1	-1	2	2	0	2	3	-1
übriges M-V	9	9	0	12	21	-9	21	30	-9
andere Bundesländer	54	29	25	36	19	17	90	48	42
Ausland/unbekannt	59	41	18	88	62	26	147	103	44
Summe	**199**	**145**	**54**	**227**	**175**	**52**	**426**	**320**	**106**

Abbildung 176: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Besonders hoch sind auch die Zuzüge aus den anderen Bundesländern. Rerik ist ein attraktiver Zuzugsort insbesondere für Einwohner aus den alten Bundesländern, die diese Gemeinde aufgrund der sehr guten naturräumlichen Lage und Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur sowie einer guten Sozialstruktur der Bevölkerung für ihren Altersruhesitz wählen. Der positive Saldo Wanderungen aus dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise.

Annahme

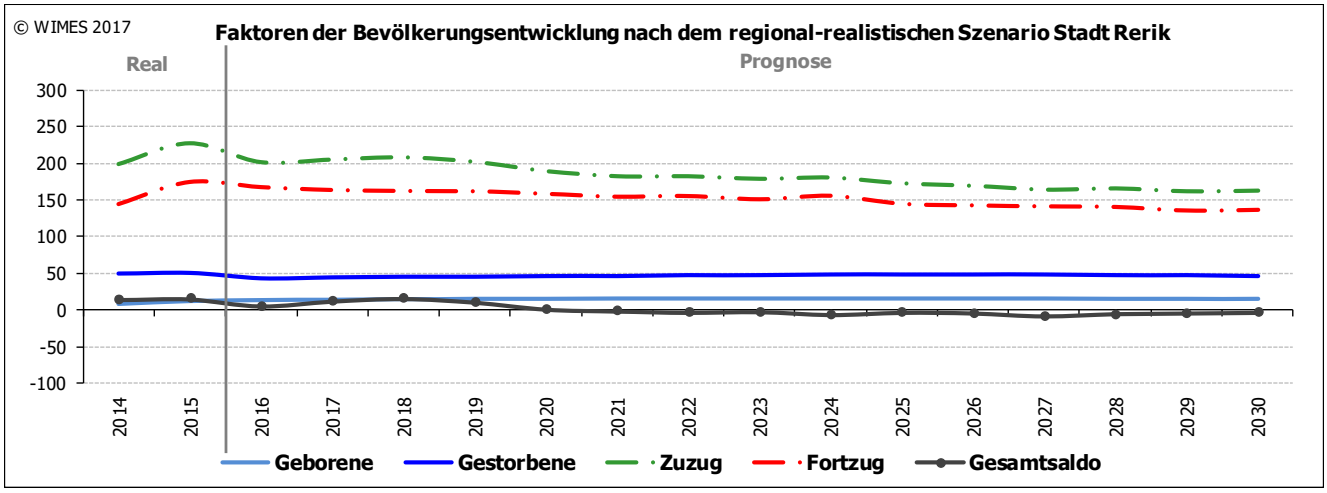
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Rerik wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Angenommen wurde eine abnehmende Tendenz sowohl der Zuzüge als auch der Fortzüge.

Als Zuzugsmotive wirken die gute Sozialstruktur der Bevölkerung, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung, die gute Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur sowie vor allem die gute naturräumliche Lage und die guten klimatischen Verhältnisse.

Angenommen wurde zudem ein Nachzug bis 2020 von ca. 30 Familienangehörigen der Asylberechtigten mit Aufenthaltsgenehmigung, die in der Stadt Rerik wohnen.

Die Zahl der Geburten und auch der Sterbefälle werden sich im Prognosezeitraum wahrscheinlich auf gleichbleibendem Niveau bewegen. Demzufolge verändert sich der Negativsaldo im Prognosezeitraum nur unwesentlich. Der Negativsaldo bewegt sich zwischen 30 und 32 Personen.

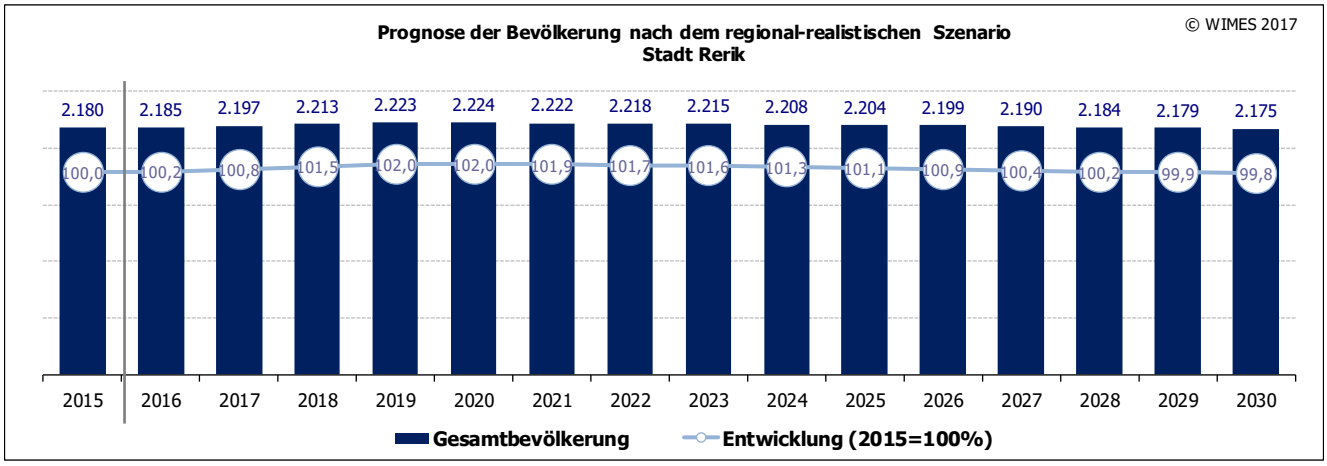
Abbildung 177: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

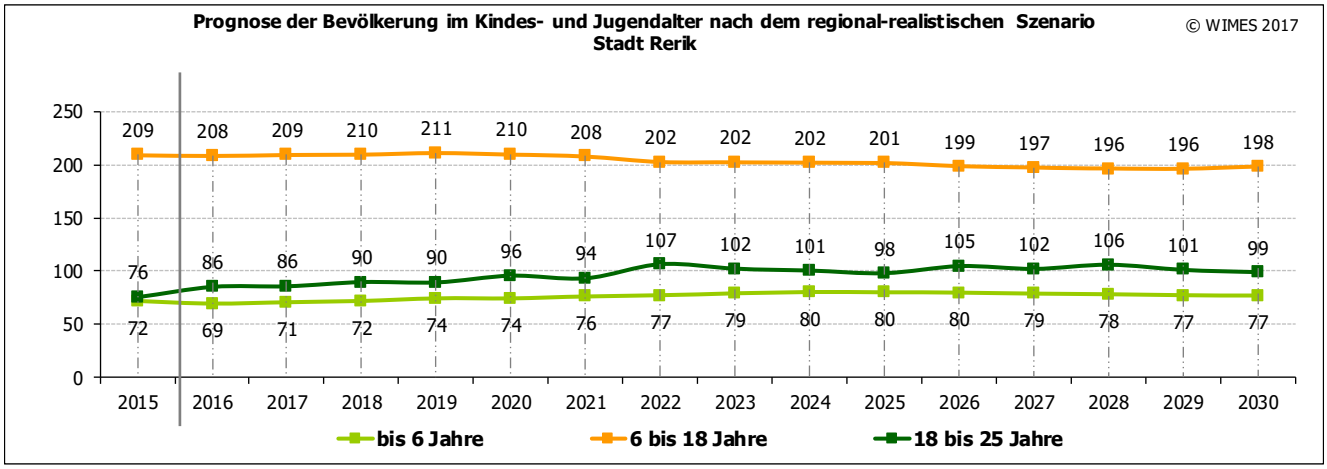
Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird sich die Einwohnerzahl in der Stadt Rerik noch bis zum Jahr 2020 leicht erhöhen. Danach wird die Einwohnerzahl aber stetig absinken. Von 2015 zu 2030 ergibt sich insgesamt gemäß der Bevölkerungsprognose nur ein geringfügiger Einwohnerverlust um 0,2 %, das sind lediglich fünf Personen.

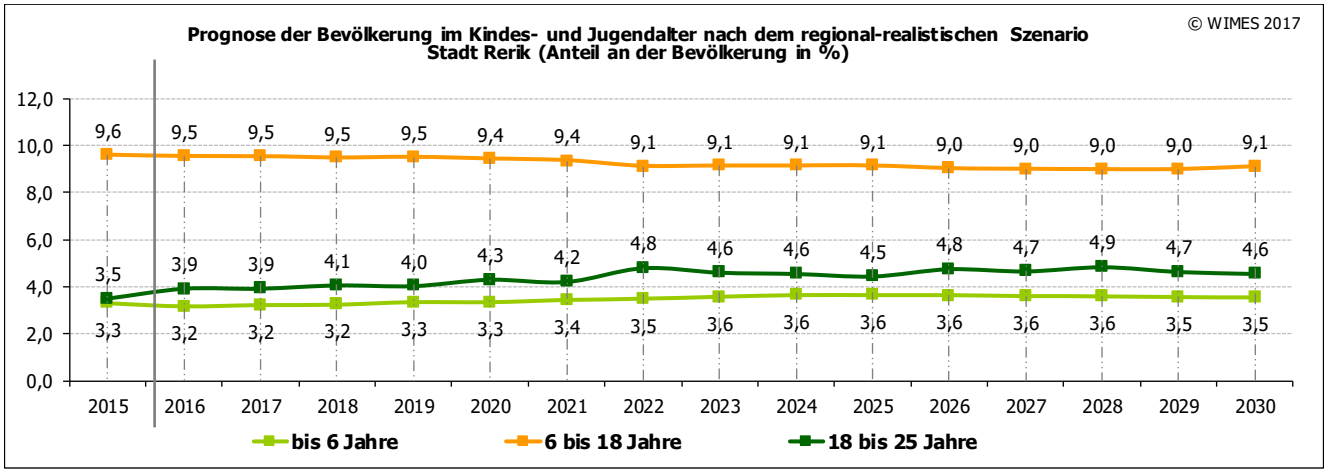
Abbildung 178: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Rerik



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024 geringfügig ansteigen, danach zunächst stabil bleiben und erst in den letzten Prognosejahren aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter leicht sinken. Für das Schulalter ist bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur ein geringer Verlust um rund 10 Personen zu erwarten. Die Zahl der Jugendlichen wird bei schwankender Entwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes um rund 20 Einwohner ansteigen, bewegt sich nach wie vor auf geringem Niveau. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich wahrscheinlich um einen Prozentpunkt.

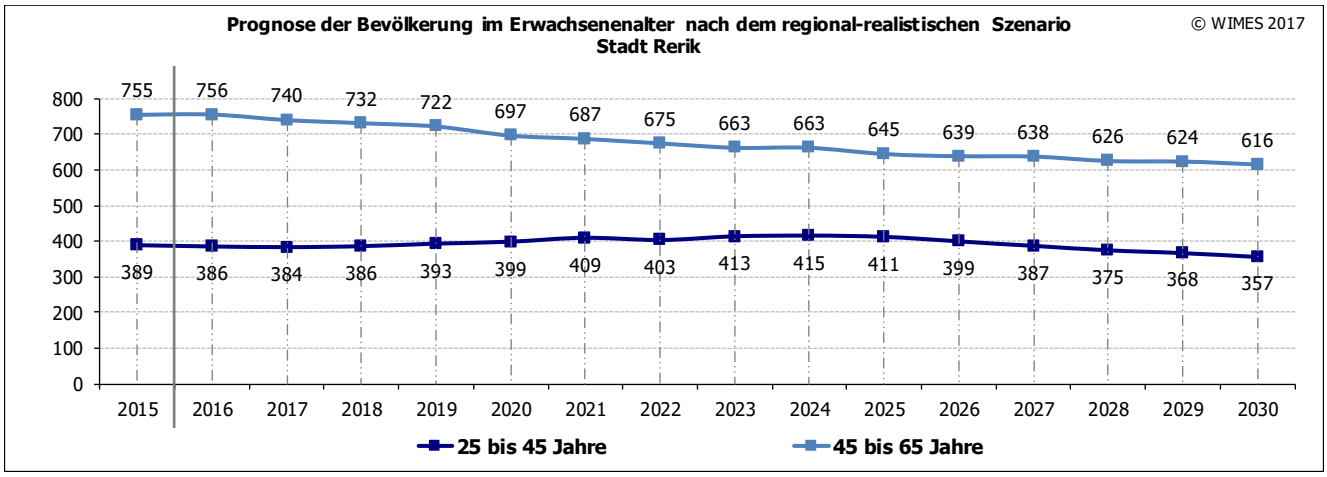
Abbildung 179: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

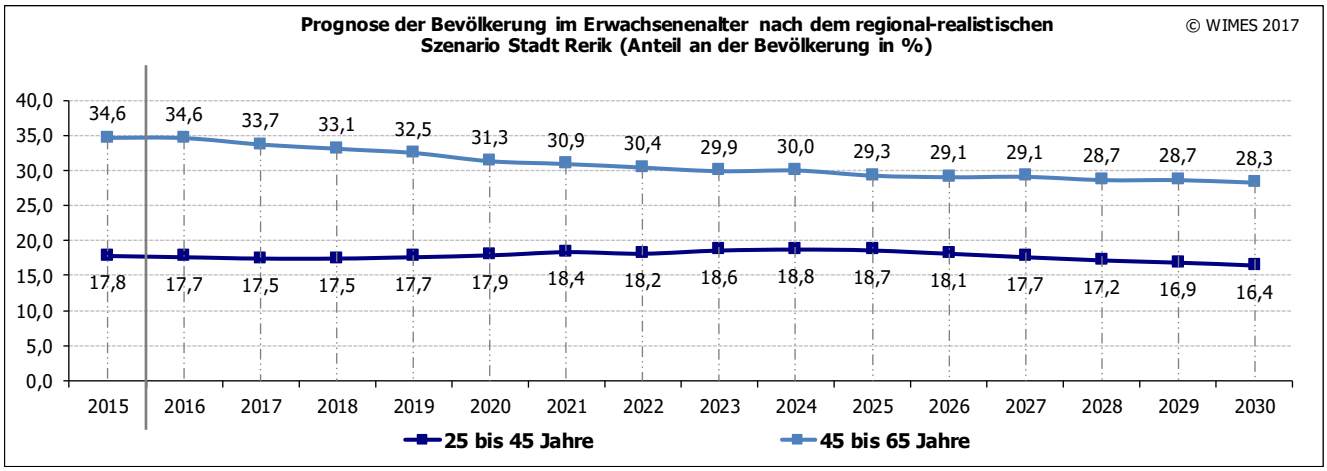




Noch bis 2024 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird von Beginn an sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

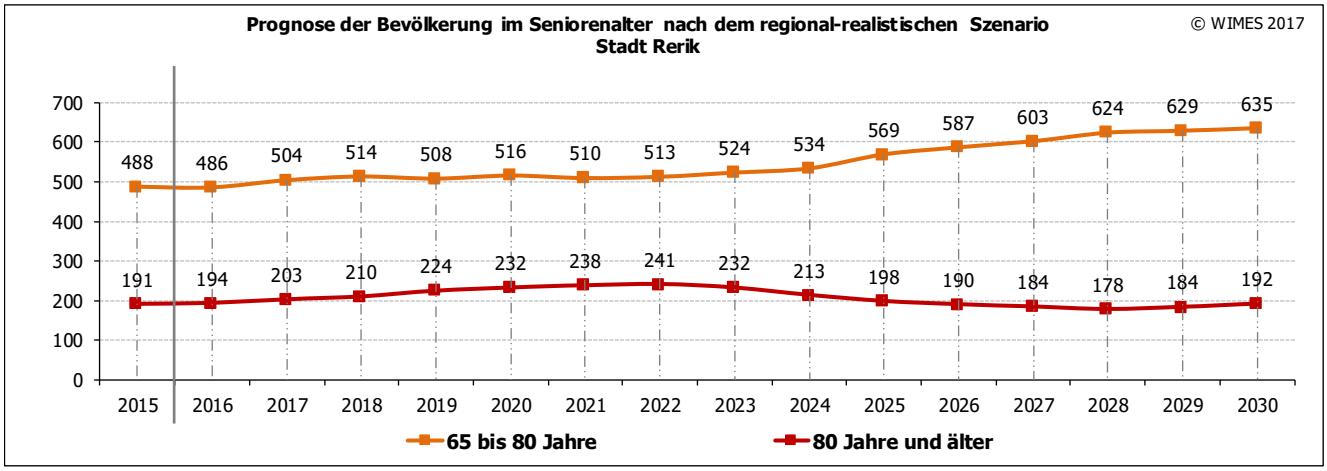
Abbildung 180: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

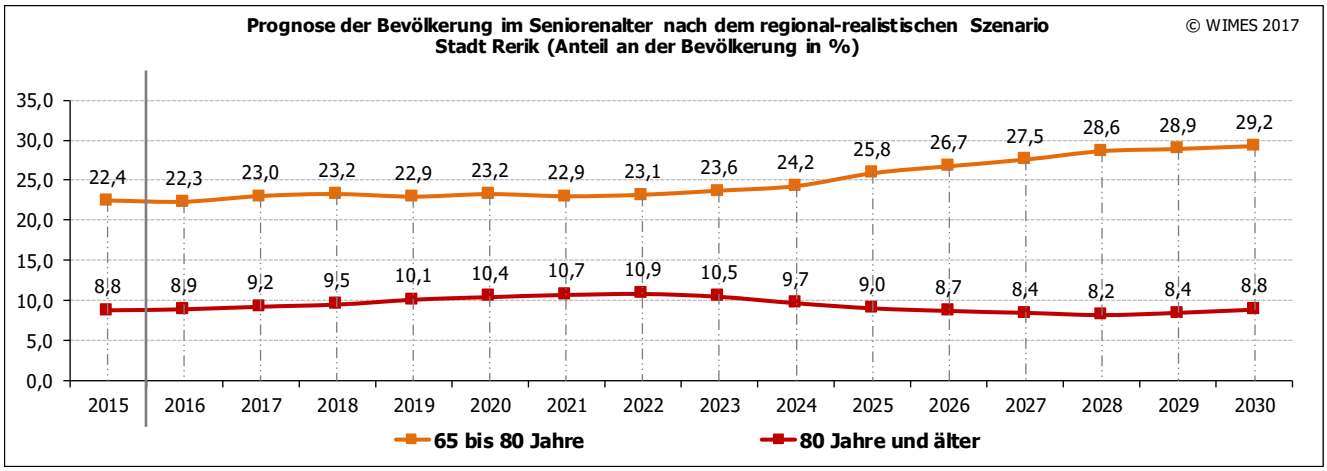




Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere nach 2024 ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre wird sich noch bis 2022 erhöhen und danach aber absinken aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit.

Abbildung 181: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnungen wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in der Stadt Rerik im Prognosezeitraum bei leicht schwankender Entwicklung relativ stabil bleiben.

Abbildung 182: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

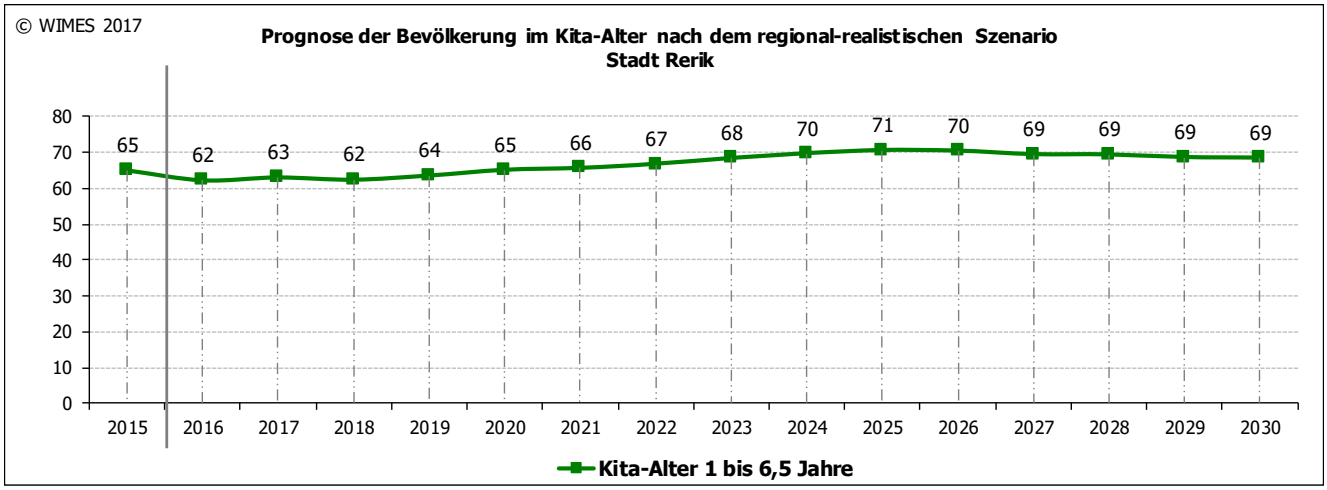
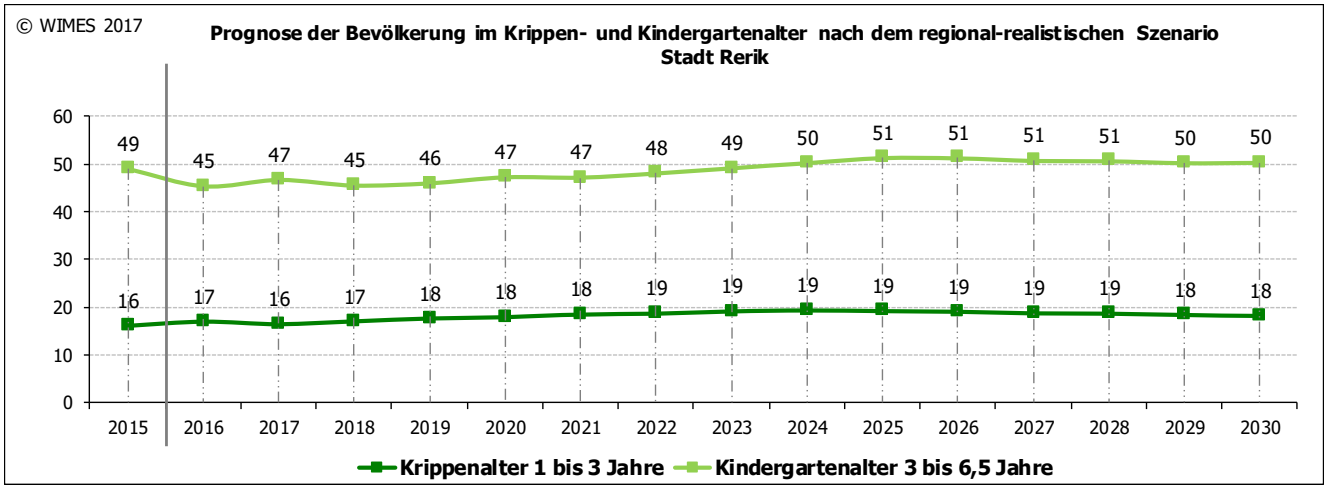
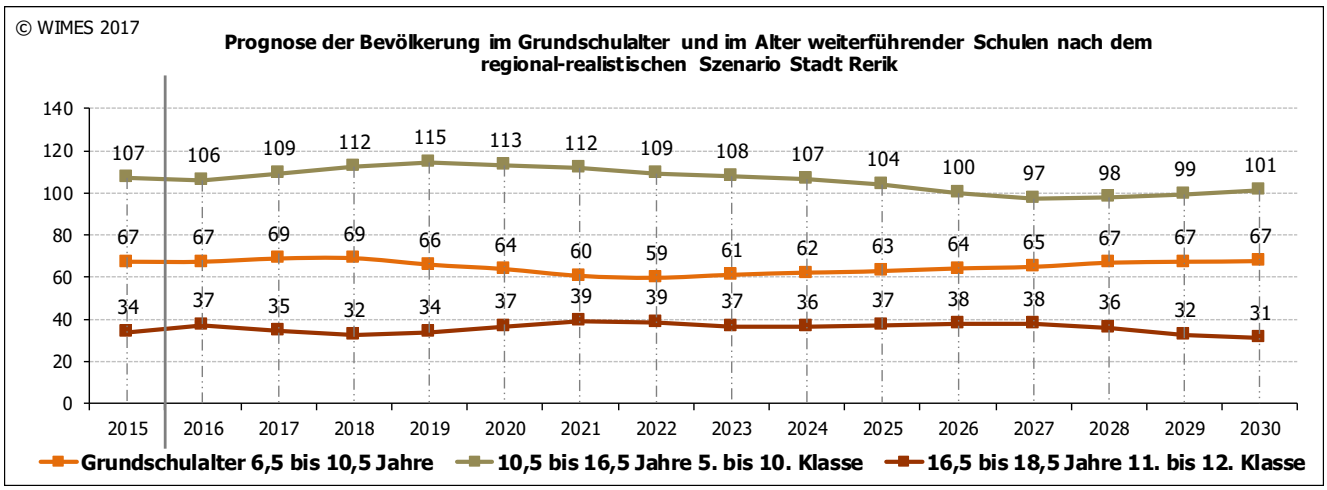


Abbildung 183: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnungen zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum zunächst eine leichte Abnahme zu 2022, in 2030 bewegt sich die Zahl der Kinder in etwa auf dem heutigen Niveau. Auch die Zahl der Schüler im Alter weiterführender Schulen wird sich voraussichtlich bei leicht schwankender Entwicklung in etwa auf dem Niveau des Ausgangsjahres bewegen.

Abbildung 184: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

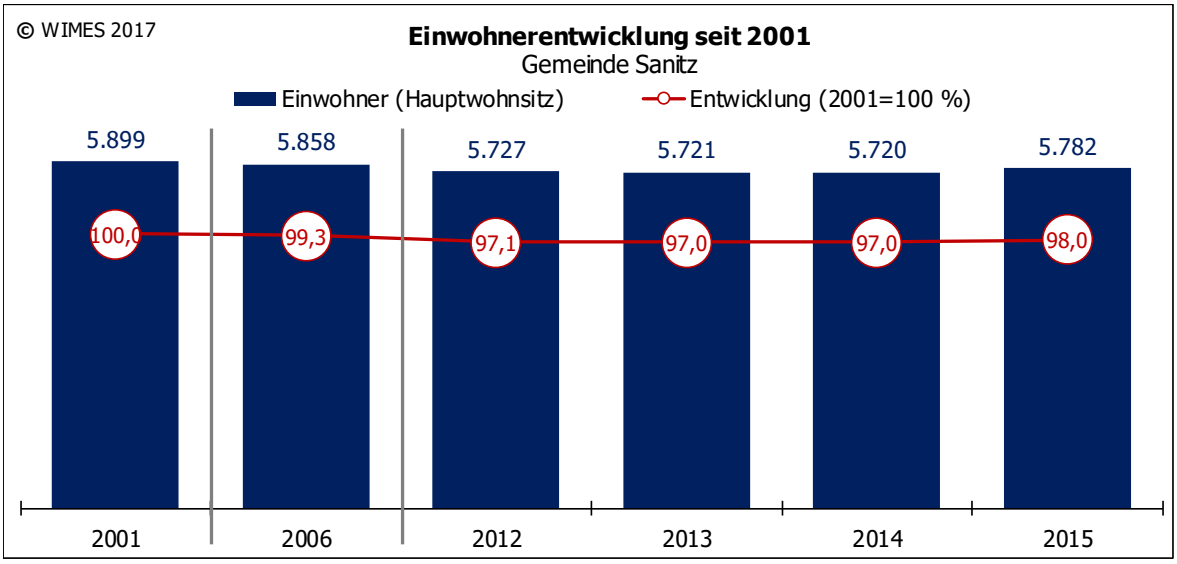


14 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Sanitz

14.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2014 traten in der Gemeinde Sanitz stete Einwohnerverluste ein. Von 2014 zu 2015 traten insbesondere infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Einwohnergewinne ein.

Abbildung 185: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Gemeinde Sanitz



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren ein hoher Einwohnerverlust zu verzeichnen ist. Dieser hängt mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren. Nach 2006 ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder gestiegen.

Die Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre, der Einwohner im Haupterwerbsalter und im Seniorenalter konnten Zugewinne erzielen.

Tabelle 45: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	257	643	899	3.347	753	**5.899**
2006	288	433	792	3.350	995	**5.858**
2012	277	469	420	3.466	1.095	**5.727**
2015	342	470	360	3.446	1.164	**5.782**
Entwicklung 2001-2015 absolut	85	-173	-539	99	411	**-117**
Entwicklung 2001-2015 in %	33,1	-26,9	-60,0	3,0	54,6	**-2,0**

Tabelle 46: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,4	10,9	15,2	56,7	12,8
2006	4,9	7,4	13,5	57,2	17,0
2012	4,8	8,2	7,3	60,5	19,1
2015	5,9	8,1	6,2	59,6	20,1
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	1,6	-2,8	-9,0	2,9	7,4

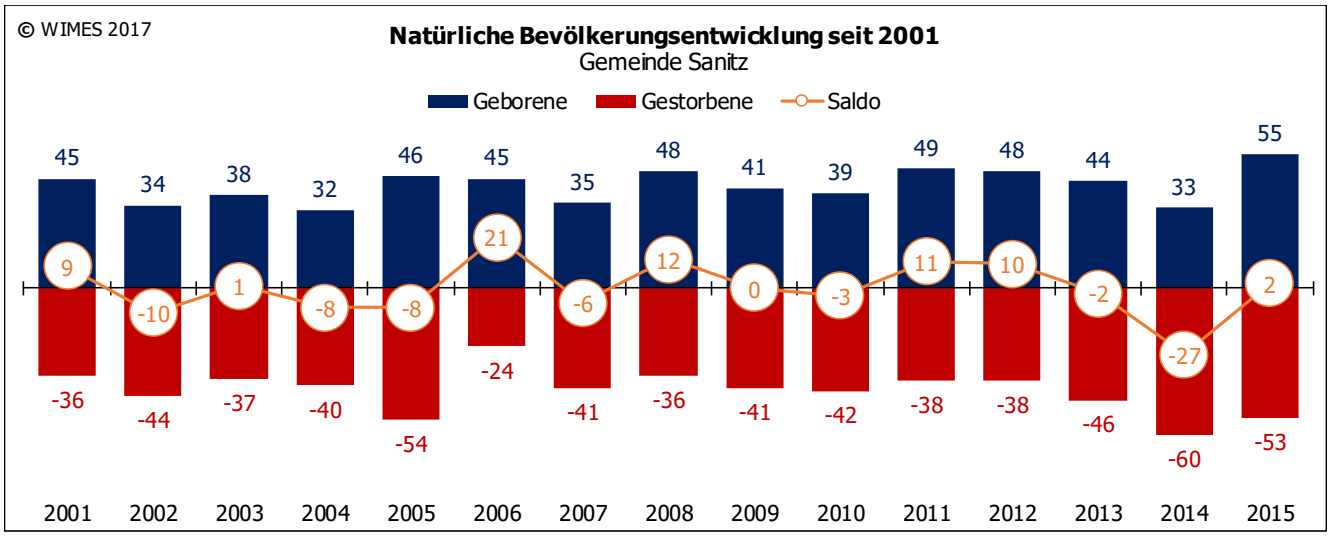
14.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Gemeinde Sanitz

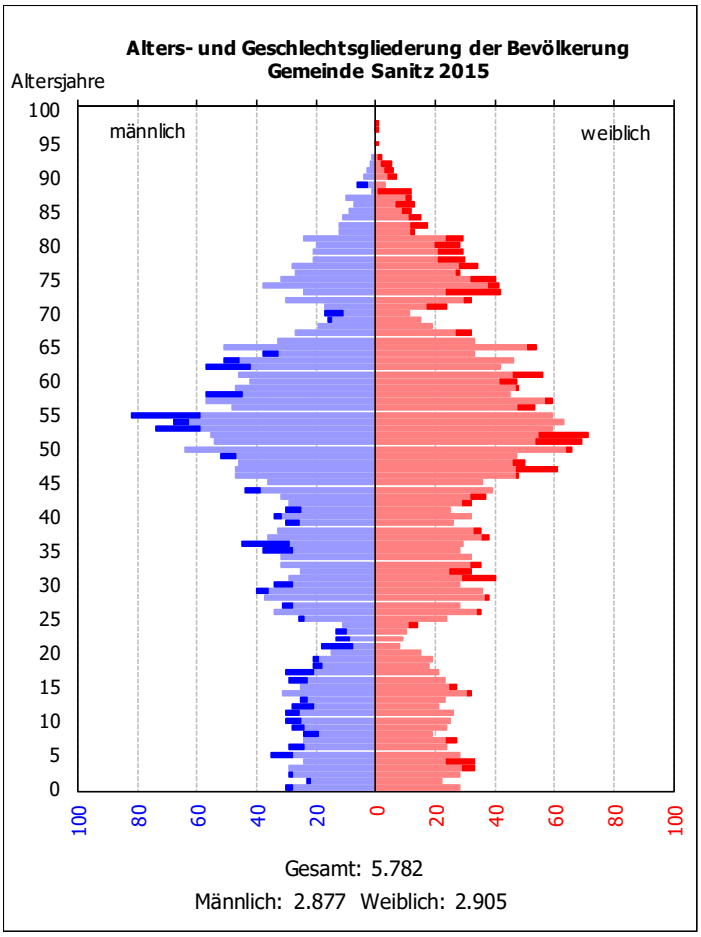
14.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung schwankte im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015. Der höchste Zugewinn ergab sich 2006 mit 21 Personen, der höchste Negativsaldo 2014 mit 27 Personen.

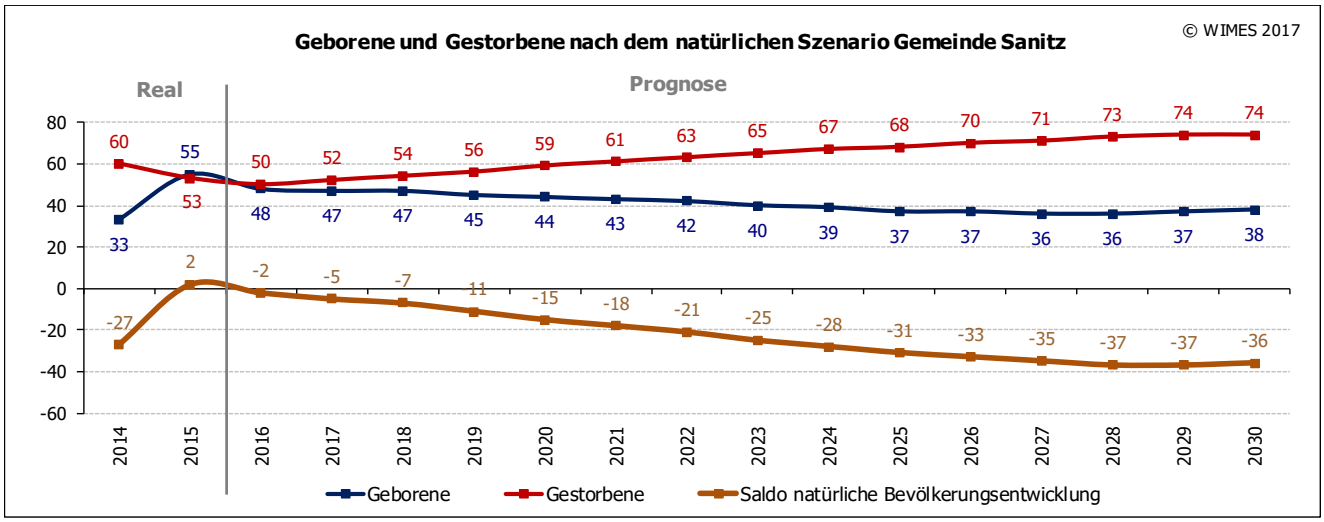
Abbildung 186: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird nahezu stetig zunehmen.

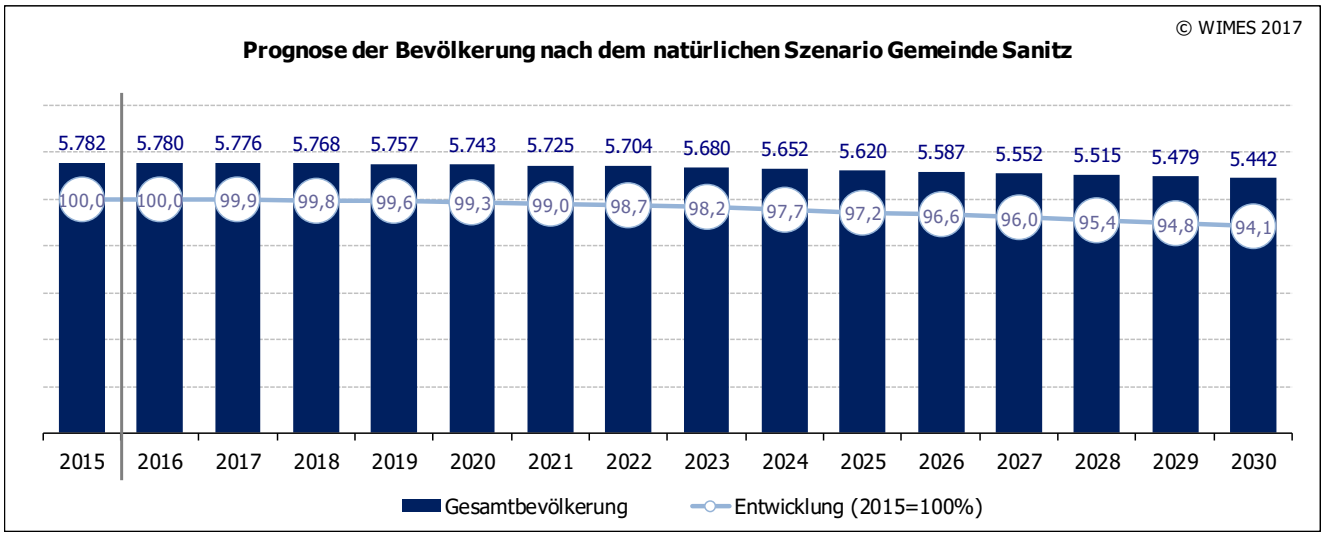
Abbildung 187: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust um rund 340 Personen (-5,9 %) eintreten.

Dieses Szenario hat aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 188: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



14.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Die Zahl der Zuzüge in die Gemeinde Sanitz lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es traten Wanderungsgewinne ein. Diese Zugewinne sind auf die Altersgruppen bis 18 Jahre, von 25 bis 30 Jahren und 30 bis 50 Jahren zurückzuführen. Für die anderen Altersgruppen ergaben sich Wanderungsverluste, dies betraf insbesondere die 18- bis 25-Jährigen aufgrund ausbildungsbedingter Abwanderungen.

Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind negative Wanderungssalden zwischen der Gemeinde Sanitz und der Hansestadt Rostock, übriges M-V und dem Ausland/unbekannt eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus der Gemeinde Sanitz war höher als die der Zuzüge aus den genannten Regionen.

Der positive Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale

Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge. Der negative Wanderungssaldo in 2015 in andere Orte in M-V könnte mit dem Fortzug von Flüchtlingen zusammenhängen. Ein Teil der Flüchtlinge ist, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, weitergezogen.

Tabelle 47: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	94	52	42	98	77	21	192	129	63
18 bis 25 Jahre	31	72	-41	45	60	-15	76	132	-56
25 bis 30 Jahre	72	42	30	80	63	17	152	105	47
30 bis 50 Jahre	96	90	6	154	109	45	250	199	51
50 bis 65 Jahre	34	47	-13	46	33	13	80	80	0
65 bis 75 Jahre	15	10	5	9	14	-5	24	24	0
ab 75 Jahre	9	12	-3	8	24	-16	17	36	-19
Summe	**351**	**325**	**26**	**440**	**380**	**60**	**791**	**705**	**86**

Abbildung 189: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

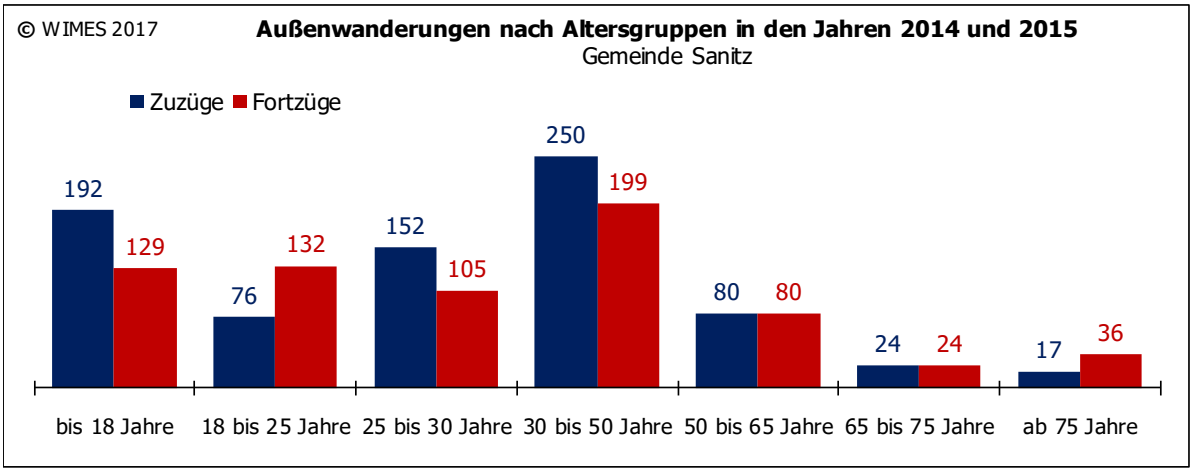
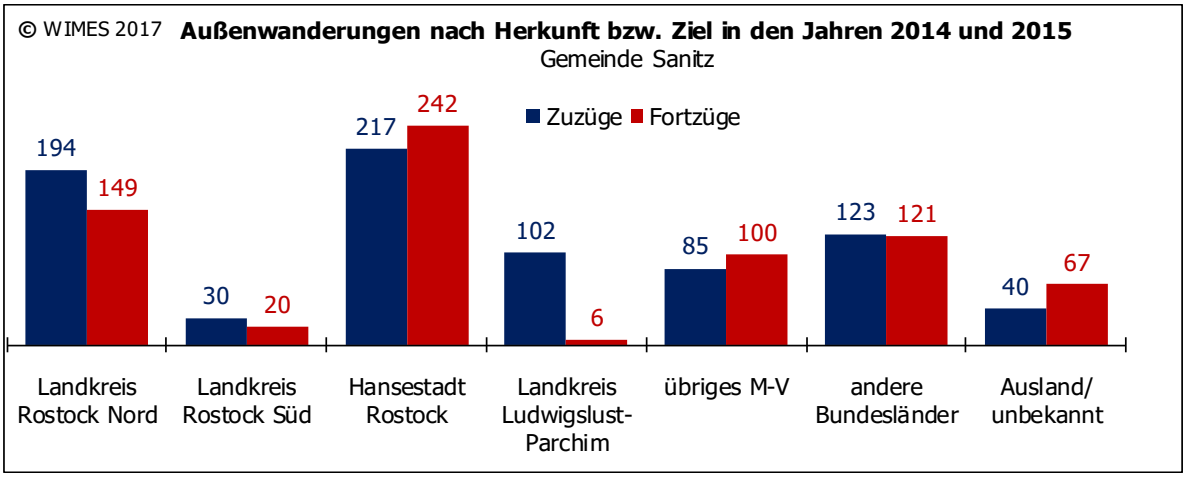


Tabelle 48: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	95	59	36	99	90	9	194	149	45
Landkreis Rostock Süd	10	8	2	20	12	8	30	20	10
Hansestadt Rostock	83	123	-40	134	119	15	217	242	-25
Landkreis Ludwigslust-Parchim	47	3	44	55	3	52	102	6	96
übriges M-V	54	52	2	31	48	-17	85	100	-15
andere Bundesländer	56	55	1	67	66	1	123	121	2
Ausland/unbekannt	6	25	-19	34	42	-8	40	67	-27
Summe	**351**	**325**	**26**	**440**	**380**	**60**	**791**	**705**	**86**

Abbildung 190: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

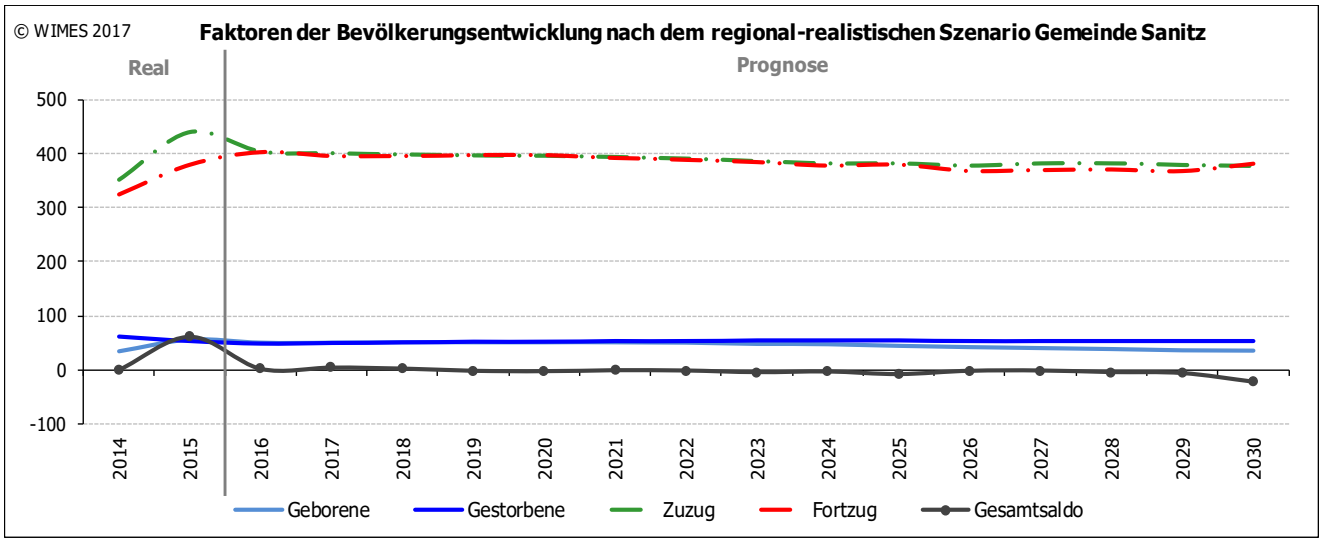
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für Gemeinde Sanitz wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein nahezu ausgeglichener Wanderungssaldo unterstellt. Insgesamt wurde aber ein geringer Rückgang der absoluten Zahl der Wanderungen erst nach 2020 angenommen.

Die Gemeinde Sanitz zeichnete sich in der Vergangenheit durch eine relativ stabile Einwohnerentwicklung aus. Angenommen wurde, das auch künftig die negativen Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung durch positive Wanderungssalden ausgeglichen werden. Insbesondere wurde ein leichter Zuzug aus Gemeinden des Landkreises Rostock unterstellt.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2022 stabil bleibt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter langsam sinken wird.

Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur unwesentlich ansteigen wird. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird demgemäß am Ende des Prognosezeitraumes leicht negativ ausfallen.

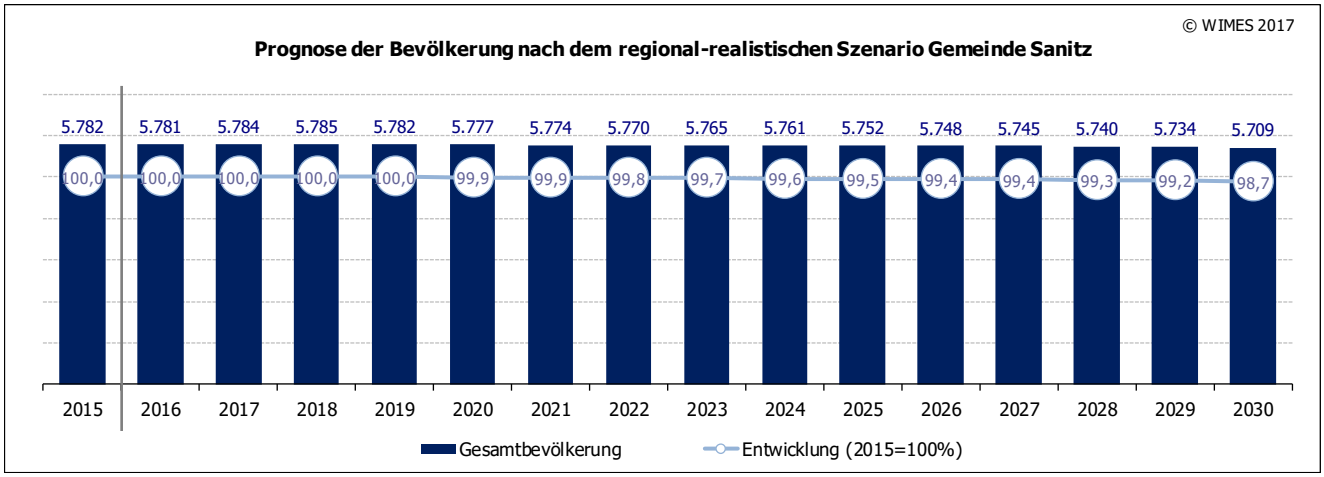
Abbildung 191: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird bis 2019 eine stabile Einwohnerentwicklung erwartet und danach wird die Einwohnerzahl aber stetig sinken. Bis 2030 wird ein Einwohnerverlust von 1,3 % erwartet, das sind ca. 70 Einwohner.

Abbildung 192: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Gemeinde Sanitz

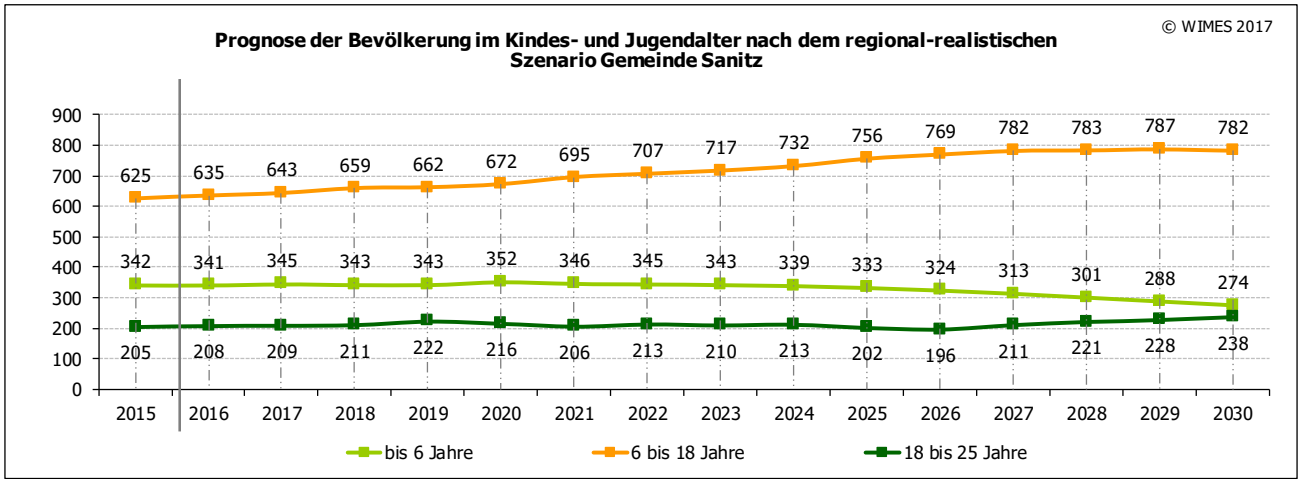


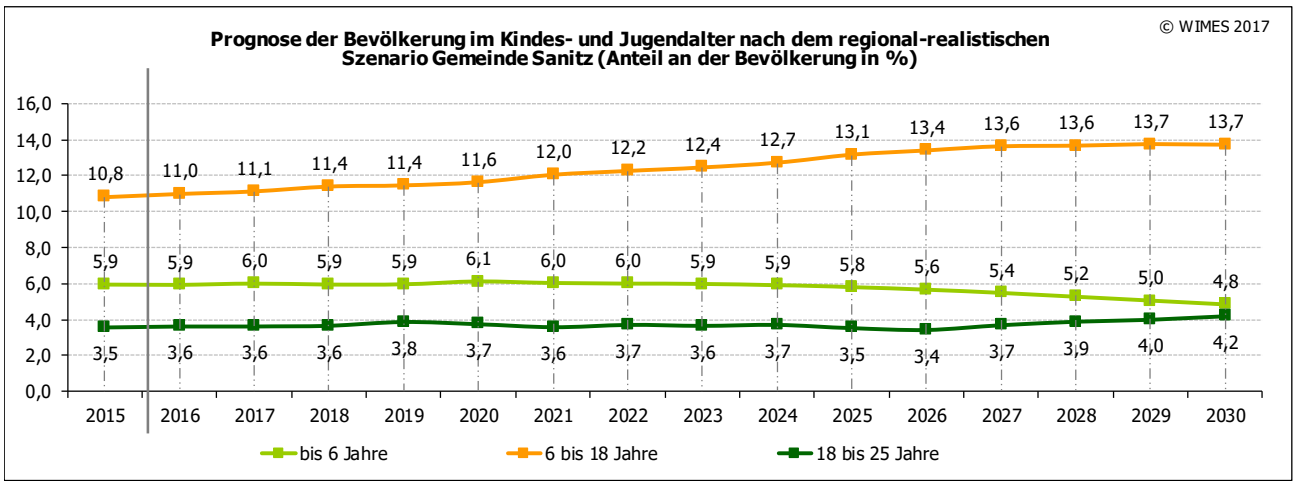
Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2023 verhältnismäßig stabil bleiben und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken.

Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im Prognosezeitraum eine stete Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 160 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird im Prognoseverlauf leicht ansteigen, weil ein Teil der Altersgruppe der Schulkinder in diese Altersgruppe hineinwächst.

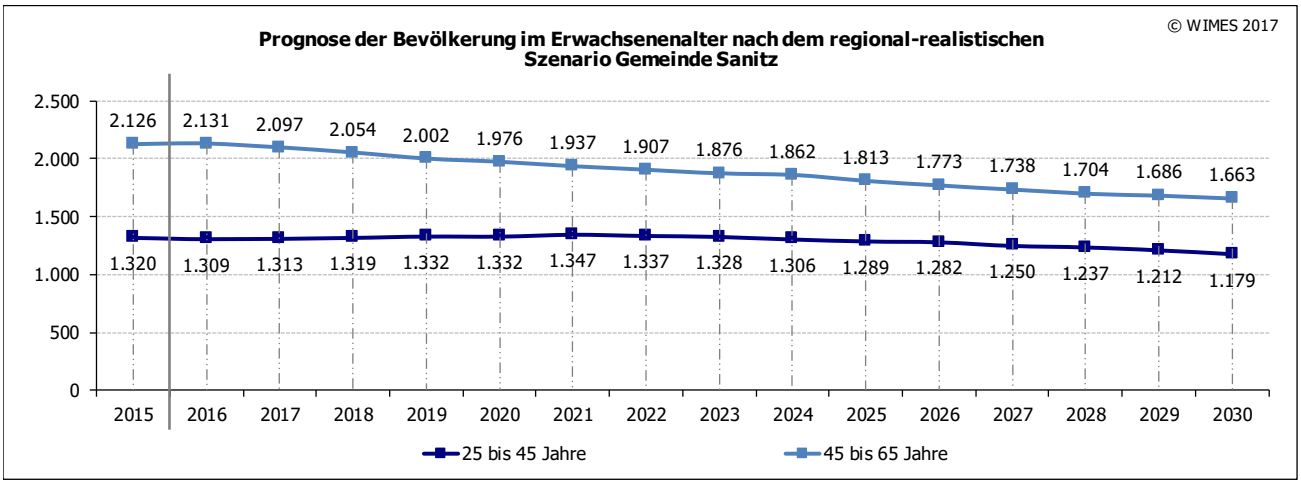
Abbildung 193: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

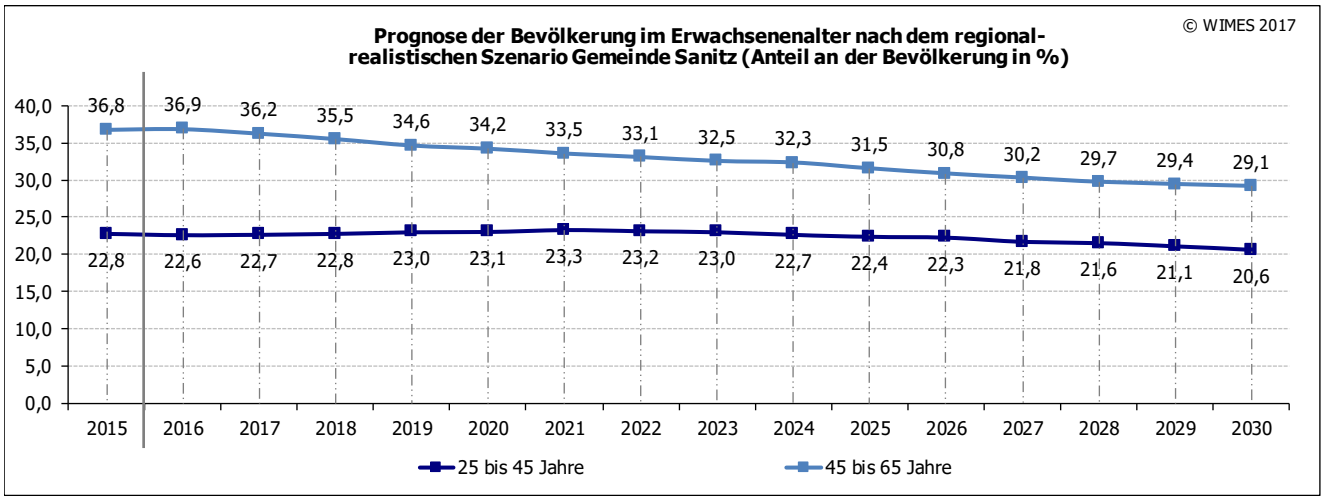




Die Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen wird noch bis 2021/2022 recht stabil bleiben, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren abnehmen, da ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

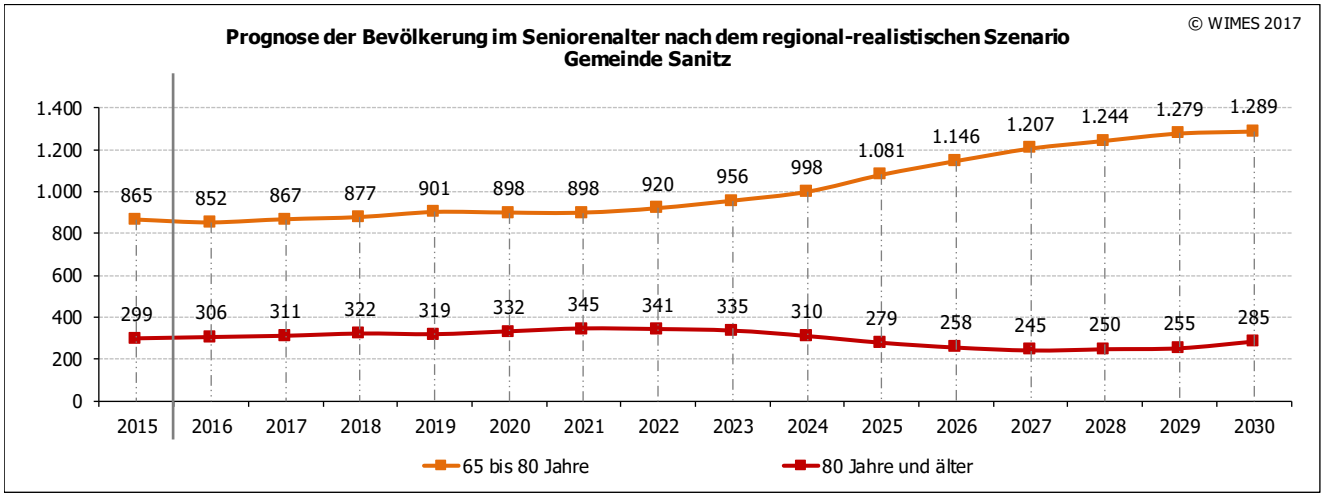
Abbildung 194: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

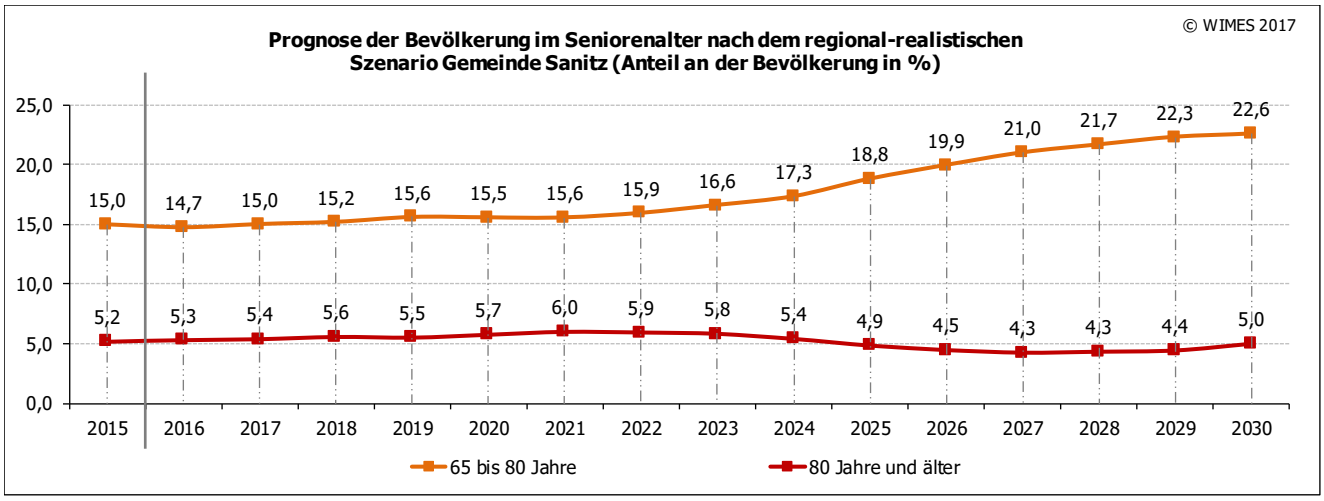




In der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2025 Bevölkerungszugewinne ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte bis 2021 leicht ansteigen und danach aber aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit sinken.

Abbildung 195: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in die Gemeinde Sanitz noch bis zum Jahr 2021 leicht zunehmen. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 196: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

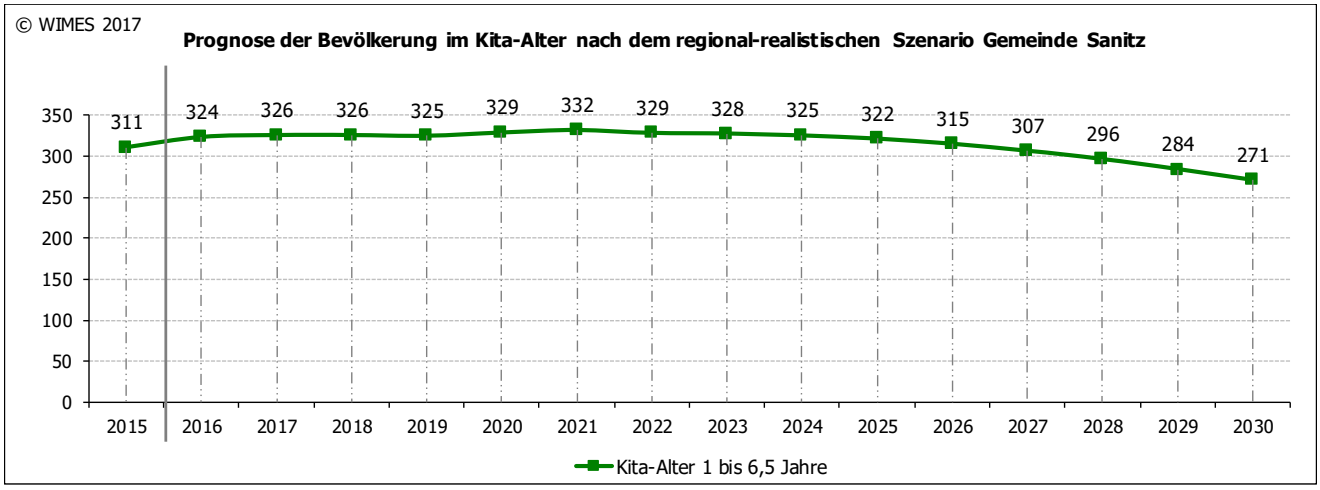
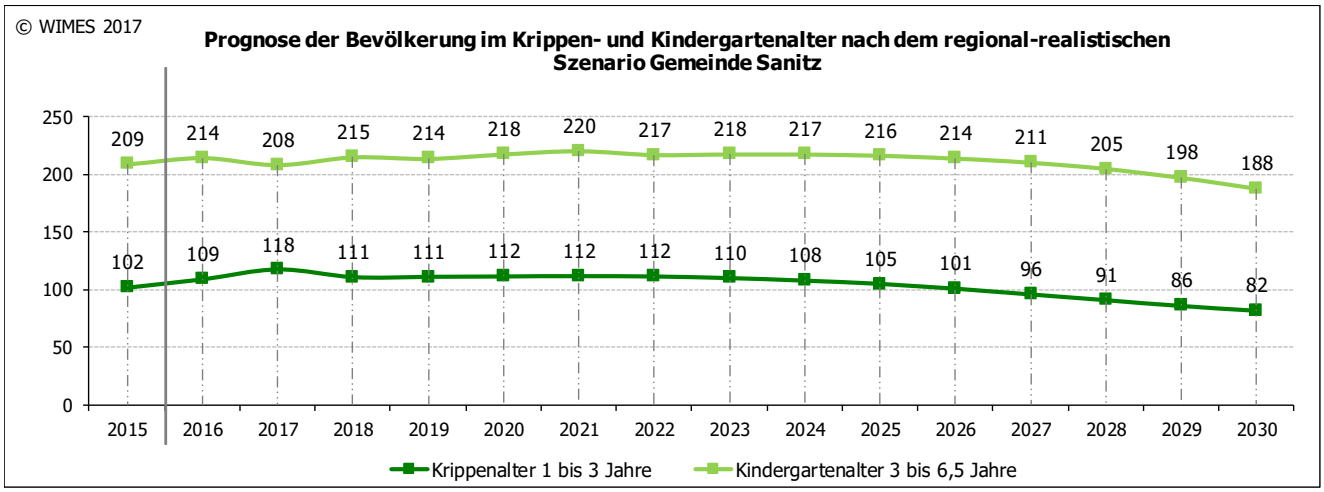
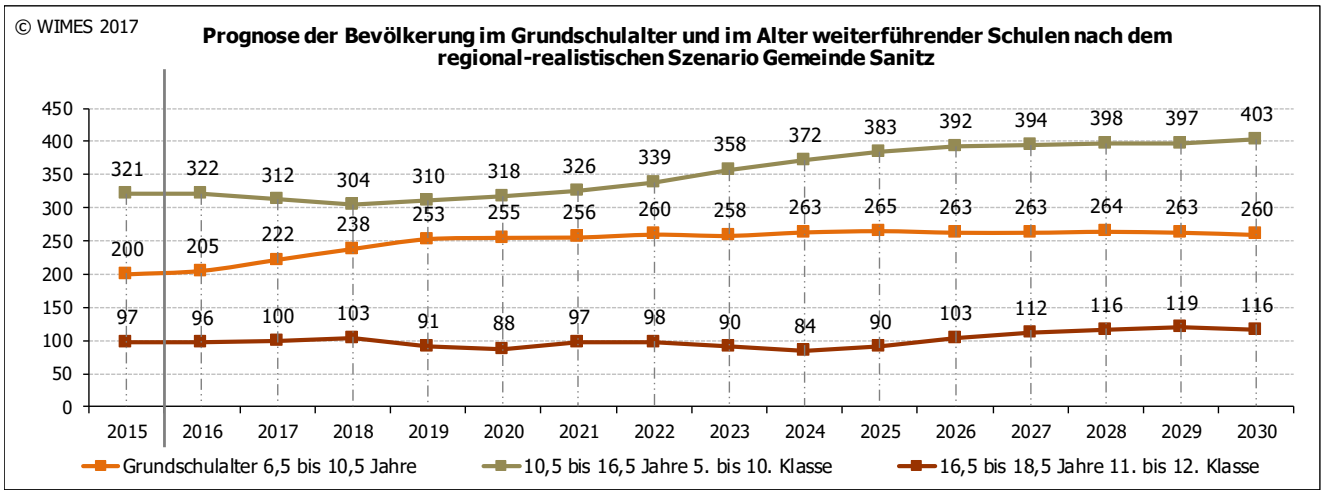


Abbildung 197: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



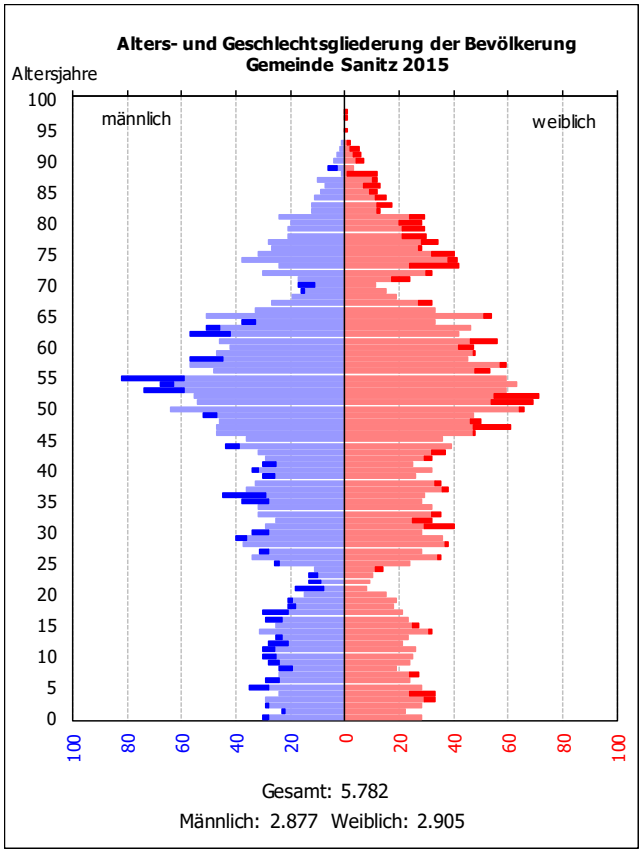
Laut der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um rund 60 Schüler bis 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 80 Schüler bis 2030 ansteigen. Die Zahl Schüler der Abiturklassen 11 und 12 könnte sich bei leicht schwankender Entwicklung bis 2030 um etwa 20 Personen erhöhen.

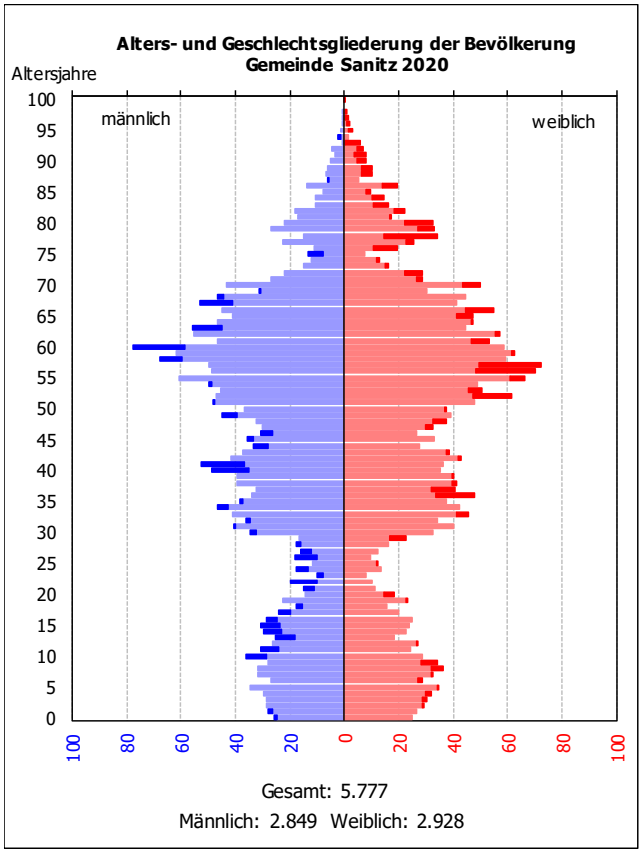
Abbildung 198: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

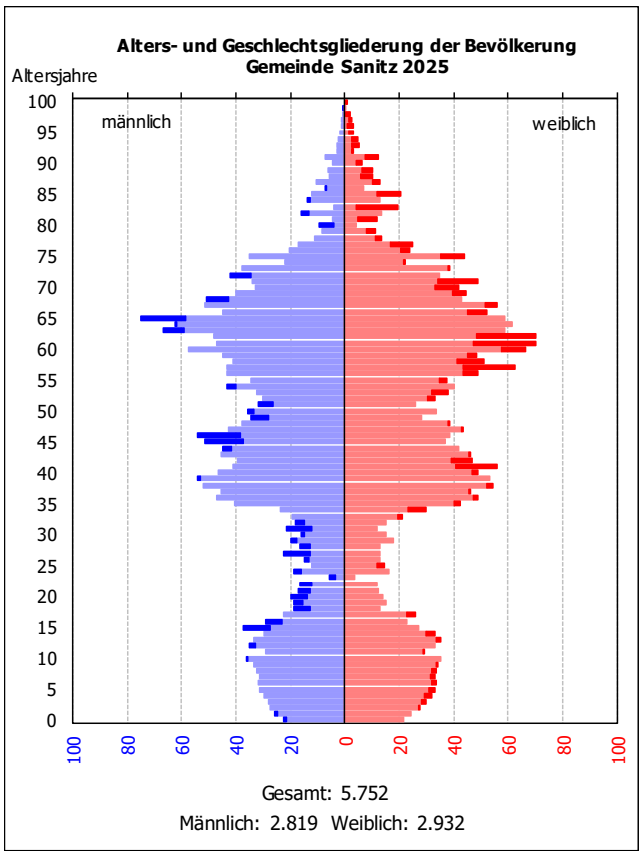


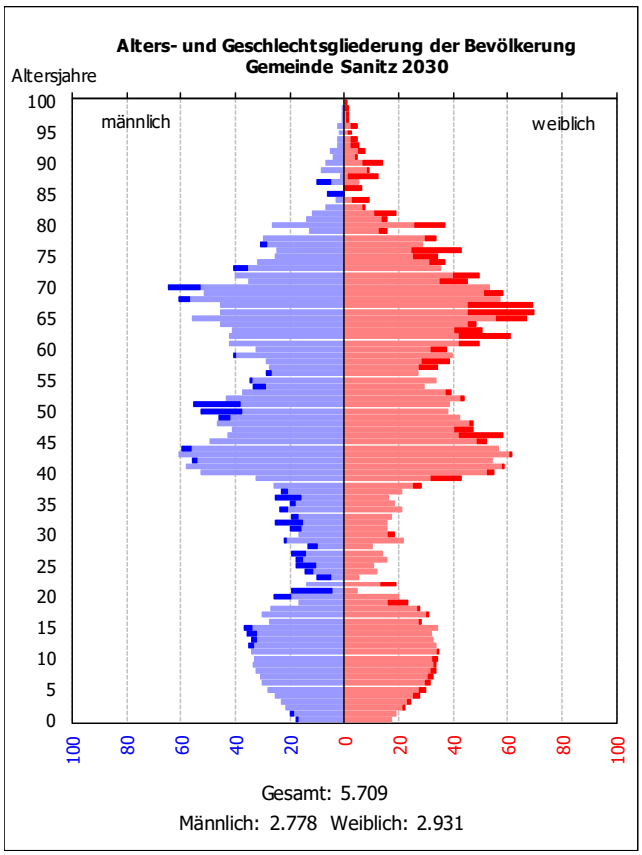
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Gemeinde Sanitz.

Abbildung 199: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Gemeinde Sanitz







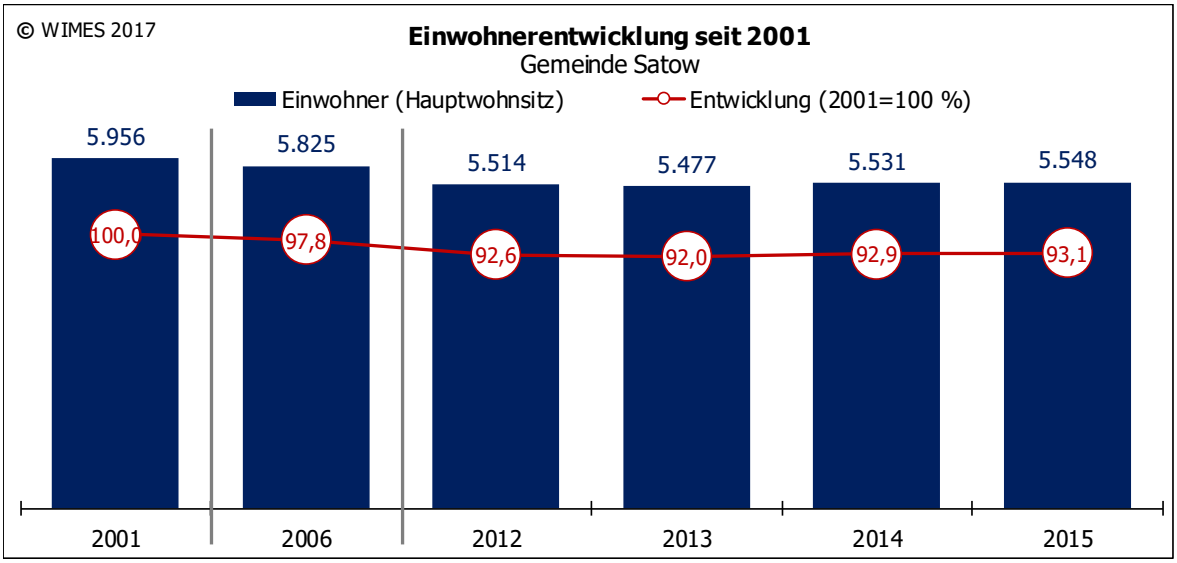


15 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Satow

15.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 traten in der Gemeinde Satow Einwohnerverluste ein, 2014 und 2015 konnten dann Zugewinne verzeichnet werden. Insgesamt hat sich gegenüber dem Basisjahr die Zahl der Einwohner in Satow um rund 410 Personen verringert, das ist ein Rückgang von 6,9 %

Abbildung 200: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Gemeinde Satow



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15- bis 25 Jahren recht hohe Einwohnerverluste eingetreten sind. Diese hängen überwiegend mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren. Nach 2006 nahm die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder zu.

Die Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre und der Einwohner ab 65 Jahre konnten Zugewinne erzielen.

Tabelle 49: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	264	555	917	3.439	781	**5.956**
2006	289	403	743	3.407	983	**5.825**
2012	284	441	420	3.343	1.026	**5.514**
2015	335	488	370	3.304	1.051	**5.548**
Entwicklung 2001-2015 absolut	71	-67	-547	-135	270	**-408**
Entwicklung 2001-2015 in %	26,9	-12,1	-59,7	-3,9	34,6	**-6,9**

Tabelle 50: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,4	9,3	15,4	57,7	13,1
2006	5,0	6,9	12,8	58,5	16,9
2012	5,2	8,0	7,6	60,6	18,6
2015	6,0	8,8	6,7	59,6	18,9
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	1,6	-0,5	-8,7	1,8	5,8

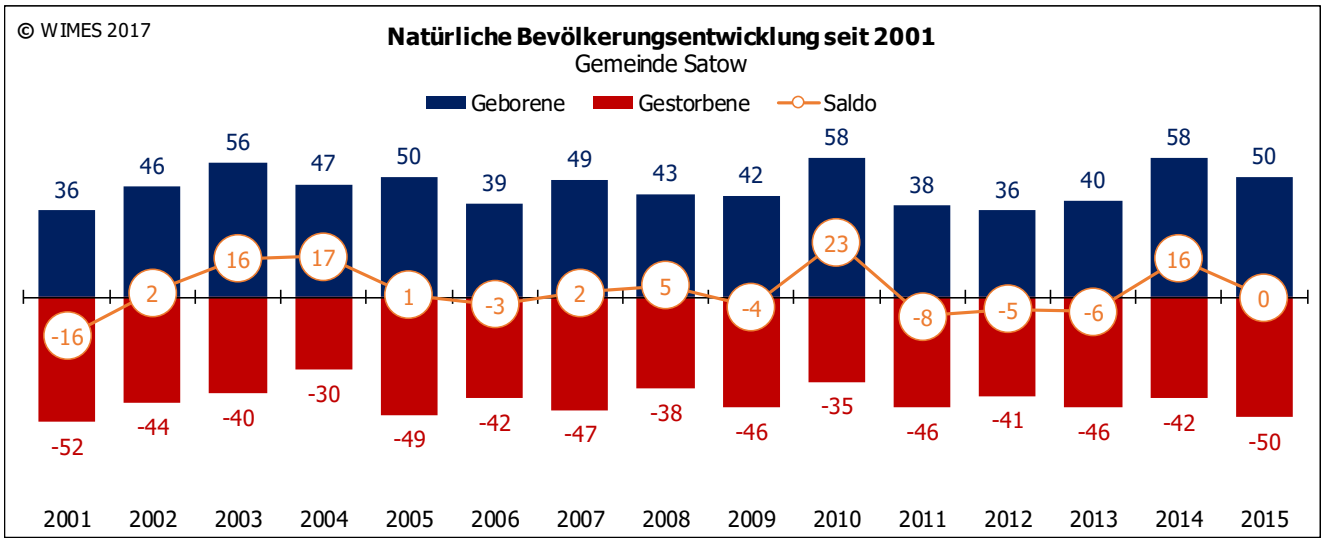
15.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Gemeinde Satow

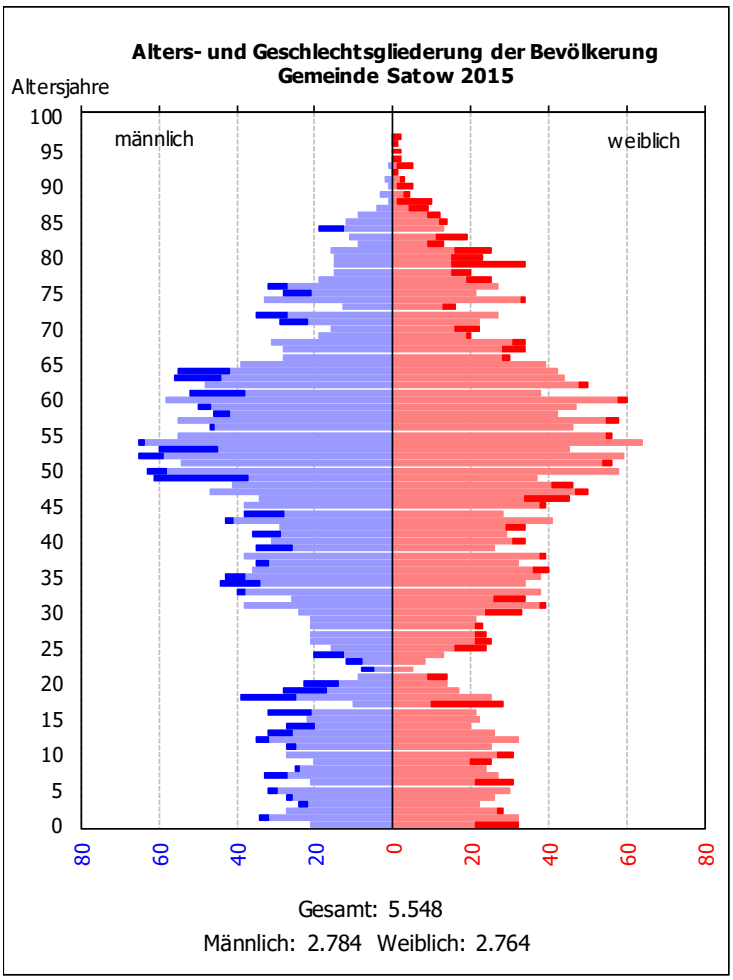
15.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung schwankte im Zeitraum von 2001 bis 2015. Der höchste Zugewinn ergab sich 2010 mit 23 Personen, der höchste Negativsaldo 2001 mit 16 Personen

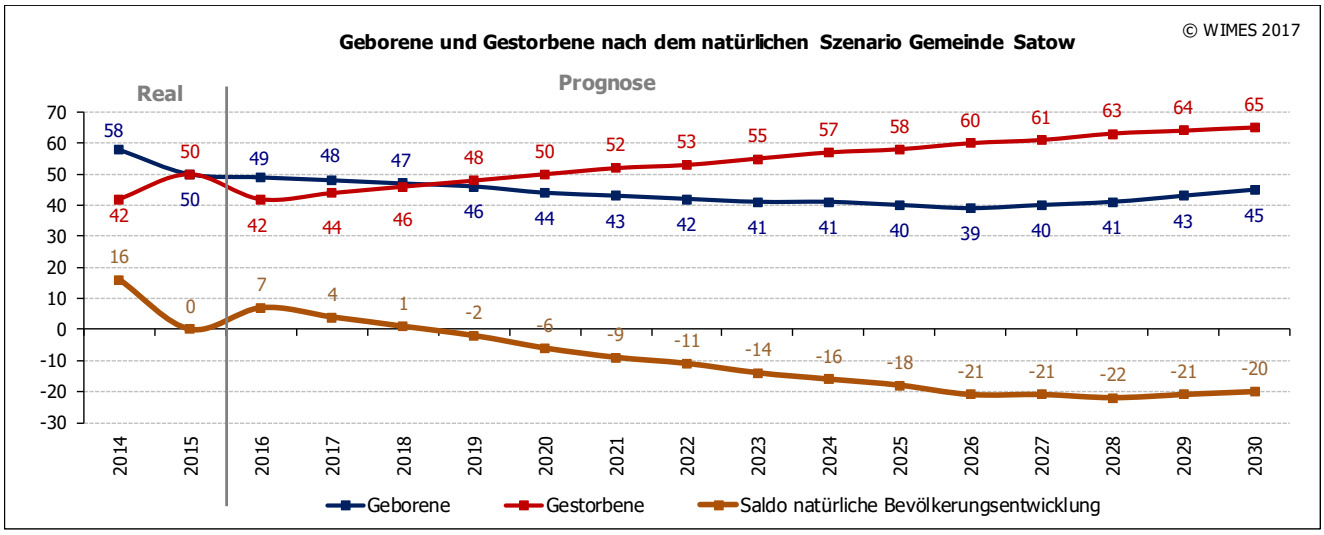
Abbildung 201: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wird die Zahl der Sterbefälle im Prognoseverlauf zunehmen, die Geburtenzahl geht zunächst zurück. Ab 2019 liegt dann die Zahl der Sterbefälle über der der Geburten und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist negativ.

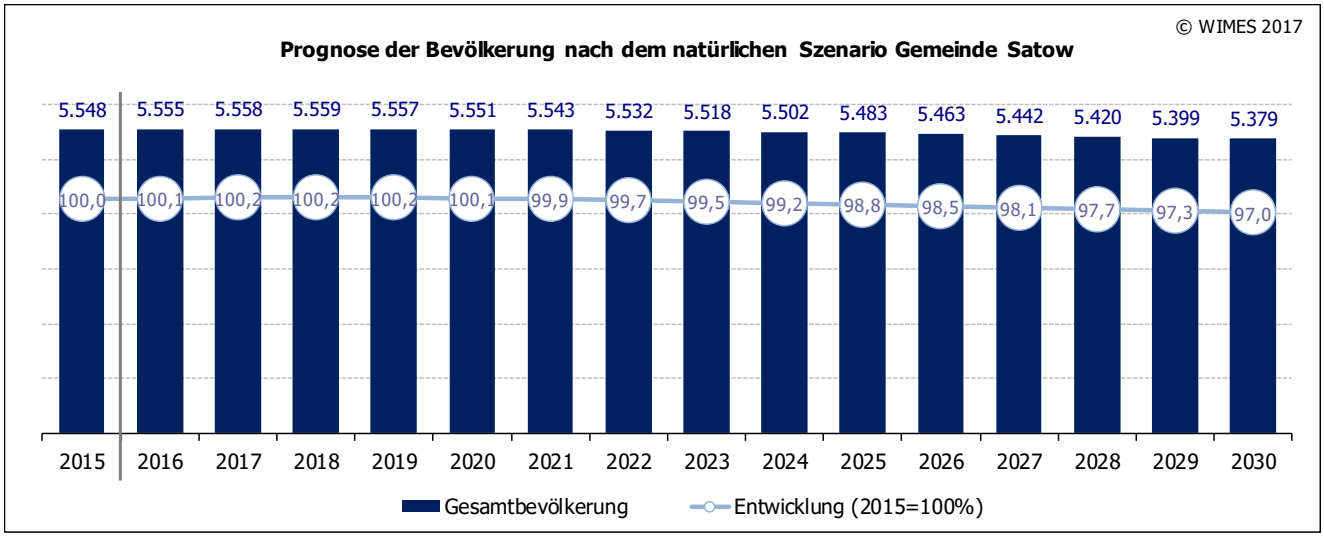
Abbildung 202: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein leichter Einwohnerverlust um rund 170 Personen (-3,0 %) eintreten.

Dieses Szenario hat aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 203: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



15.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

<u>Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort</u>

Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Die Zahl der Zuzüge in die Gemeinde Satow lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es traten Wanderungsgewinne ein. Diese Zugewinne sind auf die Altersgruppen bis 18 Jahre, von 25 bis 30 Jahren und von 30 bis 50 Jahren zurückzuführen. Für die anderen Altersgruppen ergaben sich Wanderungsverluste, dies betraf insbesondere die 18- bis 25-Jährigen aufgrund ausbildungsbedingter Abwanderungen sowie die älteren Personen im Seniorenalter.

Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind nur zwischen der Gemeinde Satow und dem Landkreis Rostock Nord und auch dem Landkreis Rostock Süd geringe negative Wanderungssalden eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus der Gemeinde Satow war höher als die der Zuzüge aus den genannten Regionen.

Tabelle 51: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	67	24	43	67	34	33	134	58	76
18 bis 25 Jahre	20	40	-20	23	31	-8	43	71	-28
25 bis 30 Jahre	37	41	-4	52	37	15	89	78	11
30 bis 50 Jahre	106	59	47	80	73	7	186	132	54
50 bis 65 Jahre	27	30	-3	23	25	-2	50	55	-5
65 bis 75 Jahre	3	12	-9	1	9	-8	4	21	-17
ab 75 Jahre	8	24	-16	5	25	-20	13	49	-36
Summe	**268**	**230**	**38**	**251**	**234**	**17**	**519**	**464**	**55**

Abbildung 204: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

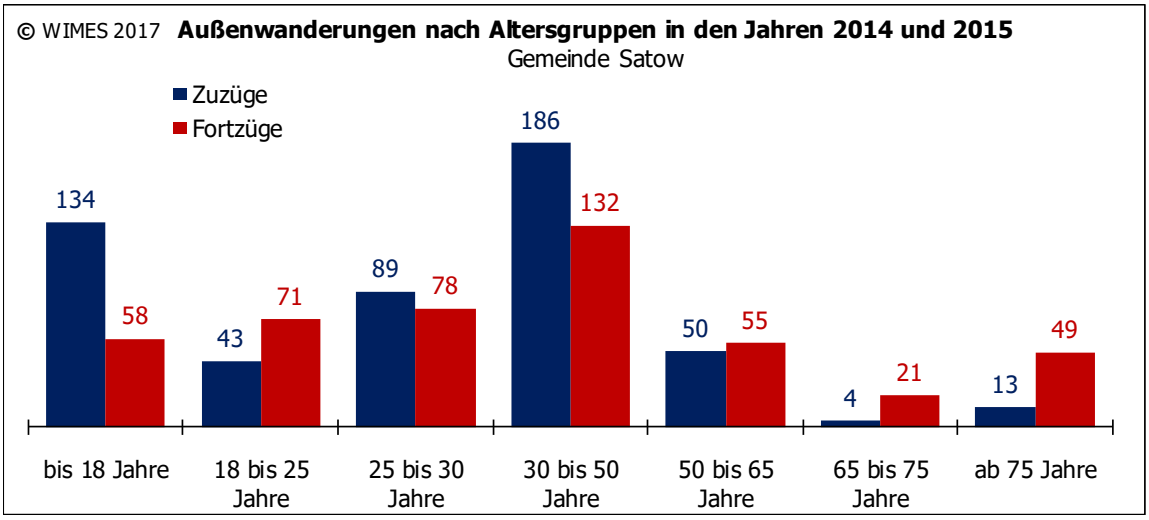
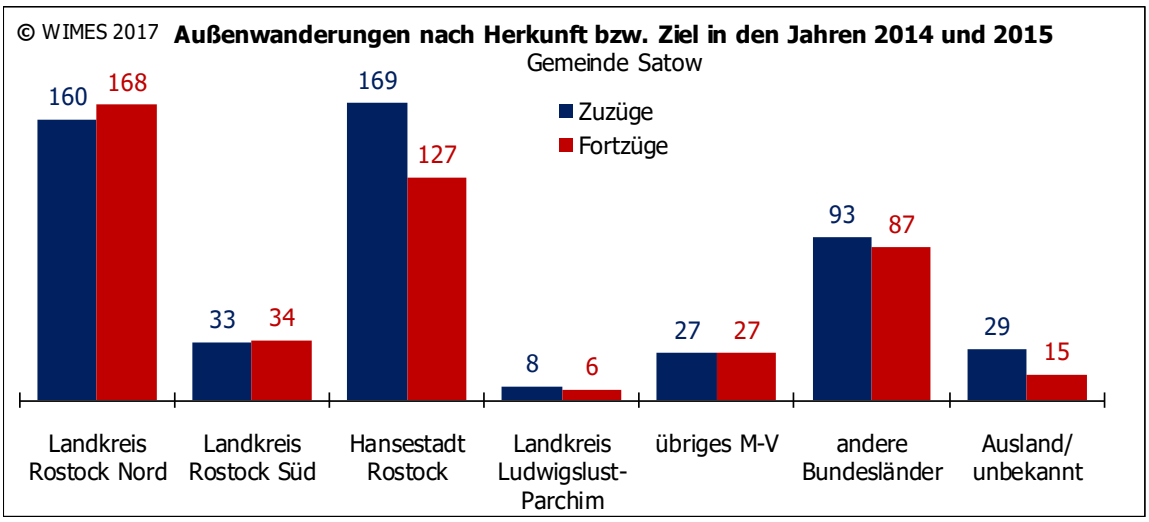


Tabelle 52: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	87	86	1	73	82	-9	160	168	-8
Landkreis Rostock Süd	19	20	-1	14	14	0	33	34	-1
Hansestadt Rostock	88	67	21	81	60	21	169	127	42
Landkreis Ludwigslust-Parchim	7	6	1	1	0	1	8	6	2
übriges M-V	10	10	0	17	17	0	27	27	0
andere Bundesländer	45	38	7	48	49	-1	93	87	6
Ausland/unbekannt	12	3	9	17	12	5	29	15	14
Summe	**268**	**230**	**38**	**251**	**234**	**17**	**519**	**464**	**55**

Abbildung 205: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



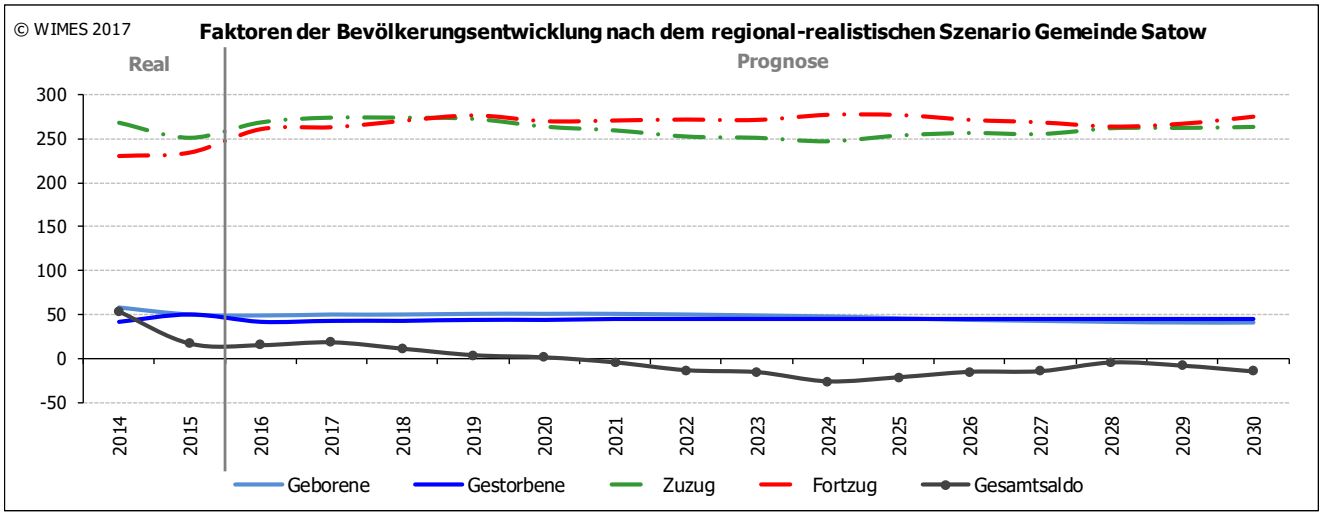
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Gemeinde Satow wurde noch bis 2018 ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Danach wurde ein negativer Wanderungssaldo angenommen, weil dann die Altersgruppe der Jugendlichen größer wird und demzufolge auch die ausbildungsbedingte Abwanderung.

Die Gemeinde Satow zeichnete sich in der Vergangenheit durch eine relativ stabile Einwohnerentwicklung aus. Angenommen wurde, das bis 2021/22 die Zahl der Geburten auf dem Niveau des Ausgangsjahres bleibt und danach erst langsam sinken wird. Am Ende des Prognosezeitraumes wird die Zahl wahrscheinlich um rund 10 Geburten unter dem Wert des Ausgangsjahres liegen.

Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur unwesentlich sinken wird. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird demgemäß bis 2025 leicht positiv und am Ende des Prognosezeitraumes aber leicht negativ ausfallen.

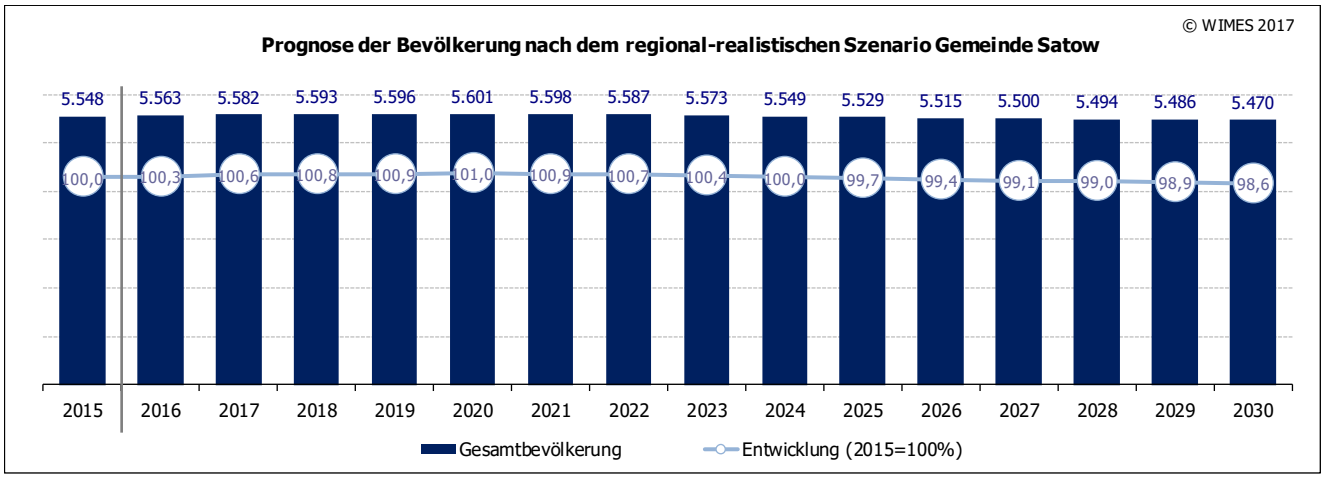
Abbildung 206: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis 2020 noch ansteigen und danach aber stetig sinken. Insgesamt wird ein Einwohnerverlust von 1,4 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 80 Einwohner.

Abbildung 207: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Gemeinde Satow



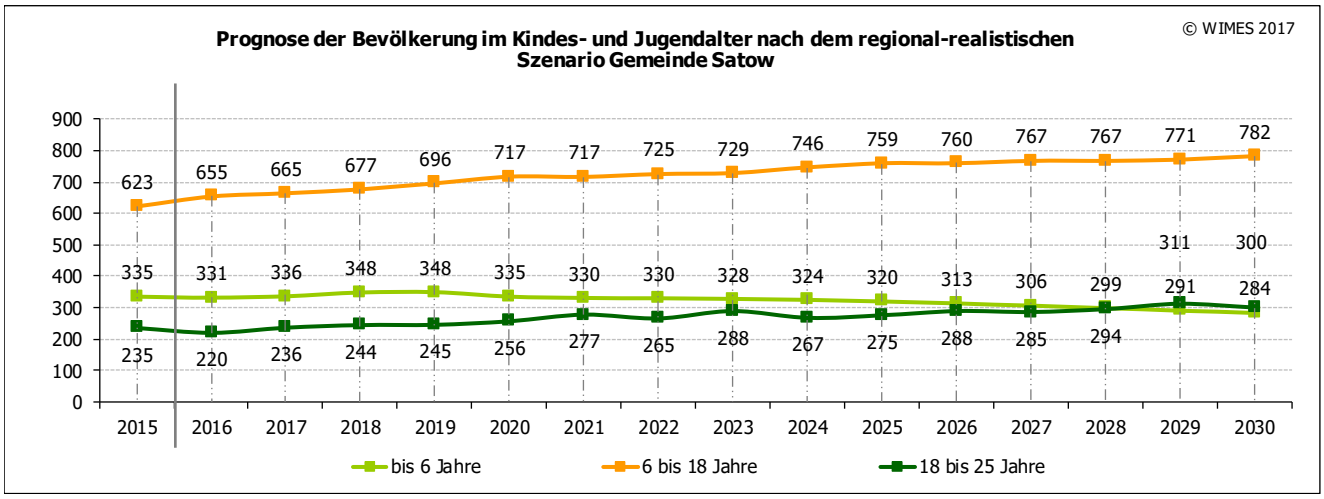
Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch zu 2018/2019 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken.

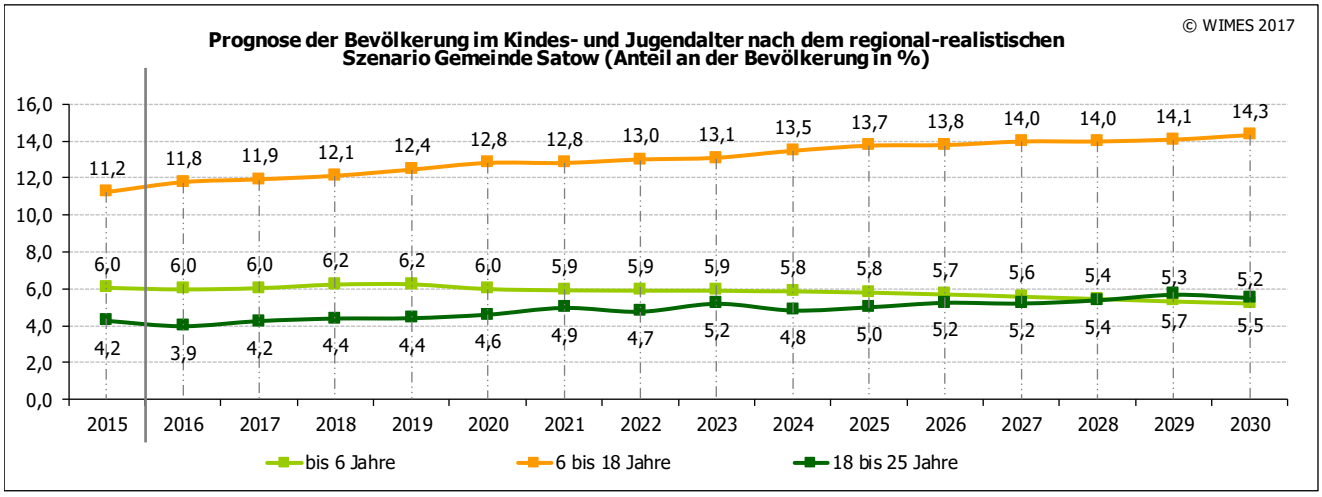
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet.

Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 160 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird aufgrund der gestiegenen Zahlen der Geburten seit der Jahrtausendwende im Prognoseverlauf nun wieder langsam ansteigen.

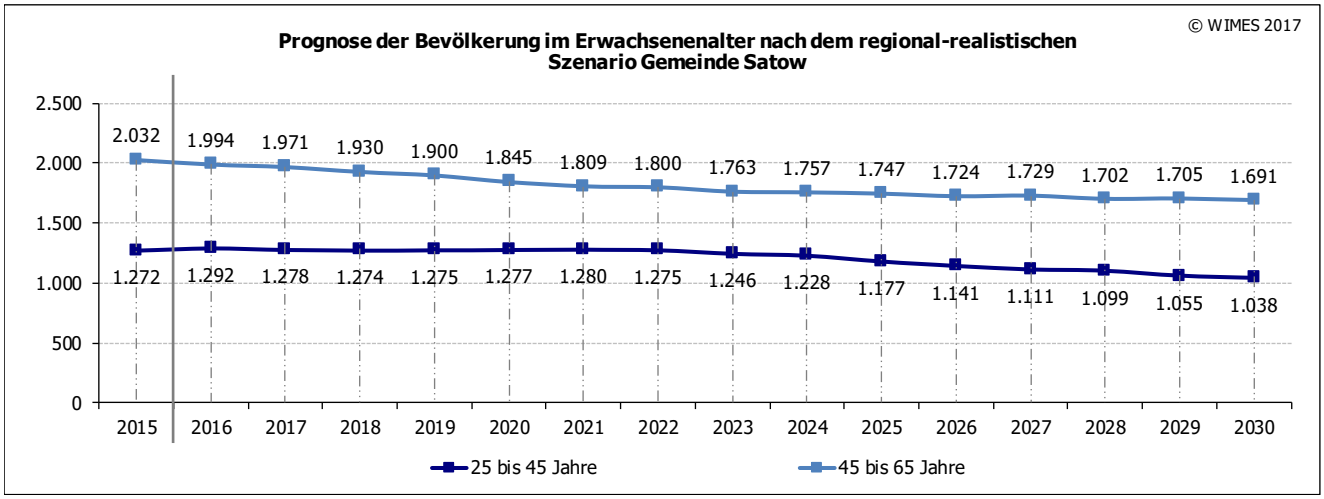
Abbildung 208: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

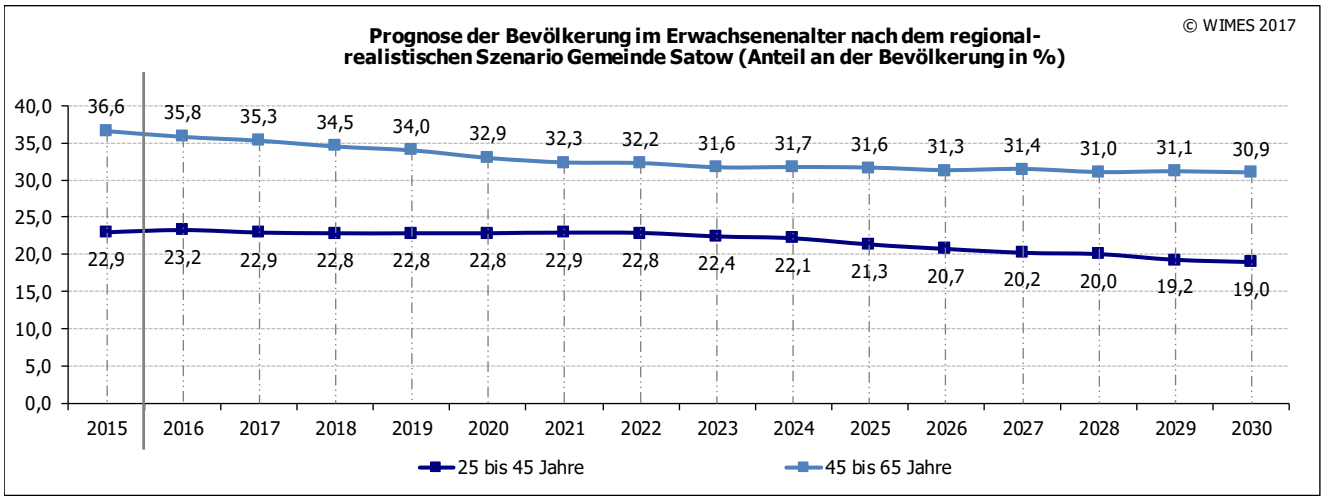




Bis 2022 bleibt die Zahl der 25- bis 45-Jährigen relativ stabil, danach wird eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung erwartet. Die Zahl der 45- bis 65-Jährigen wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

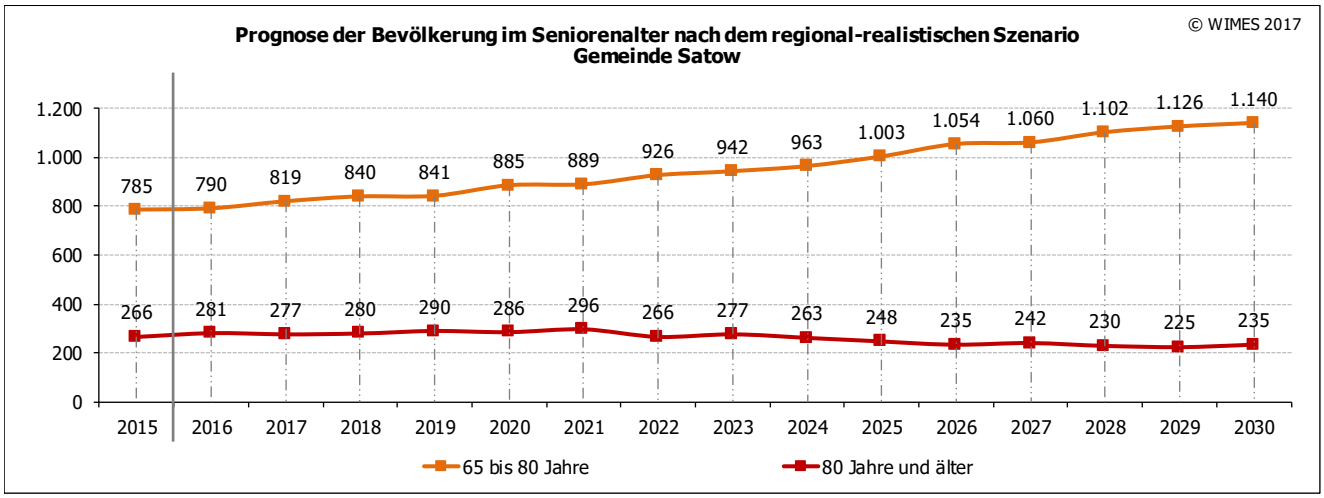
Abbildung 209: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

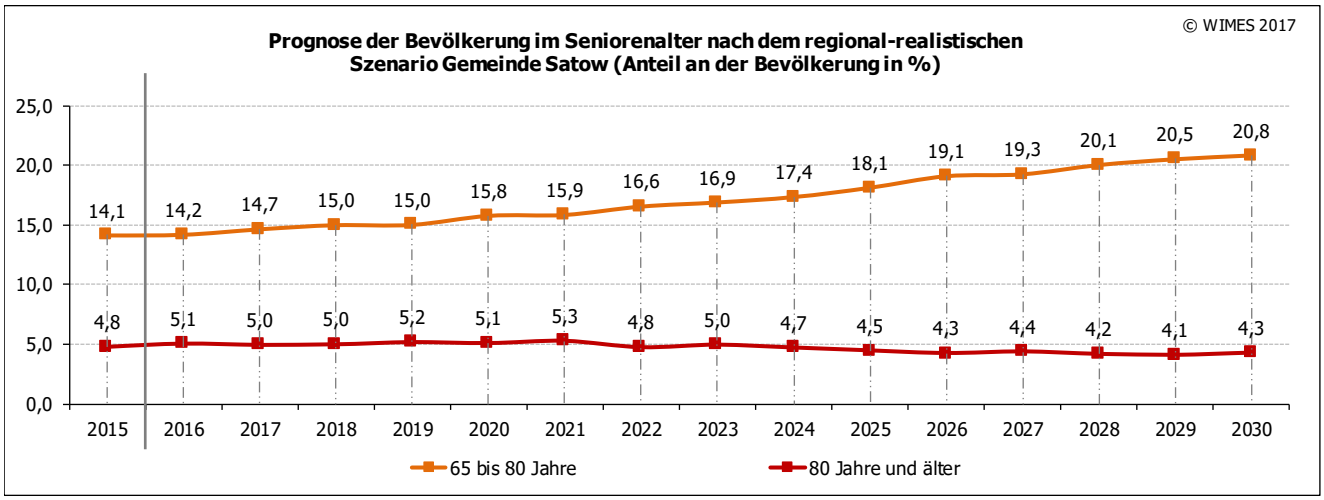




In der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten im Prognoseverlauf stete Zuwächse ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte noch bis 2021 leicht ansteigen und danach aber aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit um ca. 60 Personen gegenüber dem Jahr 2021 sinken.

Abbildung 210: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter in der Gemeinde Satow noch bis zum Jahr 2019 leicht ansteigen. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 211: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

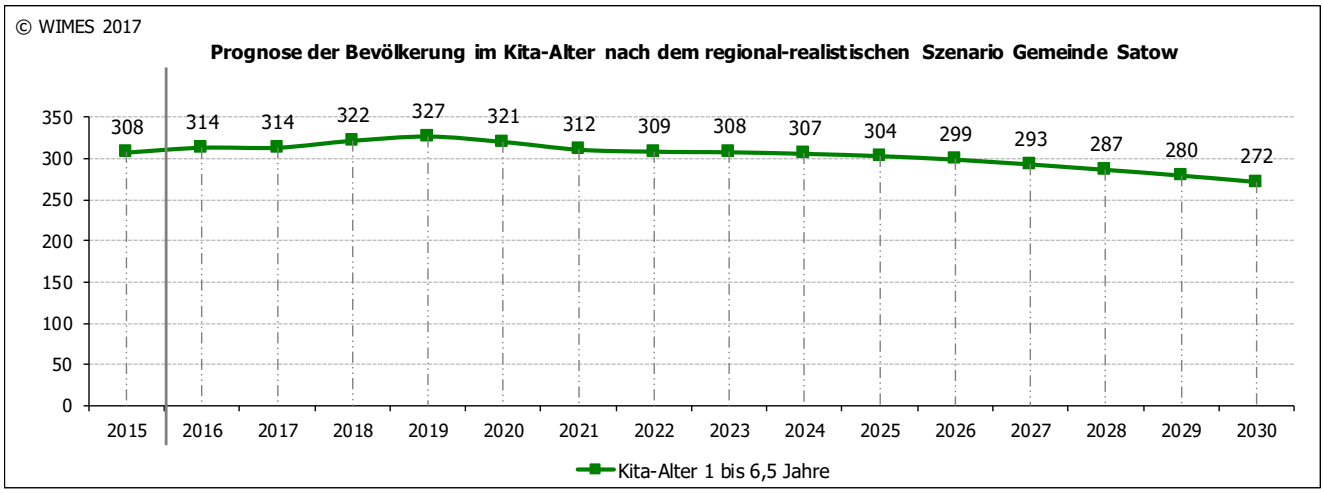
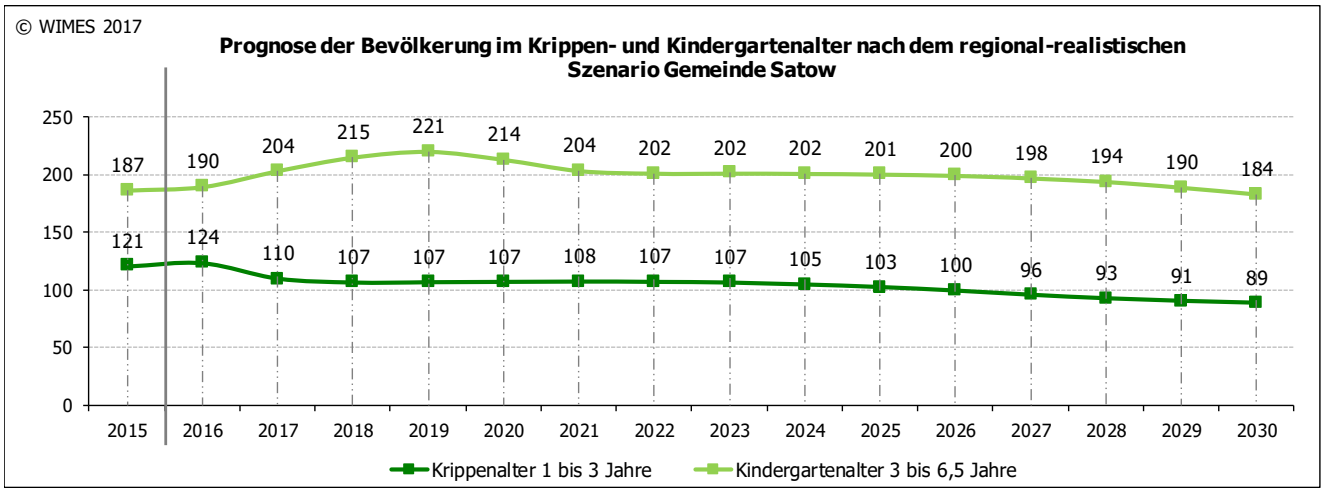
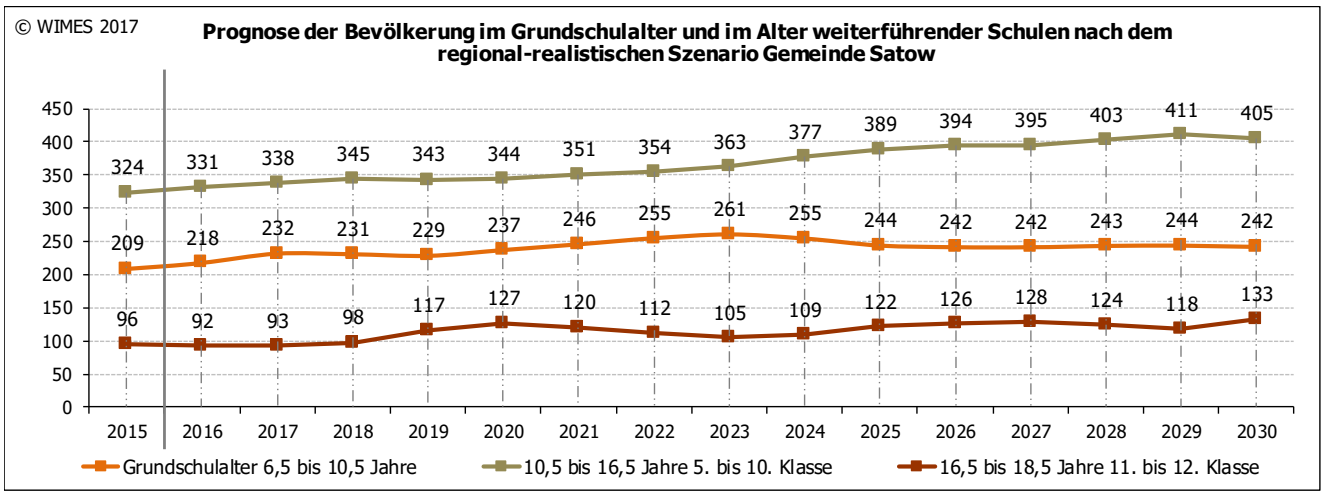


Abbildung 212: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



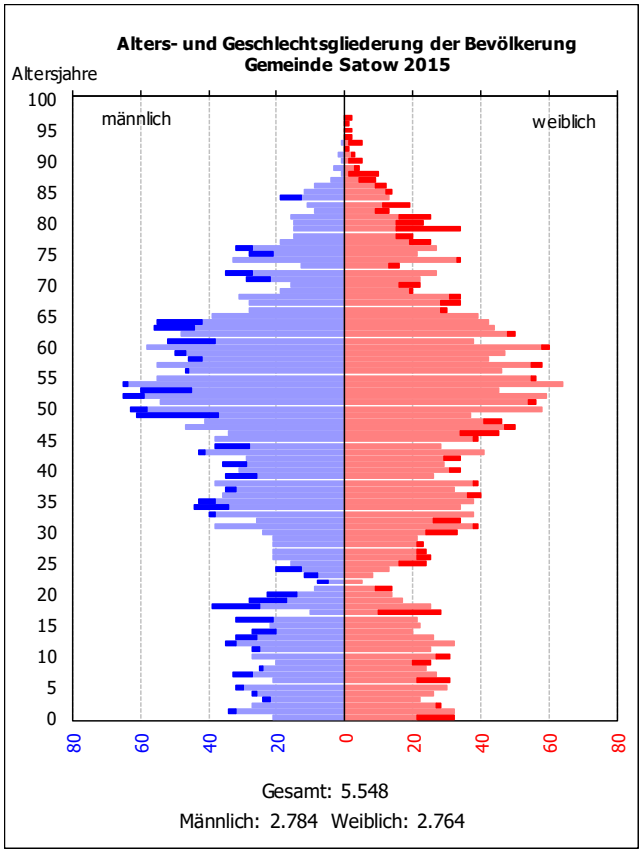
Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnung zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter ein Gewinn um ca. 50 Schüler bis 2023, in 2030 wird sie voraussichtlich um rund 30 Personen über dem Niveau des Startjahres liegen. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 80 Schüler bis 2030 ansteigen. Die Zahl der Schüler der Abiturklassen 11 und 12 erhöht sich bei schwankender Entwicklung von 2015 bis 2030 insgesamt um knapp 40 Personen.

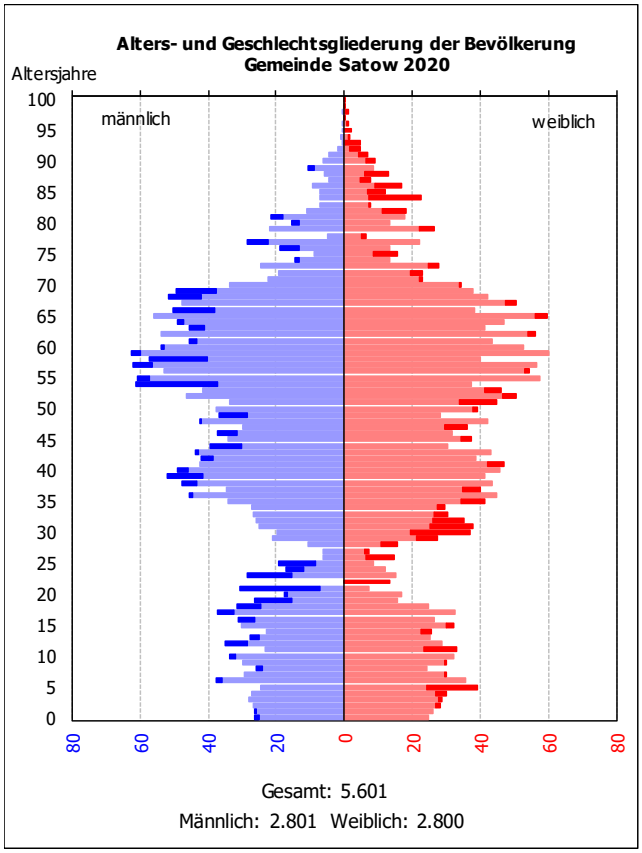
Abbildung 213: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

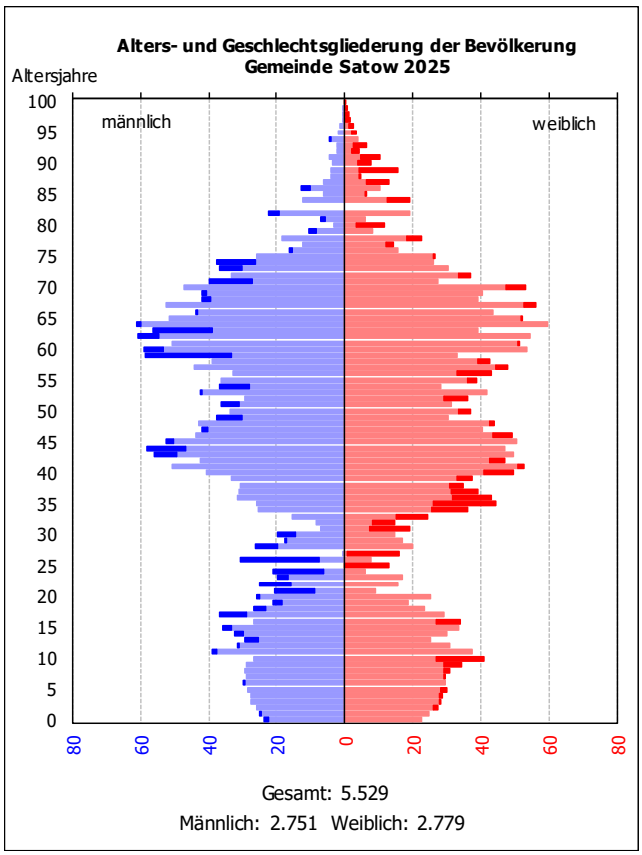


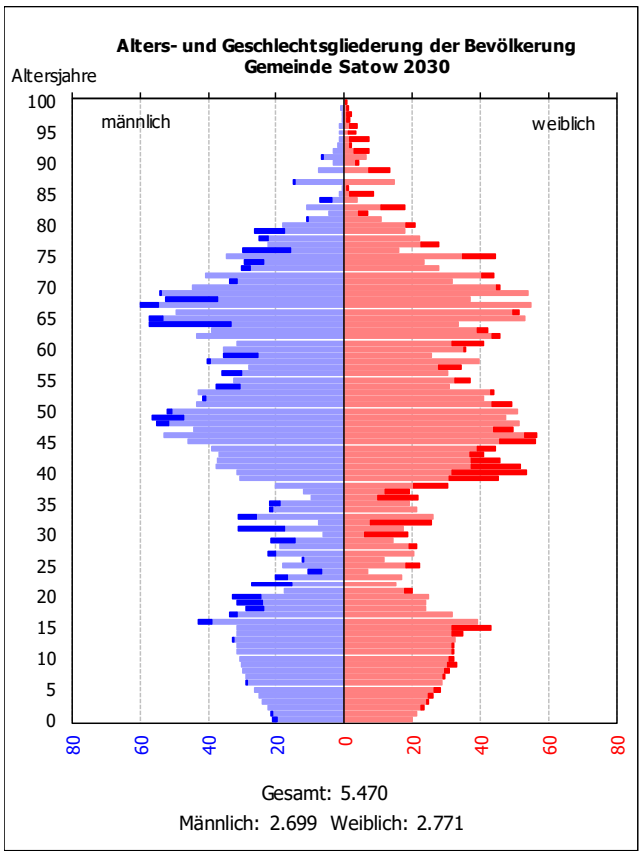
Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Gemeinde Satow.

Abbildung 214: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Gemeinde Satow







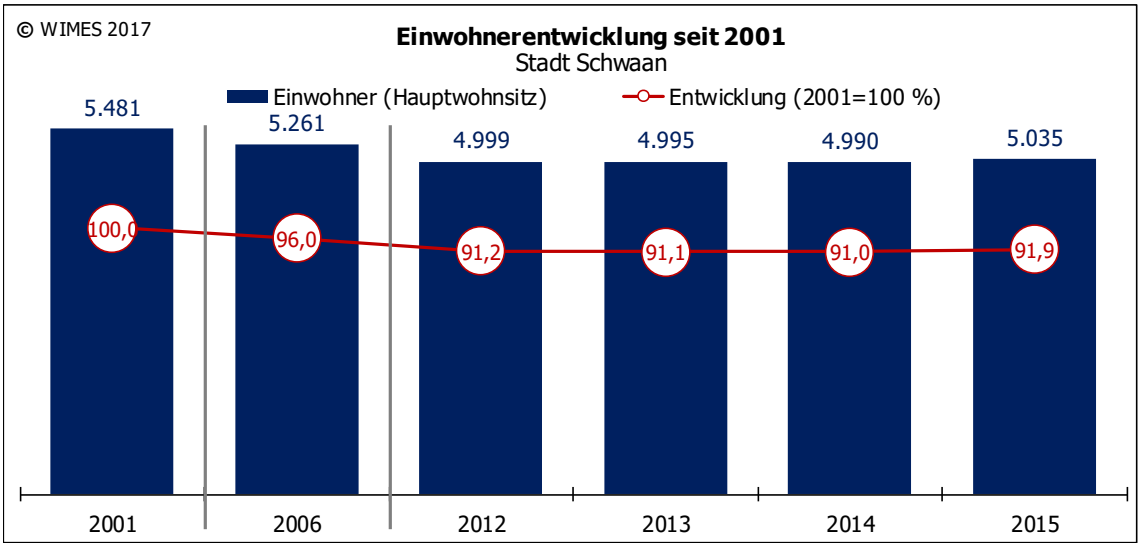


16 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Schwaan

16.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2012 nahm die Einwohnerzahl in der Stadt Schwann um rund 480 Personen ab, in den folgenden zwei Jahren blieb die Entwicklung recht stabil und zu 2015 konnte ein Einwohnerzugewinn erreicht werden.

Abbildung 215: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Schwaan



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2012 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Zu 2015 trat ein Einwohnerzuwachs bei den Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren ein.

Einwohnergewinne gab es in der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und bei den Senioren.

Tabelle 53: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	205	499	729	3.053	995	**5.481**
2006	215	318	675	2.894	1.159	**5.261**
2012	222	292	371	2.763	1.351	**4.999**
2015	256	350	299	2.855	1.275	**5.035**
Entwicklung 2001-2015 absolut	51	-149	-430	-198	280	**-446**
Entwicklung 2001-2015 in %	24,9	-29,9	-59,0	-6,5	28,1	**-8,1**

Tabelle 54: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,7	9,1	13,3	55,7	18,2
2006	4,1	6,0	12,8	55,0	22,0
2012	4,4	5,8	7,4	55,3	27,0
2015	5,1	7,0	5,9	56,7	25,3
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	1,3	-2,2	-7,4	1,0	7,2

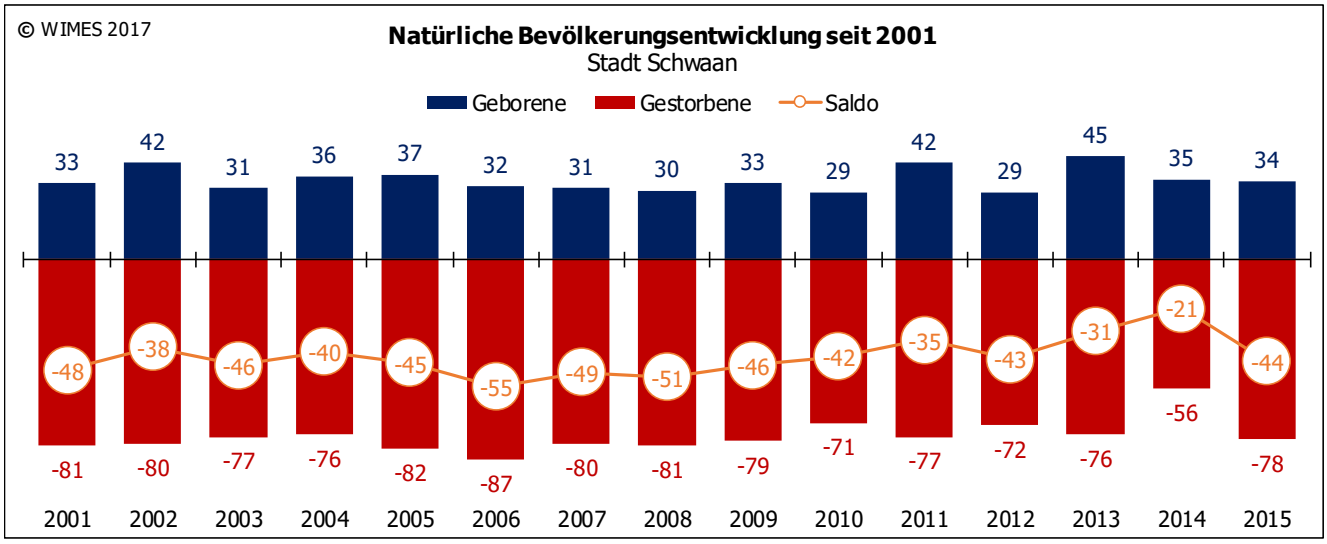
16.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Schwaan

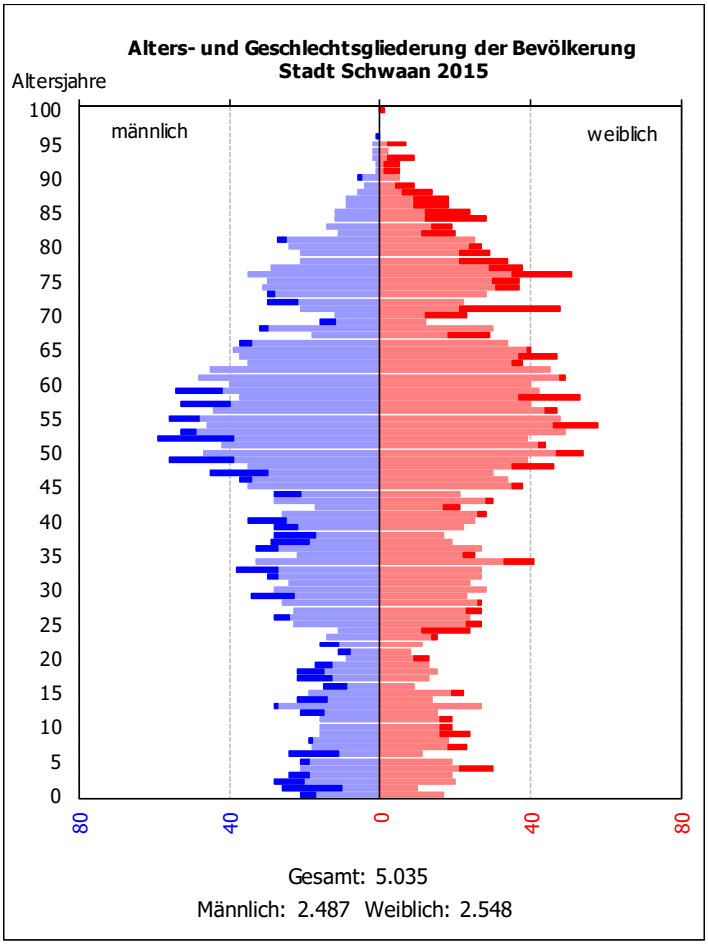
16.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

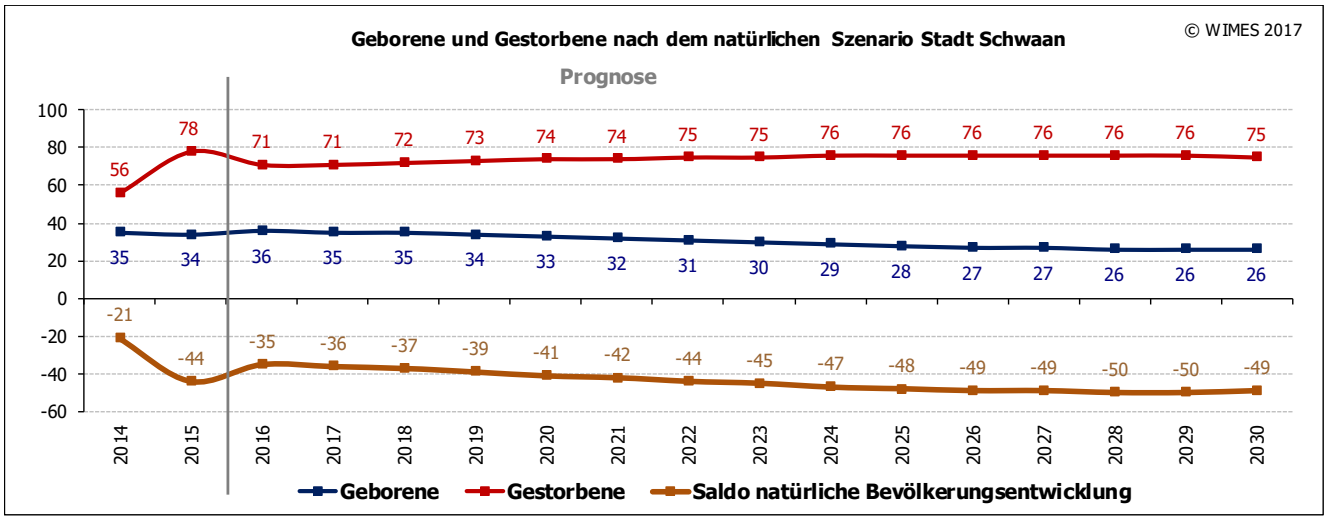
Abbildung 216: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wird die Zahl der Sterbefälle im Prognoseverlauf stetig ansteigen und die Zahl der Geburten geht zurück. Damit erhöht sich der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Prognoseverlauf.

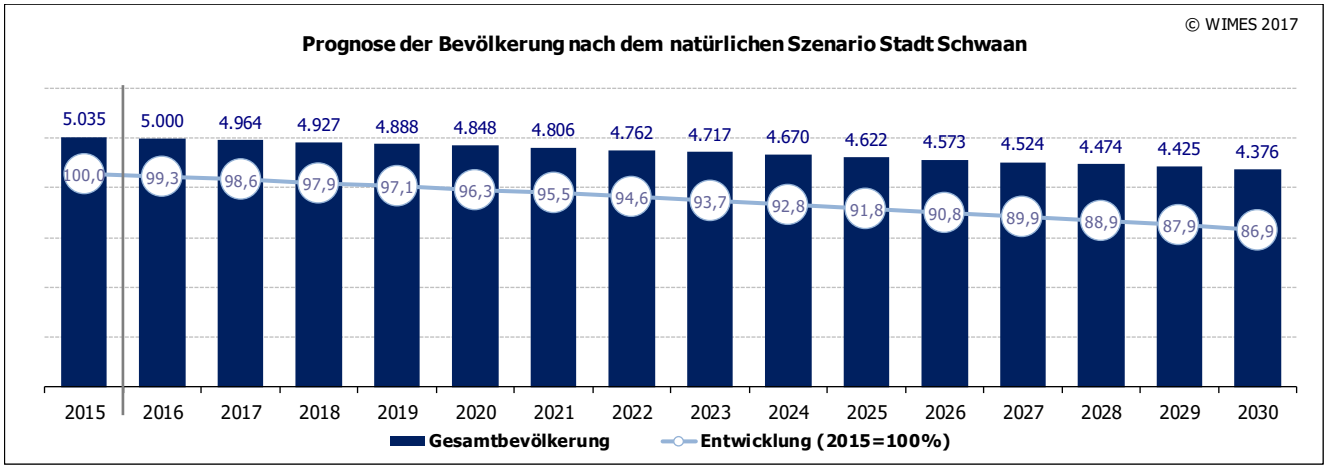
Abbildung 217: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 660 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 13,1 %.

Dieses Szenario hat aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 218: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



16.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Schwaan wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Insgesamt wurde aber ein Rückgang der absoluten Zahl der Wanderungen angenommen, so dass der Bevölkerungsumschlag zurückgeht.

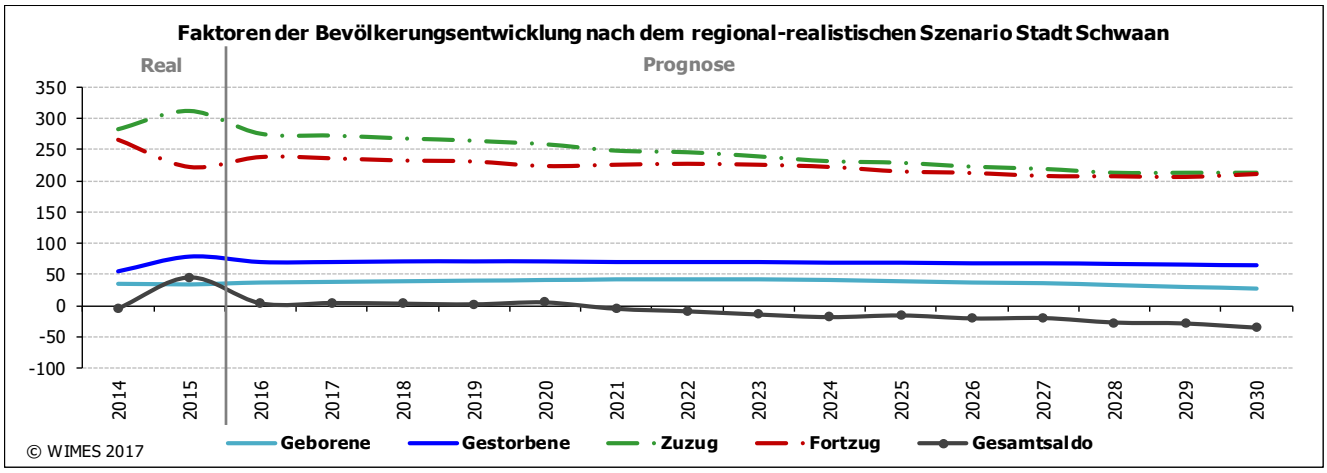
Als Zuzugsmotive, insbesondere für Familien, wirkt die Nähe zur Hansestadt Rostock, die über ein hohes Arbeitsplatzaufkommen verfügt und die geringeren Wohnkosten.

Zudem wurde ein Nachzug von rund 30 Familienangehörigen der Asylberechtigten mit Aufenthaltsgenehmigung, die Schwaan wohnen, angenommen.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2022/2023 leicht ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter langsam sinken.

Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes relativ gleichbleibt. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung fällt demzufolge bis zum Ende des Prognosezeitraumes negativ aus.

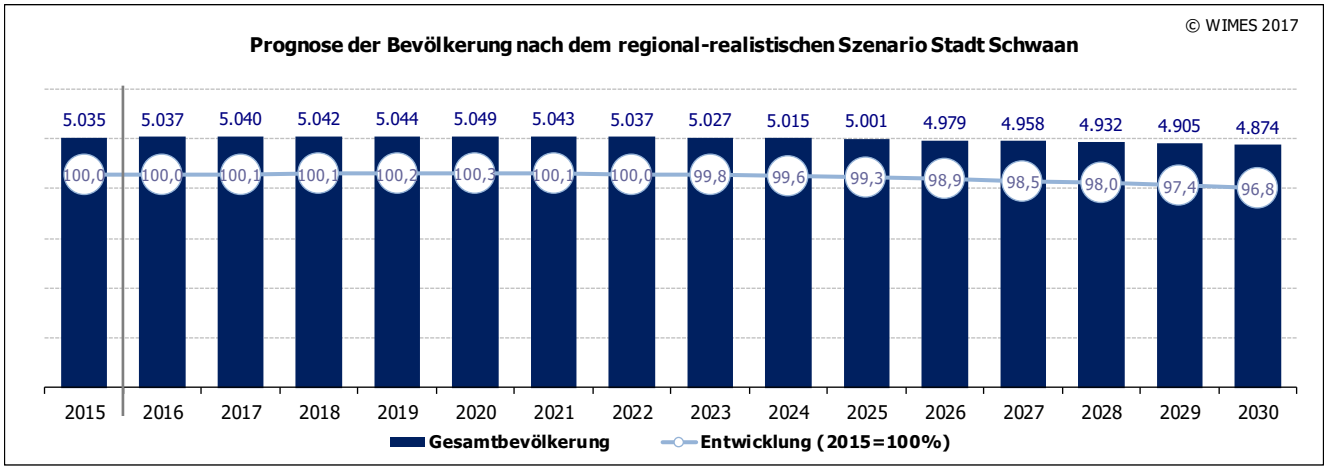
Abbildung 219: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

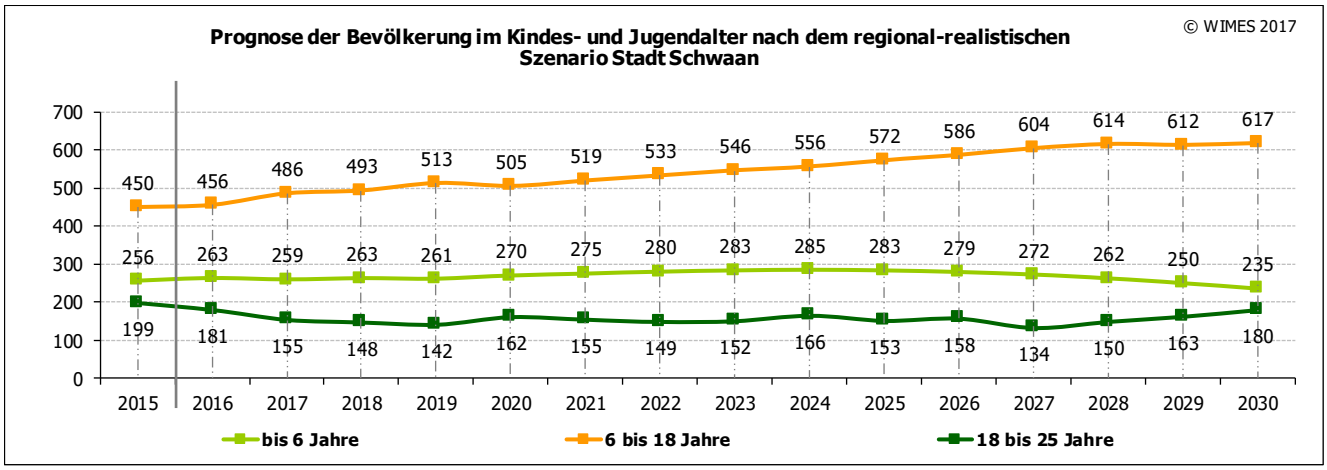
Aufgrund der positiven Salden der Wanderungen wird in Schwaan noch bis zum Jahr 2020 von leichten Einwohnerzugewinnen ausgegangen. Die Verluste der natürlichen Bevölkerungsentwicklung schwächen die Wanderungsgewinne ab. Nach 2020 setzen wahrscheinlich aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung geringe Einwohnerverluste ein.

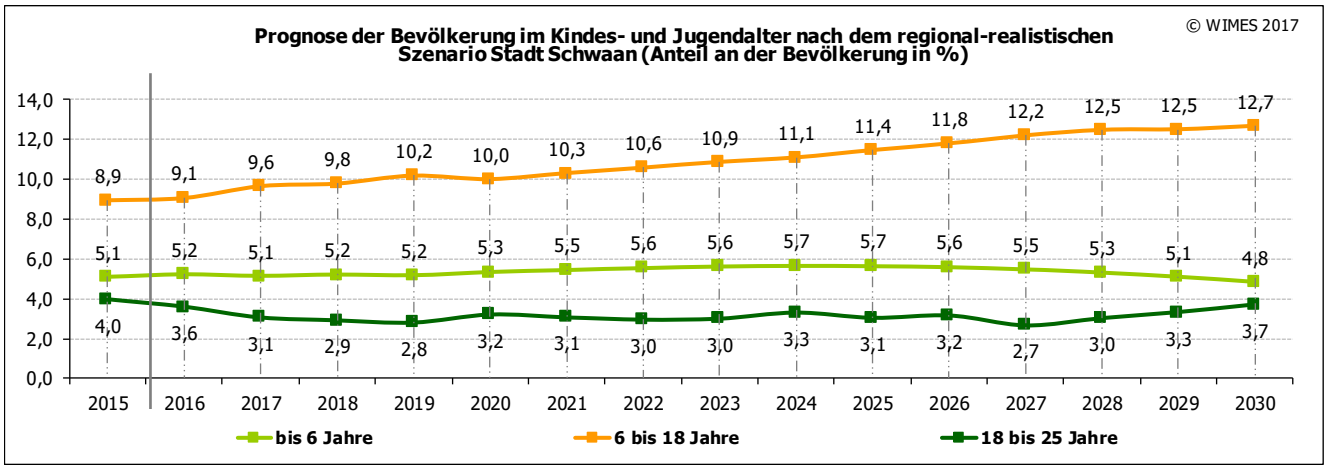
Abbildung 220: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Schwaan



Die Zahl der Kinder bis 6 Jahre wird noch bis 2024 leicht ansteigen, danach ergeben sich Verluste aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren wird sich voraussichtlich um etwa 170 Personen erhöhen. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird eine unstete Entwicklung erwartet. Insgesamt wird 2030 gegenüber 2015 ein leichter Verlust um etwa 20 Personen angenommen.

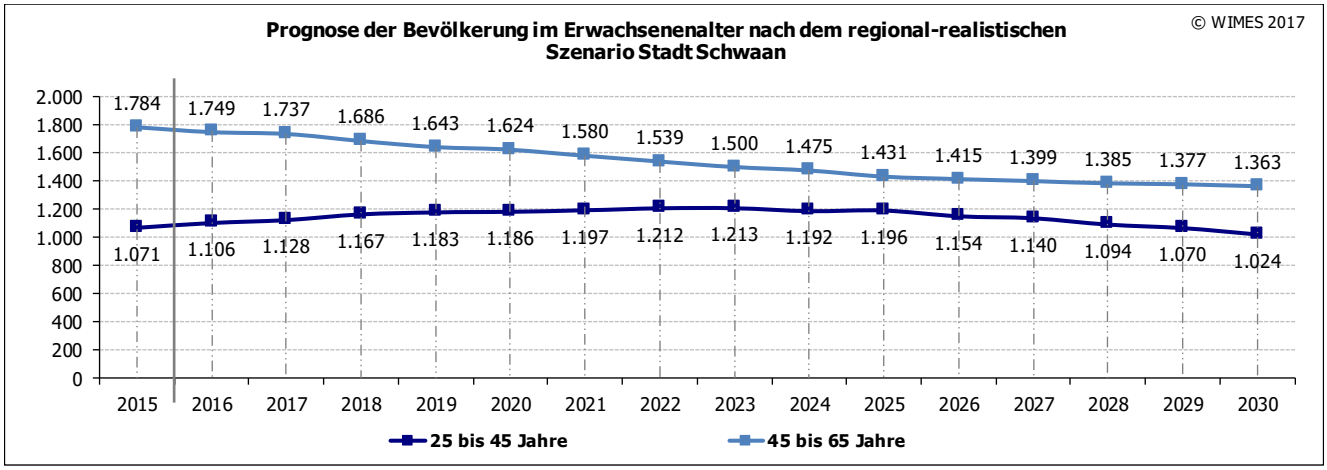
Abbildung 221: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

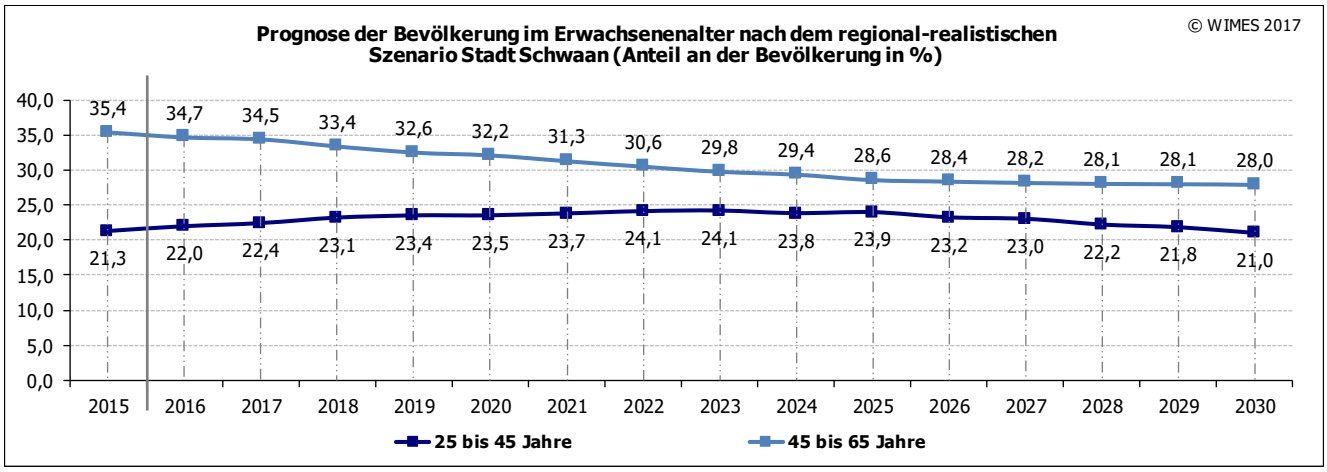




Bis zum Jahr 2023 werden zunächst Einwohnerzuwächse bei den Personen von 25 bis 45 Jahren erwartet. Ab 2021 wird sich die Einwohnerzahl der Personen dieser Altersgruppe vermutlich reduzieren. Von 2015 zu 2030 wird ein Rückgang um rund 50 Personen prognostiziert. Kontinuierliche Einwohnerrückgänge werden für die Altersgruppe der Personen von 45 bis 65 Jahren angenommen. Diese schwächen sich zum Ende des Prognosezeitraumes ab.

Abbildung 222: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

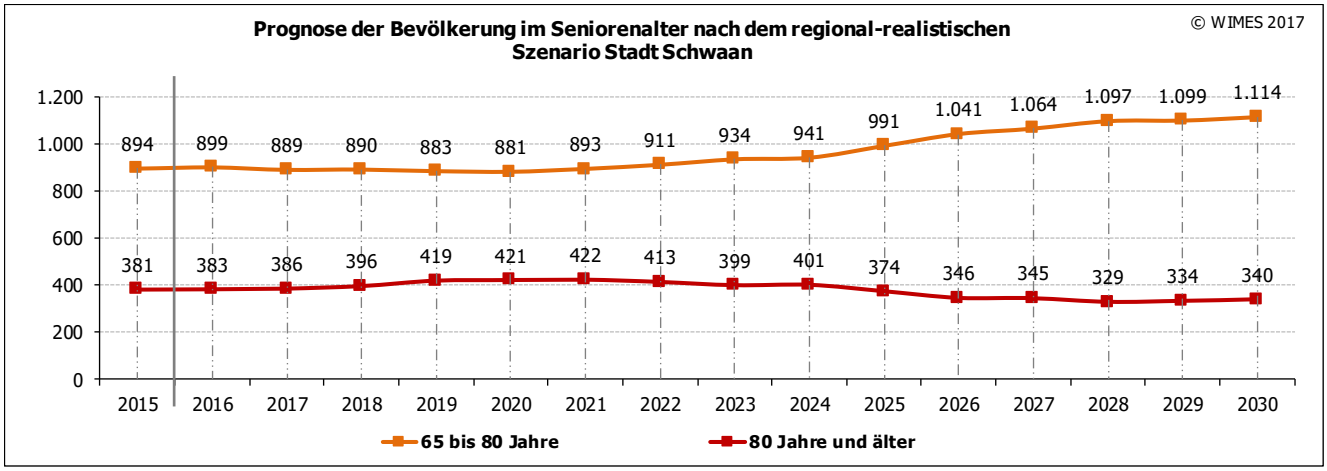


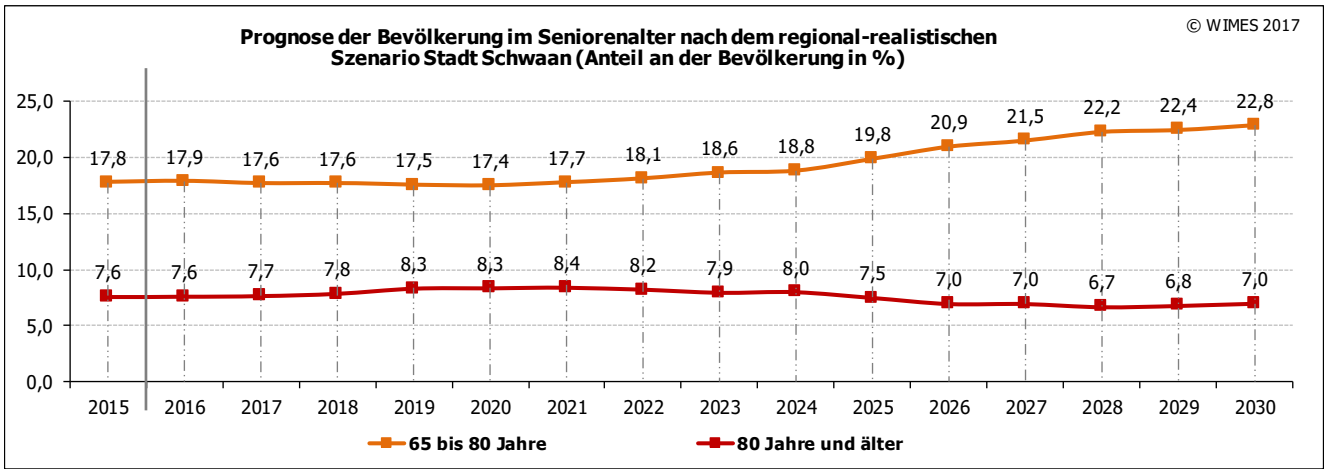


Die Zahl der Einwohner von 65 bis 80 Jahren bleibt bis zum Jahr 2021 relativ stabil und steigt danach stetig an. Dementsprechend entwickelt sich auch der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung. Es wird insgesamt von einem Anstieg um etwa fünf Prozentpunkte ausgegangen.

Bei den älteren Senioren ab 80 Jahren wird noch bis 2021 von einem leichten Anstieg der Einwohnerzahl ausgegangen. Aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit wird in den Folgejahren eine rückläufige Tendenz angenommen. Der Bevölkerungsanteil würde in 2030 nur um 0,7 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2015 liegen.

Abbildung 223: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter bis zum Jahr 2025 ansteigen. In den Folgejahren treten jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter leichte Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe ein. Die Zahl der Kinder im Kita-Alter entspricht 2030 voraussichtlich in etwa dem Niveau des Jahres 2015.

Abbildung 224: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

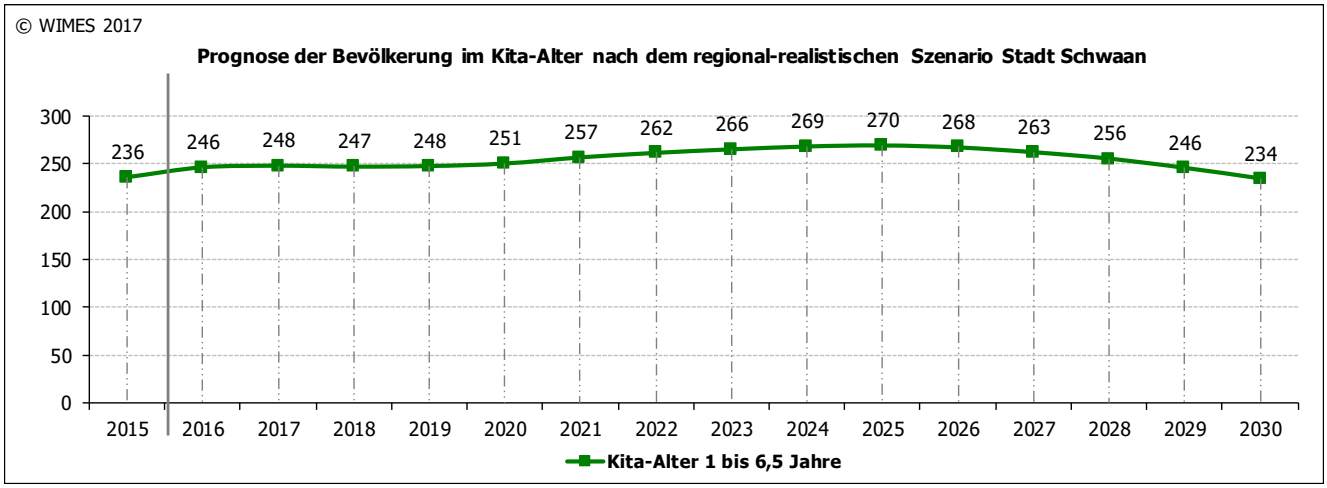
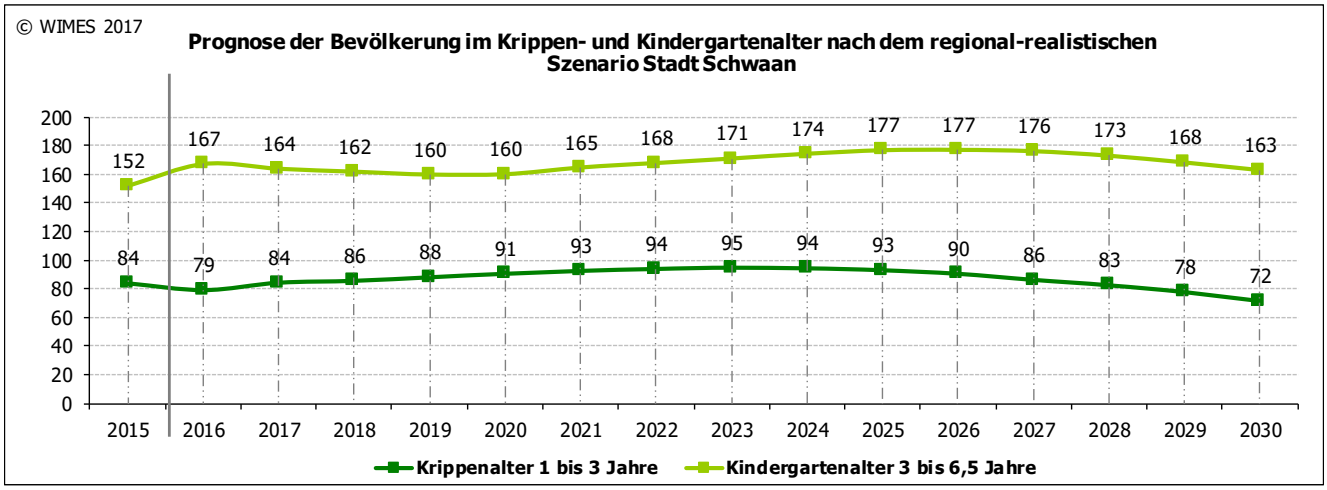
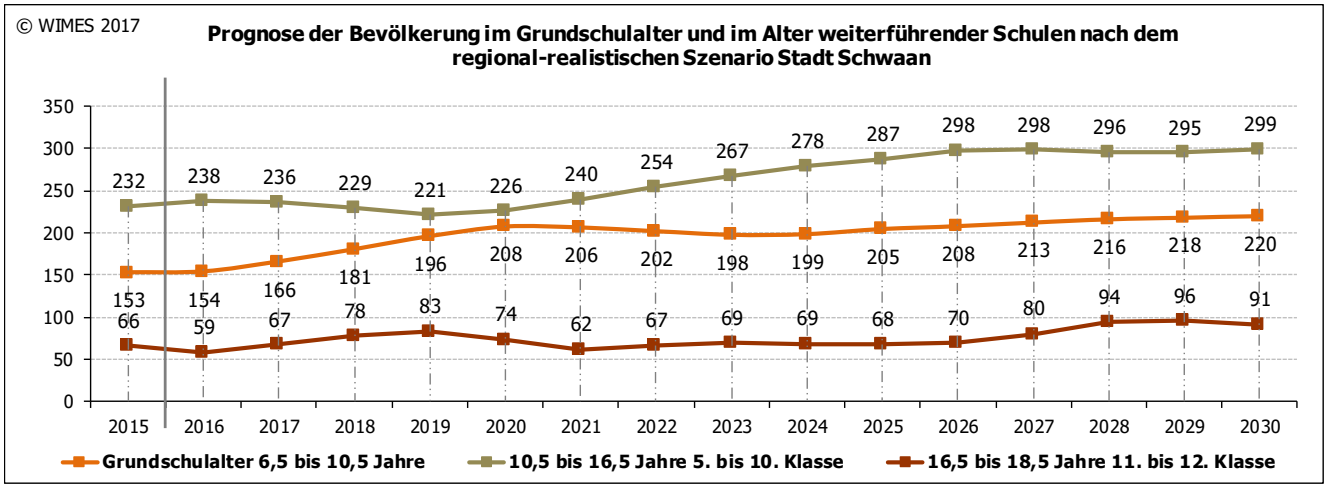


Abbildung 225: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



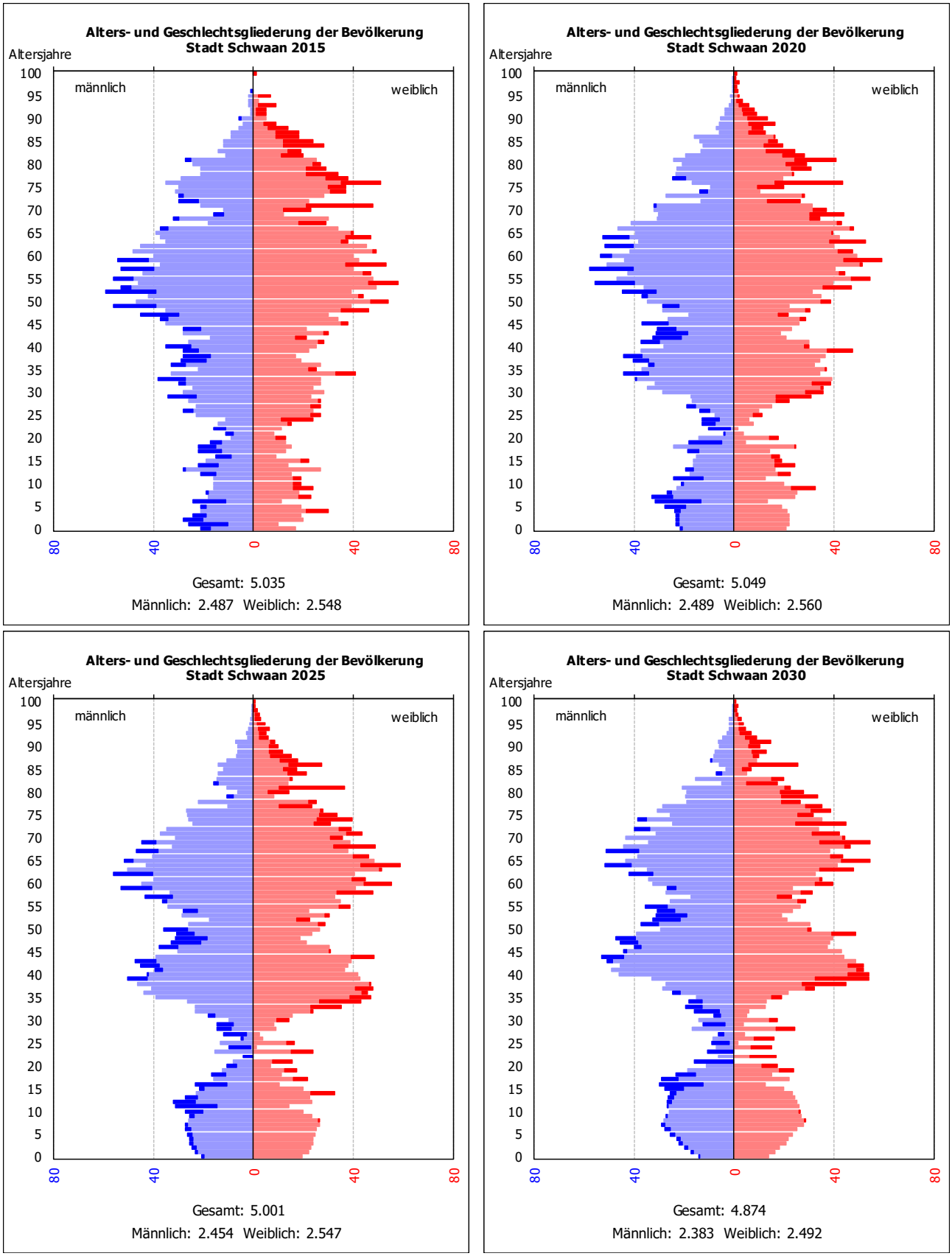
Für die Kinder im Grundschulalter wird bis 2030 ein Anstieg um etwa 70 Schüler prognostiziert. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter der Klassenstufen 5 bis 10 wird sich bis zum Jahr 2030 um ca. 70 Schüler erhöhen. Für die Entwicklung der Einwohnerzahl der Jugendlichen im Alter der Klassenstufen 11 und 12 wird ein Zuwachs um 25 Schüler erwartet.

Abbildung 226: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen



Folgende Abbildungen geben einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge nach dem Geschlecht im Basisjahr 2015 und in den Jahren 2020, 2025 und 2030 entsprechend dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Schwaan.

Abbildung 227: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Schwaan

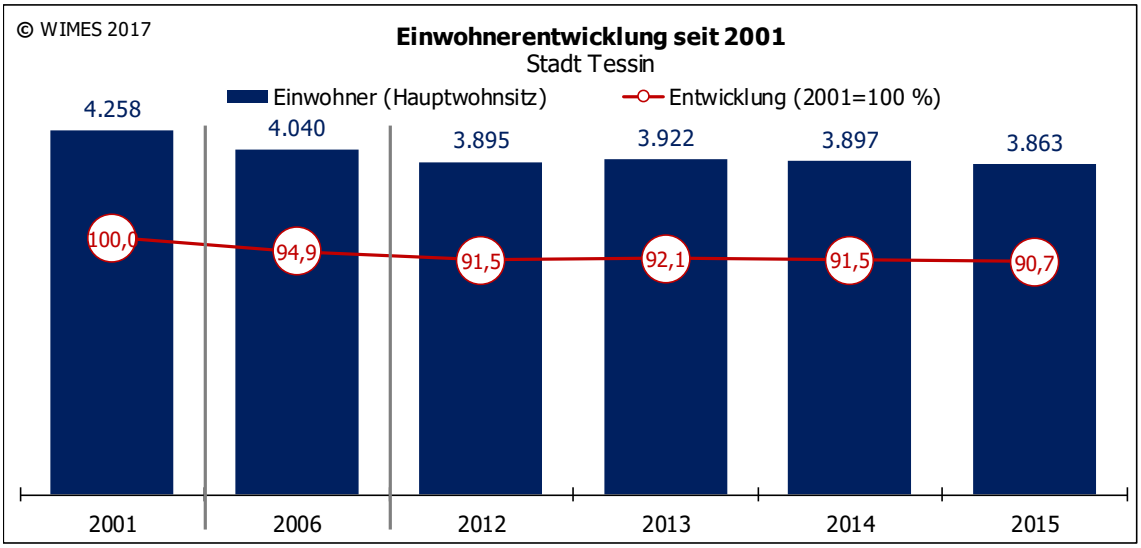


17 Bevölkerungsprognose für das Grundzentrum Tessin

17.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 traten in der Stadt Tessin stete Einwohnerverluste ein. Von 2001 zu 2015 ergibt sich ein Bevölkerungsrückgang um 395 Personen (-9,3 %).

Abbildung 228: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Tessin



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2007 steigt die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder an.

Leichte Einwohnergewinne gab es in der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und höhere Einwohnergewinne traten in der Altersgruppe der Senioren ein.

Tabelle 55: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	201	390	640	2.279	748	**4.258**
2006	199	295	498	2.162	886	**4.040**
2012	205	303	336	2.164	887	**3.895**
2015	212	322	271	2.177	881	**3.863**
Entwicklung 2001-2015 absolut	11	-68	-369	-102	133	**-395**
Entwicklung 2001-2015 in %	5,5	-17,4	-57,7	-4,5	17,8	**-9,3**

Tabelle 56: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,7	9,2	15,0	53,5	17,6
2006	4,9	7,3	12,3	53,5	21,9
2012	5,3	7,8	8,6	55,6	22,8
2015	5,5	8,3	7,0	56,4	22,8
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,8	-0,8	-8,0	2,8	5,2

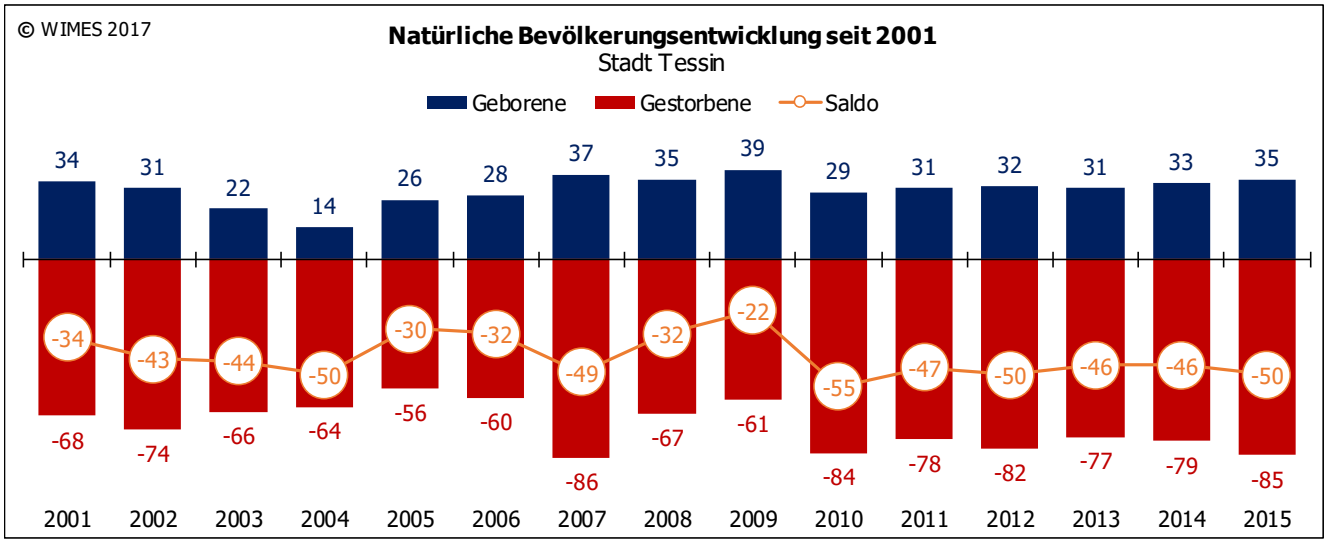
17.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Stadt Tessin

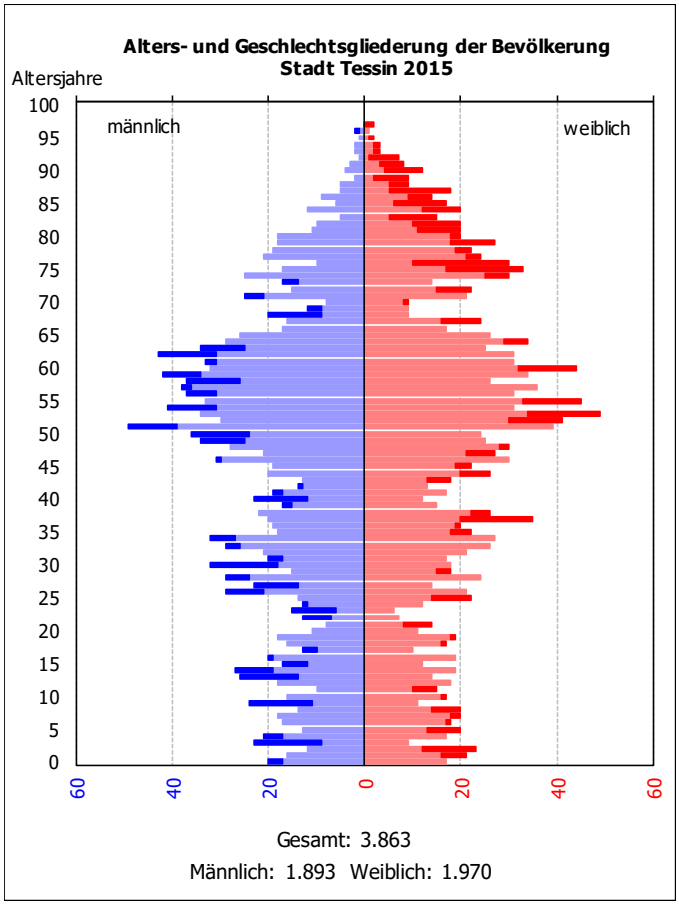
17.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

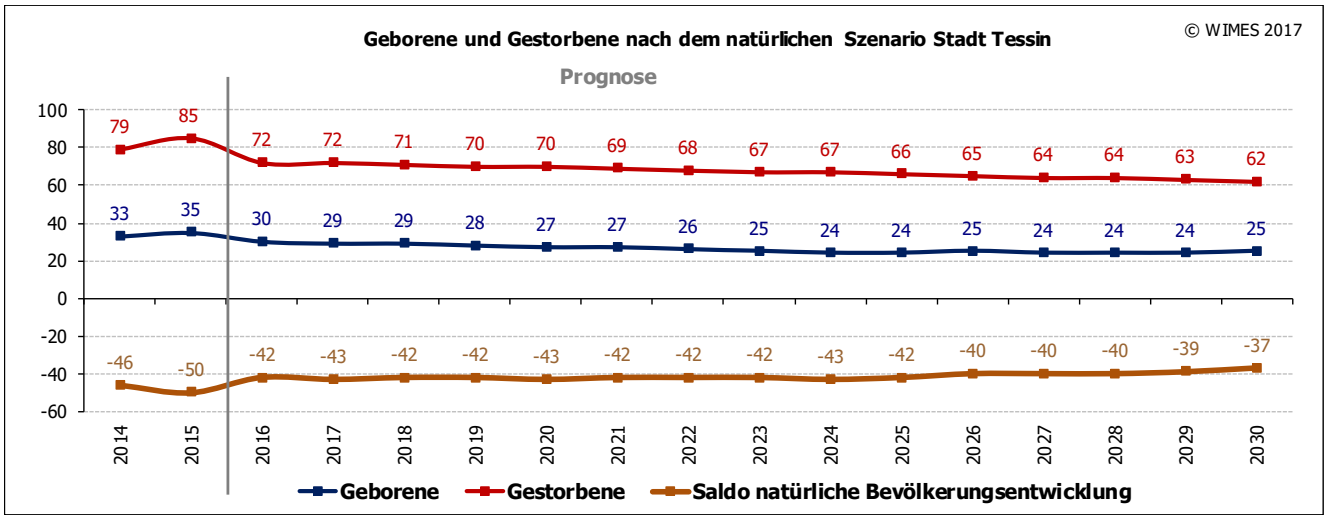
Abbildung 229: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo





Ohne Wanderungen würde die Zahl der Sterbefälle in den kommenden Jahren sinken, weil die Zahl der hochbetagten Einwohner kleiner wird und demzufolge werden auch die Sterbefälle weniger. Zwar geht auch die Geburtenzahl leicht zurück, jedoch würde sich der negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Prognoseverlauf abschwächen.

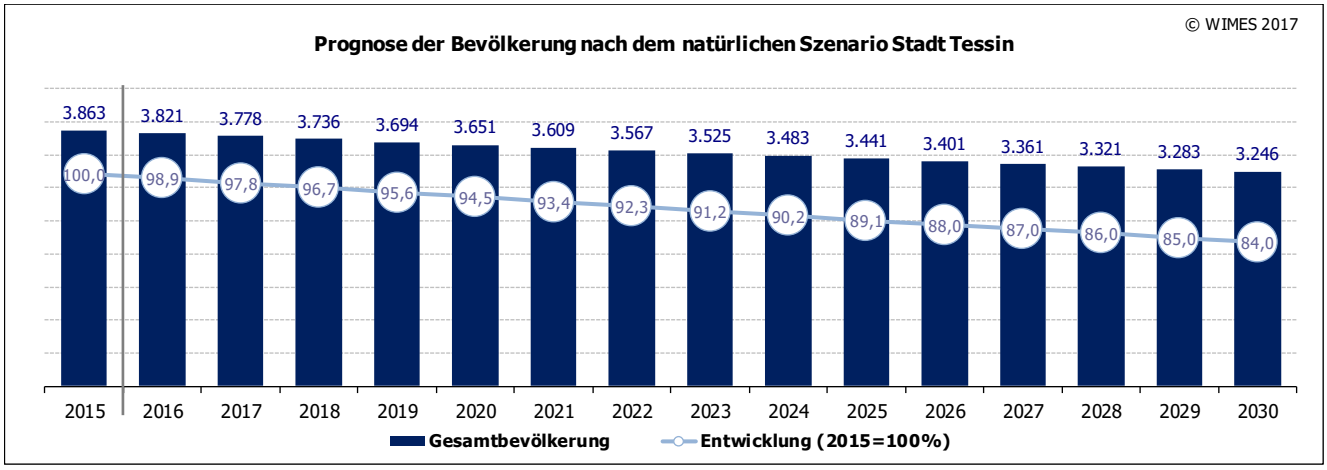
Abbildung 230: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 620 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 16 %%.

Dieses Szenario hat aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 231: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



17.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Annahme

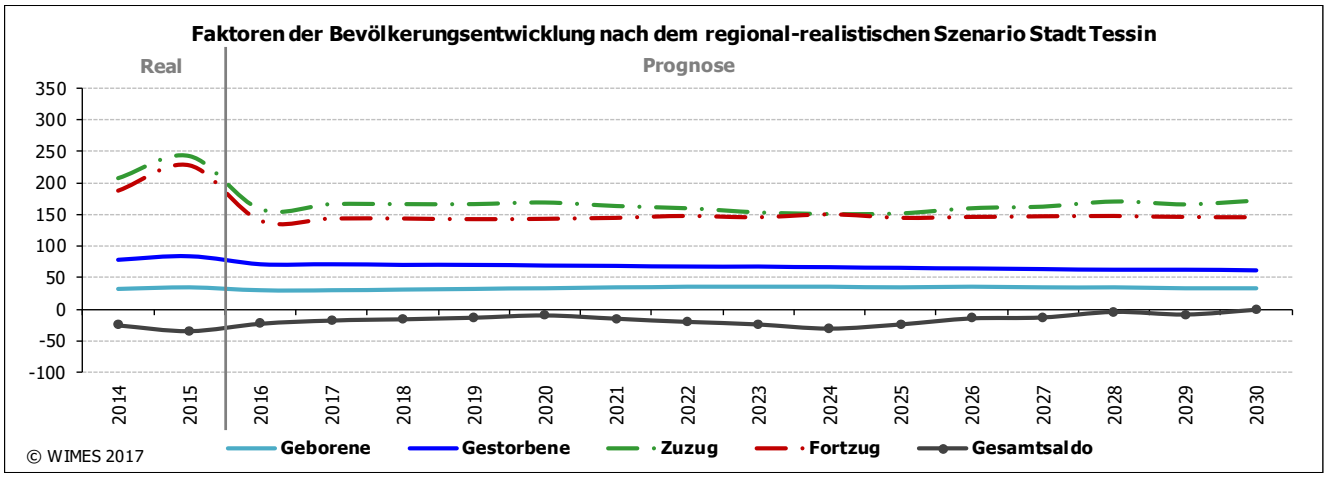
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für die Stadt Tessin wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein leichter positiver Wanderungssaldo unterstellt.

In Tessin sind im Zeitraum von 2012 bis 2015 trotz negativer Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nur sehr geringe Einwohnerverluste eingetreten. Das bedeutet, die Wanderungssalden waren positiv. Angenommen wurde, das auch künftig die negativen Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung durch positive Wanderungssalden ausgeglichen werden. Insbesondere wurde ein leichter Zuzug aus Gemeinden des Landkreises Rostock unterstellt.

Zudem wurde ein Nachzug von rund 30 Familienangehörigen der Asylberechtigten mit Aufenthaltsgenehmigung, die in Tessin wohnen, angenommen.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2025 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter langsam sinken wird. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur geringfügig sinken wird. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung fällt demgemäß aber auch zukünftig negativ aus.

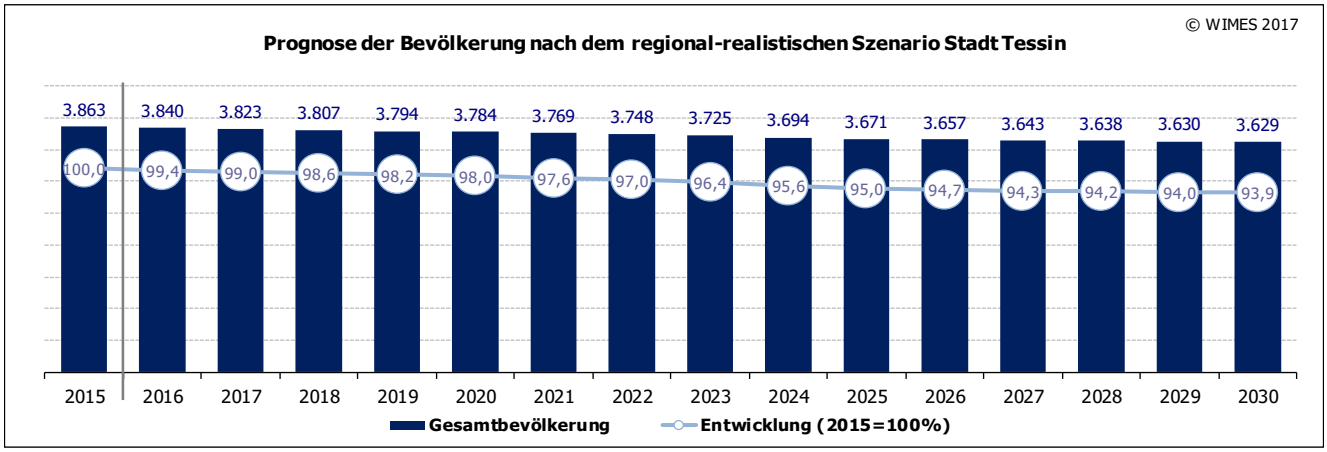
Abbildung 232: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

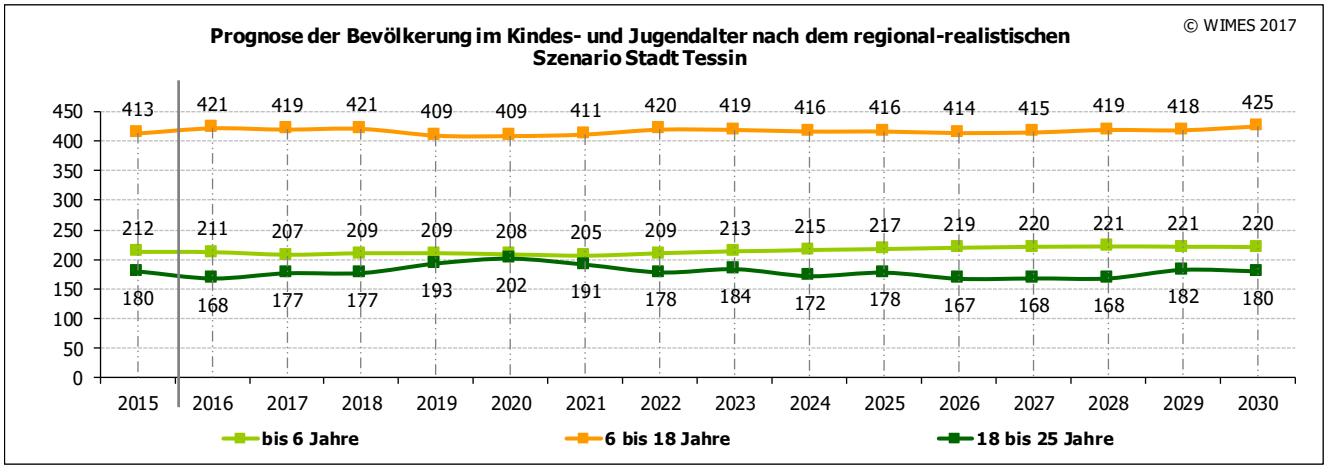
Nach dem regional-realistischen Szenario werden zwar nahezu jährliche Einwohnergewinne aufgrund der positiven Wanderungssalden angenommen, diese können die Einwohnerverluste aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung jedoch nur entsprechend abschwächen. Insgesamt wurde ein Einwohnerverlust von 6,1 % bis 2030 prognostiziert, das sind 234 Einwohner.

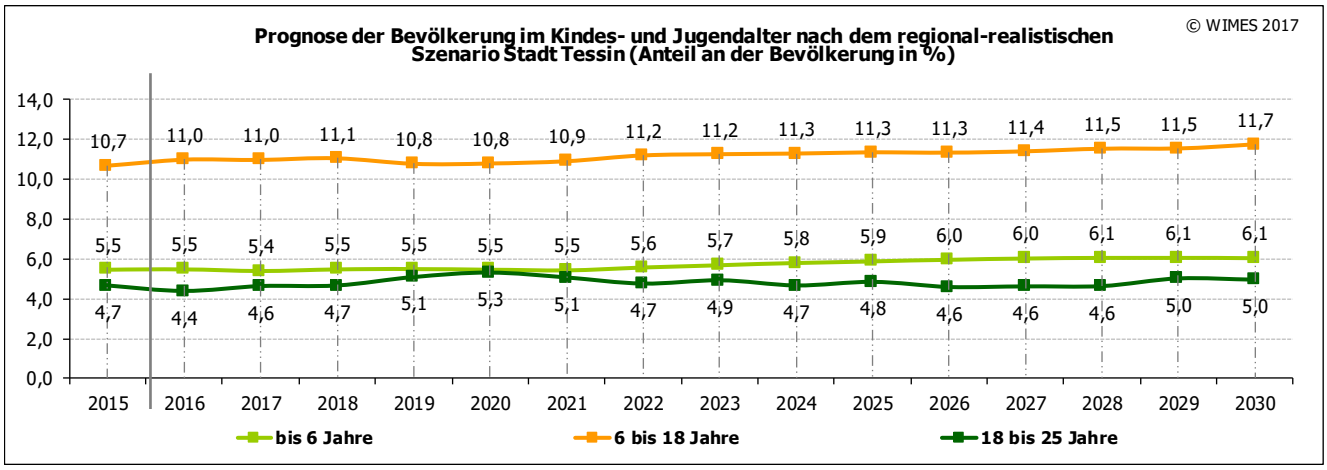
Abbildung 233: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Tessin



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird im Prognosezeitraum geringfügig ansteigen und im Jahr 2030 um etwa 10 Kinder über dem heutigen Niveau liegen. Die Bevölkerungszahl der Kinder und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren wird sich bei schwankender Entwicklung bis zum Jahr 2030 voraussichtlich auch um ca. 10 Personen erhöhen. Auch bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 18 bis 25 Jahren wird eine unstete Entwicklung prognostiziert. Die Einwohnerzahl im Jahr 2030 wird voraussichtlich dem Wert des Startjahres entsprechen.

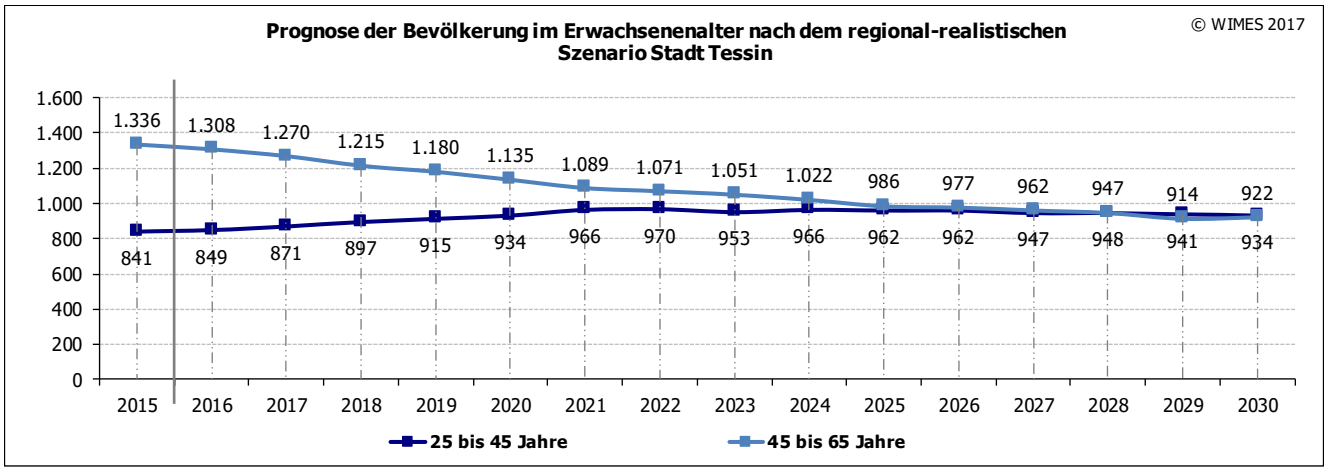
Abbildung 234: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

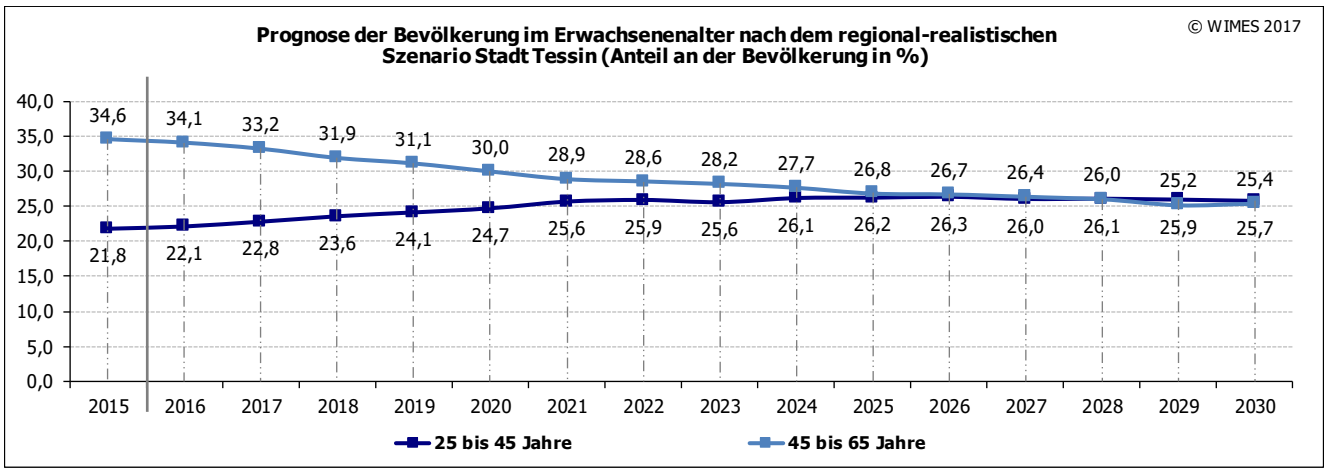




Während bei den Einwohnern im Alter von 25 bis 45 Jahren nach dem regional-realistischen Szenario insgesamt ein Einwohnergewinn von rund 90 Personen im Zeitraum 2015 bis 2030 erwartet wird, wurde bei den Personen von 45 bis 65 Jahren ein Rückgang um fast 410 Personen angenommen.

Abbildung 235: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

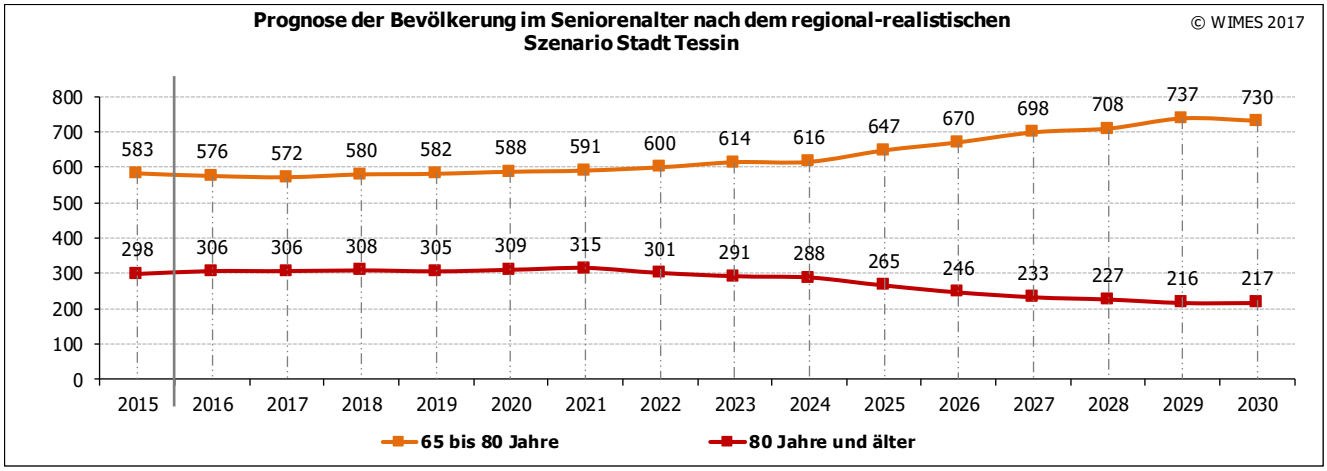


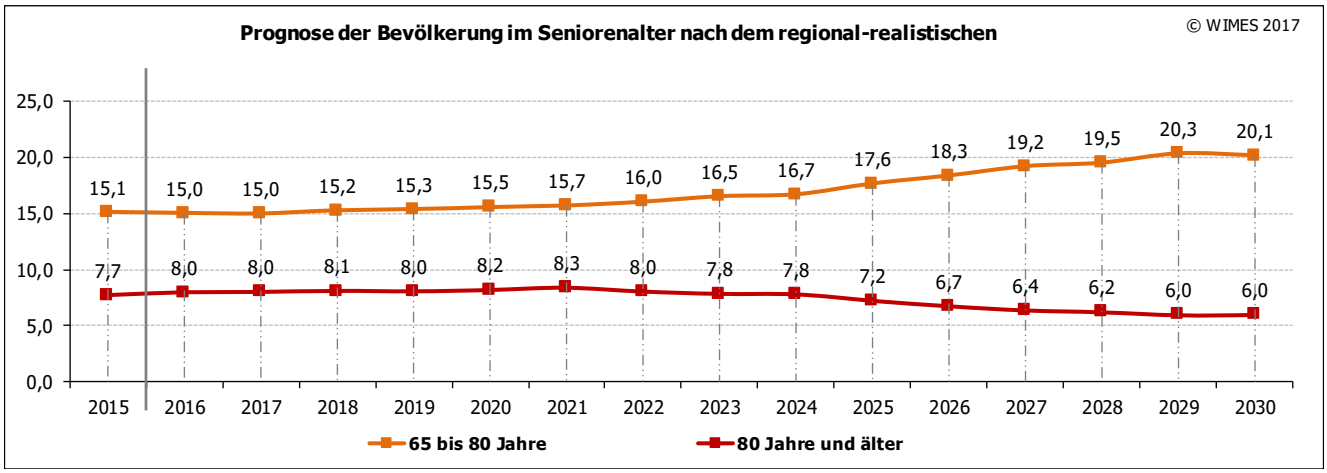


Für die Senioren von 65 bis 80 Jahren werden von 2018 bis 2029 jährliche Gewinne vorausgesagt. Grund für den Zugewinn ist auch der Übergang eines Teils der Einwohner der Altersgruppe von 45 bis 65 Jahren in das Seniorenalter. Für den Bevölkerungsanteil wird ein Anstieg um rund fünf Prozentpunkte erwartet.

Die Zahl der Hochbetagten ab 80 Jahre erhöht sich nach dem regional-realistischen Szenario zunächst noch geringfügig bis zum Jahr 2021. In den Folgejahren nimmt die Bevölkerungszahl der Hochbetagten ab und wird im Jahr 2030 voraussichtlich um ca. 80 Personen unter der Zahl des Jahres 2015 liegen.

Abbildung 236: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter bis 2023 recht stabil bleiben, in den Folgejahren ist ein gering er Zuwachs zu erwarten. Gegenüber dem Jahr 2015 wird sich die Zahl der Kinder im Kita-Alter bis 2030 voraussichtlich um rund 10 Kinder erhöhen.

Abbildung 237: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

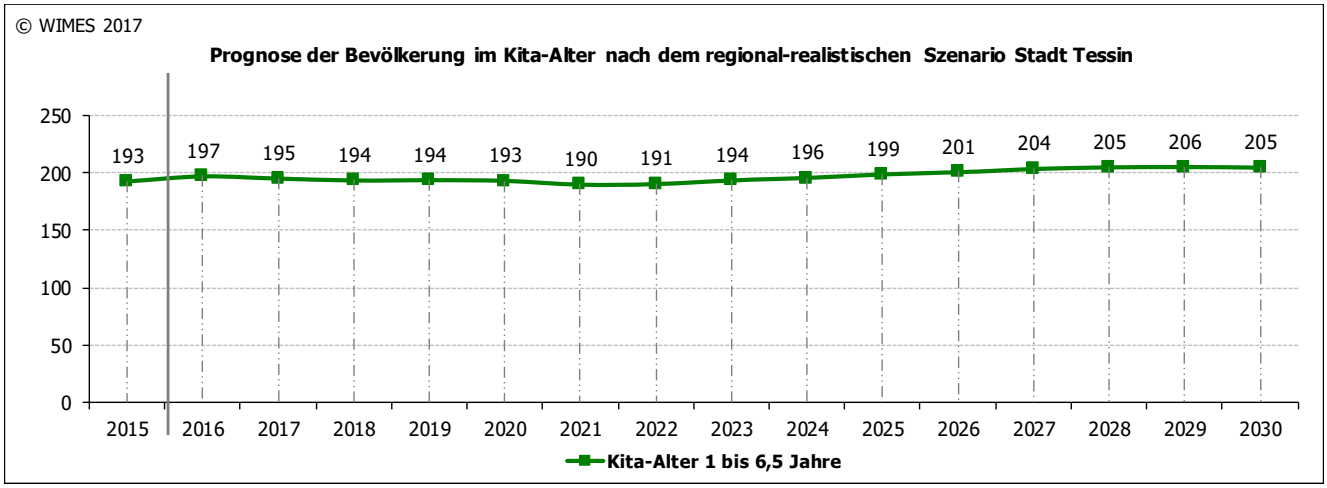
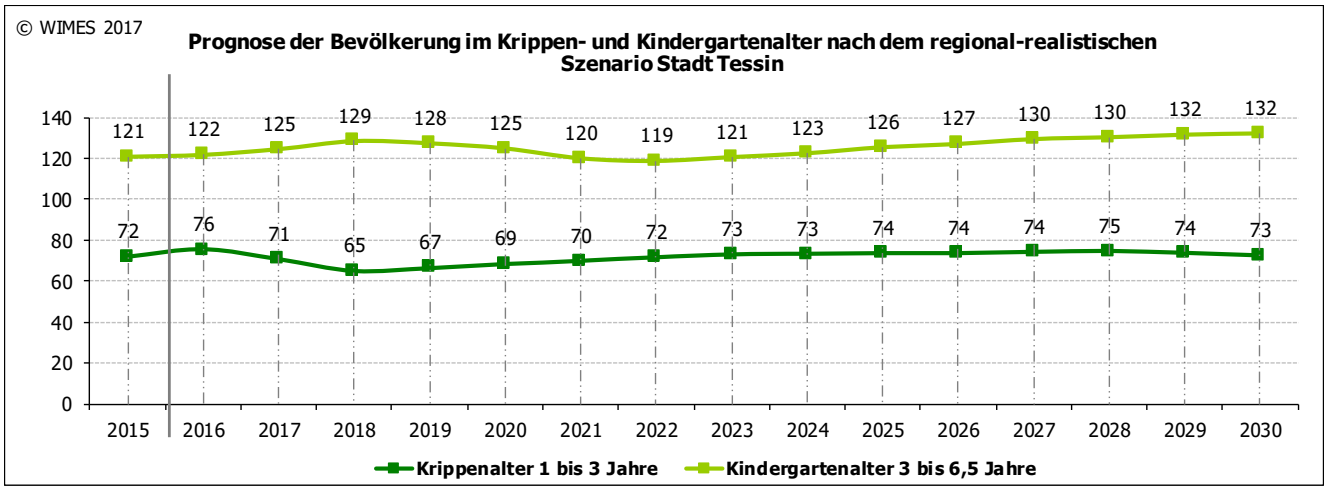
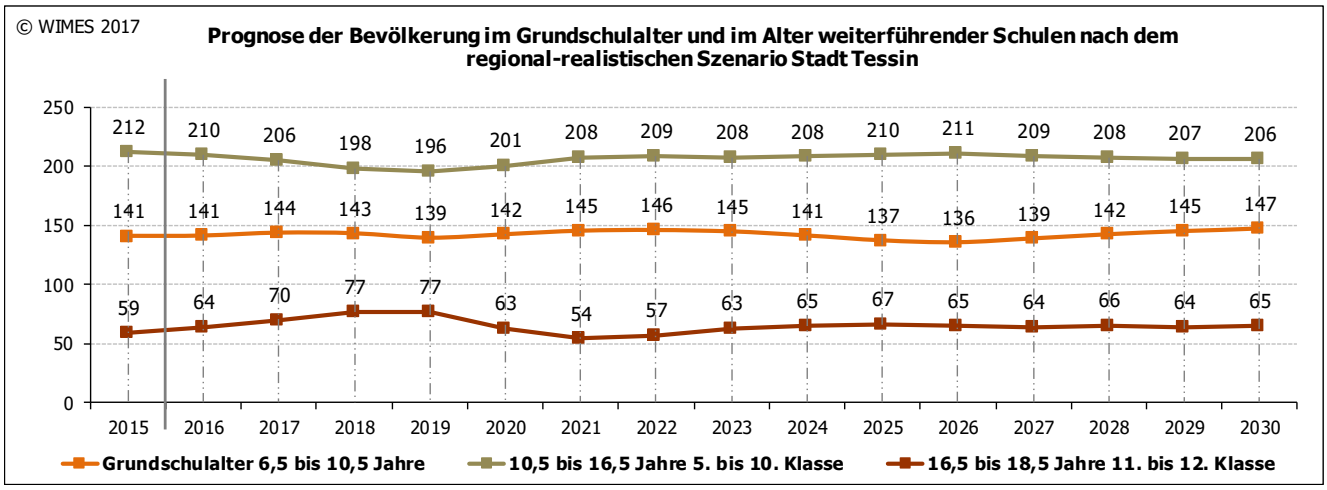


Abbildung 238: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum ein recht stabiles Niveau. Auch die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird in 2030 in etwa der heutigen Zahl entsprechen. Die Zahl der Schüler im Abiturstufenalter verweist im Prognosezeitraum auf eine schwankende Entwicklung.

Abbildung 239: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen



Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Bad Doberan 6
Abbildung 2: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....7
Abbildung 3: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Bad Doberan....8
Abbildung 4: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Bad Doberan 8
Abbildung 5: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 9
Abbildung 6: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....9
Abbildung 7: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)....10
Abbildung 8: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für das Stadt Bad Doberan 10
Abbildung 9: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter....11
Abbildung 10: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter 11
Abbildung 11: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter....12
Abbildung 12: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Kita-Alter gesamt 13
Abbildung 13: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...13
Abbildung 14: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 13
Abbildung 15: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Bad Doberan....14
Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Güstrow 15
Abbildung 17: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....16
Abbildung 18: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Güstrow....17
Abbildung 19: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Güstrow 17
Abbildung 20: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 18
Abbildung 21: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....18
Abbildung 22: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)....19
Abbildung 23: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Güstrow 19
Abbildung 24: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 20
Abbildung 25: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter 20
Abbildung 26: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter....21
Abbildung 27: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt....22
Abbildung 28: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...22
Abbildung 29: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 22
Abbildung 30: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Güstrow 23
Abbildung 31: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Teterow 24
Abbildung 32: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....25
Abbildung 33: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Teterow....26
Abbildung 34: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Teterow 26
Abbildung 35: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 27
Abbildung 36: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....27
Abbildung 37: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)....28
Abbildung 38: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Teterow 28
Abbildung 39: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 29
Abbildung 40: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter 29
Abbildung 41: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter....30
Abbildung 42: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt....31
Abbildung 43: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...31
Abbildung 44: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 31
Abbildung 45: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Teterow 32
Abbildung 46: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Bützow....33
Abbildung 47: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....34
Abbildung 48: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle....35
Abbildung 49: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario....35
Abbildung 50: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) ..36
Abbildung 51: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Bützow....36
Abbildung 52: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 36

Abbildung 53: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 37
Abbildung 54: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 38
Abbildung 55: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 39
Abbildung 56: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...39
Abbildung 57: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 39
Abbildung 58: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Bützow 40
Abbildung 59: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Gemeinde Dummerstorf 41
Abbildung 60: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 42
Abbildung 61: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 43
Abbildung 62: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 43
Abbildung 63: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 44
Abbildung 64: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 44
Abbildung 65: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) ..45
Abbildung 66: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Gemeinde Dummerstorf 45
Abbildung 67: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 46
Abbildung 68: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 46
Abbildung 69: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 47
Abbildung 70: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 48
Abbildung 71: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...48
Abbildung 72: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 48
Abbildung 73: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Gemeinde Dummerstorf 49
Abbildung 74: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Gnoien 50
Abbildung 75: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 51
Abbildung 76: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 52
Abbildung 77: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 52
Abbildung 78: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) ..53
Abbildung 79: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Gnoien 53
Abbildung 80: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 53
Abbildung 81: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 54
Abbildung 82: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 55
Abbildung 83: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 56
Abbildung 84: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...56
Abbildung 85: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 56
Abbildung 86: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Gemeinde Graal-Müritz 57
Abbildung 87: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 58
Abbildung 88: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 59
Abbildung 89: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 59
Abbildung 90: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 60
Abbildung 91: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 60
Abbildung 92: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) ..61
Abbildung 93: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Gemeinde Graal-Müritz 61
Abbildung 94: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 62
Abbildung 95: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 62
Abbildung 96: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 63
Abbildung 97: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 64
Abbildung 98: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...64
Abbildung 99: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 64
Abbildung 100: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Gemeinde Graal-Müritz 65
Abbildung 101: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Krakow am See 66
Abbildung 102: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 67
Abbildung 103: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 68
Abbildung 104: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 68
Abbildung 105: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung).69
Abbildung 106: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Krakow am See 69

Abbildung 107: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 69
Abbildung 108: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 70
Abbildung 109: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 71
Abbildung 110: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 72
Abbildung 111: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter.. 72
Abbildung 112: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 72
Abbildung 113: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Kröpelin 73
Abbildung 114: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 74
Abbildung 115: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Kröpelin 75
Abbildung 116: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Kröpelin 75
Abbildung 117: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 76
Abbildung 118: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 76
Abbildung 119: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung). 77
Abbildung 120: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Kröpelin 77
Abbildung 121: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 78
Abbildung 122: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 78
Abbildung 123: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 79
Abbildung 124: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 80
Abbildung 125: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter.. 80
Abbildung 126: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 80
Abbildung 127: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Kröpelin 81
Abbildung 128: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Kühlungsborn 82
Abbildung 129: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 83
Abbildung 130: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Kühlungsborn ... 84
Abbildung 131: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Kühlungsborn 84
Abbildung 132: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 85
Abbildung 133: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 85
Abbildung 134: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) 86
Abbildung 135: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Kühlungsborn 86
Abbildung 136: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 87
Abbildung 137: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter 87
Abbildung 138: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 88
Abbildung 139: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 89
Abbildung 140: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter.. 89
Abbildung 141: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 89
Abbildung 142: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Kühlungsborn 90
Abbildung 143: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Laage 91
Abbildung 144: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 92
Abbildung 145: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 93
Abbildung 146: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 93
Abbildung 147: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung). 94
Abbildung 148: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Laage 94
Abbildung 149: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 94
Abbildung 150: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 95
Abbildung 151: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 96
Abbildung 152: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 97
Abbildung 153: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter.. 97
Abbildung 154: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 97
Abbildung 155: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Laage 98
Abbildung 156: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Neubukow 99
Abbildung 157: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 100
Abbildung 158: Realentwicklung und Prognose der Geburten und Sterbefälle Stadt Neubukow 101
Abbildung 159: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario Stadt Neubukow 101
Abbildung 160: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 102

Abbildung 161: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 102
Abbildung 162: Realentwicklung und Prognose (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) 103
Abbildung 163: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Neubukow 103
Abbildung 164: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 104
Abbildung 165: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Haupterwerbsalter 104
Abbildung 166: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 105
Abbildung 167: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 106
Abbildung 168: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 106
Abbildung 169: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 106
Abbildung 170: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Neubukow 107
Abbildung 171: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Rerik 108
Abbildung 172: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 109
Abbildung 173: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 110
Abbildung 174: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 110
Abbildung 175: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 111
Abbildung 176: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 111
Abbildung 177: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 112
Abbildung 178: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Rerik 112
Abbildung 179: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 113
Abbildung 180: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 113
Abbildung 181: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 114
Abbildung 182: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 115
Abbildung 183: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 115
Abbildung 184: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 115
Abbildung 185: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Gemeinde Sanitz 116
Abbildung 186: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 117
Abbildung 187: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 118
Abbildung 188: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 118
Abbildung 189: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 119
Abbildung 190: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 119
Abbildung 191: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 120
Abbildung 192: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Gemeinde Sanitz 120
Abbildung 193: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 121
Abbildung 194: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 121
Abbildung 195: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 122
Abbildung 196: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 123
Abbildung 197: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 123
Abbildung 198: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 123
Abbildung 199: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Gemeinde Sanitz 124
Abbildung 200: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Gemeinde Satow 125
Abbildung 201: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 126
Abbildung 202: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 127
Abbildung 203: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 127
Abbildung 204: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 128
Abbildung 205: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 128
Abbildung 206: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 129
Abbildung 207: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Gemeinde Satow 129
Abbildung 208: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 130
Abbildung 209: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 130
Abbildung 210: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 131
Abbildung 211: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 132
Abbildung 212: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 132
Abbildung 213: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 132
Abbildung 214: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Gemeinde Satow 133

Abbildung 215: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Schwaan 134
Abbildung 216: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 135
Abbildung 217: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 136
Abbildung 218: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 136
Abbildung 219: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 137
Abbildung 220: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Schwaan 137
Abbildung 221: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 137
Abbildung 222: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 138
Abbildung 223: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 139
Abbildung 224: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 140
Abbildung 225: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 140
Abbildung 226: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 140
Abbildung 227: Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Stadt Schwaan 141
Abbildung 228: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Stadt Tessin 142
Abbildung 229: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 143
Abbildung 230: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 144
Abbildung 231: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 144
Abbildung 232: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 145
Abbildung 233: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Stadt Tessin 145
Abbildung 234: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 145
Abbildung 235: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 146
Abbildung 236: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 147
Abbildung 237: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 148
Abbildung 238: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 148
Abbildung 239: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 148

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 6
Tabelle 2: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 6
Tabelle 3: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 9
Tabelle 4: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 9
Tabelle 5: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 15
Tabelle 6: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 .. 15
Tabelle 7: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 18
Tabelle 8: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 18
Tabelle 9: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 24
Tabelle 10: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 24
Tabelle 11: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 27
Tabelle 12: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 27
Tabelle 13: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 ... 33
Tabelle 14: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 33
Tabelle 15: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 ... 41
Tabelle 16: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 41
Tabelle 17: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 44
Tabelle 18: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 44
Tabelle 19: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 ... 50
Tabelle 20: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 50
Tabelle 21: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 ... 57
Tabelle 22: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 57
Tabelle 23: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 60

Tabelle 24: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 60
Tabelle 25: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 ... 66
Tabelle 26: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 66
Tabelle 27: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 ... 73
Tabelle 28: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 73
Tabelle 29: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 75
Tabelle 30: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 76
Tabelle 31: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 ... 82
Tabelle 32: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 82
Tabelle 33: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 84
Tabelle 34: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 85
Tabelle 35: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 ... 91
Tabelle 36: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 91
Tabelle 37: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 ... 99
Tabelle 38: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015. 99
Tabelle 39: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 101
Tabelle 40: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 102
Tabelle 41: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 . 108
Tabelle 42: Veränderung der Anteile ausgewählter Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 108
Tabelle 43: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 111
Tabelle 44: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 111
Tabelle 45: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 . 116
Tabelle 46: Veränderung der Anteile ausgewählter Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 116
Tabelle 47: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 119
Tabelle 48: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 119
Tabelle 49: Einwohnerentwicklung ausgewählter Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 125
Tabelle 50: Veränderung der Anteile ausgewählter Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 125
Tabelle 51: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 128
Tabelle 52: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 128
Tabelle 53: Einwohnerentwicklung ausgewählter Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 134
Tabelle 54: Veränderung der Anteile ausgewählter Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 134
Tabelle 55: Einwohnerentwicklung ausgewählter Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 142
Tabelle 56: Veränderung der Anteile ausgewählter Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015 142